

Das Islamische Benehmen

Zusammengestellt von Maadjid ibn Su'ûd Âli
Auschan

Erste Ausgabe

Saudi Arabien

Übersetzt von:
David Mitterhuber
Ulm – Germany

Überarbeitung von:
Ahmed Ateia

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Das Benehmen gegenüber Allah dem Erhabenen
2. Das Benehmen gegenüber dem Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren)
3. Das Benehmen des Quranlehrers
4. Das Benehmen des Quranschülers
5. Das Benehmen bei der Quranrezitation und des Rezitators
6. Das Benehmen beim Streben nach Wissen
7. Das Benehmen beim Unterricht
8. Die Sunna des Adhan
9. Das Benehmen in der Moschee
10. Das Benehmen am Freitag
11. Das Verhalten des Predigers
12. Das Gebet um Entscheidung (Istichara)
13. Das Benehmen beim Fasten
14. Das Benehmen beim Fastenbrechen
15. Das Benehmen beim Festtag (Id)
16. Das Benehmen beim Dua
17. Das Verhalten auf dem Berg Safa
18. Das Verhalten beim Lauf (Sa'i) zwischen Safa und Marwa
19. Das Verhalten auf dem Berg Marwa
20. Das Benehmen beim Telefonieren
21. Das Benehmen beim Besuch
22. Das Benehmen beim Grüßen
23. Um Erlaubnis bitten
24. Das Benehmen des Gastgebers
25. Das Benehmen beim Zusammensitzen
26. Das Benehmen beim Reden
27. Das Benehmen beim Lachen

Das Islamische Benehmen

28. Das Benehmen beim Späße machen
29. Das Verhalten bei Zorn
30. Das Verhalten bei Ratschlägen
31. Das Verhalten bei Glückwünschen
32. Das Verhalten bei guten Nachrichten
33. Das Verhalten bei Geschenken
34. Das Verhalten beim Begräbnis
35. Das Benehmen beim Essen und Trinken
36. Das Benehmen auf der Toilette
37. Der Siwak
38. Das Verhalten beim Schlaf
39. Das Verhalten bei Träumen
40. Kleidung und Schmuck
41. Verwendung von Kuhl
42. Ringe tragen
43. Kämmen (Die Regeln über das Kopfhaar)
44. Schröpfen
45. Das Verhalten beim Sport
46. Das Verhalten beim Gehen und Benutzen von Transportmitteln
47. Schuhe anziehen
48. Das Benehmen auf dem Weg
49. Das Verhalten auf der Reise
50. Dua für Regen
51. Benehmen auf der Reise
52. Das Verhalten zu Hause
53. Das Benehmen gegenüber dem Nachbarn
54. Krankenbesuche
55. Das Verhalten auf dem Markt
56. Das Verhalten gegenüber den Eltern
57. Die Kindererziehung (Die Rechte der Kinder)

Das Islamische Benehmen

58. Das Verhalten gegenüber den Verwandten
59. Das Verhalten beim Zusammensitzen mit den Brüdern
60. Das Verhalten bei Meinungsverschiedenheiten
61. Die Beziehung zur Frau
62. Die Behandlung des Dieners
63. Das Verhalten bei der Geburt
64. Das Verhalten beim Ausleihen von Büchern
65. Das Benehmen beim Niesen
66. Das Benehmen beim Gähnen
67. Das Verhalten beim Aufstoßen
68. Das Benehmen beim Spucken
69. Allgemeine Verhaltensregeln
70. Ratschlag des Alchattab ibn Almu'alla Almachzumi an seinen Sohn
71. Allgemeine nützliche Ratschläge
72. Schlusswort

Das Islamische Benehmen

Die *Muslime* sprechen bei der Erwähnung von Allah (ﷻ), dem Propheten Muhammad (ﷺ), allen anderen Propheten (ﷺ), den Engeln (ﷺ) und den rechtschaffenen Gefährten (رضي الله عنهم) des Propheten Muhammad besondere *Segenswünsche*. Diese stehen in diesem Buch auf arabisch hinter dem Namen und bedeuten folgendes:

سُبْحَانَ اللَّهِ
وَبِحَمْدِهِ

ALLAH : *Subhaanahu wa ta'ala. Er ist frei von Unvollkommenheit, der Allerhöchste.*

صَلِّ عَلَى
سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ

der Prophet Muhammad : *salla-llahu 'alaihi wa salam. Allahs Preisen und Frieden auf ihm.*

السَّلَامُ عَلَى
الرَّسُولِ

bei der Erwähnung aller Engel und Propheten: *'alaihi salaam. Friede sei mit ihm.*

رَضِيَ اللَّهُ
عَنْهُمْ

Gefährte des Propheten Muhammad : *radia-llahu 'anhu. Allahs Wohlgefallen auf ihm.*

رَضِيَ اللَّهُ
عَنْهُمْ

Gefährten des Propheten Muhammad : *radia-llahu 'anhum. Allahs Wohlgefallen auf ihnen*

رب (*Rabb*) Manche bevorzugen es, den Ausdruck „Rabb“ in „Herr“ zu übersetzen. Verglichen mit der Tatsache, dass es sich beim Letzteren um einen biblischen Ausdruck handelt, der sich angeblich auf den Diener Allahs, Prophet Jesus, bezieht. Das Wort „Herr“, welches sich auf Meister, Führer, Besitzer oder Herrscher begrenzt, kann niemals den endgültigen Sinn des Ausdrucks „Rabb“ übermitteln. Im anderen Sinne bedeutet der Ausdruck „Rabb“: der Schöpfer, der Gestalter, der Ernährer, der Einzige, von Dem die Möglichkeit der Existenz aller Geschöpfe abhängt, und der Einzige, der Leben gibt und den Tod veranlasst.

دين (Diin) Das Wort, das als Religion übersetzt wird ist Diin, das im Arabischen gewöhnlich auf eine Art von Leben hinweist, welches beides ist-privat und öffentlich. Es beinhaltet alle Handlungen des Gottesdienstes, politische Verfahrenweisen und ein detailliertes Gesetz für das Verhalten bzw. Handhabung, sei es in Bezug auf die Hygiene oder andere allgemeine Angelegenheiten.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

“Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen”

Vorwort

Alles Lob gebührt Allah, Ihn allein lobpreisen wir und Ihn allein bitten wir um Hilfe, Rechtleitung und Verzeihung. Wen Allah recht leitet, für den gibt es keine Fehlleitung und wen Allah in die Irre gehen lässt, für den gibt es keine Rechtleitung mehr. Und ich bekenne, dass es nichts Anbetungswürdiges außer Allah gibt und dass Muhammad (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) Sein Diener und Sein Gesandter ist.

«Ohr ihr, die ihr glaubt, fürchtet Allah, so wie es Ihm gebührt und sterbt nicht anders, denn als Allah Ergebene.» (Ali Imran: 102)

«Oh ihr Menschen, fürchtet euren Herrn, Der euch aus einer Seele erschaffen hat und aus ihr erschuf Er ihre Gattin und entsandte von ihnen viele Männer und Frauen. Und fürchtet euren Herrn, den ihr bittet und die Verwandtschaftsbande, wahrlich Allah beobachtet euch genau!» (Sure Annisa: 1)

«Oh ihr Menschen fürchtet Allah und sprecht klare Worte, auf dass Er eure Taten berichtigt und euch eure Sünden vergibt und wer Allah und Seinem

Gesandten gehorcht, der hat einen gewaltigen Sieg erlangt. ﴿ (Alahzab: 70, 71)¹

Die wahrhaftigsten Worte sind das Buch Allahs und die Beste Rechtleitung ist die Rechtleitung Muhammads (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren). Die schlimmsten Dinge sind die Veränderungen (der Religion), jede Veränderung (der Religion) ist ein Irrweg und jeder Irrweg führt ins Feuer.²

„Das Wichtigste wofür man die wertvollsten Tage opfern und das teuerste, was man mit vermehrtem Interesse verfolgen sollte, ist die Beschäftigung mit den islamischen Wissenschaften, die vom besten aller Geschöpfe überliefert wurden. Niemand, der Verstand hat, zweifelt daran, dass sich diese Wissenschaften mit dem fehlerlosen Buche Allahs und der Sunna des auserwählten Propheten beschäftigen. Die anderen Wissenschaften sind entweder Werkzeuge, um die ersteren zu verstehen und führen damit zwar nicht zum Ziel, aber man braucht sie doch, oder es handelt sich um Wissensbereiche, die sich gegen die islamischen richten, von daher schädlich sind und den Lernenden vom Ziel entfernen.“³

¹ Dies ist die sog. Chutba Alhâdscha, welche der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) seinen Gefährten lehrte. Sie sollten sie stets an den Anfang ihrer Worte über religiöse Belange stellen. Es spielt keine Rolle, ob es sich hierbei um einen Ehevertrag handelt, eine Freitagspredigt oder etwas anderes.

Diese Einleitung wurde überliefert von: Abu Dawud (2118), Attirmidhi (1105), Annasai (1404), Ibn Madscha (1892), Addarami (2202), und Ahmad (1/ 392, 393, 432)

² Siehe Hadith von Dschabir (ra): „Dies pflegte der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) zu sagen, wenn er eine Rede hielt.“ Überl. Von Muslim (867)

³ Aus dem Vorwort des Hafiz ibn Hadschar in seinem Buch Hadyu Assâri (Vorwort zu sahih Albuchari)

Das Islamische Benehmen

Das wichtigste, worum sich der Muslim in seinem Alltag bemüht, ist das Praktizieren der Sunna des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) in allen Aktivitäten, Pausen, Aussagen und Taten, bis er anfängt, sein ganzes Leben von morgens bis abends nach der Sunna des Gesandten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) zu richten.

Der Rang eines Gläubigen lässt sich daran messen, wie sehr er der Sunna des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) folgt, das heißt, je mehr er der Sunna folgt, desto höher steht er bei Allah in Würden.

Zu diesen wichtigen Wissensbereichen, denen der Muslim noch mehr Beachtung schenken sollte, gehört die Lebensweise des Auserwählten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) und sein Benehmen im Alltag.

Allah, dem alles Lob und aller Dank gebührt, hat mir die Gnade erwiesen, dass ich einige Bücher über das Thema islamisches Benehmen lese konnte. Ich konnte auch einige Unterrichte über dasselbe Gebiet unserer Gelehrten, möge Allah ihnen barmherzig sein und uns durch ihr Wissen Nutzen bringen, besuchen. Ich verbrachte damit eine schöne Zeit, während der ich einige Notizen für den persönlichen Gebrauch verfasste. Diese las ich gelegentlich bei Treffen vor, damit auch andere daraus einen Nutzen ziehen können.

Schließlich kam mir der Einfall, diese in einem Taschenbuch zusammenzufassen, damit der Mensch sie sich zu jeder Zeit zu Gemüte führen kann oder darüber leichte Unterrichte in den Moscheen, Wartesälen oder Familientreffen halten kann.

Das Ziel hierbei lag nicht darin, allein Wissen zu vermitteln, sondern dieses zu praktizieren und diese Sunan und islamischen Verhaltensweisen in die Tat umzusetzen.

Das Islamische Benehmen

Wir müssen auch wissen, dass das Nicht-Praktizieren des Wissens zu den Ursachen des Verschwindens des Segens im Wissen und zu den Anklagepunkten gegen den Wissenden gehört. Allah tadelt diejenigen, welche diese Eigenschaften besitzen:

﴿Oh ihr Gläubigen, warum sagt ihr, was ihr nicht tut. Es ist eine große Sünde bei Allah, dass ihr sagt, was ihr nicht tut.﴾ (Sure Assaff: 2-3)

Deswegen waren die frühen Gelehrten am meisten darum bemüht, das zu praktizieren, was sie sich an Wissen angeeignet hatten. Der Sahabi Abdullah ibn Mas'ûd (رضي الله عنه) sagte: „Wenn jemand von uns zehn Ayat (Quranverse) gelernt hatte, so fuhr er nicht fort, bis er deren Bedeutung verstanden und praktiziert hat.“ Bischr Alhâfi sagte: „Entrichtet die Hadithzekat: Praktiziert von jeweils zweihundert Hadithen fünf.“¹

Aldhahabi sagte über seine Zeitgenossen: „Doch heute sind von den wenigen Wissensgebieten nur noch wenige bei einigen Wenigen geblieben, von denen nur Wenige ein wenig danach handeln und Allah genügt uns und Er ist der Beste, auf den man sich verlassen kann.“²

Wenn wir unsere Situation mit der damaligen vergleichen, bleibt mir nichts anderes übrig, als das zu sagen, was schon Ibn Alqayyim Aldschauziyya in seinem Buch „Der Weg der beiden Auswanderungen“ (S. 333) schrieb: „Wenn man die Beispiele aus dem Alltag der frühen Muslime vor sich hat, dann bleibt uns nur noch übrig, dass wir Allah für unser Gerede um Verzeihung bitten, dessen wir nicht würdig sind.“

¹ Das Benehmen beim Diktieren und der Bitte darum, S 110

² Ermahnung für die Bewahrer (des Wissens), Bd. 2, S. 1031

Das Islamische Benehmen

Es heißt, dass das Wissen nach Taten ruft; entweder man folgt diesem oder das Wissen verlässt einen.

Ich habe mich in diesem Buch kurz gefasst und ausführliche Erörterungen unterlassen. Ich habe es in Kapitel unterteilt, damit man es leicht handhaben und einen schnelleren Nutzen daraus ziehen kann. Ich habe nicht bei jedem Stichwort die Quelle angegeben, außer in Ausnahmefällen, damit das Buch nicht zu lang wird und überschaubar bleibt.

Lieber Leser, ich breite hier vor Dir nützliche Informationen aus, welche die bekannten Gelehrten und Wissenschaftler des Islam in ihren Büchern und Veröffentlichungen schrieben, oder die ich von meinen Lehrern, möge Allah ihre Gesichter vor dem Feuer bewahren, gehört habe. Ich habe lediglich zusammengetragen und formuliert.

Ich habe dieses Büchlein „**Kurze Abhandlung über das Islamische Benehmen**“ genannt und weiß natürlich, dass ich nicht der erste bin, der hierüber schrieb.

Ich bitte Allah darum, dass Er diese kurze Abhandlung segnen soll. Wir müssen wissen, dass dies Menschenwerk ist, das niemals fehlerfrei sein kann. Was darin an Fehlern enthalten ist, das ist von mir selbst und vom Schaitan, und was darin richtig ist, geschah allein durch Allahs Erlaubnis, denn nur Allah Verhilft zum Erfolg...

Euer Bruder Maadjid ibn Su'ud ibn Abd Al-'Aziz Âli

Auschan

Riadh, 5. 1422 n.H.

Email: majeds@hotmail.com

PO Box: 381434

Riyadh 11345

1. Das Benehmen gegenüber Allah dem Erhabenen

- Die Aufrichtigkeit gegenüber Allah dem Erhabenen in den Taten.
- Auf der Hut sein vor Schirk (etwas neben Allah zu verehren), Allah sagt: **«Und wenn sie Schirk begehen, dann wird alles zunichte, was sie an Taten vollbracht haben.»**¹
- Dass du Ihn verehrt und die Pflichten so erfüllst, wie Er es befohlen hat.
- Du sollst Ihm für Seine Gaben danken, Allah sagt: **«Und als euer Herr rief: „Wenn ihr dankbar seid, dann gebe Ich euch noch mehr, und wenn ihr leugnet, so wird Meine Strafe wahrhaftig hart sein.»**²
- Ihn zu ehren, Ihn respektieren und Seine Regeln zu achten, Allah sagt: **«Und sie haben Allah nicht so geehrt, wie es Ihm gebührt.»**³
- Du sollst über Allah nicht ohne Wissen reden, denn Er sagt: **«Und sagt nicht über das, was eure Zungen als Lüge bezeichnen, dies sei erlaubt und dies sei verboten....»**⁴
- Du sollst dir bewusst machen, dass Allah dich im Geheimen und unter den Menschen beobachtet, so sagt Allah: **«Und Er weiß, was ihr verbergt und was ihr**

¹ Sure Alan'am 88

² Sure Ibrahim 7

³ Sure Alan'am 91

⁴ Sure Annahl 116

offen legt und Allah weiß genau über die Herzen bescheid.﴾¹

- Ehrfurcht und Furcht vor Allah und Hoffnung auf Seine Barmherzigkeit.
- Reue und Bitte um Verzeihung, denn wir lesen: **﴿Und wenn sie zu dir kämen, wenn sie sich selbst Unrecht getan haben und Allah um Verzeihung bitten würden und der Gesandte für sie um Verzeihung bitten würde, dann würden sie feststellen, dass Allah die Reue annimmt und barmherzig ist.﴾²**
- Du sollst Allah bitten und dich Ihm gegenüber demütig zeigen: **﴿Und wer erhört den Notleidenden, wenn er Ihn bittet und befreit ihn vom Übel und macht euch zu Statthaltern auf Erden? Gibt es etwas Anbetungswürdiges neben Allah? Doch nur wenig erinnert ihr euch.﴾³**
- Du sollst nicht verzweifeln und die Hoffnung auf Seine Barmherzigkeit aufgeben, Allah der Erhabene sagt: **﴿Sprich, oh meine Diener, die ihr euch selbst gegenüber verschwenderisch seid, gebt nicht die Hoffnung auf Allahs Barmherzigkeit auf. Wahrlich Allah vergibt alle Sünden, wahrlich, Er ist der Verzeihende, der Barmherzige.﴾⁴**
- Sei überzeugt davon, dass Schaden und Nutzen und Leben und Tod allein in den Händen Allahs liegt:

¹ Sure Attaghabun 4

² Sure Annisa 64

³ Sure Annaml 62

⁴ Sure Azzumar 53

«Wenn von jemandem an diesem Tag etwas abgewendet wird, dem ist Er barmherzig und dies ist der klare Sieg.»¹

- Erhoffe stets das Beste von Allah, denn Er sagt: **«So habt ihr von eurem Herrn gedacht und dies hat euch zu Fall gebracht, worauf ihr zu den Verlierern wurdet.»**²
- Geduld gegenüber dem, was Allah einem zugeteilt hat, an das zu glauben, wovon Er berichtet und die Pflichten gegenüber Ihm erfüllen.
- Sich an den Bund und die Abmachungen halten.
- Liebe Ihn und liebe denjenigen, den Er liebt und meide denjenigen, den Er meidet.
- Ergebenheit und Unterwerfung.
- Urteile nach Seinen Regeln und Befehlen in allen Lebenssituationen.
- Erwähne Ihn stets, wenn du sprichst.
- Schäme dich vor Ihm und hüte dich so gut du kannst davor, dich gegen Ihn aufzulehnen. Vermeide das, was Seinen Zorn und Seine Strafe auf dich lenkt, Allah sagt: **«So sollen sich diejenigen, die gegen Seinen Befehl handeln, davor hüten, dass Ihnen eine Prüfung oder schmerzhaftige Strafe widerfährt.»**³

¹ Sure Alan'am 16

² Sure Fussilat 23

³ Sure Annur 63

2. Das Benehmen gegenüber dem Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren)

- Ihm zu gehorchen, seinen Fußstapfen zu folgen, sich nach seiner Richtschnur zu richten, ihn sich zum Vorbild zu nehmen und ihm zu folgen.
- Die Liebe zu ihm über die Liebe zu allen anderen Geschöpfen zu stellen, ihn zu respektieren und ihn in Ehren zu halten.
- Wenn man ihn erwähnt, soll man Dua für ihn machen¹.

¹ Die Bedeutung des Duas (salât/salawât, Verb: sallâ, gemeint ist das Dua: sallâ Allahu alaihi wa sallam) für Muhammad (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren):

Einige Gelehrten meinten, dass das Wort Salawat in Bezug auf Allah „Barmherzigkeit“ bedeutet, doch diese Meinung erklärte Ibn Alqayyim aus folgenden Gründen für falsch:

- Zwischen dem Wort Rahma (Barmherzigkeit) und dem Wort Salât besteht ein Unterschied, denn Allah erwähnt beide in der folgenden Aya und unterscheidet somit zwischen ihnen: „Auf jenen ist salawât von ihrem Herrn und rahma (Barmherzigkeit)...“
- Es ist erlaubt, Allah für jeden Muslim um Barmherzigkeit zu bitten, jedoch nur dem Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) steht es zu, für ihn um salât zu bitten.
- Die Barmherzigkeit Allahs ist allumfassend, doch Sein salât ist nur bestimmten Geschöpfen vorbehalten.

Die richtige Meinung ist, was schon Abu Aliya Rufai' ibn Mahran Arriyahi vom Imam Albuchari überliefert hat: Das Salât Allahs für seinen Diener bedeutet, dass Er ihn bei den höchsten Engeln lobt.

- Es ist nicht erlaubt, Allah fortwährend für eine Person um Lob und Frieden zu bitten, außer bei Propheten. Bei anderen (als Propheten) ist dies höchstens in Ausnahmefällen erlaubt. Der Beweis hierfür ist in Sahih Albuchari: Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) fragte einst über eine Spende, die zu ihm gebracht wurde, worauf er die Antwort erhielt, sie sei von der Familie Abu Aufas. Daraufhin sagte er: „Oh Allah, lobe die Familie Abu Aufas!“

Es ist zwar erlaubt, Allah auch für andere Menschen, die als rechtschaffen bekannt sind, um Lob und

Das Islamische Benehmen

- Hüte dich davor, dich gegen ihn aufzulehnen oder gegen seine Lebensweise zu handeln.
- Bevorzuge keine Meinung oder Aussage, wer auch immer dies gesagt haben mag, vor der Aussage und Meinung des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren).
- Der Glaube an sein Prophetentum, seine Botschaft und alles, wovon er berichtete.
- Hüte dich davor, ihn über seinen Rang hinaus zu erhöhen, den ihm Allah gegeben hat.
- Schreibe ihm keine der Besonderheiten zu, die nur Allah zustehen, wie etwa bei ihm zu schwören, sich auf ihn zu verlassen oder ihn um etwas zu bitten.
- Halte zu dem, der zum Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) hält und liebe denjenigen, der ihn liebt und meide und distanzieren dich von denjenigen, die ihn hassen.
- Hilf seiner Sunna und verteidige seine Lebensweise.
- Belebe seine Sunna, verbreite seine Religion, verkünde seine Lebensweise und halte dich an seine Ratschläge.¹

Segen zu bitten, jedoch darf dies nicht bei einer Person zur Gewohnheit werden.

- Die Abkürzung von *salla Allahu alaihi wa sallam* durch (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) ist eine Form der Umgehung der Sunna. Assachawi sagt in seinem Buch (*Fath Almughith*), dass dem ersten, der (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) schrieb, die Hand geschlagen wurde.

¹ Ein Mann kam zum Imam Malik und fragte: „Ab wo soll ich meinen Ihram anlegen?“ Imam Malik antwortete: „Vom Miqat aus, den der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) festgelegt hat.“

- „Und wenn ich ihn schon vorher anlege?“

3. Das Benehmen des Quranlehrers

- das Ziel soll es sein, Allahs Wohlgefallen zu erlangen
- Man soll nicht die Absicht haben, durch den Unterricht weltlichen Profit zu erlangen, so sagt Allah: **«Wer den Acker des Diesseits will, dem geben Wir davon und er wird am Jenseits keinen Anteil haben.»**¹ Man soll sich davor hüten, den Quran dazu zu benutzen, seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Die Gelehrten waren verschiedener Meinung darüber, ob es erlaubt ist, für Quranunterricht Geld entgegenzunehmen. Es ist wohl anzunehmen, dass dies erlaubt ist, weil in einem Hadith Abu Sa'íd einige Schafe als Gegenleistung für die Heilung durch das Rezitieren der Sure Alfatiha angenommen hat (Anm d. Übers.: was der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) auch gebilligt hat.)
- Man soll sich sehr davor hüten das Ziel zu haben, viele Schüler und Verehrer um sich zu haben.
- Man soll sich davor hüten es zu verabscheuen, wenn einer seiner Gefährten bei jemand anderem Quran liest (und lernt), der ebenfalls ein guter Lehrer ist.
- Man soll sich islamisch benehmen.

-
- „Ich heiße dies nicht für gut“
 - „Und warum sollte man es unterlassen?“
 - „Ich fürchte mich vor der Versuchung“
 - „Welche Versuchung kann darin liegen, noch mehr Gutes anzustreben?“
 - Wahrlich Allah der erhabene sagt: **„So sollen sich diejenigen, die gegen seinen Befehl handeln, davor hüten, dass Ihnen eine Versuchung oder schmerzhaftes Strafe widerfährt.“**

¹ Sure Asschura 20

Das Islamische Benehmen

- Man soll sich vom weltlichen fernhalten und nur wenig davon in Anspruch nehmen.
- Man soll bescheiden und ruhigen Charakters sein.
- Man soll es vermeiden, übermäßig zu lachen und Späßchen zu machen.
- Man soll sich um die Hadithe bemühen, die über bestimmte Duas und Adhkar, sowie über die Vorzüge der Taten berichten.
- Man muss sich vor den Krankheiten des Herzens hüten (Neid, Egozentrik, Angeberei, Hochmut, Verachtung anderer ...).
- Man soll nicht denken, dass man besser als eine andere Person sei.
- Man sollte mit seinen Schülern zusammen sein, mit ihnen einen leichten Umgang pflegen und sie zum Lernen motivieren.
- Man soll sich um guten Rat bemühen, vor allem gegenüber seinen Schülern.
- Man soll ein gutmütiger Lehrer sein.
- Man soll mild zu seinen Schülern sein, sich um ihre Angelegenheiten, wie um die eigenen und die der Kinder kümmern. Der Schüler soll für ihn wie ein Kind sein, im Bezug auf die Sorge um ihn und die Geduld gegenüber seiner Härte im Benehmen. Seine Fehler sollten auf sanfte Weise korrigiert werden, damit er dies nicht nochmals tut.

Das Islamische Benehmen

- Man soll für seine Schüler wünschen, was man für sich selbst wünscht und Mängel an ihnen so verabscheuen, wie man sie an sich selbst verabscheut.
- Man sollte sie an den Vorzug des Lernen erinnern, damit man sie dazu veranlasst, fleißiger zu werden, sowie man ihnen Bescheidenheit in Bezug auf Weltliches beibringen soll.
- Man soll die Schüler vor den eigenen weltlichen Interessen bevorzugen, da letztere nicht wirklich nötig sind.
- Man soll jedem das geben, was ihm zusteht und seinem Niveau entspricht, d.h. demjenigen, der mehr Zeit braucht, nicht zuviel aufbürden, aber auch nicht denjenigen unterfordern, der eine größere Kapazität hat.
- Man soll die Schüler dazu auffordern, das Gelernte zu wiederholen.
- Man soll denjenigen loben, der gute Leistungen vorzeigt.
- Man soll bei vielen Schülern die Reihenfolge einhalten und nicht bestimmte Schüler vorlassen, außer wenn dies einen eindeutigen islamischen Nutzen hat.
- Man soll die Fehlenden vermissen und sich nach ihnen erkundigen.
- Man soll während der Rezitation nicht unnötig mit den Händen spielen und herumschauen.

Das Islamische Benehmen

- Man soll stets rituell rein sein, sich Richtung Qibla wenden, weiße reine Kleidung tragen und zwei Reka beten, bevor man sich auf den Lehrersitz begibt.
- Von Ibn Mas'ûd (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er den Menschen den Quran vorlas und dabei auf seinen Knien saß.
- Der Unterrichtsplatz soll so geräumig sein, dass die Schüler bequem Platz nehmen können.
- Man soll das Wissen nicht in Unehre bringen.

4. Das Benehmen des Quranschülers

- Bitte Allah aufrichtig darum, dass Er dir hilft, den Quran auswendig zu lernen und es sollte deine Absicht sein, Allah durch deine Taten und dein Wissen zufrieden zu stellen.
- Das Auswendiglernen und Praktizieren des Quran erhöht die Stellung (bei Allah), denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:
„Wahrlich Allah erhöht durch dieses Buch Menschen und erniedrigt dadurch andere.“¹
- Vermeide alles, was dich davon abhält, vollständiges Wissen zu erlangen.
- Der Quran muss von einem Qurangelehrten gelernt werden.

¹ Überl. v. Muslim

Das Islamische Benehmen

- Hüte dich davor, dass in dir der Gedanke aufkommt, dass du es nicht schaffen kannst, den Quran auswendig zu lernen, weil es solange dauert. Der Prophet (*möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren*) hat gesagt:

„Wissen erlangt man nur durch lernen...“¹

- Lies den Tafsir (Erklärungen) der Verse, die du auswendig lernen willst.
- Such dir eine feste Zeit aus, die du nur fürs Lesen und Auswendiglernen freihältst.
- Lies regelmäßig und häufig im Quran, denn „er flieht schneller als ein Kamel mit Fußstrick“² und halte daran fest, den Quran immer in einer bestimmten Zeit zu Ende zu lesen.
- Lies den Quran langsam und mit schöner Stimme, Allah der Erhabene sagt: **„Und rezitiere den Quran auf die schönste Weise.“**³ Wenn du eine Aya über Barmherzigkeit liest, dann bitte Allah um Seine Güte und wenn du eine Aya über Strafe liest, dann suche Schutz bei Allah davor. Wende dich Richtung Qibla, sitze demütig, ruhig und konzentriert.
- Es ist empfohlen, den Quran nach seiner Reihenfolge zu lesen. Wenn du eine Aya liest, in der man eine

¹ Überl. v. Addâraqutni

² (Anm. d. Übers.) Ein Hadith, der darauf anspielt, dass man den Quran regelmäßig lesen soll, da er sonst so schnell vergessen wird, wie ein Kamel entflieht, dem man nur einen Fuß hochbindet. Kamele haben die Angewohnheit, auf der Suche nach Gras sehr schnell wegzulaufen. Genauso ist es auch mit dem Quran, wenn man nicht täglich etwas von Gelernten wiederholt, fängt man schnell an zu vergessen.

³ Sure Almuzzammil 4

Das Islamische Benehmen

Niederwerfung machen soll, dann ist es empfohlen, dies zu tun. Sollte dich jemand begrüßen, dann erwidere den Gruß, suche nochmals Zuflucht bei Allah und fahre fort.

- Lies das, was du auswendig kannst im Gebet in der Nacht, denn der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) hat gesagt:

„Wenn der Besitzer des Quran aufsteht und ihn in der Nacht und am Tag liest, dann bleibt er im Gedächtnis, und wenn er für Quran nicht zum Gebet aufsteht, vergisst er ihn.“¹

- Hüte dich vor Sünden, denn zu den Folgen davon gehört, dass man Erlerntes vergisst.
- Sitze vor dem Lehrer wie jemand, der lernen will, hebe deine Stimme nicht unnötig, lache nicht, rede nicht zuviel, schaue dich auch nicht unnötig um
- Lies nicht vor, wenn der Lehrer beschäftigt oder gelangweilt ist. Ertrage es geduldig, wenn der Lehrer hartherzig ist, und wenn du schlecht behandelt wirst, dann entschuldige dich beim Lehrer.²
- Wenn du zum Unterricht kommst und der Lehrer ist nicht da, dann warte auf ihn und bleibe am Unterrichtsort. Und wenn man merkt, dass der Lehrer beschäftigt ist, soll man um Erlaubnis bitten, nicht warten zu müssen.

¹ Muslim mit den Erklärungen des Imam Annawawi, Serie der Sahih-Hadithe (598)

² Anm. d. Übers: für deinen Fehler. Der Lehrer sollte sich natürlich in Geduld üben. Sollte der Lehrer jedoch den Schüler schimpfen o.ä., dann auf Grund eines Fehlers von Seiten des Schülers. In diesem Fall sollte der Schüler sich für seinen Fehler entschuldigen, um den Lehrer zu beschwichtigen.

Das Islamische Benehmen

- Trete nicht bei deinem Lehrer ein, ohne vorher um Erlaubnis zu bitten, außer der Lehrer befindet sich an einem Ort, wo man nicht um Erlaubnis zu bitten braucht. Belästige den Lehrer auch nicht durch zu häufiges um Erlaubnis bitten.
- Sei bescheiden gegenüber deinem Lehrer und benimm dich gut, auch wenn er jünger ist.
- Bemühe dich stets darum zu lernen, gib dich nicht mit wenig zufrieden, wenn du viel erreichen kannst. Jedoch überlaste dich nicht, damit es dir nicht langweilig wird zu lernen und damit das Erlernte nicht vergessen wird.
- Sei bescheiden gegenüber den Rechtschaffenen, den Guten und auch gegenüber den Armen.
- Wer den Quran in sich trägt und erlernt, soll tugendhaft sein und sich von allem fernhalten, was der Quran verbietet.
- Abdullah ibn Mas'ūd (رضي الله عنه) hat gesagt: „Der Träger des Quran soll durch seine Nächte bekannt sein, wenn die Leute schlafen, durch seine Tage, wenn die Leute essen, durch seine Trauer, wenn die Leute sich freuen, durch sein Weinen, wenn die Leute lachen, durch sein Schweigen, wenn die Menschen beisammen sind und durch seine Demut, wenn die Leute eingebildet sind. Er soll weinen, Trauer verspüren, weise, gelehrt und ruhig sein. Er soll nicht hartherzig, unaufmerksam und laut sein. Auch sollte er kein Schreihals sein und kein Herz aus Eisen haben.“¹

¹ Das Islamische Benehmen Bd. 2 S. 301

- Großzügigkeit gegenüber den Leuten des Quran und Verbieten, sie zu belästigen.

5. Das Benehmen bei der Quranrezitation

- Aufrichtigkeit beim Erlernen und Rezitieren des Quran, Abu Hurayra (رضي الله عنه) überliefert: ich hörte den Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagen:

„Wahrlich die ersten, über die am Tag der Auferstehung geurteilt wird, sind folgende: ein Märtyrer, der herbeigebracht wird und dem die Gaben, die er erhalten hat vorgeführt werden. Er wird sie auch erkennen und dann wird er gefragt: Was hast du damit gemacht? Worauf er sagen wird: Ich habe für dich gekämpft, bis ich Märtyrer wurde. Und es wird gesagt: Du hast gelogen, du hast gekämpft, damit über dich gesagt wird, du seiest mutig und dies wurde auch gesagt. Dann wird er anbefohlen und auf seinem Gesicht ins Feuer gezogen. Und ein Mann, der gelernt hat, lehrte und den Quran rezitierte, ihm werden seine Gaben vorgeführt, die er erkennen wird, worauf er gefragt wird: Was hast du damit gemacht? Er wird sagen: Ich habe das Wissen gelernt und gelehrt und für dich Quran gelesen. Worauf gesagt wird: Du hast gelogen, du hast dir Wissen angeeignet, damit man dich als Gelehrten bezeichnet und du hast den Quran gelernt, damit gesagt wird, dass du ein Quranrezitator bist. Und dies wurde gesagt. Darauf wird er herbeibefohlen und auf seinem Gesicht weggezogen, bis er ins Feuer geworfen wird...“¹

¹ Überl. v. Muslim (1950)

Das Islamische Benehmen

- Das Praktizieren des Quran: in dem Hadith über den Traum des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) heißt es:

„... er (ein Engel) sagte: „Geh“ so gingen wir weiter, bis wir zu einem Mann kamen, der auf seinem Hinterkopf lag und zu einem stehenden Mann, auf dessen Kopf ein großer Stein lag, mit dem er sich Wunden am Kopf beibrachte. Als er zuschlug, rollte der Stein herunter, worauf er hinter ihm her ging um ihn zu holen. Er schlug sich darauf erneut damit auf den Kopf, worauf sich das ganze wiederholte. Ich fragte: „Wer ist das?“, worauf die beiden (Engel) sagten: „Geh weiter“ (Später erklärte einer der Engel dem Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) das Gesehene) Er sagte: „Denjenigen, den du gesehen hast, wie er seinem Kopf Wunden zufügt, ist ein Mann, dem Allah den Quran gelehrt hat, der jedoch die Nacht über schlief und ihn am Tag nicht praktizierte. Dies wird mit ihm bis zum Tage der Auferstehung gemacht.“¹

- Man soll den Quran ständig wiederholen und sich regelmäßig mit ihm beschäftigen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Beschäftigt euch mit dem Quran, denn bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, er flieht schneller als das Kamel in seiner Fußfessel.“²

- Sag nicht „ich habe (etwas vom Quran) vergessen“, sondern sag „Man hat mich vergessen lassen“ oder „es wurde mir genommen“, denn Abdullah ibn Mas‘ūd

¹ Überl. v. Buchari (1386)

² Überl. v. Buchari (5033)

Das Islamische Benehmen

(ﷺ) überlieferte, dass der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) gesagt hat:

„Schlimm ist es, wenn jemand von euch sagt: „Ich habe diese oder jene Aya vergessen“, man hat ihn vielmehr vergessen lassen.“¹

- Es ist Pflicht, über den Quran nachzudenken, denn Allah sagt: **„Denken sie denn nicht über den Quran nach? Wäre er von jemand anderem als Allah, dann würden sie darin viele Widersprüche finden.“²**
- Es ist erlaubt, den Quran stehend, beim Gehen, liegend oder während dem Reiten / Fahren zu lesen, denn **'Aischa** (*Allahs Wohlgefallen auf ihr*), Mutter der Gläubigen überlieferte: „Der Prophet pflegte sich während meiner Monatsblutung in meinen Schoß zu legen und Quran zu rezitieren.“³
- Es ist erlaubt, den Quran in die Hosen- oder Jackentasche zu stecken⁴.
- Es ist erwünscht, vor der Rezitation den Mund mit dem Siwak zu reinigen. Hudhaifa überlieferte: „Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) pflegte, wenn er in der Nacht aufstand (um Quran zu lesen), mit dem Siwak durch den Mund zu fahren.“⁵
- Es gehört zur Sunna, bei Allah Schutz zu suchen und „bismillahi-rrahmani-rrahim“ vor dem Rezitieren zu

¹ Buchari (5039), Muslim (790)

² Sure Annisâ 82

³ Buchari (297), Muslim (301)

⁴ Fetwa des ständigen Fetwa Komitees (Nr. 2245, 4/40)

⁵ Buchari (1136), Muslim (255)

Das Islamische Benehmen

sagen, außer bei der Sure Attauba (9), wo man nur Schutz bei Allah vor dem Schaitan sucht.¹

- Nach dem Beenden der Quranrezitation „sadaqa Allahu al’azhîm“ (Allah der Gewaltige hat die Wahrheit gesprochen) zu sagen entspricht nicht der Sunna².
- Der Imam Annawawi sagte: „Sollte man mitten in einer Sura zu lesen beginnen, so ist empfohlen am Anfang einer zusammenhängenden Textstelle zu beginnen.“³
- Es ist empfohlen den Quran sehr langsam und deutlich zu lesen. Unerwünscht hingegen ist es, ihn schnell und ohne die Bedeutung verinnerlicht zu haben zu

¹ Es gibt mehrere Möglichkeiten, bei Allah Schutz zu suchen (**isti’âdha**): 1) A’ûdhu billâhi min Asschaitâni-rradschîm,

2) A’ûdhu billâhi-ssamî’i al’alîm min asschaitâni-rradschîm min hamzihî wa nafthihî wa nafthihî

3) A’ûdhu billâhi-ssamî’i al’alîm min asschaitâni-rradschîm (s. Abu Dawud (785), es ist empfohlen einmal diese oder jene zu verwenden, s. Asscharh almuṣṭafî’ alâ zâd almustaṣni’ Bd 3, S 71)

Die **Basmala**: Anas (ra) überlieferte: „Eines Tages saß der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) unter uns, als er plötzlich ohnmächtig wurde und anschließend lächelnd seinen Kopf hob. Wir fragten: „Was hat dich zum Lachen gebracht, oh Gesandter Allahs?“, worauf er antwortete: „Mir wurde gerade eine Sure offenbart“. Er las dann: „bismillahi-rrahmani-rrahim, wahrlich wir haben dir Alkauthar gegeben...“ (Muslim 400)

² Das ständige Fetwa Komitee hat geurteilt (Nr 4310), dass die Aussage „sadaqa Allahu Al’azhim“ zwar an sich richtig ist, doch das ständige Aufsagen nach Beenden der Rezitation eine Bid’a darstellt, weil der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) dies nie getan hat und auch keiner der rechtgeleiteten Kalifen, obwohl sie soviel Quran gelesen haben. Darüberhinaus hat der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) gesagt: „Wer etwas tut, was nicht unseren Taten entspricht, ist zurückzuweisen.“

³ Aladhkâr, Annawawi, S. 163

Das Islamische Benehmen

rezitieren. So sagt Allah: „**Und rezitiere den Quran auf die beste Weise**“¹.

- Es ist empfohlen während dem Rezitieren bestimmte Wörter (entsprechend der Tadschwidregeln) zu dehnen, denn Anas (ﷺ) wurde einst gefragt, wie die Rezitationsweise des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) war. Er antwortete: „**Er dehnte, und las: „bismillââhi-rrahmââni-rrahîm“, wobei er bismillâh, arrahmân und arrahîm in die Länge zog**“²
- Es ist empfohlen, mit schöner Stimme zu rezitieren, jedoch verboten musikalische Melodien zu verwenden. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „**Schmückt eure Stimmen beim Rezitieren des Quran.**“³
- Während der Quranrezitation oder dem Zuhören zu weinen. Abdullah ibn Asschuchair (ﷺ) überliefert: „Ich kam zum Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) während er betete. Aus seiner Brust kam ein Summen, wie das Summen des Kessels (beim Kochen)“, womit er meinte, dass er weinte.“⁴
- Es ist empfohlen, laut Quran zu lesen, solange dies niemanden belästigt. Abu Sa'îd (ﷺ) überliefert, dass der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sich in der Moschee zurückzog und hörte wie sie (die Sahaba) laut Quran lasen. Da öffnete

¹ Sure Almuzzammil 4

² Buchari (5045)

³ Abu Dawud (1478), von Albarâ ibn Azib, von Alalbani als sahih eingestuft.

⁴ Die Erklärung der Sunna von Albaghawi

er den Vorhang und sagte: **„Sucht denn nicht jeder von euch Rettung bei seinem Herrn, so stört euch nicht gegenseitig und niemand soll laut lesen, wenn auch andere lesen“, oder er sagte dies im Bezug aufs Gebet.“**¹

- Es gibt kein bestimmtes Dua, wenn man den Quran zu Ende gelesen hat, sowie es auch keine Sunna ist zu feiern, dass man den Quran auswendig gelernt hat. Wenn man jedoch das tut, was viele tun, nämlich dass man es zum Anlass nimmt sich zu freuen, dass man die Gnade erwiesen bekommen hat, den Quran auswendig zu lernen, so ist dies nicht weiter schlimm.²
- Man soll nicht weiter lesen, wenn einen der Schlaf übermannt, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: **„Wenn jemand von euch in der Nacht aufsteht und den Quran mit Mühe über seine Lippen bringt und gar nicht weiß, was er sagt, der soll sich hinlegen.“**
- Man soll sich einen ruhigen Ort und eine günstige Zeit wählen. Das trägt eher dazu bei, motiviert zu sein und mit reinem Herzen zu lesen.
- Man soll gut zuhören und schweigen, wenn man Quran hört, denn Allah sagt: **„Und wenn der Quran gelesen wird, dann hört zu und schweigt, damit euch vielleicht vergeben wird“.**³

¹ Abu Dawud (1332), Alalbani meint, dies ist sahih

² Das ständige Fetwa Komitee sagt, dass das Dua nach dem Durchlesen des Quran, das auf Ibn Taimiya zurückgeführt wird, nicht mit Sicherheit bestätigt werden kann (Islamische Fetwas, Bd. 2 S. 12)

³ Sure Ala'raf 204

Das Islamische Benehmen

- Man soll mit ganzem Herzen lesen und Allah um das Paradies bitten und vor dem Feuer Schutz suchen, wenn diese erwähnt werden. Allah sagt: „**Es ist ein gesegnetes Buch, das Wir dir herab sandten, damit sie seine Ayat genau überdenken und damit sich die Verständigen erinnern.**“¹
- Es ist Frauen während der Periode oder dem Wochenbett erlaubt, den Quran zu rezitieren, ohne ihn jedoch dabei direkt zu berühren. Dies ist die stärkere Meinung unter den Gelehrten. Es gibt nichts vom Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren), was darauf hindeutet, dass das Lesen (ohne Berührung) verboten ist.²
- Es ist Sunna Allah zu lobpreisen, wenn dies in einer Aya erwähnt wird, Zuflucht zu suchen, wenn eine Aya über die Strafe spricht und Allah zu bitten, wenn eine Aya Seine Barmherzigkeit erwähnt. In einem Hadith von Hudhaifa (رضي الله عنه) heißt es: „**Wenn er eine Aya über Lobpreisung las, so pries er Allah, und wenn er eine Aya über eine Bitte las, dann bat er und wenn er etwas las, wovor man Schutz sucht, so suchte er Schutz.**“³
- Wer Quran liest, sollte Wudû (Gebetswaschung) haben, reine Kleidung tragen, einen reinen Körper haben und an einem reinen Ort sitzen. Es gibt Meinungsverschiedenheiten darüber, ob man nun Wudu haben muss oder nicht, wenn man den Quran

¹ Sure Sad 29

² Fetwa des ständigen Komitees Nr. 3713

³ Muslim (727)

Das Islamische Benehmen

berühren will. Sicherer ist es jedoch, Wudu zu nehmen.¹

- Es ist empfohlen weiter zu lesen und nicht zu unterbrechen. Der Tabi'i (Schüler der Sahaba) Nafi' hat von Ibn Umar (رضي الله عنه) überliefert, dass er, wenn er Quran las, nicht sprach, bis er zu Ende gelesen hatte...“².
- Es ist Sunna sich bei einer Aya der Niederwerfung nieder zu werfen.³
- Es ist unerwünscht den Quran zu küssen oder ihn auf die Stirn zu drücken, vor allem wenn dies nach Beendigung der Rezitation geschieht, oder wenn man sieht, dass der Quran an einem Ort liegt, dessen er nicht würdig ist.⁴
- Es ist unerwünscht, Quranverse an der Wand aufzuhängen.⁵ Man soll auch nicht ständig mit Quranversen reden, dies ist mindestens unerwünscht.⁶

¹ Das hat Ibn Al'uthaimin gesagt (islamische Fetwas)

² Buchari 4526

³ Buchair 1077

⁴ Der Gelehrte Ibn Taimiya wurde darüber gefragt, wie es damit steht, für den Quran aufzustehen oder ihn zu küssen und ob es unerwünscht ist, ihn zu öffnen, um aus dem Aufgeschlagenen ein Vorzeichen zu entnehmen. Er antwortete: „Alhamdulillah, über das Aufstehen für den Quran oder ihn zu küssen, kennen wird nichts aus der Sunna oder was bei den ersten Muslimen bekannt wäre.

Der Imam Ahmad wurde über das Küssen des Qurans gefragt und antwortete: „Ich habe das noch nie gehört, doch es wird von Ikrima ibn Abu Dschahl überliefert, dass er den Quran öffnete, sein Gesicht darauf legte und sagte: „Die Worte meines Herrn, die Worte meines Herrn“. Doch die frühen Muslime sind nie wegen dem Quran aufgestanden. (gesammelte Fetwas)

Der Scheich ibn Baz sagte: „Sollte er aus der Hand oder auf den Boden gefallen sein, so ist es nicht schlimm, wenn man ihn aus Respekt oder Ehrfurcht küsst.“

⁵ Fetwa des ständigen Komitees Nr. 2078

⁶ Dies sagte der Scheich Abdul'aziz ibn Baz (islamische Fetwas)

6. Das Benehmen beim Streben nach Wissen

- Aufrichtigkeit in der Absicht beim Lernen.
- Man muss sich der Vorzüge des Strebens nach Wissen und dessen Wichtigkeit bewusst sein.
- Man soll Allah um Erfolg beim Lernen bitten.
- Man soll sich darum bemühen zu Reisen, um Wissen zu erlangen¹.
- Man soll so viel wie nur möglich an Unterrichten teilnehmen.
- Wer zu spät zu einem Unterricht kommt, sollte besser nicht grüßen, weil er sonst den Unterricht stört. Wenn dies jedoch nicht stört, dann ist es Sunna, zu grüßen.²
- Vom Imam Ahmad (*Möge Allah ihm gnädig sein*) wird überliefert, dass ihn ein Mann fragte: „Ich strebe nach Wissen, doch meine Mutter hindert mich daran. Sie möchte, dass ich Handel treibe.“ Er sagte: „Ihr Haus und ihr Land, aber unterlasse das Lernen nicht.“³
- Das Wissen nicht umzusetzen, gehört zu den Ursachen, dass der Segen des Wissens zunichte gemacht wird. Allah tadelt diejenigen, welche dies tun: **„Oh ihr Gläubigen, warum sagt ihr, was ihr nicht tut.**

¹ Viele Leute sagen, dass die Aussage: „Strebe nach Wissen, sei es auch in China“ ein Hadith ist. Dies stimmt keinesfalls.

Ibn Hibban sagte: Dies ist eine Lüge und hat keine Quelle. Diese Aussage wurde in Anwesenheit des Imam Ahmad erwähnt, der dies entschieden zurückwies. Es gibt genügend Aussagen in der Sunna, die motivieren, sich Wissen anzueignen, so dass man diesen erfundenen Hadith nicht zu erwähnen braucht. (Weitverbreitete Hadithe, die nicht stimmen, von Abdulaziz Assadhan)

² Dies sagte der Scheich Ibn Aluthaimin (Islamische Fetwas, Bd. 1, S. 175)

³ Das Islamische Benehmen, Bd. 2 S. 35

Es ist eine Schlimme Sünde bei Allah, dass ihr sagt, was ihr nicht tut.¹ Vom Imam Ahmad (*Möge Allah ihm gnädig sein*) wird überliefert, dass er sagte: „Jeden Hadith, den ich vom Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) aufschrieb, habe ich auch praktiziert. Sogar als ich einen Hadith las, dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sich schröpfen lies und dafür Abu Tayyiba einen Dinar gab², lies ich mich schröpfen und gab dem Schröpfer einen Dinar.“³

- Bedauern eines zeitgenössischen Gelehrten⁴, der dahingeschieden ist. Man soll sich ihr Benehmen aneignen: Alchallal hat von Ibrahim über das Benehmen des Imam Ahmad überliefert: „Es war üblich, dass die Studenten, bevor sie von jemandem lernen wollten, auf sein Gebet, sein Verhalten und sein Auftreten achteten.“ Von Ala'masch wird überliefert, dass er sagte: „Sie lernten vom Fiqhgelehrten alles, sogar wie er sich kleidete und seine Schuhe anzog.“⁵
- Benehmen und Haltung beim Lernen.

¹ Sure Assaff 2-3

² Buhari und Muslim

³ Das islamische Benehmen Bd. 2 S. 14, der Imam Ahmad ibn Hanbal wurde über den Mann gefragt, der häufig Hadithe aufschreibt, er antwortete: „Er soll auch soviel praktizieren, wie er lernt.“

⁴ Ibn Aqil schrieb (in: *die Wissenschaften*): „Zu dem, was ich bei Ahmad ibn Hanbal an Benehmen vorfand gehörte, dass er einst angelehnt saß und Ibn Tamhan erwähnt wurde. Da setzte er sich auf und sagte: „Es geziemt sich nicht, dass die Rechtschaffenen erwähnt werden und wir uns zurücklehnen.“ Das islamische Benehmen Bd. 2 S. 26

⁵ Das islamische Benehmen Bd. 2 S. 145

Das Islamische Benehmen

- Regelmäßig an Unterrichten teilnehmen und nicht faul werden.
- Nicht aufgeben, das Ego verachten und sich an Allahs Worte erinnern: **„Und Allah brachte euch aus den Bäuchen eurer Mütter hervor und ihr hattet kein Wissen.“¹** , vor allem, wenn das zu Lernende schwer ist.
- Bücher über das Streben nach Wissen lesen, sich die richtige Methode und Vorgehensweise des Lernens aneignen, und seine eigenen Fehler und Mängel erkennen.
- Man soll sich darum bemühen, früh zu kommen und die Zeit zu nutzen.
- Verpasstes nachholen.
- Wertvolle Informationen auf den Buchdeckel oder in ein spezielles Heft schreiben.
- Diese Informationen ständig wiederholen.
- Beim Buchkauf das Buch durchblättern.
- Das Buch nie auf die Erde werfen. Dies tat einmal ein Mann in Anwesenheit des Imam Ahmad, worauf dieser erzürnte und sagte: „So wird mit den Worten der Frommen umgegangen?“²
- Den Lehrer beim Sprechen nicht unterbrechen, bis er ein Thema beendet hat. Der Imam Albuchari schrieb: „Kapitel über denjenigen, der nach Wissen gefragt wird und gerade mit einem anderen Hadith beschäftigt

¹ Sure Annahl 78

² Das islamische Benehmen, Bd. 3 S. 389

ist und diesen beendet.“ Er erwähnte darin folgenden Hadith: „Ein Wüstenaraber sagte, während der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) predigte: „Wann ist die Stunde?“, doch der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) fuhr in seiner Predigt fort und ignorierte ihn, bis er das Thema beendet hatte. Anschließend sagte er: „Wo ist derjenige, der über die Stunde gefragt hat?“¹

- Ibn Aldschauzi sagte: „Wenn der Student etwas vom Gesagten nicht versteht, dann soll er sich gedulden, bis das Thema beendet wurde und erst dann den Lehrer respektvoll darum bitten, dies zu erklären. Man soll nicht den Lehrer mitten im Thema unterbrechen.“²
- Zum Benehmen beim Fragen stellen gehört es, dass man keine Fragen stellt, die den Lehrer überfordern oder dass man über etwas fragt, dessen Antwort man schon kennt, nur um den Lehrer als unfähig darzustellen und sein eigenes Wissen vorzuschieben. Man sollte auch nicht nach Dingen fragen, die gar nicht vorhanden oder geschehen sind. Die frühen Gelehrten haben es kritisiert, wenn solche unnötig komplizierten Fragen gestellt wurden.³
- Der Student soll auch sein Wissen in der Moschee anwenden.

¹ Fath Albari Bd 1, S 171

² Das Islamische Benehmen Bd. 2 S. 163

³ Tahdhīb Attahdhīb Bd. 8 S. 274, Die Biographien der großen Gelehrten Bd 1 S. 398

Das Islamische Benehmen

- Der Student soll sein Wissen zu Hause anwenden. Der Imam Albuchari (*Möge Allah ihm gnädig sein*) schrieb: „Kapitel über das Unterrichten der Dienerin und der Familie“, worin er folgenden Hadith von Abu Musa Alasch'ari anführte: der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Drei bekommen die doppelte Belohnung: Ein Mann von den Leuten der Schrift, der an seinen Propheten und an Muhammad (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) glaubt¹, der Diener, der seine Pflicht gegenüber Allah und seinem Herrn erfüllt und ein Mann, der eine Dienerin hat, sie gut erzieht und lehrt und sie anschließend entlässt und heiratet. Er bekommt die doppelte Belohnung.“²
- Die Biographien der Gelehrten lesen
- Über Themen und Ereignisse lesen, bevor sie eintreffen, wie etwa Ramadan und die Regeln des Fastens, die zehn Tage von Dhu Alhiddscha, das Opferfest, etc.
- Man soll Bücher kaufen, die sich auf spezielle Themen im Fiqh konzentrieren, wie etwa die Sunnengebete, das Gebet in der Nacht, etc.
- Immer das lernen, was am nötigsten gebraucht wird.
- Zuerst das Wichtigste lernen. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) hat auch zuerst das

¹ Mit glauben ist hier „iman“ gemeint, folglich das man glaubt und zugleich praktiziert. Das bedeutet also, dass er vorher zu den Leuten der Schrift gehörte und diesen Glauben praktiziert hat und dann Muslim wurde und dies praktiziert. (Anm. d. Übers.)

² Fath Albari Bd. 1 S. 229

Wichtigste gelehrt, weswegen er seinen Auftrag erhielt. Als **Utbân ibn Malik** den Gesandten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) einlud, indem er sagte: „Ich möchte, dass du kommst und bei mir betest, damit ich den Platz, auf dem du gebetet hast als Gebetsplatz einrichte“, ging der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) mit einigen Leuten los, bis sie bei Utbân angelangten, um Einlass bitten und eintraten. Utbân hatte ihnen Essen zubereitet, doch der Gesandte (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) begann nicht mit dem Essen, sondern fragte zuerst: „Wo ist der Platz, auf dem du möchtest, dass ich bete?“, worauf er ihm den Platz zeigte. Er betete und setzte sich anschließend zum Essen hin.“¹

- Man soll sich davor hüten, so zu tun, als ob man lernen würde.
- Allah lobpreisen, wenn sein Name erwähnt wird.
- Du‘a für den Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) machen.
- Wenn der Name eines Sahabis erwähnt wird, soll man „radiya Allahu anhu“, Allahs Wohlgefallen sei auf ihm, sagen.
- Wenn der Name eines Gelehrten erwähnt wird, soll man „rahimahu Allah“, Möge Allah sich seiner erbarmen, sagen.

¹ Buchari (425, 667), Muslim (263), der Scheich ibn Al‘uthaimin erwähnte ihn in seinen Erklärungen zum Buch Riyadh Assâlihîn Bd. 3 S. 98

Das Islamische Benehmen

- Keine Quelle anführen, außer wenn man die Aussage wirklich dort entnommen hat.
- Keine anderen Quellen bei Hadithen anführen, wenn der Hadith bei Buchari und Muslim oder einem der beiden erwähnt wird.
- Richtig zitieren und sich über die Richtigkeit des Zitates vergewissern.
- Eine Information stets dem zuschreiben, der sie geliefert hat.
- Man soll keine Information gering schätzen, auch wenn sie noch so klein erscheint.
- Man soll sich davor hüten, Informationen zurückzuhalten.
- Man soll sich davor hüten, schwache und unsichere Berichte weiterzuleiten.
- Man soll keinen Hadith für schwach erklären, bevor man nicht selber danach geforscht und gefragt hat.
- Man soll keine Frage, die einem gestellt wird, unbeachtet lassen, denn vielleicht stößt man dadurch auf ganz neue Themen.
- Ein kleines Heftchen mit sich führen, um neue Informationen und Fragen aufzuschreiben.
- Man soll sich davor hüten, sich unnötig mit Dingen aufzuhalten, die zwar erlaubt sind, aber keinem etwas nützen.

Das Islamische Benehmen

- Man soll sich nicht ohne Grund damit beschäftigen, Handschriften zu kopieren oder nach den verschiedenen Auflagen eines Buches zu forschen.
- Buchhandlungen besuchen und nach Neuerscheinungen fragen.
- Man soll verbreitete Fachbegriffe bei Werken von Gelehrten vermeiden, die diese Begriffe anders benutzen.¹
- Bücher lesen, welche die Fachbegriffe der Autoren erklären, die Systematik des Buches oder der Facharbeit.
- Man soll sich nicht darum bemühen, alles schnell zu verstehen, egal ob es sich um Lese- oder Hörmedien handelt. Ibn Alqayyim (*Möge Allah ihm gnädig sein*) erwähnt, dass Ayyub Assachtiyani (*Möge Allah ihm gnädig sein*) die Angewohnheit hatte, dass wenn ihn jemand eine Frage stellte, ihn darum zu bitten, die Frage zu wiederholen. Er beantwortete die Frage nur dann, wenn sie beim zweiten Mal genauso lautete, wie beim ersten Mal.²
- Viele Werke lesen, die Fetwas enthalten
- Man soll sich nicht zu schnell von der allgemeinen Ablehnung anderer mitreißen lassen.

¹ Als Beispiel diene hier der Begriff „muttafaq alaihi“ (übereinstimmend), welcher bedeutet, dass ein Hadith bei Buchari und Muslim vorkommt. Madschd Addin ibn Taimiya benutzt ihn jedoch dafür, dass ein Hadith bei Buchari, Muslim und Ahmad erwähnt wird.

² I'lâm Almuqi'in Bd. 2 S. 187

Das Islamische Benehmen

- Wenn du einen Hadith nur der Bedeutung nach wiedergibst, dann erwähne es auch.¹
- Vermeide es, von dir selbst mit Höflichkeitsfloskeln und Titeln zu reden.
- Nehme Kritik und Ratschläge aufrichtig und nicht nur aus Höflichkeit an.
- Man soll nicht darauf achten, ob nur wenige (vom Unterricht) profitieren. Der Imam Addhahabi (*Möge Allah ihm gnädig sein*) erwähnt in der Biographie von Atâ ibn Abu Ribâh, dass bei ihm höchstens acht oder neun (Schüler) saßen.²
- Man soll seine Zeit nicht damit verschwenden, nach Dingen zu forschen, die keinen Nutzen haben. Wie etwa gewisse seltsame Themen wie z.B. über die Farbe der Leute der Höhle oder über die Länge der Arche von Nuh (ﷺ), etc.
- Man soll sich während der Forschung in einem Gebiet nicht mit anderen Informationen beschäftigen, die man währenddessen findet.
- Man soll mit der Wortwahl nicht übertreiben, sondern klare Ausdrücke benutzen, so weit dies möglich ist.

¹ Von Ibn Mas'ûd (ra) wird überliefert, dass er aufschreckte, wenn er einen Hadith vom Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) lehrte und sagt: „oder wie es der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) gesagt hat.“ (Sammlung über das Wissen und dessen Vorzug).

Es ist bei den meisten Hadithgelehrten erlaubt, Hadithe der Bedeutung nach weiterzugeben, allerdings mit der Bedingung, dass man über das weitergegebene Wissen hat und dass durch die Veränderung im Wortlaut nicht die enthaltenen Regeln anders verstanden werden könnten (Die Wissenschaft der Überlieferung S. 295)

² Biographien der großen Gelehrten, Bd. 8 S. 107

Das Islamische Benehmen

Ebenfalls sollte man ungebräuchliche Fachbegriffe und unklare Wörter vermeiden.

- Man soll keine auf Unwissen basierenden Aussagen machen und braucht sich auch nicht zu schämen, wenn man eine Frage nicht beantworten kann.
- Man soll sich nicht durch persönliche Beleidigungen beeinflussen lassen und sich an folgenden Vers eines Dichters halten:
Wenn du durch eine Person ohne Anstand geprüft wirst So verhalt dich als ob du nicht hörest und er nicht spricht.
- Hüte dich vor Nachlässigkeit.
- Man soll in der Nacht beten (Qiyam Allail).
- Freizeit, Gerede und Schlaf zu Gunsten des Wissen unterlassen.
- Insbesondere der Islamstudent aber auch der Muslim im Allgemeinen soll auf folgendes achten:
 - a) Die Bedürfnisse der Menschen befriedigen, der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Legt Fürsprache ein, dann werdet ihr belohnt.“¹
 - b) Abmachungen einhalten, denn Allah lobt seine Propheten und Gesandten, wie etwa Ismail (عليه السلام) **„Wahrlich er hielt die Abmachungen aufrichtig ein.“**²
 - c) Milde sein und ein warmes Herz haben. Allah sagt: **„Sei verzeihend, handle den Sitten gemäß und halte**

¹ Albuchari

² Sure Maryam 54

dich von den Unwissenden fern.¹ Assam'ani in „Ahnenkunde“ und Addhahabi in „Abhandlung über die Sahaba“ erwähnten in der Biographie von Auf ibn Nu'man: „Ein Mann in der vorislamischen Zeit zog es vor zu verdursten, als dass er sein Versprechen nicht einhielt. Ein Dichter sagte:

Wenn du zu etwas „ja“ sagst, so vollende es

Denn „ja“ ist für den Freien eine verpflichtende Schuld

Wenn nicht, so sag „nein“, ruh dich aus und schone

Damit die Menschen nicht sagen du seiest ein Lügner

- d) Bescheidenheit...der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Wahrlich Allah hat mir offenbart, dass ihr bescheiden sein sollt, damit niemand vor einem anderen angibt und niemand gegen andere aufbegehrt“².

- e) Man soll einfach zu den Menschen sein, gutmütig und ihre Probleme anhören.
- f) Mit den Menschen reden und sie ermahnen. Ikrima überlieferte von **Ibn Abbas** (رضي الله عنه): „Rede mit den Leuten jeden Freitag, wenn du mehr willst dann zweimal oder dreimal. Mache den Menschen den Quran nicht langweilig und komme nicht zu den Leuten, wenn sie sich gerade unterhalten, und du sie dabei unterbrichst, denn dadurch machst du es (das Reden über den Islam) langweilig. Schweige lieber, wenn sie dich darum bitten, so sprich, denn dann sehnen sie sich danach. Sei nicht hart, wenn du die Leute einlädst (bei der Dawa), denn ich sah den Gesandten Allahs (möge

¹ Sure Ala'raf 99

² Muslim

Allah ihn in Ehren halten und bewahren) und die Sahaba und sie taten es nicht.“¹

- g) Ali (ﷺ) sagte: „Rede zu den Menschen über das, was sie kennen.“ Darin ist ein Beweis dafür, dass es nicht angebracht ist, vor der Allgemeinheit über Themen zu sprechen, die uneindeutig sind, sondern dass man so mit den Menschen sprechen soll, dass sie einen auch verstehen. Als Beispiel hierfür diene die Aussage von Ibn Mas'ûd (رضي الله عنه): „Wenn du den Menschen etwas erzählst, was ihr Verstand nicht begreift, dann führt dies bei manchen dazu, dass sie von der Religion mehr Abstand halten.“²

7. Das Benehmen beim Unterricht

- Wer an einem Unterricht teilnimmt, soll sein Äußeres herrichten und sich vorbereiten. Einige meinten sogar: Man soll auf sich achten, sich für die Anwesenden schön machen, duschen, seine Haare und seinen Bart kämmen, seinen Turban und sein Kleid ordnen, sich mit Räucherwerk und Parfüm parfümieren, mit dem Siwak die Zähne putzen, weiße Kleidung anziehen und in den Spiegel schauen, bevor er daran teilnimmt.
- Man soll gemessenen Schrittes gehen und jeden zuerst grüßen.
- Wenn man die Moschee betritt, soll man zuerst zwei Reka beten.

¹ Buchari 6337

² **Arabisch Fitna**, die Aussage ist von Muslim überliefert.

Das Islamische Benehmen

- Man soll nahe beim Lehrer sitzen und in seiner Gegenwart keine Handzeichen geben oder jemandem zuzwinkern. Man soll auch nicht zwischen den Leuten durchgehen, sondern sich dort hinsetzen, wo das Ende des Sitzkreises ist, außer wenn der Lehrer es einem erlaubt, sich weiter nach vorne zu setzen.
- Man soll niemanden auffordern, von seinem Platz aufzustehen und sich auch nicht mitten in den Unterrichtsraum setzen. Man soll sich nicht zwischen zwei Freunde setzen, außer sie erlauben es einem, und wenn sie Platz machen, dann soll man sich hinsetzen und möglichst unauffällig hinsetzen.
- Man soll nett mit den anderen reden und seine Mitstudenten gut behandeln. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Und behandle die Menschen mit gutem Benehmen.“¹, und erst recht die Mitstudenten.
- Man soll die Unterrichte in den Moscheen bevorzugen, doch wenn dies nicht der Fall ist, dann eben in einem Haus, denn auch der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) hielt einen Unterricht für die Frauen und sagte: „Euer Termin ist im Haus jener Frau.“
- Man soll sich, wenn möglich, Richtung Qibla setzen und die Sitzordnung sollte Kreisförmig sein. Die Sprachgelehrten sagten über die Definition der

¹ Attarhib (3160)

Das Islamische Benehmen

Unterrichtsrunde: „Die Leute sitzen im Kreis zusammen.“¹

- Es ist nicht schlimm, wenn der Lehrer auf einem erhöhten Platz sitzt, sollten viele Schüler anwesend sein.
- Man soll den Unterricht mit der Schahada beginnen und Du'a für den Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) machen. Einige neuere Gelehrte haben ihre Unterrichte mit einer Sure aus dem Quran eröffnet.
- Man soll für seinen Lehrer um Barmherzigkeit bitten und für ihn Du'a machen und es nicht zulassen, dass man hinter seinem Lehrer schlecht redet. Wenn dies jedoch nicht möglich ist, soll man die lästernden Leute verlassen.
- Der Lehrer soll unklare und seltene Ausdrücke erklären. Wenn man auf etwas stößt, das man nicht kennt, so soll man schweigen und man soll nicht über etwas sprechen, was den meisten schwer fällt.
- Der Lehrer soll die Schüler nicht langweilen und nicht verärgern. Es ist nicht schlimm, wenn man den Unterricht mit einigen Anekdoten und seltsamen Geschichten schmückt, sollte man Langeweile bei den Schülern feststellen. Es wird gesagt: Geschichten sind Fesseln, mit denen man die Herzen fängt.²

¹ Muchtar Assihâh (S 150)

² Ali ibn Abu Talib sagte: „**Diese Herzen ermüden, sowie auch der Körper ermüdet, so erwähnt für sie weise Anekdoten.**“

'**Aischa** (Allahs Wohlgefallen auf ihr), Mutter der Gläubigen sagte zu Ubaid ibn Umair: „**Hüte dich davor, die Leute zu langweilen und zum Verzweifeln zu bringen.**“

Das Islamische Benehmen

- Man soll nicht die Wiedergutmachung der Sitzung¹ vergessen.
- Man soll Angeberei, Diskussionen und unnötiges Gerede während dem Unterricht vermeiden.
- Man soll nicht abfällig über die Sitzungen der Armen Leute denken.
- Man soll die Hadithe des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) mit Ruhe, Benehmen und Konzentration anhören.
- Zu den Bedingungen des Lehrers gehört Bescheidenheit.
- Einige frühe Gelehrte haben es verabscheut, wenn der Schüler dem Lehrer hinterher ging oder dessen Stirn küsste.
- Man soll die guten Schüler motivieren und ermutigen.
- Man soll sich davor hüten, so zu tun, als ob man lernt.
- Aufmerksamkeit und sich während dem Unterricht nicht ablenken lassen.
- Man darf den Lehrer während dem Unterricht nicht unterbrechen.

Wenn Azzuhri über einen Hadith gefragt wurde, sagte er: „Erzählt etwas Lustiges und mischt den Hadith mit etwas, was nicht dazu gehört, damit die Seele sich öffnet.“ (also mit Anekdoten, nicht etwa mit falschen Geschichten)

Ibn Mas'ūd (ra) sagte: „Gebt den Herzen eine Pause, denn wenn das Herz etwas verabscheut, wird es blind.“ (Das islamische Benehmen von Ibn Muflih, Bd. 2 S. 102)

¹ Anm. d. Übers.: (arab.: kaffārat almadschlis) „subhānak Allahumma wa bihamdika, aschhadu allā ilāha illā anta, astaghfiruka wa atūbu ilaik“, gepriesen seiest du oh Allah und gelobt, ich bezeuge, dass es nichts Anbetungswürdiges außer Dir gibt, ich bitte dich um Verzeihung und wende mich Dir reuevoll zu.

Das Islamische Benehmen

- Den Unterricht organisieren und systematisieren, wie zum Beispiel durch die Fächerverteilung über die Woche hindurch. Ibn Mas'ûd (ؓ) hielt seine Hadithunterriehte donnerstags ab und Ibn Abbas (ؓ) fing mit dem Tafsir an, anschließend mit dem Hadith, dem Fiqh, der Lyrik, usw.
- Man soll nicht den jungen Schülern die Verantwortung auftragen. Man sollte von ihnen Aufrichtigkeit in der Absicht beim Lernen verlangen. Einmal atmete ein Schüler im Unterricht auf, da sagte der Lehrer: „Wenn dies für Allah war, dann hast du deine Seele gereinigt, aber wenn dies nicht für Allah war, hast du deine Seele in Verderben geführt.“
- Die Unterrichte und Sitzungen sollen zu guten Taten motivieren, Ibn Mas'ûd (ؓ) sagte: „Ich bitte Allah, dass unter uns niemand sitzt, der seine Verwandten nicht besucht, denn wir wollen Du'a machen und wollen auch, dass unser Du'a angenommen wird.“
- In die Unterrichte müssen Geschichten und Ermahnungen eingebaut werden, die den Iman stärken.
- Man muss die Geheimnisse des Unterrichts bewahren.
- Der Verlust eines Gelehrten war bei den frühen Muslimen eine schlimme Nachricht.
- Der Lehrer suchte unter seinen Schülern stets einen aus, der den Unterricht nach ihm weiter führen soll.
- Man soll sich nicht dadurch verwirren lassen, wenn ein Frevler oder sündiger Lehrer viele Schüler hat. Im Buch „Seltsame Geschichten“ heißt es, dass ein

Das Islamische Benehmen

Gelehrter viel über Fiqh gelernt hatte und sich darin sehr gut auskannte, jedoch auch ein Spottdichter war. Trotzallem hatte er in seinem Unterricht mehr als 300 Schüler.

- Man soll Sektierer und Schadenbringende aus dem Unterricht verbannen. Dies dient der Zurechtweisung und Bloßstellung, sowie auch der Abwendung ihres Schadens. So wurde auch damals Wasil ibn Atâ aus dem Unterricht verbannt¹.
- Wenn der Unterricht nicht respektiert wird, hat er keinen Nutzen.
- **Über das Benehmen des Lehrers:**
 - a) Man muss sich selbst und die Fähigkeiten der anderen erkennen.
 - b) Man soll bestimmte Tage für den Unterricht aussuchen. Wenn dies geschehen ist, sollte man sich nicht verspäten oder fehlen oder gar sein Versprechen nicht einhalten, außer wenn es dafür eine islamische Begründung gibt, wie etwa Krankheit etc.
 - c) Der Lehrer soll sich gegenüber seinen Schülern bescheiden und tugendhaft verhalten.

¹ Wasil ibn Atâ Alghazzâl (der Liebedichter). Diesen Beinamen erhielt er, weil er oft auf den Markt der Liebedichter in Basra ging. Er war der Anführer der Mu'tazila (Philosophensekte), die behaupten, der Quran sei erschaffen. Er gehörte zu den Lyrikern und Philosophen (er konnte das „r“ nicht rollen und vermied es darum bei seinen Reden, wofür er bekannt war). Seine Sekte wurde Mu'tazila (bei Orientalisten: Mutasiliten) genannt, weil er zu Anfang die Unterrichte von Alhasan Albasri besuchte, später jedoch aus diesen verbannt wurde. Durch dessen Isolation, und dadurch, dass ihm einige folgten, wurden sie als Mu'tazila(Isolierte) bekannt. (Die bekannten Gelehrten, Bd. 8, S. 108)

Das Islamische Benehmen

- d) Man soll Angst davor haben, ohne Wissen über Allah zu sprechen, denn dies hat Allah mit dem Schirk in Verbindung gebracht.
- e) Man soll sich mit den Anwesenden gleich setzen und versuchen, auf dem gleichen Niveau zu unterrichten.
- f) Kommentare bis zum Unterrichtsende aufschieben.
- g) Für die Unterrichtsabschnitte feste Zeiten setzen.
- h) Zuerst das Thema abhandeln, dann kommentieren.
- i) Man soll ein Mindestwissen voraussetzen, an das sich alle halten müssen. Auch sollte man Abwechslung in die Unterrichtsmedien einbringen.
- j) Wenn der Lehrer nicht auf dem Niveau ist, Meinungsverschiedenheiten abzuschätzen und zu beurteilen, dann sollte er dies auch unterlassen. Man soll dann besser einfach die Meinungen aufzählen oder die Meinung eines bestimmten Gelehrten erwähnen.
- k) Man soll nicht durch langes Vorlesen langweilen, deswegen haben die Gelehrten immer einen Vorleser, einen Diktierer und einen, der Informationen verteilt.
- l) Pausen setzen
- m) Eine Essenspause einlegen, wenn die Zeit es zulässt.
- n) Der Lehrer soll großzügig zu seinen Schülern sein.

8. Die Sunna des Adhan

- Man sagt wiederholt das, was der Gebetsrufer sagt, außer wenn er „hayya alâ ...“ (auf zum...) ruft, dann sagt man: lâ haula wa lâ quwwata illâ billâh, es gibt keine Macht noch Kraft außer durch Allah.¹
- Man bitte Allah darum, dass er Muhammad (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) die Fürsprache, den Vorzug und den ehrenwerten Rang gibt, indem man sagt:

“

”

Oh Allah, Herr dieses vollkommenen Rufes und dem anstehenden Gebet, gib Muhammad die Fürsprache, den Vorzug und den ehrenwerten Rang, den Du ihm versprochen hast.²

- Anschließend sagt man:

ich bin mit Allah als Herrn, mit dem Islam als Lebensweise und Muhammad (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) als Propheten zufrieden.³

- Nach dem Adhan macht man Du'a für den Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren).

¹ Der Hadith: „So sagt das gleiche, was der Gebetsrufer sagt“ gilt als Beweis dafür, dass es Pflicht ist, dem Gebetsrufer nachzusagen. Dies erwähnt Attahâwi von einigen Gelehrten, diese Meinung hat die hanefitische Rechtsschule, die Zahiryya und Ibn Wahb, doch die meisten Gelehrten sagen, dass es empfohlen ist (Fath Albari Bd. 3, S. 93), die Ausnahme bei hayya alâ ist in Sahih Muslim Bd. 4, S. 85

² Buchari, Bd. 8 S. 399, (Anm. d. Übers. die Hinzufügung: „innaka lâ tuchlifu almî'âd“ ist nicht überliefert.)

³ Ibn Madscha (589)

Das Islamische Benehmen

- Man macht Du'a, denn das Du'a zwischen dem Adhan und der Iqama wird nicht zurückgewiesen. Von Anas (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er sagte: der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: **„Das Du'a zwischen Adhan und Iqama wird nicht zurückgewiesen.“**¹
- Zu den Fehlern, wenn man dem Adhan zuhört, gehört das Hinzufügen von einigen Wortlauten, die nicht vom Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) überliefert wurden, wie etwa: „waddaradschat arrâfi'a“ (und die hohe Stufe), „ya arham arrâhimin“ (oh Barmherzigster der Barmherzigen), „innaka lâ tuchlifu almî'âd“ (wahrlich Du brichst dein Versprechen nicht) usw.²
- Es ist erlaubt, den Adhan aus dem Radio nachzusagen, wenn dieser zur Gebetszeit ertönt, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wenn ihr den Gebetsrufer hört, dann sagt das gleiche, was er sagt...“³

9. Das Benehmen in der Moschee

- Der Vorzug des Moscheebaus ist, dass Allah demjenigen ein Haus im Paradies baut.

¹ Abu Dawud (521), Attirmidhi (212), Ahmad (Bd. 3 S. 155) und Alalbani erklärte dies in seinem „gesammelten Sahihwerk“ für sahih. Der Zusatz: „Und was sollen wir sagen?“- „Bittet Allah um Verzeihung und Verschonung im Dies- und Jenseits“, ist schwach überliefert und zurückzuweisen. (Alalbani in Tamam Alminna, Korrekturen zu Fiqh Assunna, 149)

² Kurze klare Worte über die Fehler der Betenden, Abu Ubaida Maschhur ibn Hasan Âli Salman, S. 69

³ Von den Fetwas des Scheich Abdulaziz ibn Baz

Das Islamische Benehmen

- Die Grenze der Moschee: was innerhalb des Zaunes der Moschee und der Tür liegt, gehört zur Moschee.¹
- Es gibt die Meinung, dass die Aya: **„Und dass die Moscheen Allah gehören, so ruft neben Allah niemanden an!“**² bedeutet, dass es nicht erlaubt ist, die Moschee in Bezug auf den Besitz mit einer Person in Verbindung zu bringen. Es ist jedoch nicht verboten, die Moschee zur Unterscheidung von anderen mit etwas in Verbindung zu bringen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) brachte die Moschee mit sich in Verbindung, indem er sagte: „diese meine Moschee“. Die Moschee Qubâ wird auch in Verbindung mit ihm (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) gebracht, sowie die Alaqsa Moschee mit Ilyâ. All diese Moscheen werden zwar mit Geschöpfen in Verbindung gebracht, aber nur um sie zu unterscheiden. Deswegen unterliegen diese Bezeichnungen nicht dem allgemeinen Verbot.³
- Wer Knoblauch oder Zwiebeln gegessen hat, soll es vermeiden, die Moschee zu besuchen. In einem von Dschabir (رضي الله عنه) überlieferten Hadith heißt es, dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

¹ „Die offene Tür“ von Ibn Al’uthaimin (31/65)

² Sure Aldschinn 18

³ Fath Albari von Ibn Radschab (Bd. 2, S. 361), dies deutet auch darauf hin, dass es erlaubt ist, die Moscheen nach denjenigen zu benennen, die sie erbaut oder gegründet haben.

„Wer Knoblauch oder Zwiebeln gegessen hat, der soll uns meiden“ oder er sagte „der soll unsere Moschee meiden und soll zu Hause sitzen.“¹

Mit Knoblauch und Zwiebeln lässt sich alles vergleichen, was unangenehm riecht und die Betenden belästigt. Wenn man etwas verwendet, was den Geruch beseitigt, wie Zahnpasta, dann kann man die Moschee besuchen.

- Es ist empfohlen, früh und möglichst bald zur Moschee zu gehen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) hat gesagt:

„Wenn ihr wüsstet (oder wenn sie wüssten), was in der vorderen Reihe ist, dann würden Lose gezogen werden.“²

- Es ist empfohlen demütig, ruhig und gemächlich zur Moschee zu gehen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) hat seiner Gemeinschaft verboten, dass sie zur Moschee eilen, auch wenn schon die Iqama ertönt ist. Von Abu Qatada (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er sagte:

„Als wir eines Tages mit dem Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) beteten, hörte er den Lärm einiger Männer. Als er fertig gebetet hatte, fragte er: „Was ist mit euch?“ Sie antworteten: „Wir haben uns beeilt, zum Gebet zu kommen.“ Da entgegnete er: „Tut das nicht! Wenn ihr zum Gebet kommt, dann geht ruhig. Was ihr erreicht, das betet und was ihr verpasst, das sollt ihr vervollständigen.“³

¹ Albuchari (855)

² Albuchari (615), Muslim (437)

³ Albuchari (635), Muslim (603)

Das Islamische Benehmen

- Wenn du zum Gebet gehst, sagst du: „Oh Allah mach in meinem Herzen **Licht**, mach auf meiner Zunge **Licht**, mach in meinem Gehör **Licht**, mach in meinen Augen **Licht**, mach hinter mir **Licht** und vor mir **Licht**, mach über mir **Licht** und unter mir **Licht**, oh Allah und gib mir ein großes **Licht**.“¹
- Man betritt die Moschee mit dem rechten Fuß und sagt: „Oh Allah gib Muhammad Segen und Frieden und auch der Familie Muhammads. Oh Allah, öffne mir die Tore deiner Barmherzigkeit.“
- Man verlässt die Moschee mit dem linken Fuß und sagt:

„Oh Allah gib Muhammad Segen und Frieden und auch der Familie Muhammads. Oh Allah, öffne mir die Tore deiner Güte.“²

- Die Begrüßung der Moschee, wenn man sie betritt. Abu Qatada (رضي الله عنه) überliefert, dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Wenn jemand von euch die Moschee betritt, dann soll er zwei Rekas beten, bevor er sich setzt.“³

Die Begrüßung der Moschee zu unterlassen, ist eine Zuwiderhandlung gegen die Sunna, auch wenn es sich um eine Zeit handelt, in der es sonst nicht erlaubt ist zu beten.

- Der Vorzug in der Moschee zu verweilen und auf das Gebet zu warten. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

¹ Muslim (763)

² Muslim (713)

³ Albuchari (444), Muslim (714)

„...wenn jemand von euch die Moschee betritt, so ist er im Gebet, solange ihn das Gebet beschäftigt. Die Engel machen Dua für ihn, solange er auf seinem Sitzplatz verweilt, auf dem er gebetet hat, niemanden belästigt und nicht spricht. Sie sagen: „Oh Allah, sei ihm barmherzig, oh Allah vergib ihm, oh Allah nimm seine Reue an.“¹

- Es wird kritisiert, in der Moschee zusammen zu sitzen um über weltliche Dinge zu sprechen: der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Es wird eine Zeit über die Menschen hereinbrechen, in der sie in ihren Moscheen Sitzrunden bilden, aber ihr Interesse nur dem Weltlichen gilt. Allah braucht sie nicht, so sitzt nicht mit ihnen.“²
- Man soll Lärm, viel unnützes Gerede und lautes Reden über Unerwünschtes unterlassen.³
- Es ist erlaubt, sich in der Moschee hinzulegen. Von **Abdullah ibn Zaid** (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er den Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) mit überkreuzten Beinen in der Moschee liegen sah.
- Es ist erlaubt, die Beine Richtung Qibla auszustrecken. Man soll jedoch aus Respekt (vor dem Quran) die Füße nicht Richtung Quran ausstrecken.⁴
- Es ist erlaubt, in der Moschee zu schlafen, denn die Leute der Suffa schliefen auch in der Moschee¹. Wenn

¹ Albuchari (176), Muslim (649)

² Alhakim in Almustadrak Bd. 4, S.359, Addhabai sagte in Attalchis: sahih und Alalbani erklärte ihn für hasan.

³ Das islamische Benehmen, Bd. 3, S. 376

⁴ Fetwa des ständigen Komitees für wissenschaftliche Forschung und Fetwas, Nr. 5795

Das Islamische Benehmen

man während des Schlafs einen Samenerguss hat, soll man eiligst die Moschee verlassen um zu duschen.² Von Ibn Umar (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er als Junggeselle ohne Familie in der Moschee des Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) zu schlafen pflegte.³

- Kauf und Verkauf in der Moschee sind verboten, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wenn ihr jemanden seht, der in der Moschee verkauft oder kauft, dann sagt:

„Möge Allah dir in deinem Handel keinen Gewinn geben!“⁴

Dazu gehört auch, Werbung in der Moschee zu machen oder Werbeplakate aufzuhängen.

- Es ist verboten, in der Moschee nach verlorenen Gegenständen zu suchen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Wer hört, dass ein Mann in der Moschee etwas ausruft (was er verloren hat), der soll sagen: ‚Möge Allah es dir nicht zurückgeben‘ ,denn die Moscheen wurden dafür nicht gebaut.“⁵

¹ Überl. v. Albuchari (442)

² Fetwa des ständigen Komitees, Nr. 5795

³ Überl v. Albuchari

⁴ Attirmidhi (1321), er sagte, der Hadith ist hasan und nur von einer Person überliefert.

⁵ Muslim (568), gemeint ist, dass die Moscheen dazu errichtet wurden, sich an Allah zu erinnern. Deshalb soll man es unterbinden, Moscheen für weltliche private Zwecke wie Geschäfte oder dem Auffinden verlorener Gegenstände zu benutzen.

Das Islamische Benehmen

- Es ist erlaubt, laut über Wissen und Gutes in der Moschee zu reden, doch Lärm und dergleichen ist nicht erlaubt.
- Es ist erlaubt um Hilfe zu bitten, wenn man in Not ist.
- Es ist verboten, die Finger zu verschränken (übereinander zu kreuzen), wenn man sich vor dem Gebet zur Moschee begibt. Ka'b ibn Adschza (رضي الله عنه) hat überliefert, dass der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Wenn jemand von euch sein Wudu auf die beste Weise verrichtet und anschließend zur Moschee hinausgeht, dann soll er seine Finger nicht ineinander verschränken, denn er befindet sich im Gebet.“¹

Nach dem Gebet ist dies jedoch erlaubt.

- Es ist erlaubt, in der Moschee zu essen und zu trinken, denn Abdullah ibn Alhârith ibn Dschuz Azzubaidi (رضي الله عنه) sagte:

„Wir haben zur Zeit des Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) in der Moschee Brot und Fleisch gegessen.“²

- Es ist erlaubt, in der Moschee Gedichte mit erlaubtem Inhalt vorzutragen, denn Hassân ibn Thâbit (رضي الله عنه) trug vor dem Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) Gedichte vor.³
- Es ist erlaubt, mit Stöcken oder ähnlichem in der Moschee zu spielen. Von **'Aischa** (Allahs Wohlgefallen auf

¹ Abu Dawud (562), Alalbani erklärte ihn für sahih

² Ibn Madscha (3300), Alalbani erklärte ihn für sahih

³ Albuchari (3212)

ihre), Mutter der Gläubigen wird überliefert, dass sie sagte:

„Ich sah den Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) eines Tages an der Tür meines Zimmers, als die Abessinier in der Moschee spielten. Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) schirmte mich mit seinem Obergewand ab, damit ich ihrem Spiel zuschauen konnte“¹.

- Es ist verboten, nach dem Adhan die Moschee zu verlassen, außer wenn es eine islamische Entschuldigung dafür gibt. Im Hadith von Abu Asscha'thâ heißt es, dass er sagte:

„Wir saßen mit Abu Huraira (رضي الله عنه) in der Moschee. Als der Gebetsrufer den Adhan rief, stand ein Mann auf und ging. Abu Huraira folgte ihm mit seinem Blick, bis er die Moschee verließ, da sagte Abu Huraira (رضي الله عنه): „Was diesen angeht, er hat sich gegen Abu Alqâsim aufgelehnt.“²

- Zu den unislamischen Handlungen, die mit den Moscheen zusammenhängen gehört es, sie zu verzieren. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Wenn ihr eure Moscheen verzieren und eure Qurane schmückt, dann soll Zerstörung über euch kommen.“³ Und er sagte auch: „Die Stunde wird nicht kommen, bis die Menschen die Moscheen mit Prunk überladen.“^{4,1,2}

¹ Albuchari (455), in den Erklärungen von Sahih Muslim heißt es: hierin ist die Erlaubnis dafür, mit scharfen Gegenständen in der Moschee zu spielen. Dazu gehört auch alles andere, was dem Training dient.

² Muslim (655)

³ Von Alalbani in seiner Sahihsammlung für hasan erklärt

⁴ Abu Dawud (475), sahih

Das Islamische Benehmen

- Zu den nicht erlaubten Dingen gehört es, auf einer verzierten Decke zu beten.
- Ebenfalls nicht erlaubt ist es, die Moscheen als Durchgang zu benutzen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Benutzt die Moscheen nicht als Wege, außer um sich an Allah zu erinnern oder zu beten.“³
- Es ist nicht erlaubt Uhren zu benutzen, deren Klingeltöne sich ähnlich wie die Glocken der Christen anhören, oder die wie diese zu bestimmten Zeiten läuten.
- Es ist nicht erlaubt, in der Moschee laut zu lesen, wenn dies andere beim Beten oder Rezitieren des Qurans stört.
- Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) hat diejenigen kritisiert, die in der Moschee mehrere Sitzgruppen gebildet hatten, weil sich dadurch Gruppen abspalten. Von Dschabir ibn Samura (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er sagte: der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) betrat die Moschee, als sie (die Sahaba) in Gruppen saßen und sagte: „Warum sehe ich euch verstreut sitzen?“⁴

¹ Dieser Abschnitt und der folgende haben vielleicht nicht direkt etwas mit dem Verhalten in der Moschee zu tun, doch ich erwähne dies hier, weil diese Information doch mit der Moschee zu tun hat.

² Der erste, der die Kaba im Islam vergoldete und die heilige Moschee verzierte, war Alwalid ibn Abdulmalik, als er zu Chalid ibn Abdullah Alqusri nach Mekka geschickt wurde. (Das islamische Benehmen, Bd. 3, S. 374)

³ Von Alalbani in seiner Sahihsammlung als hasan erklärt (1001)

⁴ Von Alalbani als hasan befunden, Sahih Serie (1001)

Das Islamische Benehmen

- Zu den unerlaubten Dingen gehört es, in der Moschee zu spucken. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Das Spucken in der Moschee ist eine Sünde und die Wiedergutmachung dafür ist es, dies zu vergraben.“¹
- Es gehört zur Sunna, in der Moschee in Sandalen zu beten. Anas ibn Malik (رضي الله عنه) wurde darüber gefragt, ob der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) in seinen Sandalen betete, was er bejahte.² Wenn jemand die Moschee betritt und seine Schuhe auszieht, dann soll er sie links von sich legen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) legte seine Sandalen links von sich, als er sie zum Gebet auszog. Dies bezieht sich auf den Fall, dass man alleine betet. Im Gemeinschaftsgebet legt man sie zwischen die Füße. Der Beweis hierfür ist folgender Hadith:

„Wenn jemand von euch betet, dann soll er seine Sandalen nicht rechts von sich legen und auch nicht links, wenn sie dadurch rechts von jemand anderem liegen, außer wenn sich links von einem niemand befindet. Man soll sie zwischen die Füße legen.“^{3,4}

- Man soll nicht vor einem Betenden vorbeigehen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

¹ Das Vergraben bezieht sich darauf, dass damals die Moschee einen Sandboden hatte. Der Hadith steht in Sahih Muslim (407)

² Buchari und Muslim

³ Überl. v. Abu Dawud (609)

⁴ In unserer Zeit ist es jedoch kaum möglich, mit Schuhen die Moschee zu betreten, geschweige denn in den Schuhen zu beten.

„Wenn derjenige, der vor einem Betenden vorbeigeht wüsste, was er für eine Sünde begeht! Es wäre besser für ihn, wenn er vierzig (...) ¹ warten würde, als dass er vor ihm vorbeigeht.“ ² Es ist empfohlen, dass der Betende einen Gegenstand zur Abschirmung (Sutra) benutzt: „Wenn jemand von euch betet, dann soll er in Richtung einer Abschirmung (Sutra) beten und nahe bei ihr sein.“ ³

- Die Moschee zu reinigen ist tugendhaft. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) hat das Spucken in der Moschee als Sünde bezeichnet und berichtet, dass das Vergraben des Speichels eine Wiedergutmachung ist ⁴. Es gibt auch einen Hadith, dass die Morgengabe der Frauen im Paradies das Reinigen der Moscheen ist (schwach überliefert).
- Einem Nichtmuslim ist es nicht erlaubt, die zwei heiligen Moscheen zu betreten, auch wenn ihm dies ein Muslim erlauben würde. Es ist jedoch einem Angehörigen der Buchreligionen erlaubt, der eine Aufenthaltsgenehmigung vom islamischen Staat hat und beauftragt wurde, sich am Bau der Moschee zu beteiligen, wenn es keinen Muslim gibt, der dazu in der Lage ist.
- Ibn Almuflīh (*Möge Allah ihm gnädig sein*) sagte: „Unsere Lehrer sagten: Es ist in unserer Zeit außerhalb der Gebetszeiten nicht schlimm dies zu tun (die Tore der

¹ Zweifel des Überlieferers, ob es sich um vierzig Tage, Wochen, Monate oder Jahre handelte; siehe auch Albuchari, Kapitel über das Gebet, Übersetzung der Islamsichen Bibliothek.

² Abu Dawud (649)

³ Abu Dawud (646)

⁴ Buchari (415) und Muslim (552)

Moscheen zu schließen), denn es ist zu befürchten, dass sonst darin gestohlen wird.¹

- Moscheen, die sich in Häusern befinden, gelten bei den meisten Gelehrten nicht als Moschee. Deswegen sollte man auch Leute, die dschunub² sind und Frauen während der Periode nicht davon abhalten.

- **Spezielle Regeln für den Moscheebesuch der Frauen**

- Man soll sich weder parfümieren noch so schmücken, dass dies zur Ablenkung führt.
- Frauen während der Periode oder dem Wochenfluss sollen nicht in der Moschee verweilen. Wenn es sich jedoch um normales Blut (istihâda) handelt, können sie die Moschee betreten und sich sogar darin zurückziehen (**i'tikaf**), wobei die Frau jedoch dann darauf achten sollte, die Moschee nicht mit Blut zu verunreinigen.
- Die Reihen der Frauen sollen sich hinter denen der Männer befinden. Wenn der Frauengebetsplatz jedoch separat ist, so sind die vorderen Reihen für sie die besten.

10. Das Benehmen des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) am Freitag

¹ Das islamische Benehmen (Bd. 3, S. 384)

² Zustand der rituellen Unreinheit aufgrund von Geschlechtsverkehr, Menstruation und Wochenbett.

Das Islamische Benehmen

- Es ist nicht erlaubt, nur an diesem Tag zu fasten: „Der Freitag ist ein Feiertag, macht also euren Festtag nicht zu einem Tag des Fastens.“¹
- Es ist unerwünscht, speziell in der Nacht vor dem Freitag (freiwillige Gebete) zu beten, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:
„Wählt nicht die Nacht vor dem Freitag unter den Nächten aus, um darin zu beten.“²
- Man liest freitags im Frühgebet die Sure Sadschda und Insan³.
- Freitags oft für den Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) Du'a machen⁴.
- In der Nacht vor dem Freitag und freitags die Sure al-Kahf lesen, denn wer sie liest, dem erleuchtet sie das, was zwischen ihm und dem uralten Haus ist.⁵
- Es gibt Meinungsverschiedenheiten unter den Gelehrten, ob es Pflicht oder nur erwünscht ist, freitags zu duschen. Man sollte jedoch, um der Meinungsverschiedenheit zu entgehen, stets nach dem Besten streben und duschen.
- Spezielle Freitagskleidung: Abdullah ibn Salam sagte, dass er den Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) auf dem Minbar freitags

¹ Überl. v. Imam Ahmad, Mahmud Schakir sagte: der Isnad ist sahih, (Bd. 15, S. 175)

² Muslim (1144)

³ Zad Almi'ad (Bd. 1, S. 375)

⁴ Musnad des Imam Ahmad (Bd. 4, S, 8), die Überlieferungskette ist sahih

⁵ Von Addârami überliefert, Alalbani hat den Hadith in seinem Gesammelten Sahihwerk für sahih erklärt.

Das Islamische Benehmen

sagen hörte: „Es ist nicht zuviel verlangt, wenn jemand von euch zwei Kleider, außer seiner Arbeitskleidung für den Freitag kauft.

- Es ist Sunna zu duschen, sich zu parfümieren, die Zähne zu putzen und früh zum Freitagsgebet zu kommen. Von Aus ibn Aus wird überliefert, dass er sagte: ich hörte den Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagen: „Wer freitags zum Duschen aufruft und sich duscht, dazu aufruft, früh zu gehen und früh geht, zu Fuß geht und nicht reitet, sich nahe zum Imam setzt und nicht unnötig redet, der bekommt für jeden Schritt die Belohnung des Fastens und Betens eines Jahres.“¹
- Am Freitag ist eine Stunde, in der Du'a erhört wird. Die meisten Gelehrten sind der Meinung, dass diese die letzte Stunde nach dem Nachmittagsgebet ist. Darauf deuten auch die meisten Hadithe hin². Es gibt noch die Meinung, dass es sich um die Zeit handelt, ab welcher der Imam sich auf den Minbar setzt, bis er das Gebet beendet hat.
- Man soll schweigen, wenn der Imam zu predigen beginnt, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

¹ Das frühe Aufbrechen zur Moschee gehört zu den Angewohnheiten der frühen rechtschaffenen Muslime, möge Allahs Wohlgefallen auf ihnen sein. Abu Schama sagte: „Im ersten Jahrhundert sah man die Wege nach Dämmerungsbeginn in der Früh überfüllt von Menschen, die im Lampenlicht gingen, sie drängten zur=Freitagsmoschee wie an den Festtagen, bis dies nachließ. Es wird gesagt, dass die erste Änderung im Islam darin bestand, dass die Leute nicht mehr früh zur Freitagsmoschee gingen.“

² Annasâi, von Alalbani als sahih erklärt (Nr 1316)

„Wenn du zu deinem Begleiter sagst: ‚Sei still!‘, dann hast du schon unnötig geredet.“¹ Es ist auch besser, wenn der Imam von Minbar steigt, vor dem Gebet nicht zu reden, außer wenn es notwendig ist, weil es im Hadith von Salman heißt: „... und (er) soll schweigen, bis er sein Gebet verrichtet hat.“²

- Es ist empfohlen für den Betenden, wenn ihn der Schlaf übermannt, seinen Platz zu wechseln³.
- Nicht durch die Reihen drängeln.
- Vor dem Freitagsgebet gibt es keine an eine bestimmte Zeit oder Anzahl gebundenen Sunnagebete. So etwas kann nur durch eine Aussage oder Handlung des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) als sicher angesehen werden und dieser hat in dieser Hinsicht nichts dergleichen getan. Über die Sunna nach dem Freitagsgebet sagte jedoch Ibn Alqayyim in Zâd almi'âd (Bd. 1, S. 440): „Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) pflegte, nachdem er das Freitagsgebet gebetet hatte, sein Haus zu betreten und zwei Rek'a als dessen Sunna zu beten. Er befahl jedoch demjenigen, der es (das Freitagsgebet) gebetet hatte, (die Sunna) vier Rek'a zu beten. Unser Gelehrter Ibn Al'abbas ibn Taiymiyya sagte: „Wenn man sie in der Moschee betet, betet man vier und wenn man sie zu Hause betet, dann betet man zwei Rek'a.“

¹ Muslim (851)

² Annasâi (1330), von Alalbani als sahih erklärt.

³ Attirmidhi (532)

Das Islamische Benehmen

- **Ibn Alqaiyyim** (*Möge Allah ihm gnädig sein*) sagte über die Gewohnheit des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) und seiner Gefährten während der Predigt: „Wenn er freitags im Stehen predigte, wendeten ihm seine Gefährten ihre Gesichter zu und sein Gesicht war ihnen während der Predigt zugewandt.“
- Die Sure Aldschumu'a und Almunafiqun im Freitagsgebet rezitieren, oder Ala'la und Alghâschia oder Aldschumu'a und Alghâschia¹. Ibn Alqaiyyim (*Möge Allah ihm gnädig sein*) sagte: „Es ist nicht empfohlen von jeder Sure nur einen Teil zu lesen oder eine davon in beiden Rek'as zu lesen, denn dies widerspricht der Sunna.“
- Es ist empfohlen, nach dem Freitagsgebet einen Mittagsschlaf zu halten. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) hat den Mittagsschlaf empfohlen, indem er sagte: „Haltet den Mittagsschlaf, denn wahrlich die Satane halten keinen Mittagsschlaf.“² Freitags war dieser nach dem Freitagsgebet, denn Anas (رضي الله عنه) sagte:

„Wir gingen früh zum Freitagsgebet und hielten unseren Mittagsschlaf nach dem Freitagsgebet.“³

- Freitags ist es – im Gegensatz zu den anderen Tagen – erlaubt zu beten, wenn die Sonne im Zenit steht, wie dies aus einigen Hadithen deutlich wird: „Dann betete

¹ Muslim (877, 878)

² Das Gesammelte Sahihwerk (4431)

³ Buchari (905)

er, was ihm vorgeschrieben war.“¹ (Hiermit ist das Gebet zur Begrüßung der Moschee gemeint)

- Die harte Drohung für denjenigen, der die Freitagsgebete unterläßt: „Einige Leute müssen damit aufhören die Freitagsgebete zu unterlassen, sonst wird Allah ihre Herzen versiegeln. Anschließend werden sie zu den Unachtsamen gehören.“²

11. Das Verhalten des Predigers

- Man predigt auf einer Kanzel³.
- Man begrüßt die Zuhörer, wenn man den Minbar besteigt und wendet ihnen sein Gesicht zu.⁴
- Nach dem Besteigen des Minbars und vor Beginn der Predigt setzt man sich hin.
- Man predigt stehend. Ibn Madscha erwähnt mit seiner Überlieferungskette folgenden Hadith: Abdullah wurde gefragt, ob der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) stehend oder sitzend predigte, worauf er antwortete: „Hast du nicht gelesen: **„Und sie ließen dich stehen“**“⁵
- Man stützt sich auf einen Stock oder Bogen.⁶

¹ Buchari (883)

² Muslim (865)

³ Buchari (918), „Der Minbar des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) war niedrig, er hatte lediglich drei Stufen“, Ahmad (Bd. 1, S. 268), Abu Dawud (353), Alhâkim (Bd. 1, S. 280) und Ibn Chuzaima (Bd. 3, S. 127)

⁴ Abdurrazzâq in seinem Musannaf, überl. v. Ibn Dschuraidisch von Atâ (Bd. 1, S. 192)

⁵ Die Aya ist in Sure Aldschumu'a (11)

⁶ Sunan Abu Dawud (971), von Alalbani als hasan eingestuft.

Das Islamische Benehmen

- Man hebt seine Stimme und gibt dem Thema der Predigt seine Würde.
- Zur Sunna des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) gehört es, die Sure Qâf während der Predigt vorzulesen. Von Alhârith ibn Nu'mân (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er sagte: „Ich lernte die Sure Qâf nur vom Munde des Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) auswendig, denn er erwähnte sie jeden Freitag in seiner Predigt.“¹

12. Gebet um das Gute zu erbitten (Istichara)

- Die Bedingungen des Istichâragebetes sind die des freiwilligen Gebetes.
- Das im Gebet gesprochene Du'a (Bittergebet) unterliegt denselben Regeln, wie jedes andere Du'a, wie zum Beispiel, dass man sich von Erlaubtem ernähren muss, keine feindseligen Bitten äußert, etc.
- Istichâra bedeutet, das Gute von Allah zu erbitten, also dass Er das bessere auswählt.
- Wenn etwas empfohlen, Pflicht, unerwünscht oder verboten ist, darf man dieses Gebet dessentwegen nicht verrichten. Man betet Istichâra nur in Belangen, die per se erlaubt sind. Einige Gelehrte sagten: Wenn man die Wahl zwischen zwei Pflichten oder zwei empfohlenen Handlungen hat, dann darf man Istichâra beten.
- Das Ergebnis der Istichâra kann man weder durch Träume, Visionen oder Gefühle erkennen. Nach der

¹ Muslim (873), Ibn Almundhir in Alawsat (1803)

Das Islamische Benehmen

Istichâra soll man viel mehr das, was man tun wollte, in die Tat umsetzen.

- Es ist erlaubt, die Istichâra zu wiederholen.
- Für die Istichâra gibt es keine bestimmte Zeit. Es ist jedoch empfohlen, die Zeiten auszuwählen, zu denen Du'as besonders gut erhört werden.
- Das Istichâragebet gehört zu den Gebeten, die einen Anlass haben. Deshalb ist es, sollte man wenig Zeit haben, nicht schlimm, dieses in einer Zeit zu beten, während der freiwillige Gebete verboten sind. Doch es ist besser zu warten, bis die verbotene Zeit vorüber ist.
- Es ist nicht überliefert, dass man im Istichâragebet eine bestimmte Sure liest.
- Das Du'a macht man nach dem Salâm (Beenden des Gebetes). Sollte man es jedoch vor dem Salâm aufsagen, dann im letzten Taschahhud (also im Sitzen), also wenn man mit dem Taschahhud-Du'a¹ und dem abrahamitischen Du'a² fertig ist.
- Es ist nicht schlimm, wenn man diese zwei Rek'a als Begrüßung der Moschee oder nach der Gebetswaschung verrichtet.
- Wenn man sich in einer Situation befindet, in der man nicht beten kann, genügt es auch, das Du'a zu machen.

¹ „Attahyâtu lillahi (...) wa aschhadu anna muhammadan abduhu wa rasuluhu“

² „Allahumma salli alâ Muhammadin wa alâ âli muhammadin, kamâ sallaita alâ Ibrâhîm...“

Das Islamische Benehmen

- Es ist nicht schlimm, das Du'a von einem Buch abzulesen, oder dass es jemand vorliest, damit man es nachsprechen kann.
- Man hebt die Hände nach dem Salâm (Beenden des Gebets), dies ist eine empfohlene Sunna.
- Bevor man Istichâra betet, bittet man andere um Rat **„und ziehe sie in den Angelegenheiten zu Rate und wenn du dich entschlossen hast, dann verlasse dich auf Allah.“**¹ Sa'd ibn Abi Waqqâs (رضي الله عنه) zog den Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) zu Rate, als er einen Teil seines Geldes verwalten wollte. Er sagte: „Oh Gesandter Allahs, ich habe viel Vermögen und nur eine Tochter erbt von mir. Soll ich zwei Drittel meines Vermögens spenden?“, dies verneinte er (der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren)...².

13. Das Benehmen beim Fasten

- Der Muslim soll mit seinem Fasten Allahs Wohlgefallen anstreben, dies aus Überzeugung tun und die Belohnung von Allah erhoffen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wer den Ramadan überzeugt (mit Iman) und in der Hoffnung auf den Lohn (Allahs) fastet, dem werden die Sünden, die er vorher begangen hat, vergeben.“³

¹ Sure Ali Imran (159)

² Buchari (2742), Muslim (1628)

³ Buchari und Muslim

Das Islamische Benehmen

- Die Absicht in der Nacht vor dem Fasten fassen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wer das Fasten nicht schon in der Nacht beschließt, der fastet nicht.“¹
- Man soll das Sahûr (Essen vor Dämmerungsbeginn am Morgen) nicht außer Acht lassen. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Der ganze Sahûr ist Segen, so unterlasst ihn nicht, auch wenn ihr nur einen Schluck Wasser zu euch nehmt, denn wahrlich Allah lobt diejenigen, die Sahûr machen und die Engel machen für sie Du'a.“ Zum Vorzug des Sahûr gehört, dass er, wie der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Der Unterschied zwischen unserem Fasten und dem Fasten der Leute der Schrift ist das Essen vor Dämmerungsbeginn.“ Der Vorzug des Sahûr kommt noch mehr zur Geltung, wenn es spät abgehalten wird.²
- Man isst Datteln zum Sahûr, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wie gut ist das Sahûr des Gläubigen mit Datteln.“

¹ Annasâi

² Anm. d. Übers.: So kurz wie möglich vor Dämmerungsbeginn, das heißt, dass man mit dem Gebetsruf zum Frühgebet das Essen beendet. So ist die Sunna, es gibt keine „Imsak“-Zeit, zu der man aufhören muss. Erst mit dem Gebetsruf zum Frühgebet muss man aufhören zu essen.

14. Das Benehmen beim Fastenbrechen¹

- Zeitig das Fasten brechen.
- Das Fasten mit frischen Datteln brechen, wenn man solche nicht findet, ansonsten mit trockenen.
- Wenn man keine Datteln findet, dann mit Wasser.
- Man bricht das Fasten vor dem Gebet.
- Beim Fastenbrechen macht man Du'a. Es gehört zur Sunna, dass der Fastende während dem Fastenbrechen das überlieferte Du'a des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) aufsagt, das er zu sagen pflegte: „Der Durst ist hinweg, die Adern sind feucht geworden und die Belohnung ist, wenn Allah es will, sicher.“
- Der Muslim soll sich darum bemühen, anderen zum Fastenbrechen Essen zu geben und mit ihnen zu essen. Es ist vom Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) überliefert, dass er sagte: „Wer einem Fastenden zu Essen gibt, der bekommt die gleiche Belohnung wie er, nur dass dies die Belohnung des Fastenden nicht mindert.“

¹ Siehe Zâd Almi'âd (Bd. 1, S. 163, Bd. 3 , S. 165- 166), Alwabil Assaiyyib S. 224, Ibn Alqaiyyim (rh) sagte: „Er (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) fastete, bis man sagte, er würde sein Fasten nicht brechen und er fastete nicht, bis gesagt wurde, er würde gar nicht fasten. Er hat niemals einen ganzen Monat gefastet, außer im Ramadan und er fastete in keinem Monat mehr, als er im Monat Scha'ban fastete.“ (Zâd Almi'âd Bd. 1, S. 163)

15. Das Benehmen beim Festtag (Id)

- Vor dem Hinausgehen zum Gebet duscht man (Ghusl).
- Wer zum Id Alfitr geht, der soll erst hinausgehen, nachdem er ein paar Datteln gegessen hat, denn dem Imam Albuchari hat von Anas ibn Malik überliefert, dass dieser sagte:

„Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) ging gewöhnlich am Morgen des Id Alfitr nicht aus dem Haus, bevor er nicht einige Datteln gegessen hatte... er aß sie in ungerader Anzahl“¹

Wer dies nicht findet, der soll etwas Erlaubtes essen.

- Zum Opferfest hingegen ist es empfohlen nichts zu essen, bis man vom Gebet zurückkehrt. Man isst dann etwas vom Opfertier.
- **Takbir („Allahu akbar“ sagen) an den Festtagen**
Die Zeit des Takbir beim Id: Sie fängt in der Nacht vor dem Fest an und erstreckt sich bis zu dem Zeitpunkt, da der Imam zum Festgebet eintrifft.
Die Zeit des Takbir beim Opferfest: Sie beginnt mit dem ersten Festtag und endet mit dem Sonnenuntergang am letzten der drei Tage nach dem Festtag (10.-13. des Hadschmonats)
Die Art des Takbirs:
 - Allahu akbar Allahu akbar la ilaha illa Allah, wa Allahu akbar Allahu akbar, wa lillahi-lhamd

¹ Buchari (953)

Das Islamische Benehmen

- Allahu akbar kabiran, ALLahu akbar kabiran, Allahu akbar wa adschallu, Allahu akbar wa lillahi-lhamd¹.
- Zum Benehmen beim Fest gehören die Glückwünsche, wie etwa: „Möge Allah es von uns und euch annehmen.“ Von Dschubair ibn Nafir wird überliefert, dass er sagte: „Die Gefährten des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagten, wenn sie sich am Festtag begegneten: ‚Es wurde von uns und euch angenommen.‘“² Man sollte wenigstens jeden beglückwünschen, der einem zum Fest gratuliert und gegenüber dem schweigen, der einem gegenüber schweigt, wie dies der Imam Ahmad (*Möge Allah ihm gnädig sein*) sagte: „Wenn mir jemand gratuliert, dann erwidere ich ihm und wenn nicht, dann fange ich (damit) nicht an.“
- Man soll sich für das Fest schmücken, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) hatte einen Überwurf, den er nur zu den beiden Festen und freitags anzog³.
- Wenn man zum Gebetsplatz geht, nimmt man einen anderen Weg, als bei der Rückkehr. Von Dschâbir ibn Abdullah (ﷺ) wird überliefert, dass er sagte: „Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) nahm am Festtag unterschiedliche Wege.“⁴

¹ Alirwâ (Bd. 3, S. 126)

² Ibn Hadschar sagte: die Überlieferungskette ist hasan (Fath Albari, Bd. 2, S. 446)

³ Sahih Ibn Chuzaima (1765)

⁴ Buchari (986)

16. Das Benehmen beim Dua¹

- Vor dem Du'a lobpreist man Allah und macht Du'a für den Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren), denn der Gesandte (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Jedes Du'a wird zurückgehalten, bis man Du'a für den Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) macht.“²

- Man soll seine Sünden gestehen, denn Allah sagte über seinen Diener Yunus (عليه السلام), als dieser sagte: „Und dass es nichts Anbetungswürdiges außer Dir gibt, wahrlich, ich gehörte zu den Unrecht-Begehenden.“³
- Demut, Konzentration, Furcht und Hoffnung, denn Allah sagt: „Wahrlich sie wetteiferten in den guten Taten und baten uns hoffend und fürchtend und sie waren uns gegenüber demütig.“⁴
- Geistesgegenwärtigkeit beim Du'a, der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Bittet Allah und seid gewiss, dass es erhört wird. Wisset, dass Allah das Du'a eines unaufmerksamen spielerischen Herzens nicht annimmt.“⁵

¹ Verkürzt aus dem Buch: Das Du'a, dessen Bedeutung, Regeln, Fehler, die gemacht werden, von Muhammad ibn Ibrahim Alhamd.

² Attabarâni in Alawsat, von Alalbani in seiner Sahih Sammlung für hasan befunden (4523)

³ Sure Alanbiyâ (87)

⁴ Sure Alanbiyâ (90)

⁵ Attarhib, sahih (1653)

Das Islamische Benehmen

- Man soll verlangen und ernsthaft bitten, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Ihr sollt nicht „Vergib mir, wenn Du willst“, oder „Oh Allah, erbarme Dich meiner, wenn du willst“ sagen. Man soll vielmehr verlangen, denn Ihn kann niemand zwingen.“¹

- Inbrünstig bitten.
- In jeder Situation Du'a machen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wen es erfreut, dass Allah ihn in Not und Leid erhört, der soll oft Du'a machen, wenn es ihm gut geht.“²
- Es ist empfohlen, das Du'a im Geheimen zu sprechen, denn Allah sagt: „Bittet Allah inbrünstig und im Geheimen...“³
- Man soll es vermeiden, Du'a gegen Familie, Besitz und Einzelpersonen zu machen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Sprecht kein Du'a gegen euch selbst, noch gegen eure Kinder, noch gegen euer Vermögen! Hütet euch davor, Allah zu einer Stunde zu bitten, in der Er gibt, worauf Er (eure Bitte) erhört.“⁴

- Man spricht das Du'a dreimal, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sprach sein Du'a stets dreimal, wenn er um etwas bat.⁵

¹ Abu Dawud, sahih (1316)

² Die Sahihserie (593)

³ Sure Ala'raf (55)

⁴ Muslim (3009)

⁵ Muslim, Sahihserie (3472)

Das Islamische Benehmen

- Richtung Qibla wenden. Bei Albuchari wird erwähnt, dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sich Richtung Qibla wandte, als er gegen den Stamm Quraisch Du'a machte¹.
- Man soll die Zeiten nutzen, zu denen Du'as besonders erhört werden, wie etwa: Niederwerfung, zwischen Adhan und Iqama, letzte Stunde vor dem Sonnenuntergang am Freitag...
- Das Heben der Hände zum Du'a, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wahrlich euer Herr, gesegnet und erhaben ist Er, ist schamvoll und großzügig. Er schämt sich gegenüber seinem Diener, wenn dieser seine Hände zu Ihm erhebt, davor, dass Er sie leer und erfolglos zurückweist“². Über das Streichen der Hände über das Gesicht nach dem Qunût-Du'a im Witrgebet oder auch bei anderen Du'as gibt es ein paar schwache Hadithe. Der Gelehrte des Islam ibn Taimiyya sagte hierzu: „Sie taugen nicht als Beweis.“
- Das gute Behandeln der Eltern gehört zu den Ursachen, die dazu führen, dass Du'a erhört wird, so wie es in der Geschichte von Uwais ibn Amir Alqarni³ lautet: „er behandelte seine Mutter sehr gut“ und wie es auch in der Geschichte der drei Leute heißt, die von einem herabstürzenden Stein in der Höhle eingeschlossen wurden.⁴

¹ Buchari (3960)

² Abu Dawud (1488), von Alalbani als hasan sahih eingestuft.

³ Muslim (2542)

⁴ Buchari (5974), Muslim (2743)

Das Islamische Benehmen

- Viele freiwillige Gebete nach den Pflichtgebeten zu verrichten, gehört zu den Ursachen dafür, dass Du'a erhört wird.
- Vor dem Du'a eine gute Tat verrichten.
- Es ist Sunna, vor dem Du'a die Gebetswaschung zu vollziehen, wie es im Hadith von Abu Musa Alasch'ari (رضي الله عنه) heißt, als der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) von Hunain zurückkam:

„...da rief er nach Wasser, machte Wudû, dann hob er seine Hände und sagte: „Oh Allah, verzeihe Ubaid ibn Âmir“ und ich sah das Weiße seiner Achseln.“¹

- Das Ziel des Bittenden sollte gut sein. Von Musa (رضي الله عنه) heißt es im Quran, dass er folgendes sagte:

«Er sagte: „Mein Herr, öffne meine Brust, erleichtere mir meine Angelegenheit und löse den Knoten von meiner Zunge, damit sie meine Worte verstehen und gib mir einen Vertreter von meiner Familie, Hârûn, meinen Bruder. Stärke durch ihn meinen Rücken und beteilige ihn an meiner Sache. Wir werden Dich viel lobpreisen und Dich oft erwähnen, denn wahrlich, Du siehst ja alles über uns.»²

- Wer Du'a macht, soll zeigen, dass er Allah anfleht und Seiner bedarf, denn Allah sagt über Ya'qûb (رضي الله عنه):

«Er sagte: „Ich beklage meinen Kummer und meine Trauer nur bei Allah, und ich weiß über Allah, was ihr nicht wisst.“³ Und Er sagt über Ayyub (رضي الله عنه): „Und

¹ Buchari (4323), Muslim (2498)

² Sure Taha (25-35)

³ Sure Yusuf (86)

Ayyub, als er seinen Herrn anrief: „Ich habe Schaden erlitten und Du bist der barmherzigste der Barmherzigen.“¹ Im Du'a Musas (ﷺ) heißt es auch: „Mein Herr, ich bin wirklich dessen, was du mir an Gutem herab gesandt hast, bedürftig.“²

- Man soll ein inhaltsreiches Du'a machen und sein Du'a in schöne Worte fassen.
- Man soll zuerst für sich Du'a machen: **„Unser Herr, vergib uns und unseren Brüdern, die uns in der Überzeugung (Iman) zuvorgekommen sind.“³** Wenn der Gesandte (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) Du'a für jemanden machte und diesen erwähnte, dann begann er zuerst mit sich selbst⁴.
- Man soll für seine gläubigen Brüder Bittgebete sprechen: **„Und bitte für deine Sünden um Verzeihung und für die Gläubigen Männer und Frauen.“⁵** Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wer für die gläubigen Männer und Frauen um Verzeihung bittet, dem wird für jeden gläubigen Mann und jede gläubige Frau eine gute Tat verzeichnet.“⁶
- Man soll sich nicht zu gestelzt ausdrücken.
- Man soll sich gut ausdrücken, aber nicht übertreiben.

¹ Sure Alanbiyâ (83)

² Sure Alqasas (24)

³ Sure Alhaschr (10)

⁴ Von Alalbani in seiner Sahihsammlung als sahih eingestuft (4723)

⁵ Sure Muhammad (19)

⁶ Von Alalbani in seiner Sahihsammlung für hasan befunden (6026)

Das Islamische Benehmen

- Den passenden Namen oder die passende Eigenschaft (Allahs) für das Du'a auswählen, wie etwa: „Oh Barmherziger, erbarme Dich meiner.“
- Man soll nicht darum bitten, dass Allah nur dem Bittenden barmherzig sein soll. Von Abu Hurayra (رضي الله عنه) wird überliefert: „Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) stand zum Gebet auf und wir mit ihm, da sagte ein Beduine während dem Gebet: „Oh Allah vergib mir und Muhammad und vergib niemandem außer uns!“ Als der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) Salâm gab, sagte er dem Beduinen: „Du hast etwas Weites beschränkt.“ womit er die Barmherzigkeit Allahs meinte.“¹
- Wer ein Bittgebet hört, soll „âmîn“ sagen.
- Man soll Allah um die kleinsten und größten Angelegenheiten bitten, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Bittet Allah um alles, selbst um das Fernste, denn wenn Allah einem nicht hilft, dann hilft einem niemand.“²
- Das Du'a darf keinen Schirk (Verehrung und Anrufung anderer neben Allah) enthalten.
- Man soll sich nicht den Tod wünschen.
- Man soll nicht darum bitten, dass die Strafe schnell eintrifft.

¹ Buchari (6010)

² Aus: Die Taten am Tag und in der Nacht, von Ibn Assunni. Von Alalbani in seiner Da'îfsammlung als da'îf eingestuft (1362)

Das Islamische Benehmen

- Man darf nicht um Unmögliche Dinge bitten, wie etwa, dass man ewig auf dieser Welt bleibt.
- Man soll nicht um Angelegenheiten bitten, die man schon erledigt hat.
- Man darf nicht Du'a für Dinge machen, worüber der Islam berichtet, dass dies nicht passieren kann, wie etwa die Bitte, dass kein Muslim ins Paradies eintritt.
- Man darf nicht um Sünden bitten, wie etwa, dass man Allah darum bittet, dass eine Person Alkoholiker wird.
- Man darf nicht darum bitten, dass Verwandtschaftskontakte abbrechen, wie etwa: „Spalte die Muslime“
- Der Imam soll vor den Mitbetenden nicht spezielle Du'as für sich selbst machen.
- Man soll beim Du'a Anstand wahren und nicht etwa sagen: „Oh Herr der Hunde und Esel...“.
- Man darf keine schlechte Absicht haben, wie etwa, dass man um Geld bittet, wenn man damit beabsichtigt, Sünden zu begehen.
- Man muss überzeugt sein, dass Allah die Bitte erfüllen kann.
- Man soll beim Du'a keine unnötigen Details erwähnen.
- Man soll beim Du'a Allah nicht mit Namen oder Eigenschaften rufen, die Er nicht im Quran oder der Sunna erwähnt hat, wie etwa: „Oh klarer Beweis, oh Sultan, oh Präsident...“.
- Man soll nicht übermäßig laut bitten.

Das Islamische Benehmen

- Man soll nicht sagen: „Oh Allah, ich bitte dich nicht darum, das Schicksal zu ändern, aber dass du darin Milde walten lässt“.
- Man soll die Bitte nicht von Allahs Willen abhängig machen (indem man sagt: Ich bitte Dich um...., wenn Du willst.“)

17. Das Verhalten auf dem Berg Safa (in Mekka)

- Man geht von der Tür, die dem Berg gegenüber liegt dorthin.
- Wenn man sich Safa nähert rezitiert man: **„Wahrlich Assafâ und Almarwa gehören zu Allahs Riten...“¹**.
- Man steigt ganz hinauf (freiwillig).
- Man wendet sich Richtung Ka’ba.
- Man macht das bekannte Du’a dreimal.
- Währenddessen hebt man die Hände.

18. Das Verhalten beim Lauf (Sa’i) zwischen Safa und Marwa

Ibn Alqaiyyim (*Möge Allah ihm gnädig sein*) sagte: „Dann stieg er (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) Richtung Marwa hinab und ging, bis seine Füße den Talboden erreichten. Dort lief er, bis er das Tal durchquert hatte; als er wieder hinaufstieg, ging er.“

Dies ist sicher von ihm überliefert. Heute liegt dies zwischen den beiden grünen Zeichen in der Nähe von Safa. Offensichtlich hat sich die Lage des Tales nicht verändert...“

¹ Sure Albaqara (158)

Das Islamische Benehmen

Daraufhin erwähnte er die unterschiedlichen Versionen darüber, ob der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) zu Fuß oder reitend den Lauf vollzog. Er brachte die Überlieferungen auf einen Nenner, indem er meinte, dass er zu Fuß ging und erst ritt, als die Menschen ihn verdeckten.¹

19. Das Verhalten auf dem Berg Marwa

Ibn Alqaiyyim (*Möge Allah ihm gnädig sein*) sagte: „Wenn er (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) Marwa erreichte, stieg er hinauf, wandte sich zum Haus, sagte „Allahu akbar“ und bezeugte die Einheit Allahs. Anschließend tat er dasselbe, was er auch auf Safâ getan hatte.“²

20. Das Benehmen beim Telefonieren

- Vergewissere dich vor dem Anruf, dass die Nummer richtig ist, damit du niemanden aufweckst, einen Kranken belästigst oder irgendjemanden unnötig ablenkst.
- Wähle die passende Zeit für den Anruf, denn die Menschen haben Arbeit, Bedürfnisse, Schlafens-, Ruhe-, und Essenszeiten.
- Nicht unnötig lange sprechen, denn der Angerufene könnte mit einer wichtigen Arbeit beschäftigt sein oder einen dringenden Termin haben.
- Die Frau soll beim Anruf von Männern nicht ausschweifen und nicht mit ihnen plaudern, denn Allah sagt:

¹ Zâd Almi'âd (Bd. 1, S. 220)

² Zâd Almi'âd (Bd. 1, S. 221)

﴿So seid nicht unterwürfig im Reden, damit nicht derjenige, in dessen Herzen sich Krankheit befindet, begehrt, und sie sollen angemessene Worte sagen.﴾¹

- Der Anrufende soll zuerst grüßen, denn er ist auf den anderen zugegangen, genauso soll er auch das Gespräch mit dem islamischen Gruß beenden.
- Man darf das Telefon eines Anderen nur dann benutzen, wenn man ihn um Erlaubnis gebeten hat. Dies sollte man auch nur in Notfällen tun.
- Man darf die Worte des Sprechers ohne dessen Erlaubnis oder Wissen nicht aufzeichnen, egal um welches Gesprächsthema es sich dabei handelt. Dies ist eine Art von Betrug und Verbreiten von Geheimnissen. Wenn du die Worte Anderer auch noch verbreitest, so ist der Betrug und die Veruntreuung anvertrauter Geheimnisse noch schlimmer. Dies ist dem Aushorchen von Gesprächen und ähnlichem zuzuordnen und damit verboten und absolut unerlaubt.
- Man darf das Telefon nicht zum Flirten benutzen. Das Telefon ist eine Gabe, die Allah uns gegeben hat, um unseren Bedürfnissen nachzugehen. Es gehört nicht zum Benehmen, die Aura der Muslime aufzudecken, deren Privatsphäre zu durchbrechen und die Frauen zu Schändlichkeiten zu verführen. Dies ist haram und der Täter hat Allahs Strafe verdient.

¹ Sure Alahzâb (32)

21. Das Benehmen beim Besuch

- Es wird vom Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) überliefert, dass er sagte: „Wenn ein Mann seinem Bruder einen Krankenbesuch abstattet oder ihn besucht, dann sagt Allah über ihn: „Du hast gut gehandelt, bist für Gutes gegangen und hast dir ein Haus im Paradies errichtet.“¹
- Der Besuch sollte außerhalb der drei Zeiten liegen, die in der Aya über das Bitten um Erlaubnis erwähnt werden.²
- Man setzt sich auf den Platz, den der Hausbesitzer einem zuweist. Wenn der Gastgeber dies nicht tun sollte, achtet man auf die Sitte des Gastgebers und dessen Gewohnheiten. Es ist islamisch nicht erlaubt, dem zuwider zu handeln.³
- Der Besucher soll nicht anstatt des Gastgebers vorbeten und sich auch nicht auf seinen Sitzplatz setzen, außer wenn letzterer dies ausdrücklich erlaubt. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „...und der Mann soll nicht vor dem Mann in seinem Herrschaftsbereich beten und er soll auch nicht in seinem Haus auf seinem Lieblingsplatz sitzen.“⁴
- Nicht zu häufige Besuche: **„Besuche in Maßen, dann wirst du beliebter.“**⁵

¹ Aladab Almufrad, von Alalbani für sahih erklärt

² Anm. d. Übers.: vor dem Frühgebet, während des Mittagsschlafes und nach dem Nachtgebet.

³ Das Islamische Benehmen (Bd. 1, S. 427)

⁴ Muslim (673)

⁵ Überl. v. Ibn Hibban in seinem Sahihwerk (620)

22. Das Benehmen beim Grüßen

- Der erste, der den Friedensgruß befahl, war Allah, als Er Adam (ﷺ) befahl, mit diesem die Engel zu begrüßen. Im Buchari heißt es:

„Als Allah Adam erschuf, sagte Er: „Geh und grüße jene Engel und höre zu, wie sie dich begrüßen. Es ist dein Gruß und der Gruß deiner Nachfahren.“ Er sagte: „Assalâmu alaikum“ (Friede sei auf euch) und sie entgegneten: „assalamu alaika wa rahmatullahi“ (Friede sei auf dir und Allahs Barmherzigkeit), sie fügten also Allahs Barmherzigkeit hinzu...“¹

Als der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) nach Medina kam, befahl er als erstes den Gefährten, dass sie den Friedensgruß verbreiten sollen.

- Von Ibn Madscha wird überliefert, dass **'Aischa** (*Allahs Wohlgefallen auf ihr*), Mutter der Gläubigen sagte (was sie vom Propheten überlieferte):

„Die Juden beneiden euch um nichts mehr, als um den Friedensgruß und das Amin- Sagen.“²

- Es ist Sunna zuerst zu grüßen, aber Pflicht, den Gruß zu erwidern. Wenn jemand eine Gruppe grüßt, so ist es am besten, wenn alle antworten, doch wenn einer von ihnen den Gruß erwidert, entfällt die Pflicht für die anderen:³
- Die beste Grußformel ist: „assalamu alaikum wa rahmatullahi wa barakatuhu“ (Friede sei auf dir und

¹ Buchari (3326), Muslim (2841)

² Ibn Madscha (856), von Alalbari als sahih eingestuft.

³ Siehe die Erklärungen zu Sahih Muslim des Imam Annawawi (Hadithnr. 2160)

Allahs Barmherzigkeit und Sein Segen). Der Beweis hierfür ist der Hadith, den Abu Hurayra (رضي الله عنه) überliefert: Ein Mann ging am Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) vorüber, als dieser eine Sitzung hielt und sagte: „assalamu alaikum“, da antwortete er: „Zehn gute Taten“, woraufhin ein weiterer Mann kam, der „assalamu alaikum wa rahmatullah“ sagte, wozu der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Zwanzig gute Taten“. Als ein weiterer Mann vorüberging und „assalamu alaikum wa rahmatullahi wa barakatuhu“ sagte, meinte der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren): „Dreißig gute Taten.“^{1, 2}

- Es ist unerwünscht, den Gruß mit „alaikum assalam“ zu beginnen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Sag nicht: ‚alaik assalam‘, denn ‚alaik assalam‘ ist der Gruß für die Toten.“³
- Empfohlen ist es, den Gruß dreimal zu wiederholen, wenn es sich um eine große Gruppe handelt oder man im Zweifel darüber ist, ob der Begrüßte den Gruß vernommen hat. Der Gesandte (möge Allah ihn in

¹ Abu Zakariya Annawawi sagte: „Es ist empfohlen, dass der zuerst Grüßende „assalamu alaikum wa rahmatullahi wa barakatuhu“ sagt. Er grüßt also im Plural, selbst wenn der Begrüßte alleine sein sollte. Der Antwortende erwidert auch: „wa alaikum assalam wa rahmatullahi wa barakatuhu“. Das Islamische Benehmen (Bd. 1, S. 359)

² Überl. v. Albuchari in Aladab Almufrad (986), von Alalbani als sahih eingestuft.

³ Sunan von Abu Dawud (5209), von Alalbani als sahih eingestuft

Ehren halten und bewahren) pflegte, wenn er grüßte, dreimal zu grüßen.¹

- Es gehört zur Sunna, jeden zu begrüßen, „denjenigen, den du kennst und wen du nicht kennst.“. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Wahrlich zu den Anzeichen der Stunde gehört es, dass man nur noch aufgrund von Bekanntschaft grüßt.“ Und in einer anderen Version heißt es: „Dass der Mann den Mann nur begrüßt, weil er ihn kennt.“² Ebenso der Hadith von Abdullah ibn Umar (رضي الله عنه), indem es heißt, dass ein Mann den Gesandten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) fragte, welche Tat im Islam am besten sei, worauf er antwortete: „Gib zu Essen und grüße denjenigen, den du kennst und den du nicht kennst.“³

- Wenn Ibn Umar (رضي الله عنه) den Markt betrat, ging er an niemandem vorüber, ohne ihn zu grüßen. Attufail ibn Abu Ka'b sagte ihm: „Was machst du auf dem Markt, wo du doch nichts kaufen willst, nicht nach den Waren fragst, deren Preise festlegst und nicht in den Sitzrunden des Marktes sitzt?“ Er sagte: „Oh Vater des Bauches, (Tufail war beleibt), wir gehen in der Früh

¹ Alle Überlieferungen und die Grundbotschaft der Hadithe deuten darauf hin, dass das Wiederholen des Grußes nur auf bestimmte Situationen anzuwenden ist. Annawawi erwähnte, dass die Wiederholung des Grußes nur dann zutrifft, wenn es sich um eine große Gruppe handelt. (Riyad Assâlihîn, S. 291), er wollte also die verschiedenen Versionen zusammenführen. Ibn Hadschar (rah) erwähnte, dass die Wiederholung des Grußes empfohlen ist, wenn der Grüßende vermutet, dass der Gruß nicht gehört wurde (Fath Albari zu Hadithnr. 6244, Zâd Almi'âd (Bd. 2, S. 418)

² Buchari (6244)

³ Buchari (12), Muslim (39)

nur wegen dem Gruß hinaus und um diejenigen zu begrüßen, die wir treffen.“¹

- Es ist empfohlen, dass der Ankommende zuerst grüßt. Der Beweis hierfür liegt in der Geschichte der drei, die zum Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) kamen, in welcher der erste der drei sagte: „Assalamu alaikum...“²
- Es gehört zur Sunna, dass der Reitende den Gehenden zuerst begrüßt, der Gehende den Sitzenden, die kleinere Gruppe die Größere, der Jüngere den Älteren. Wenn sich jedoch zwei Reitende oder Gehende (usw) begegnen, dann grüßt der Jüngere zuerst, wenn jedoch der Ältere zuerst grüßt, wird er dafür belohnt. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte hierzu nach einer Überlieferung von Abu Hurayra:

„Der Reitende grüßt den Gehenden, der Gehende den Sitzenden und die wenigen die größere Gruppe.“³ In einer anderen Version bei Albuchari heißt es: „Der Jüngere grüßt den Älteren, der Vorübergehende den Sitzenden und die Wenigen die größere Gruppe.“⁴

- Wenn sich zwei begegnen und jeder den anderen grüßt, so müssen auch beide den Gruß des anderen erwidern.⁵

¹ Das Islamische Benehmen (Bd. 1, S. 396)

² Überl. v. Albuchari in Aladab Almufrad (986), von Alalbani als sahih eingestuft

³ Albuchari (6232) , Muslim (2160)

⁴ Buchari (6231)

⁵ Erklärung der Alhidaya (Buch über die hanefitische Rechtsschule), aus Das islamische Benehmen (Bd. 1, S. 104)

Das Islamische Benehmen

- Die schafi'itischen Rechtsgelehrten sagten: „Es ist empfohlen, Grüße zu schicken. Für den Überbringer ist es dann Pflicht, diese weiter zu leiten, das heißt, er übernimmt die Verantwortung der Pflicht, denn ihm wurde etwas anvertraut, was er weitergeben muss. In Buchari und Muslim wird von 'Aischa (*Allahs Wohlgefallen auf ihr*), Mutter der Gläubigen überliefert, dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Oh Aischa, Dschibrîl (Gabriel) grüßt dich mit dem Friedensgruß“, worauf sie erwiderte: „Und mit ihm sei Frieden und Allahs Barmherzigkeit.“ Der Imam Albuchari erwähnte in einer anderen Version den Zusatz „und dessen Barmherzigkeit“. In den Erklärungen zum Sahihwerk von Muslim heißt es: ein fremder (nicht verwandter) Mann kann einer fremden (nicht verwandten) rechtschaffenen Frau einen Gruß übermitteln, wenn kein Schaden dadurch zu befürchten ist.“¹

- Wenn jemandem ein Gruß übermittelt wird, soll er den Gruß dem Grüßenden und den Überbringer erwidern. Einst kam ein Mann zum Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) und sagte:

„Mein Vater grüßt dich“, worauf er antwortete: „Alaika wa alâ Abîka Assalâm“ (Mit dir und mit deinem Vater ihm sei Friede.)²

Abu Dharr sagte über das Überbringen von Grüßen: „Ein gutes Geschenk, das wenig wiegt.“

¹ Das islamische Benehmen (Bd. 1, S. 393)

² Abu Dawud (5231), von Alalbani als hasan eingestuft

Das Islamische Benehmen

- Die Gelehrten sind sich nicht darüber einig, ob es erlaubt ist, eine fremde Frau zu grüßen. Die der beste Meinung ist wohl, das, was der Imam Ahmad (*Möge Allah ihm gnädig sein*) erwähnte: „Wenn sie älter ist, ist es nicht schlimm, wenn sie jedoch in der Jugend ist, dann nicht.“¹
- Es ist empfohlen, Kleinkinder zu grüßen, denn Anas (رضي الله عنه) überlieferte, dass er an Kindern vorüberging und sie grüßte. Anschließend sagte er: „Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) pflegte dies zu tun.“²
- Wenn man Menschen grüßt, die noch wach sind, während andere schlafen, dann soll der Grüßende seine Stimme so senken, dass die Wachen es gerade noch hören können, er aber keinen Schlafenden damit wecken kann. In einem von Almiqdad ibn Alaswad überlieferten Hadith heißt es: „Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) kam in der Nacht und grüßte so, dass er keinen Schlafenden weckte, aber diejenigen, die wach waren, ihn hören konnten.“³
- Es ist nicht erlaubt, die Leute der Schrift mit dem Friedensgruß zu grüßen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

¹ Das islamische Benehmen (Bd. 1, 352)

² Buchari (6247)

³ Muslim (2055)

„Ihr sollt nicht die Juden und Christen zuerst mit dem Friedensgruß grüßen. Wenn ihr einen von ihnen trifft, dann sorgt dafür, dass er grüßt.“¹

Wenn man sie grüßt, dann soll man sie mit einer anderen Grußformel als dem Friedensgruß begrüßen.

- Wenn einer der Leute der Schrift mit dem Friedensgruß grüßt, dann soll man mit „wa alaikum“ (und mit dir) antworten². Es ist natürlich nichts dabei, danach zu fragen, wie es dem anderen und seinen Kindern geht.
- Der Gelehrte des Islam Ibn Taimiyya erwähnte, dass dies erlaubt ist.³

¹ Muslim (2167)

² Außer wenn sein Gruß deutlich ist und nicht anzunehmen ist, dass er aus Spott den Gruß falsch ausspricht um die Bedeutung zu verändern. Wenn der Gruß eindeutig der Friedensgruß ist, dann soll man ihn ganz normal erwidern, denn Allah sagte ganz allgemein: **„Wenn ihr mit einem Gruß begrüßt werdet, dann erwidert ihn auf bessere oder gleiche Weise.“** (Anm. d. Übers: Zur Zeit des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) grüßten ihn einige Juden mit „assa’amu alaikum“ (der Tod sei mit dir), weswegen er befahl, im Zweifelsfall nur mit „wa alaikum“ (und mit dir) zu grüßen, da es nicht sicher war, ob sie „assalam“ (Friede) oder assa’am (Tod) gesagt hatten.)

³ Nun stellt sich die Frage: was macht man, wenn jemand sagt, dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) einen Nichtmuslim mit „Der Friede sei mit dem, der der Rechtleitung folgt“ (assalamu alâ man ittaba’a alhudâ) grüßte? Die Antwort hierauf ist wie folgt: Die Gelehrten sagten: „Damit ist nicht gemeint, dass er dies als Grußformel verwendete, sondern vielmehr eine Aussage, die besagt, dass derjenige, der sich Allah ergibt, vor Dessen Strafe sicher ist. Deswegen erwähnte der Prophet anschließend auch, dass die Strafe denjenigen überkommt, der leugnet und sich abwendet. Das heißt, dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) Nichtmuslime nicht mit dem Friedensgruß begrüßte, auch wenn man dies aufgrund des Wortlautes meinen könnte. (Fath Albari von Ibn Hadschar Al’asqalani, Bd. 1, S. 38)

Das Islamische Benehmen

- Es ist erlaubt, eine Gruppe von Muslimen und Nichtmuslimen mit dem Friedensgruß zu grüßen, doch soll man dabei beabsichtigen, die Muslime zu grüßen.¹
- Es ist verboten nur mit Zeichen zu grüßen, denn Dschabir (رضي الله عنه) überliefert, dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Grüßt nicht wie die Juden, denn sie grüßen mit ihren Köpfen, Händen und durch Zeichengeben.“²
- Es ist erlaubt, Betende zu grüßen, wobei dieser per Zeichen erwidert. Dafür gibt es keine bestimmte Form. Manchmal antwortete der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) mit dem Finger und manchmal mit der Hand, manchmal auch mit dem Kopf, doch am sichersten ist, dass er mit einem Handzeichen den Gruß erwiderte.³
- Es ist erlaubt, jemanden während der Quranrezitation zu grüßen, wobei es für die Rezitierende Pflicht ist, den Gruß zu erwidern.

¹ Das islamische Benehmen (Bd. 1, S. 390), Aladhkar vom Imam Annawawi (S. 367)

² Fath Albari (Bd. 11, S. 16), der Hadith von Asmâ bin Yazid, indem es heißt: „Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) formte seine Hand gegenüber den Frauen zum Friedensgruß“, ist überl. v. Attirmidhi (2697) und Albuchari in Aladab Almufrad, Alalbani sagte, dass er sahih ist. Annawawi (rh) sagte, dass es möglich ist, dass er sowohl mit Worten als auch mit Zeichen grüßte, da es in der Version von Abu Dawud heißt: „und grüßte sie anschließend.“, Aladhkar (S. 356)

³ Der Gelehrte des Islam Ibn Taimiyya (rh) erwähnte in seinen Fetwas (Band 22) folgendes: „Wenn es unter den Betenden bekannt ist, mit einem Zeichen den Gruß zu erwidern, dann sollten sie es auch tun. Wenn sie dies jedoch nicht kennen, dann sollte man nicht grüßen, damit man die Betenden in ihrem Gebet, das für sie eine Pflicht darstellt, nicht durch eine Sache ablenkt, die nur empfohlen ist. Der eine oder andere könnte den Gruß mit Worten erwidern, was sein Gebet ungültig beeinträchtigen würde.“

- Es ist unerwünscht, Menschen während dem Verrichten der Notdurft zu Begrüßen, denn Ibn Umar (رضي الله عنه) überlieferte, dass ein Mann vorüberging und grüßte, während der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) urinierte und letzterer den Gruß nicht erwiderte.“¹
- Es ist empfohlen zu grüßen, wenn man das Haus betritt, selbst wenn niemand im Haus sein sollte. Ibn Umar (رضي الله عنه) sagte: „Wenn jemand ein unbewohntes Haus betritt, soll er sagen: „Assalâmu alainâ wa alâ ibadillahi assâlihîn.“² (Friede sei mit uns und mit Allahs rechtschaffenen Dienern.)
- Es ist empfohlen, zuerst die Moschee (mit einem Gebet) zu begrüßen, bevor man die Menschen begrüßt. **Ibn Alqayyim** (Möge Allah ihm gnädig sein) sagte: „Zu seiner (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) Sunna gehörte es, dass derjenige, der die Moschee betritt, zuerst zwei Rek'â betet, um die Moschee zu begrüßen, anschließend geht man zu den Leuten und begrüßt sie. Er führte als Beweis den Hadith über denjenigen an, der sein Gebet nicht korrekt verrichtete.“³
- Es ist nicht erlaubt, freitags während der Predigt die Anwesenden in der Moschee zu grüßen. Auch den Zuhörern ist es nicht erlaubt, einen Gruß zu erwidern. Erlaubt ist jedoch, mit einem Zeichen zu erwidern.⁴

¹ Muslim (370)

² Aladab Almufrad (1055), von Alalbani als hasan befunden.

³ Zâd Almi'âd (Bd. 1, S. 413-414)

⁴ Fetwa des ständigen Komitees (8/234)

Wenn man von einem nebenan Sitzenden während der Predigt begrüßt wird und dieser einem die Hand schütteln will, dann soll man die Hand geben, aber nicht sprechen. Man soll den Gruß erst erwidern, wenn der Imam mit der ersten Predigt fertig ist. Wenn man während der zweiten Predigt begrüßt wird, erwidert man den Gruß nach Beendigung der zweiten Predigt.¹

- Von Ibn Umar (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er sagte: „Wer zuerst redet und dann grüßt, dem antwortet nicht.“² In der Version von **Ibn Adiy** heißt es: „Der Gruß kommt vor der Frage. Wer von euch mit der Frage vor dem Gruß beginnt, dem antwortet nicht. Von **Dschabir** (رضي الله عنه) wird überliefert, dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Erlaubt keinem, der nicht zuerst grüßt, einzutreten.“³

- Es gehört zur Sunna, sich mit dem Friedensgruß zu verabschieden, bevor man eine Sitzung verlässt, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Wenn jemand von euch zu einer Sitzrunde kommt, dann soll er grüßen und wenn er aufstehen will, dann soll er sich mit dem Friedensgruß verabschieden. Das erste ist hierbei nicht (unbedeutender) wichtiger als das zweite.“⁴

- Man kann die Hand (mit Duftölen) einölen, bevor man Leuten die Hand schüttelt. Von Thâbit Albannâni wird

¹ Fetwa des ständigen Komitees (8/246)

² Attabarani in Alawsat und Abu Nu'aim in Alhulya, von Alalbani als hasan eingestuft, Sahihsammlung (816).

³ Von Alalbani für sahih befunden, die Sahihsammlung (817)

⁴ Attirmidhi (2861). Albuchari in Aladab Almufrad (1008), Alalbani stufte den Hadith zwischen hasan und sahih ein.

Das Islamische Benehmen

überliefert, dass Anas (رضي الله عنه) morgens seine Hand mit Duftöl einrieb, um sie seinen Brüdern zu reichen.

- Der Gelehrte des Islam Ibn Taymiyya wurde über das Händeschütteln nach Pflichtgebeten gefragt und antwortete folgendermaßen: „Das Händeschütteln nach dem Gebet ist keine Sunna, sondern eine Veränderung (der Religion)“ Al'izz ibn Abdussalam sagte: „Das Händeschütteln nach dem Morgen- und Nachmittagsgebet ist eine Veränderung (der Religion), außer wenn jemand ankommt und denjenigen die Hand schüttelt, mit denen er sich vor dem Gebet getroffen hat. Es gehört zum Islam sich die Hände zu schütteln, wenn jemand irgendwo ankommt. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) pflegte nach dem Gebet die vorgeschriebenen Adhkar aufzusagen, dreimal um Verzeihung zu bitten und anschließend zu gehen.¹
- Zu den unislamischen Handlungen gehört es, den Friedensgruß zu unterlassen, wenn man sich erst vor kurzem begegnet ist. Der Hadith desjenigen, der sein Gebet nicht korrekt verrichtete, ist ein Beweis dafür zu grüßen, auch wenn das letzte Zusammentreffen nicht lange zurückliegt. Der **Imam Annawawi** führte aufgrund des eben erwähnten Hadithes ein Kapitel mit dem Titel an: „Es ist empfohlen, den Gruß zu erwidern, wenn man sich in kurzer Zeit mehrmals trifft, indem er hinein- und hinausgeht und erneut

¹ Die starken Regeln in der Abkürzung von „Die klaren Worte über die Fehler der Betenden“, von Maschhur ibn Hasan Âli Salman, S. 108

Das Islamische Benehmen

eintritt oder zwei Personen durch einen Baum getrennt werden oder ähnliches“.

- Es gibt einige islamische Grußformeln wie „**Marhaban**“ (wörtl.: es soll dir angenehm sein), doch es ist besser wenn diese erst nach dem Friedensgruß erfolgen. Auf keinen Fall sollen diese den Friedensgruß ersetzen, denn **Ibn Abbas** (رضي الله عنه) überlieferte, dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) als die Gesandtschaft von Abdulqais ankam „**Marhaban den Abgesandten, die weder in Schmach noch Reue kamen**“ sagte, worauf sie sagten: „**Oh Gesandter Allahs, wir sind ein Teil von Rabi'a (Stamm), doch zwischen uns ist der (feindliche) Stamm Madr, weswegen wir nur in den heiligen Monaten zu Dir gelangen können. Befiehl uns eine Sache, durch die wir ins Paradies kommen und wozu wir diejenigen aufrufen können, die wir hinter uns gelassen haben...**“¹

In einem Hadith, der sahih ist, heißt es: „Wenn jemand zu Leuten kommt und diese ihn mit „marhaban“ willkommen heißen, so wird er auch am Tag, da er seinen Herrn trifft, willkommen sein.“²

- Zu den Begrüßungsgesten (Händeschütteln, Umarmen, Küssen):

Das Händeschütteln: In einem Hadith, der sahih ist, heißt es, dass Anas (رضي الله عنه) gesagt hat: „Als die Jemeniten kamen, sagte der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren): „Die Jemeniten sind zu

¹ Buchari (5708)

² Die Sahihserie (1189)

Das Islamische Benehmen

euch gekommen'. Sie waren die ersten, die das Händeschütteln einführten.“¹

- Abu Dawud und andere haben überliefert, dass der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Immer wenn sich zwei Muslime treffen und gleich die Hände schütteln, wird ihnen vergeben, bevor sie sich trennen.“². Von Anas (رضي الله عنه) wird überliefert: „Ein Mann sagte:

„Oh Gesandter Allahs, soll man sich verbeugen, wenn man seinem Freund begegnet?“, da sagte der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren): ‚Nein‘, worauf er fragte: ‚Soll er ihn dann umarmen und küssen?‘, was er (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) verneinte, da fragte er: ‚Soll er ihm die Hand schütteln‘, worauf er (der Prophet) sagte: ‚Ja, wenn er will.“³ Es ist auch aufgrund eines Hadithes, den Anas überliefert, empfohlen beim Händeschütteln erst die Hand weg zu ziehen, wenn der andere dies tut: „Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) zog, wenn er jemanden empfing und dessen Hand schüttelte, seine Hand erst zurück, wenn der Mann die Seinige zurückzog.“⁴

Das Umarmen: es wird gesagt, dass dies nur für Reisende gilt. Einige Gelehrten sagten auch, dass es zum Islam gehört, dass man sich auch dann umarmt, wenn man nicht verreist ist, sich aber seit langen nicht mehr gesehen hat, oder wenn es

¹ Abu Dawud (5213)

² Abu Dawud (5212), Alalbani beurteilte ihn als sahih

³ Attirmidhi (2728), ebenso Alalbani in seiner Sahihserie (160), (Bd. 1, S. 248)

⁴ Attirmidhi (2490), der Hadith wurde von Alalbani in Anbetracht der anderen Überlieferungsketten in seiner Sahihserie als sahih eingestuft (2485), (Bd. 5, S. 635)

Das Islamische Benehmen

sich um einen beliebten Besucher oder eine Person besonderer Stellung handelt. Als Beweis diene der Hadith von Attirmidhi (*Möge Allah ihm gnädig sein*) im Kapitel über Tugend und anderes, in dem es heißt, dass der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) zum Haus von Abu Attaihan (einem Gefährten) kam. Als dieser sah, dass es der Gesandte (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) war, umarmte er ihn. Sein Haus war jedoch in Medina.“¹

Das Küssen: Die Gelehrten erwähnten, dass der Kopf (Stirn) geküsst werden kann, den Handkuss haben jedoch einige Gelehrte verabscheut. Der Gelehrte des Islam (*Möge Allah ihm gnädig sein*) hat die Meinungen einiger Fiqhgelehrter angeführt, die diesen Kuss als die kleine Sadschda (Niederwerfung) bezeichnen. Das Küssen der Wangen oder des Mundes ist im Islam verboten und nicht erlaubt. Es ist noch eindeutiger, dass dies verboten und zu unterlassen ist, wenn dies Erregung hervorruft; erlaubt ist lediglich das Küssen des Kopfes.

Einige haben es erlaubt, rechtschaffenen und hohen Gelehrten die Hand zu küssen, wenn dies auf islamische Art und Weise geschieht. Es ist jedoch unerwünscht, anderen die Hand zu küssen. Einem Bartlosen die Hand zu küssen, ist unter gar keinen Umständen erlaubt. In den Notizen zu den Fetwas des Imam Annawawi (*Möge Allah ihm gnädig sein*) heißt es: „Wenn man die Hand eines anderen wegen seiner Weltentsagung, seiner Rechtschaffenheit, seines Wissens, (religiösen) Ranges, (rel.) Standes oder ähnlichem küssen möchte, so ist dies nicht unerwünscht, solange sich dies auf religiöse Aspekte bezieht. Es kann sogar empfohlen sein, den Abu Ubaida (ﷺ) küsste die Hand Umars (ﷺ). Wenn dies

¹ Attirmidhi (2292)

Das Islamische Benehmen

jedoch wegen dem Reichtum einer Person oder dessen weltlichem Rang, aufgrund seines Ansehens oder seiner Macht in weltlichen Belangen geschieht, so ist dies sehr verabscheuenswert.“¹

- Die frühen Muslime waren es weder zur Zeit des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren), noch zur Zeit der rechtgeleiteten Kalifen gewohnt, für eine andere Person aufzustehen, wie dies heute bei vielen Menschen üblich ist. **Anas ibn Malik** (رضي الله عنه) sagte sogar: „Niemand war ihnen lieber als der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren), doch wenn sie ihn sahen, standen sie nicht auf, weil sie wussten, wie unerwünscht dies ist.“²

Doch sie standen manchmal auf, wenn jemand lange Zeit abwesend war, um ihn zu treffen, so wie es vom Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) überliefert wurde, als er wegen Ikrima aufstand. Er sagte auch, als Sa'd ibn Mu'adh ankam, zu den Ansar: „Steht für euren Anführer auf.“ Dies war, als er kam, um über Banu Quraidha zu urteilen.³

¹ Der Gelehrte Alalbani (رضي الله عنه) sagte in seiner Sahihserie (Bd. 1, S. 251), dass der Handkuss eines Gelehrten unter drei Bedingungen erlaubt sei:

- 1- Es soll nicht zur Gewohnheit für den Gelehrten werden, bis er sogar seinen Schülern die Hand hinstreckt.
- 2- Dies soll nicht dazu führen, dass der Gelehrte dadurch hochmütig wird.
- 3- Dies darf nicht die Sunna des Händeschüttelns ersetzen.

In den Fetwas des Gelehrten Ibn Humaid (rh) steht: „Der Mann darf seine Mutter nicht auf ihren Mund küssen, auch nicht seine Tochter. Der Bruder darf auch nicht seine Schwester, Tante, oder andere weibliche Verwandte auf den Mund küssen. Der Kuss auf den Mund ist nur den Ehepartnern vorbehalten.“

² Buchari in Aladab Almufrad (946), einige geringe Unterschiede in den Wortlauten der Überlieferungen, Alalbani sagte, der Hadith sei sahih.

³ Buchari (6262)

Wenn es jedoch zur Tradition der Leute gehört, den Ankommenen zu ehren, indem man aufsteht und das Nichtaufstehen dazu führen könnte, dass die Person denkt, man hätte ihr gegenüber keinen Respekt und wenn diese Person die der Sunna entsprechende Weise nicht kennt, dann ist es besser aufzustehen. Denn dies ist für die zwischenmenschlichen Beziehungen besser und hilft, Missgunst abzubauen.

Wer jedoch weiß, dass die Leute gemäß der Sunna nicht aufstehen, so ist es keine Beleidigung, wenn man es unterlässt.^{1 2}

- Es ist empfohlen, dass derjenige, der verhindert wurde, den Friedensgruß aus irgendeinem Grund zu erwidern, sich beim Grüßenden entschuldigt. Man soll dabei auch den Grund erwähnen, denn von Dschabir (رضي الله عنه) wird überliefert, dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) wegen einer Sache nach ihm schickte. Er sagte:

„So kam ich zu ihm und begrüßte ihn, doch er antwortete nicht. Im meinen Herz spielte sich daraufhin ab, was Allah am besten weiß. Ich sagte zu mir: „Vielleicht meint er, ich hätte ihn warten lassen und antwortet deshalb nicht.“ Da fühlte ich in meinem Herzen etwas noch Schlimmeres als beim ersten Mal. Anschließend grüßte ich ihn erneut, worauf er mir antwortete und sagte: „Ich habe dir nur nicht geantwortet, weil ich gebetet habe.“ Er

¹ Gesammelte Fetwas (Bd. 1, S. 274 - 275)

² Ibn Hadschar (رضي الله عنه) sagte: „Kurz gesagt: sobald das Nichtaufstehen dem anderen das Gefühl gibt, beleidigt worden zu sein oder dadurch Schaden entsteht, so soll man es nicht praktizieren (und aufstehen), darauf wies auch Ibn Abdussalam hin“ (Fath Albari, Bd. 11, S. 65).

saß auf seinem Reitkamel, das nicht Richtung Qibla gewendet war.¹

- Wenn man Taube oder Stumme begrüßt, dann soll man mit Worten und Zeichen grüßen.
- Es gehört zum Islam, die Verstorbenen in ihren Gräbern zu begrüßen.
- Albuchari (*Möge Allah ihm gnädig sein*) sagte in Aladab Almufrad: „Kapitel: Die Antwort auf das Buch: von **Ibn Abbas** (ﷺ) wird überliefert, dass er sagte: „Wahrlich ich denke, dass das Buch ein Recht darauf hat, dass man ihm antwortet, sowie man auch den Friedensgruß erwidern muss.“²

23. Um Einlass bitten

- Um Einlass bitten: Die Bitte um Erlaubnis, einen Ort betreten zu dürfen, der nicht im Besitz des um Erlaubnis Bittenden ist...³
- Es ist Sunna zuerst zu grüßen und dann um Erlaubnis zu bitten. Von **Rib'î** (ﷺ) wird überliefert, dass er sagte: Jemand vom Stamm Banu Âmir erzählte mir, dass er den Propheten um Einlass bat, als dieser in seinem Haus war. Er fragte:

¹ Das islamische Benehmen (Bd. 1, S. 400), (Anm. d. Übers: es ist erlaubt, freiwillige Gebete auf Reittieren zu beten. Es ist dabei auch nicht Pflicht, die Qibla (Gebetsrichtung) einzuhalten, wofür es zahlreiche Beweise aus Buchari und Muslim gibt)

² Aladab Almufrad (1117), der Isnad ist hasan.; „indem man sich nach dem Inhalt richtet“

³ Fath Alabari von Ibn Hadschar (Bd. 11, S. 3)

„Darf ich eintreten?“, da sagte der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) zu seinem Diener: „Geh hinaus und lehre ihn um Einlass zu bitten, indem du sagst: ‚Sag Assalâmu alaikum, darf ich eintreten?‘“¹

- Der um Einlass Bittende soll rechts oder links von der Tür stehen, damit sein Auge nicht etwas im Haus erblickt, wovon der Besitzer nicht will, dass es jemand sieht. Das um Erlaubnis Bitten wurde deswegen vorgeschrieben, um den (unerlaubten) Blicken vorzubeugen.
- Es ist verboten, dass ein Mann unerlaubt in das Haus eines andern blickt, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Wenn jemand in das Haus von Leuten ohne deren Erlaubnis blickt, dann ist es ihnen erlaubt, sein Auge auszustechen.“²

- Der um Einlass Bittende soll die rechte Zeit dafür wählen, um Eintritt zu bitten.
- Man bittet dreimal um Einlass. Wenn einem Einlass gewährt wird, so kann man eintreten und wenn nicht, soll man weggehen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Wenn jemand von euch dreimal um Einlass bittet und ihm dies nicht gewährt wird, so soll er umkehren.“³

¹ Ahmad (22617), Abu Dawud, von dem die obige Version stammt (5177). Alalbani sagte: sahih.

² Muslim (2157)

³ Buchari (6245), Muslim (2153)

Das Islamische Benehmen

- Wenn man meint, die Bitte um Einlass wurde nicht gehört, sollte man trotzdem kehrt machen und sich an den Wortlaut des Hadithes halten. Es gibt aber auch die Meinung, dass man öfters bitten soll, bis man sicher ist, dass die Stimme gehört wurde.¹
- Wenn der Hausbesitzer sagt, dass der um Einlass Bittende gehen soll, so muss er dies auch tun, denn Allah sagt:

﴿Und wenn euch gesagt wird: ‚Kehrt um‘, so kehrt um, dies ist reiner für euch.﴾²

Einem Muslim soll es auch zu Herzen nehmen, wenn er darum gebeten wird umzukehren und wegzugehen. Dies ist eine Reinigung für die Seele.

- Der um Einlass Bittende soll nicht mit „ich“ antworten, wenn gefragt wird, wer er ist. Dafür gibt es einen Hadith von Dschabir (رضي الله عنه), der sagte:

„Ich kam zum Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) wegen Schulden, die mein Vater hatte. Ich klopfte an seiner Tür, worauf er fragte: „Wer?“, was ich mit „ich“ beantwortete. Daraufhin sagte er: „Ich, ich, ich.“, als ob er dies verabscheue.“³

- Wer um Einlass bittet, sollte nicht hart an der Tür anklopfen, denn Anas ibn Malik (رضي الله عنه) überlieferte: „Wahrlich an den Türen des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) wurde mit den Fingernägeln angeklopft.“⁴

¹ Fath Albari (Bd. 11, S. 29, Hadith (6245)

² Sure Annur (28)

³ Buchari (6250), Muslim (2155)

⁴ Buchari in Aladab Almufrad (1080), Alalbani befand den Hadith als sahih.

Das Islamische Benehmen

- Wer um Einlass bittet, darf das Haus nicht betreten, wenn sich niemand darin befindet, denn dies stellt eine Verletzung der Privatsphäre dar.
- Man wartet ein wenig einzutreten, nachdem es einem erlaubt wurde, um etwaige Störungen zu vermeiden, bis man nochmals dazu aufgefordert wird. In Buhari in Muslim wird überliefert, dass Abu Wa'il sagte: „Wir gingen eines Morgens zu Abdullah ibn Mas'ûd (ﷺ), nachdem wir das Morgengebet gebetet hatten. Wir grüßten an der Tür, worauf wir hereingebeten wurden, doch wir verweilten ein wenig vor der Tür.“ (Wa'il) sagte: „Da trat ein Mädchen heraus und sagte: ‚Kommt ihr denn nicht herein?‘, da traten wir ein und fanden ihn sitzend vor, während er Allah lobpreiste. Er sagte: ‚Was hat euch daran gehindert einzutreten, nachdem es euch gewährt wurde?‘, worauf wir entgegneten: ‚Nichts, außer dass wir vermuteten, dass jemand von der Familie des Hauses schlafen könnte...‘“¹
- Wenn jemand gerufen wird oder zu ihm ein Bote geschickt wird, so braucht er nicht um Einlass zu fragen, denn Abu Huraira (رضي الله عنه) überlieferte, dass der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wenn jemand von euch zum Essen eingeladen wurde und mit ihm ein Bote kommt, so ist dies seine Erlaubnis (einzutreten).“² Die Gelehrten nahmen jedoch den Fall aus, dass der Eingeladene sich viel verspätet, oder auch wenn man sich an einem Ort

¹ Das islamische Benehmen (Bd. 1, S. 428)

² Abu Dawud (5189), Alalbani sagte, dieser Hadith sei sahih

Das Islamische Benehmen

befindet, an dem man normalerweise immer um Erlaubnis bitten sollte (wenn man eintreten will)^{1, 2}

- Es ist Sunna, um Erlaubnis zu bitten, wenn man aufstehen und die Sitzrunde verlassen möchte. Von Ibn Umar (رضي الله عنه) wird überliefert, dass der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wenn jemand von euch seinen Bruder besucht und bei ihm sitzt, dann soll er erst aufstehen, wenn er ihn um Erlaubnis gebeten hat.“³
- Man muss auch bei der Mutter und Schwester, und gegenüber wem man dieselben Vorschriften einzuhalten hat, um Erlaubnis bitten, eintreten zu dürfen.
- Es ist empfohlen, die Ehefrau davon zu unterrichten, wenn man eintritt.
- Kinder, die im Haus leben und eigene Kinder, die noch nicht die Pubertät erreicht haben, sollen zu drei Zeiten um Erlaubnis bitten, eintreten zu dürfen: Vor dem Frühgebet, während des Mittagsschlafes und nach dem Nachtgebet.

¹ Bei einem Festessen wird man dazu eingeladen einzutreten und zu essen. Dies wird in Almuḡni und anderen Büchern erwähnt. Doch die meisten Gelehrten sind der Meinung, dass man trotzdem um Einlass bittet; dies erwähnte auch Albuchari ohne Überlieferungskette. Er war sich jedoch auch sicher, dass die Überlieferung von Abu Huraira (rh) richtig ist, in der es heißt: „Wenn jemand von euch zum Essen eingeladen wurde und mit ihm ein Bote kommt, so ist dies seine Erlaubnis (einzutreten).“ (Das islamische Benehmen, Bd. 1, S. 422)

² Erklärung zu Aladab Almufrad (1074)

³ Alalbani sagte in seiner Serie: Dies überlieferte der Vater des Gelehrten Isbahan (113)“, Die Serie (Bd. 1, S. 403, Nr 182)

Das Islamische Benehmen

- Man bittet um Eintritt, indem man sagt: „Assalamu alaikum, darf ich eintreten?“
- Wenn es sich um unbewohnte Häuser handelt und der Muslim darin Gegenstände hat, die er braucht, so sagt Allah darüber:

﴿Und es ist für euch keine Sünde, wenn ihr unbewohnte Häuser betretet, in denen Gegenstände sind, die euch gehören. Und Allah weiß, was ihr offen legt und was ihr verbergt.﴾¹

Dieser Regel unterliegen auch Geschäfte, Märkte und Hotels etc.

- Die Pflicht um Einlass zu bitten entfällt in Notsituationen, wie etwa bei Bränden oder dem Angriff eines Einbrechers etc.
- Wenn jemand um Einlass bittet, während der Anwesende betet, so soll dieser „subhanallah“ sagen und die Frau soll klatschen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Wenn jemand bei einem Mann um Einlass bittet, während dieser betet, so ist seine Erlaubnis, dass dieser sagt: „subhanallah“. Wenn jemand bei einer Frau um Einlass bittet, während sie betet, so besteht ihre Erlaubnis darin, dass sie klatscht.“²

- Abu Dawud überliefert im Kapitel: „Was es über Späße an Überlieferungen gibt“ von Auf ibn Malik Alaschdscha'i, dass dieser sagte: „Ich kam während

¹ Sure Annur (29)

² Albaihaqi im großen Sunnawerk (Bd. 2, S. 247), von Alalbani in seiner Sahihserie als sahih eingestuft (Bd. 1, S. 815)

der Schlacht von Tabuk zum Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren), als er gerade in einem Lederzelt saß. Ich begrüßte ihn, worauf er zu mir sagte:

„Tritt ein.“, ich fragte: „Mein ganzer Körper?“, worauf er antwortete: „Dein ganzer Körper“, daraufhin trat ich ein.“¹

24. Das Benehmen des Gastgebers

- Großzügigkeit gegenüber dem Gast ist Pflicht, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Wer an Allah und den jüngsten Tag glaubt, der soll seinen Gast großzügig bewirten.“²

Die Zeitspanne, die man den Gast bewirten muss, beträgt drei Tage, so wie es vom Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) überliefert wird:

„Die Bewirtung des Gastes beträgt drei Tage, ein Tag und eine Nacht genügen jedoch auch. Es ist einem muslimischen Mann nicht erlaubt bei seinem Bruder zu bleiben, bis er diesem Schaden zufügt.“ Sie fragten: „Oh Gesandter Allahs, wie kann er ihm Schaden zu fügen?“ Er antwortete: „Indem er bei ihm bleibt, obwohl dieser nichts mehr hat, was er ihm anbieten kann.“³

- Es ist empfohlen, die Gäste willkommen zu heißen. Von Ibn Abbas (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er sagte: „Als die Abgesandten von Abdulqais zum Propheten (möge

¹ Abu Dawud (5000), die Überlieferungskette ist sahih.

² Buchari (6018)

³ Muslim (6135)

Das Islamische Benehmen

Allah ihn in Ehren halten und bewahren) kamen, sagte er:

„Willkommen seien die Abgesandten, die weder in Schande noch in Reue kamen...“¹.

- Man muss einer Einladung folgen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: **„Wer eine Einladung nicht annimmt, der hat sich gegen Allah und Seinen Gesandten aufgelehnt.“²**

Und er sagte auch:

„Die Pflichten des Muslims gegenüber dem Muslim sind fünf“, worunter erwähnt wird: „und das Erwidern der Einladung.“³

Die Gelehrten haben einige Bedingungen für die Pflicht zum Erwidern der Einladungen gestellt:

1. Der Einladende darf nicht zu denjenigen gehören, bei denen es Pflicht oder erwünscht ist, den Kontakt zu vermeiden.
2. Am Ort der Einladung darf nichts Unislamisches sein.
3. Der Einladende ist Muslim.
4. Das Einkommen des Einladenden darf nicht durch Verbotenes erworben sein. Andere Gelehrte sagten jedoch, dass die Sünde nur denjenigen betrifft, der sie begeht, im Gegensatz zu Dingen, die an sich verboten sind, wie etwa Alkohol.
5. Durch die Erwidern der Einladung darf keine Pflicht vernachlässigt werden.
6. Die Einladung darf dem Eingeladenen keinen Schaden bringen.

¹ Buchari (6176)

² Buchari (5177)

³ Buchari (1240), Muslim (2162)

- Einige Rechtsgelehrten meinten, dass der Gast vier Pflichten hat: erstens, dass er sich dorthin setzt, wo man ihm einen Platz zuweist. Zweitens, dass er mit dem zufrieden sein soll, was man ihm anbietet. Drittens, dass er nur mit Erlaubnis des Hausherrn aufstehen darf und viertens, dass er Du'a für den Gastgeber macht, wenn er das Haus verlässt.
- **Ibn Aldschauzi** (*Möge Allah ihm gnädig sein*) sagte: „Zum Verhalten des Besuchers gehört es, dass er kein bestimmtes Essen vorschlägt und wenn man ihm zwei Mahlzeiten zur Auswahl gibt, dann soll er diejenige wählen, die leichter (zuzubereiten) ist, außer wenn er weiß, dass es dem Gastgeber eine besondere Freude machen würde (ein bestimmtes Essen zuzubereiten).“¹
- Fasten ist kein Hinderungsgrund für die Annahme einer Einladung, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:
„Wenn jemand von euch eingeladen wurde, so soll er dies annehmen. Wenn er fastet, so kann er (sein Fasten) vollenden und wenn er nicht fastet, dann soll er essen.“²
- Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) kam zu Abdullah ibn Amr (رضي الله عنه), der ihm ein schwarzes Lederkissen mit Palmfaserborten hinlegte. Doch er setzte sich so auf die Erde, so dass das Kissen zwischen ihnen lag.³

¹ Das islamische Benehmen (Bd. 3, S. 197)

² Muslim (1431)

³ Buchari und Muslim

Das Islamische Benehmen

- Wenn den Gast jemand begleitet, der nicht eingeladen wurde, so soll man den Gastgeber um Erlaubnis bitten, denn von **Ibn Mas'ûd** (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er sagte: „Unter den Ansâr war ein Mann, der Abu Schu'aib gerufen wurde. Er hatte einen dicklichen Jungen, zudem er sagte:

„Mach für mich Essen, ich werde den Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) als fünften von fünf einladen.“ Er lud also den Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) als fünften von fünf ein, doch ein Mann folgte ihnen, worauf der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Du hast mich als einen von fünf Personen eingeladen und dieser Mann ist mit uns mitgekommen. Wenn du willst, erlaube ihm (teilzunehmen) und wenn du willst, kannst du ihn auch ablehnen.“, worauf er entgegnete: **„Doch, ich gewähre es ihm.“**¹

- Wenn ein alter Mensch einen Begleiter hat, so hat dieser das Recht, zur Einladung mitzukommen. Anas (رضي الله عنه) sagte: „Ein Mann lud den Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) ein und ich ging mit ihm. Es wurde Fleischsoße mit Kürbis gereicht. Er begann von diesem Kürbis zu essen und er schmeckte ihm. Als ich dies bemerkte, begann ich ihm (Kürbisstücke) hinzulegen und aß nicht davon.“ Anas sagte: „Und ich liebe Kürbis noch immer.“²

¹ Buhari (5434)

² Buhari (5420), Muslim (145, 2041), hier ist auch das Benehmen Anas' zu erkennen, denn er legte dem Gesandten Allahs den Kürbis hin und aß selbst nicht davon.

Das Islamische Benehmen

Man soll dem Gast gegenüber nicht übertreiben und nicht mehr anbieten, als man im Stande ist. Das Maß für Überforderung ist jedoch je nach den üblichen Gegebenheiten festzulegen. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte lediglich:

„Übernehmt euch nicht wegen dem Gast.“¹

- Man soll mit der Erlaubnis des Hausherrn eintreten und nach dem Essen gehen, außer wenn der Hausherr
- explizit wünscht, dass die Gäste noch bleiben. Allah der Erhabene sagt:

﴿Oh ihr, die ihr glaubt, betretet die Häuser des Propheten nur, wenn es euch zur Teilnahme an einem Essen erlaubt wird, ohne darauf zu warten, bis es gar geworden ist. Wenn ihr jedoch eingeladen wurdet, so tretet ein. Und wenn ihr gegessen habt, so geht auseinander und haltet euch nicht mit geselliger Unterhaltung auf. Wahrlich dies hat den Propheten belästigt, doch er schämte sich, aber Allah schämt sich nicht vor der Wahrheit.﴾²

Man soll sich also darum bemühen, seinem Gastgeber nicht zur Last zu fallen.

- Man soll zuerst den Ältesten, dann den Nächstältesten usw. bedienen, wobei man nach rechts bedient. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte einst zu Leuten, die ausschenkten: „Beginnt mit dem Ältesten“³, und der Gesandte Allahs

¹ Sahihsammlung (7441)

² Sure Alahzab (53)

³ Abu Ya'la (2425), Alhafiz sagte: seine Überlieferungskette ist stark. (Fath Albari Bd. 10, S. 89)

(möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte auch:

„Wer nicht unseren Jungen barmherzig ist und unsere Alten respektlos behandelt, gehört nicht zu uns.“¹

Mit dieser Vorgehensweise erweist man den Älteren Respekt.

Alalbani (*Möge Allah ihm gnädig sein*) führte den Hadith von Ibn Umar (رضي الله عنه) an, in dem der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Dschibril hat mit befohlen, die Älteren zuvorkommend zu behandeln.“

Er erwähnte auch den Hadith von Râfi' ibn Chadidsch und Sahl ibn **Abu Hathama** (رضي الله عنه), die über den Hadith der Aufteilung sagten: „Abdurrahman ibn Sahl, welcher der jüngste unter den Leuten war, ging und sprach vor seinen beiden Begleitern. Da sagte der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren): „Gib den Größeren Vorrang, den Größeren in Bezug auf das Alter.“ In einem Hadith von **'Aischa** (*Allahs Wohlgefallen auf ihr*), Mutter der Gläubigen, es heißt:

Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) reinigte seine Zähne, als bei ihm zwei Männer waren. Da wurde ihm offenbart, er solle den Siwak dem Älteren geben.“ Hierzu sagte Alalbani: „Almuhallab sagte: „Dies trifft zu, solange die Menschen nicht eine bestimmte Sitzordnung haben. Wenn sie in einer bestimmten Reihe

¹ Von Albuchari in Aladab Almufrad überliefert (353)

sitzen, so ist es die Sunna, den ersten von Rechts zuerst zu bedienen und dann nach rechts hin fortzufahren.“¹

Alalbani (*Möge Allah ihm gnädig sein*) führte dazu den Hadith von **Abdullah ibn Abu Habiba** (رضي الله عنه) an, der gefragt wurde: „Hast du etwas vom Gesandten Allahs erlebt?“, worauf er sagte: „Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) kam zu uns in unserer Moschee in Qubâ. Da ging ich mit einem kleinen Jungen auf ihn zu, bis ich rechts von ihm saß, während Abu Bakr links von ihm saß. Daraufhin rief er nach Getränken und trank davon, anschließend gab er es mir, der ich ja rechts von ihm war, und ich trank davon. Danach stand er auf und betete und ich sah, dass er in seinen Sandalen betete.“ **Alalbani** (*Möge Allah ihm gnädig sein*) sagte hierzu: „In diesem Text ist der Beweis dafür, dass der Ausschenkende bei dem anfängt, der rechts von ihm ist und nicht mit dem Ältesten, Gelehrtesten oder Besten.“

Es wurde auch vom Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) hinsichtlich des Trinkens überliefert, dass rechts von ihm ein Wüstenaraber saß, links von ihm Abu Bakr und Umar ihm gegenüber. Letzterer sagte: „Oh Gesandter Allahs, gib es Abu Bakr!“, denn er befürchtete, dass es dem Wüstenaraber gegeben werden könnte. Doch er (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) lehnte dies ab und gab das Getränk dem Wüstenaraber. Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte dabei: „Die rechts, die rechts, die rechts.“ (diejenigen, die sich rechts von einem selbst befinden; Anm. d. Übers.)²

¹ Die Sahihserie, Kapitel „Den Älteren beim Reden und (Anbieten von) Siwak das Vorrecht einräumen“.

² Die Sahihserie (2941)

Das Islamische Benehmen

- Der Gast spricht für denjenigen, der ihn bewirtet ein Du'a, wenn er das Essen beendet hat, wie etwa: „**Die Fastenden mögen bei euch ihr Fasten brechen, euer Essen möge von den Frommen gegessen werden und mögen die Engel für euch Bittgebete sprechen.**“¹, oder: „**Oh Allah, gib dem zu Essen, der mir zu Essen gab und gib dem zu Trinken, der uns zu Trinken gab!**“², oder auch: „**Oh Allah, vergib ihnen, sei ihnen barmherzig und segne sie in dem, womit Du sie versorgst.**“³
- Man soll gegenüber demjenigen, mit dem man zusammensitzt, bescheiden sein und den anderen vorziehen, auch wenn man selbst Bedürfnisse hat. Wenn man vor sich eine Person hat, die steht, fordert man sie zum Sitzen auf, wenn sie es jedoch ablehnt oder dessen Bediensteter aufsteht, um sich um dessen Bedürfnisse zu kümmern und ihm schon Wasser einschenkt, so soll man ihm das beste Essen vorsetzen. Wenn man mit einem Blinden zusammensitzt, soll man ihn über das, was sich vor diesem befindet, in Kenntnis setzen.
- Es macht nichts, wenn jeder dem anderen etwas herüberreicht. Man soll jedoch nicht von einem anderen Tisch essen, an dem man nicht sitzt. Dem Gastgeber oder dessen Familie steht es zu, einigen Gästen etwas Besonderes anzubieten, wenn dadurch die anderen nicht gekränkt werden und es ist dem so

¹ Abu Dawud (3854) von Alalbani als sahih eingestuft

² Muslim (2055)

³ Muslim (2042)

Das Islamische Benehmen

besonders geehrten erlaubt und sogar empfohlen, davon zu speisen.

- Man bietet an was man hat, jedoch ohne dem Gast zur Last zu fallen. Desweiteren bittet man auch nicht um Erlaubnis, etwas anzubieten.
- Zum Benehmen des Gastgebers gehört es, seine Gäste zu bedienen. Man soll vor ihnen so erscheinen, als würde es einem keine Umstände machen, das Angebotene zu besorgen. Man soll jedoch auch einfach und bescheiden auftreten.
- Zum Benehmen des Gastgebers gehört es auch, die Gäste mit dem zu unterhalten, wozu diese neigen, nicht vor ihnen zu schlafen und sich nicht während ihrer Anwesenheit über die verflossene Zeit beschweren. Bei deren Ankunft soll man seine Freude zeigen und bei deren Abschied seine Trauer. Man soll ihnen nichts erzählen, was sie erschrecken könnte und man sollte sich nicht über einen von ihnen in deren Anwesenheit ärgern. Im Gegenteil, man soll sie erfreuen, so gut man nur kann und deren Kindern das zur Verfügung stellen, was ihnen genügt.
- Man soll nicht darauf warten, ob jemand aus der Großfamilie etwas einwenden könnte, wenn man seinen Gästen Essen anbietet.
- Man ruft mit den mildesten Worten zum Essen. Denn Allah der Erhabene sagte in Bezug auf die Geschichte des Gastes von Ibrahim (عليه السلام): **„Da ging er leise zu seiner Familie und kam mit einem dicken Kalb an. Er**

stellte es ein wenig vor sie und sagte: „Wollt ihr nicht etwas essen?“¹

- Man stellt das Essen in die Nähe des Gastes, wenn man es anbietet, denn Allah der Erhabene sagte über Ibrahim (عليه السلام): **„Er stellte es ein wenig vor sie...“²**
- Der Gast sollte so wie der Gastgeber essen und den Hausbesitzer über nichts in seinem Haus, außer der Gebetsrichtung und den Toiletten fragen. Man soll nicht auf die Seite der Frauen schauen und sich auch nicht auf einen anderen, als den zugewiesenen Platz setzen. Man soll das Händewaschen nicht unterlassen und den Gastgeber nicht daran hindern, wenn er irgendeine Bewegung machen oder etwas Bestimmtes tun will.
- Es ist erlaubt, Essen von nicht selbst erworbenem Vermögen, vom Haus eines Verwandten oder Freundes anzubieten, wenn man weiß oder vermutet, dass der Besitzer damit zufrieden ist. Jedoch muss man hier auf die jeweilige Tradition achtgeben.
- Man soll nicht oft in Richtung des Ortes schauen, aus der das Essen kommen soll.
- Man soll den Gästen das Essen baldigst anbieten, denn dies gehört zu deren Bewirtung.
- Der Imam Ibn Alschauzi (*Möge Allah ihm gnädig sein*) sagte: „Man soll seinen Gefährten nicht durch die Worte „Iss“ in Verlegenheit bringen, sondern eine lockere

¹ Sure Aldhâriyât 26-27

² Sure Aldhâriyât 27

Atmosphäre schaffen. Sein Gegenüber sollte man nicht zu einer krampfhaften Handlung bringen und nichts tun, was er nicht mag. Die eigene Hand sollte auch nicht überall in der Schüssel herumfahren, sowenig wie man darauf starren sollte, wenn man einen Happen zu Mund führt. Wenn man etwas aus dem Mund nimmt, um es fortzuwerfen, dann soll man sein Gesicht vom Essen abwenden und es mit der Linken herausnehmen. Man soll nicht den Rest eines Happens, von dem man abgebissen hat, in die Soße eintunken, keine fettigen Stücke in Essig tunken und auch nichts in Essig Eingelegtes in etwas Fettiges tunken, denn dies erregt bei vielen Ekel.

- Vom Benehmen: Man soll nicht oft in die Gesichter der Essenden schauen.
- Der Gastgeber soll seine Hand nicht vor den Gästen vom Essen nehmen, außer wenn man einen sehr familiären Umgang miteinander hat.
- Es ist besser auf einer Decke (am Boden) zu essen, als zu Tisch. **Albuchari** (*Möge Allah ihm gnädig sein*) überlieferte von **Anas ibn Malik** (رضي الله عنه), dass dieser sagte:
„Der Prophet aß nie von einem Tisch und aß nie in seinem Leben feines Brot, bis er starb.“¹
- Es ist empfohlen, mit dem Gast bis zur Haustür zu gehen, wenn dieser geht. **Abu Ubaid Alqasim ibn Salâm** (*Möge Allah ihm gnädig sein*) besuchte den Imam Ahmad ibn Hanbal (*Möge Allah ihm gnädig sein*). Abu Ubaid sagte: „Als ich aufstehen wollte, stand er mit mir auf.“

¹ Buchari 6450

Ich sagte daraufhin: ‚Mach das nicht, oh Abu Abdullah.‘ Doch er entgegnete, dass Asscha’bi (Möge Allah ihm gnädig sein) sagte: ‚Zur Vervollkommnung des Besuches eines Besuchers gehört, dass du mit ihm bis zur Haustür gehst und seine Steigbügel hältst.‘¹

- Dem Gastgeber obliegt es, Gottesfürchtige einzuladen und keine Frevler, denn der Gesandte (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Sei nur dem Gläubigen ein Gefährte und dein Essen soll nur ein Gottesfürchtiger essen.“²
- Man soll nicht nur die Reichen bewirten und dabei die Armen ausschließen, denn **Abu Hurayra** (ﷺ) sagte: **„Das schlechteste Essen ist ein Hochzeitsessen, zu dem die Reichen eingeladen und die Armen ausgelassen werden. Und wer der Einladung nicht nachfolgt, der ist gegenüber Allah und Seinem Gesandten ungehorsam.“**³
- Der Gast soll guter Laune gehen und seinem Gastgeber jegliche Unzulänglichkeiten verzeihen.
- Von Abu Abdurrahman ibn Abu Bakr (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er sagte: **„Bei uns waren Gäste zu Besuch, während mein Vater mit dem Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) nachts redete.“** Er sagte: **„Darauf ging er los und sagte: ‚Oh Abdurrahman,**

¹ Das Islamische Benehmen Bd. 3, S. 227

² Abu Dawud (4045), Attirmidhi (1992), von Alalbani als hasan eingestuft.

³ Von Alalbani als sahih eingestuft und von Albuchari als unklar eingestuft, weil nicht bekannt ist, ob die Aussage von Abu Hurayra (ra) oder dem Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) ist.

bewirte deine Gäste!“ Er fuhr fort: „Als es Abend wurde, brachten wir ihnen ihr Essen, doch sie lehnten es ab und sagten: ‚Bis der Vater unseres Gasthauses kommt und mit uns isst.‘, worauf ich ihnen entgegnete: ‚Er ist ein strenger Mann, und wenn ihr es nicht esst, dann befürchte ich, dass er mir etwas tut‘, doch sie lehnten ab. Als er (Abu Bakr) nach Hause kam, tat er nichts, bevor er sich nicht nach ihnen (den Gästen) erkundigt hatte und sagte: ‚Habt ihr eure Gäste bewirtet? Sie antworteten: ‚Nein, bei Allah, wir haben sie nicht bewirtet.‘, worauf er erwiderte: ‚Habe ich es nicht Abdurrahman aufgetragen?“, daraufhin senkte ich meinen Blick. (Er fuhr fort:) „er sagte: ‚Oh Abdurrahman‘, worauf ich erneut meinen Blick senkte. ‚Du Tölpel, ich beschwöre dich, wenn du meine Stimme hörst, dass du kommen sollst!‘, da kam ich und sagte: ‚Bei Allah, mich trifft keine Schuld, jene sind deine Gäste, so frag sie. Ich brachte ihnen ihr Essen, doch sie weigerten sich zu essen, bis du kämest.‘ Da sagte er(zu den Gästen): ‚Warum nehmt ihr unser Essen nicht an?‘, da sagte Abu Bakr: ‚Bei Allah, ich werde deshalb diese Nacht nichts davon essen.‘ Doch sie entgegneten: ‚Bei Allah, wir werden davon nicht essen, ehe du nicht davon isst.‘ Er jedoch erwiderte: ‚Ich habe noch nie so etwas Schreckliches, wie in dieser Nacht erlebt. Wehe euch, wenn ihr unser Essen nicht annimmt.‘ Dann fügte er hinzu: ‚Das erste war vom Satan, macht euch an euer Essen.‘ Da wurde das Essen gebracht, worauf er Allahs Namen erwähnte und aß,

anschließend aßen auch sie. Am Morgen ging er gleich zum Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) und sagte: ‚Oh Gesandter Allahs, sie blieben fromm, doch ich habe meinen Eid gebrochen.‘, woraufhin er ihm alles berichtete. Da sagte er (der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren)): ‚Im Gegenteil, du bist der frömmste von ihnen und der beste.‘ Er sagte ihm nichts über eine Wiedergutmachung (für den gebrochenen Eid).“¹

Aus diesem Hadith lässt sich Folgendes entnehmen:²

1. Sich wegen einer wichtigen Angelegenheit nicht persönlich um den Gast zu kümmern, wenn man jemanden hat, der dafür aufkommt.
2. Der Gast soll nicht das verweigern, was ihm der Gastgeber in punkto Essen anbietet und er soll dieses auch nicht kritisieren. Wenn man jedoch weiß, dass etwas den Gastgeber über die Maße belasten würde, schlägt man dies bescheiden ab. Es könnte nämlich sein, dass der Gastgeber dies aus einem bestimmten Grund tut und es ihm schwer fällt, dies offen zu legen, wobei es ihm aber auch schwer fallen würde, etwas zu tun, was dem Gast nicht gefällt.
3. Die Unterhaltung mit dem Gast und der Familie. Siehe hierzu das gleichnamige Kapitel von Albuchari. In einer anderen Kapitelüberschrift heißt es: „Kapitel über die Aussage des Gastes: ‚Ich esse erst, wenn du isst‘“.

¹ Buchari und Muslim, ohne den Zusatz: „sie blieben fromm doch ich habe meinen Eid gebrochen.“ usw.

² Das Islamische Benehmen (3/176)

Die Gäste Abu Bakrs (ﷺ) hatten jedoch einen Grund abzulehnen, weil er sonst wahrscheinlich gar nicht zu Abend gegessen hätte.

4. Sich aus Angst vor Schwierigkeiten zu verbergen. Es ist nicht schlimm, wenn man, in einer Situation wie dieser, so dem Vater gegenüber handelt.
5. Man soll sich darum bemühen es dem Hausherrn nicht zu erschweren, denn Allah der Erhabene sagt:
„Und wenn ihr dann gegessen habt, so geht.“¹

6. Abu Bakr ibn Abu Addunyâ überlieferte: Abu Ubaid Alqâsim ibn Sallâm sagte: „Ich besuchte Ahmad ibn Hanbal. Als ich sein Haus betrat stand er auf, umarmte mich und wies mir seinen vordersten Sitzplatz zu. Ich sagte: ‚Oh Abu Abdullah, heißt es nicht, dass der Hausbesitzer und Führer des Lernzirkels das Vorrecht auf den vordersten Platz in seinem Haus oder seiner Sitzrunde habe?‘, was dieser bejahte und hinzufügte:

‚Er sitzt und weist wem er will den Sitzplatz zu.‘ Da sagte ich zu mir selbst: ‚Versuch zu profitieren, Abu Ubaid!‘ und sagte daraufhin laut: ‚Abu Abdullah, wenn ich mich dorthin begeben, wo es nur dir zusteht, dann komme ich jeden Tag zu dir!‘, da entgegnete er: ‚Sag das nicht, denn wahrlich ich habe Brüder, die ich im Jahr nur einmal sehe und denen ich meine Sympathie mehr zeigen will als denjenigen, die ich jeden Tag treffe.‘ Da sagte ich: ‚noch eine (Sache hinzugelernt), Abu Ubaid.‘ Als ich aufstehen wollte, stand er mit mir auf, ich sagte daraufhin: ‚Mach das nicht, oh Abu Abdullah.‘ Doch er entgegnete: ‚Asscha’bi (Möge Allah ihm gnädig sein) sagte: ‚Zur Vervollkommnung des Besuches eines Besuchers gehört, dass

¹ Sure Alahzâb (53)

Das Islamische Benehmen

du mit ihm bis zur Haustür gehst und seine Steigbügel hältst.' Ich fragte: ‚Oh Abu Abdullah, wer hat dies von Asscha'bi?‘, worauf er antwortete: ‚Von Ibn Abu Zâida, von Mudschâlid, von Asscha'bi.‘ Insgeheim dachte ich: ‚Oh Abu Ubaid, das ist die dritte (Sache)‘“¹

25. Das Benehmen beim Zusammensitzen

- Es ist zu ermutigen, sich während dem Beisammensitzen häufig an Allah zu erinnern. Sitzungen, in denen Allahs Namen nicht erwähnt werden, sind jedoch verboten, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:
„Jedes Mal, wenn Leute von einer Sitzung aufstehen, in der nicht Allahs gedacht wurde, stehen sie auf, als würden sie von einer Sitzung um einen Eselkadaver aufstehen und Kummer wird über sie herrschen.“²
- Ermahnende Worte bei Sitzungen mäßig halten um Überdross vorzubeugen. In den beiden Sahihwerken wird von **Ibn Mas'ûd** (ؓ) überliefert, dass er jeden Donnerstag die Leute (an die Frömmigkeit) erinnerte. Jemand sagte ihm: „Oh Abu Abdurrahman, wir lieben deine Worte und verzehren uns danach. Wir wünschen uns, dass du jeden Tag zu uns sprichst.“ Er entgegnete: „Es hindert mich nichts daran mit euch zu sprechen, außer dass ich befürchte, dass ich euch langweilen könnte. Wahrlich der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) hat uns gegenüber

¹ Das Islamische Benehmen (3/227)

² Abu Dawud (4855), Alalbani sagte: sahih.

Das Islamische Benehmen

beim Ermahnen Maß gehalten, weil er befürchtete, dass wir dessen überdrüssig werden könnten.“

- Man soll sich die Leute, mit denen man zusammensitzt, auswählen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Der Mensch ist in seiner Lebensweise (Dîn) wie sein bester Freund, so achtet darauf, wen ihr euch zum besten Freund nehmt.“¹

- Man begrüßt die zusammen Sitzenden, wenn man sich zu ihnen gesellt und wenn man sich von ihnen trennt, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Wenn jemand von euch zu einer Sitzrunde kommt, dann soll er grüßen, wenn es ihm dann genehm ist, sich zu setzen, kann er sich setzen. Wenn er aufsteht, soll er sich verabschieden. Ersteres ist nicht weniger Pflicht als letzteres.“²

- Es ist unerwünscht, jemanden zum Aufstehen aufzufordern, um sich selbst auf diesen Platz zu setzen, aufgrund des Hadithes, in dem es heißt, dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) **„Es verboten hat, dass ein Mann aufgefordert wird, von seinem Sitzplatz aufzustehen, damit andere darauf sitzen. Ihr sollt lieber Platz machen und den Sitzkreis ausweiten.“³** Ibn Umar verabscheute es, wenn er von seinem Platz aufstand und jemand sich dann dorthin setzte.

¹ Abu Dawud (4833), Alalbani hat ihn für hasan erklärt.

² Attirmidhi (2706), von ihm als hasan eingestuft; Alalbani sagte: hasan sahih.

³ Buchari (6270)

Das Islamische Benehmen

- Man soll bei Sitzrunden Platz machen, wegen der allgemeingültigen Aussage der Worte Allahs:

﴿Oh ihr, die ihr Iman habt, wenn zu euch gesagt wird, ihr sollt Platz machen, so macht Platz, dann wird Allah euch Platz machen.﴾¹

- Es ist nicht erlaubt zwei (zusammensitzende) Personen ohne deren ausdrückliche Erlaubnis zu trennen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Es ist einem Mann nicht erlaubt, zwei Personen zu trennen, außer wenn diese beiden es erlauben.“²

- Man setzt sich an der Stelle hin, an welcher man zur Gruppe gestoßen ist, denn Dschâbir in Samura (ﷺ) sagte:

„Wenn wir zum Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) gingen, hat sich jeder von uns dort hingesezt, wo er auf die Sitzrunde traf.“³

Ibn Umar (ﷺ) setzte sich nie hin, wenn jemand für ihn von von seinem eigenen Platz aufstand.

- Die besten Sitzrunden sind diejenigen, die am geräumigsten sind. Der Beweis hierfür ist der Hadith Ibn Abu Amras Alansâri, der sagte: „**Abu Sa’id Alchudri** wurde wegen einem Leichenzug erlaubt, aufzustehen. Den anderen schien es so, als würde er nicht kommen, weswegen sich die Leute auf die leeren Plätze setzten. Als er dann kam und die Leute ihn sahen, bildeten sie für ihn eine Gasse und einige

¹ Sure Almudschâdala 11

² Abu Dawud (4845), von Alalbani als hasan sahih eingestuft.

³ Abu Dawud (4825), von Alalbani als sahih eingestuft.

standen von ihren Plätzen auf, doch er sagte: „Nein, ich hörte den Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagen: ‚Die besten Sitzrunden sind die geräumigsten.‘ Woraufhin er sich an einem geräumigeren Platz zur Seite setzte.“¹

- Es ist verboten, den Worten anderer ohne Erlaubnis zu lauschen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Wenn jemand Leuten zuhört und diese es nicht wollen, oder sie vor ihm weggehen, so wird ihm am Tag der Auferstehung Blei in sein Ohr gegossen.“²

- Verbotene Sitzhaltungen:

Man hat die linke Hand hinter dem Rücken und stützt sich auf dem rechten Daumenballen ab. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) beschrieb diese Haltung als die Sitzweise derjenigen, die den Zorn (Allahs) auf sich gezogen haben³ und das Sitzen zwischen Schatten und Sonne, wobei der Grund hierfür darin liegt, dass dies der Sitzplatz Schaitans ist.⁴

- Es ist verboten, häufig zu lachen. Von Abu Hurayra (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er sagte: „Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Lacht nicht zuviel, denn wahrlich zuviel Lachen tötet das Herz.“⁵

¹ Der Hadith wurde von Alalbani in der Sahihserie für sahih eingestuft.

² Buchari (7042), der Wortlaut stammt aus seinem Werk.

³ Ahmad (18960), Abu Dawud (4848), von Alalbani als sahih eingestuft.

⁴ Sahihserie (838)

⁵ Ibn Mädscha (4193), von Alalbani als sahih eingestuft (3400).

- Zwei Menschen sollen eine dritte Person nicht in deren Anwesenheit von einem Geheimnis ausschließen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Zwei sollen nicht ohne den Dritten (Anwesenden) ein Geheimnis austauschen, denn dies verletzt ihn.“¹

- Es ist unerwünscht in Gegenwart anderer aufzustoßen. Es wurde sicher überliefert, dass ein Mann in Gegenwart des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) aufstieß, woraufhin dieser (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Halte dein Aufstoßen vor uns zurück, denn wahrlich, derjenige, der von euch am meisten in dieser Welt satt war, wird derjenige sein, der am Tag der Auferstehung am längsten hungern wird.“²

- Man soll nicht unnötig auf die freien Plätze schauen, wenn dadurch die anderen abgelenkt werden.
- Zum Benehmen gehört es, seine Beine nicht in Anwesenheit der Sitzenden auszustrecken, ausser wenn es einen triftigen Grund hierfür gibt.

- **Albuchari** (*Möge Allah ihm gnädig sein*) schrieb: „Kapitel:

Was an Unterhaltung nach dem Ischâ (Nachtgebet) unerwünscht ist.“ Er erwähnte darin einen Hadith von **Abu Barza Alaslami** (رضي الله عنه), der sagte: „Und er (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) verabscheute es vorher zu schlafen und sich danach zu unterhalten.“ (dem Nachtgebet).

¹ Buchari (6288), Muslim (2183)

² Attirmidhi (2478), von Alalbani als hasan eingestuft (3413).

Das Islamische Benehmen

Mit den nächtlichen Gesprächen sind solche gemeint, deren Inhalt erlaubt ist, denn bei verbotenen Gesprächen braucht nicht extra erwähnt werden, dass diese nach dem Nachtgebet unerwünscht sind; sie sind zu jeder Zeit verboten. Umar ibn Alchattâb (رضي الله عنه) schlug deswegen sogar Leute und sagte: „Den ersten Teil der Nacht durchreden und im letzten Teil schlafen!“¹

- Es ist erwünscht, die Sitzung mit der *Wiedergutmachung für Sitzungen* zu beenden, denn der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Wer sich zu einer Gruppe setzt und dort viel geredet wurde und man vor dem Aufstehen folgendes sagt: ‚Gepriesen bist du Allah und gelobt, ich bezeuge, dass es nichts Anbetungswürdiges außer Dir gibt, ich bitte Dich im Verzeihung und wende mich Dir in Reue zu.‘, so wird Allah das wiedergutmachen, was während jener Sitzung geschah.“²

26. Das Benehmen beim Sprechen

- Der Muslim muss auf seine Zunge aufpassen, denn der Imam Ahmad (Möge Allah ihm gnädig sein) überlieferte, dass der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

¹ Fath Albari von Ibn Hadschar (Bd. 2, S. 73)

² Korrektur von „Das gute Wort“ des Gelehrten Ibn Taymiyya (rh), von Muhammad in Násiruddîn Alalbani korrigiert (177), S. 109.

Anm. d. Übers.: Dieses Bittgebet wird als kaffâra almadschlis (Wiedergutmachung der Sitzung) bezeichnet.

„Wahrlich, der Mann sagt ein Wort, womit er seine Sitzgefährten zum Lachen bringt, das ihn jedoch weiter als die Pleyaden in die Tiefe stürzen wird.“¹

- Sag Gutes oder schweig, denn Abu Hurayra (رضي الله عنه) überlieferte: der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Wer an Allah und den jüngsten Tag glaubt, der soll Gutes sagen oder schweigen.“²

- Das Gute Wort ist eine Form von Almosen. Von Abu Hurayra (رضي الله عنه) wird überliefert, dass der Gesandte (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Für jeden Knochen der Menschen muss man an jedem Tag, an dem die Sonne aufgeht, Sadaqa (Almosen) entrichten: zwischen zwei Gerechtigkeit zu schaffen ist Sadaqa, dem Mann auf sein Reittier zu helfen, indem man ihn hinauf befördert oder sein Gepäck, ist Sadaqa, das gute Wort ist Sadaqa...“³

Ein gutes Wort hält sogar den Sprecher vom Höllenfeuer fern, denn von Adiy ibn Hâtim (رضي الله عنه) wird überliefert, dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren):

„Das Feuer erwähnte, worauf er sein Gesicht abwendete und davor Zuflucht suchte. Später erwähnte er das Feuer erneut, wendete sein Gesicht ab und suchte Zuflucht vor ihm. Anschließend sagte er: ‚Schützt euch vor dem Feuer und wenn auch mit

¹ Almusnad (8967)

Anm. d. Übers.: Die Pleyaden sind eine winzige sehr weit entfernte Sternengruppe.

² Buchari (6018)

³ Buchari (2989), Muslim (1009)

einer halben Dattel und wer dies nicht findet, so durch ein gutes Wort.“¹

- Es ist zu empfehlen, möglichst wenig zu reden, denn viel zu reden verursacht Sünden. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Und wahrlich diejenigen, die ich am meisten unter euch verabscheue und die am Tag der Auferstehung am weitesten von mir entfernt sitzen werden, das sind diejenigen, die ohne Notwendigkeit reden...“²
- Man soll sich vor dem Lästern (Ghîba) hüten, denn Allah sagt: **„Und es sollen nicht einige von euch über andere lästern.“³**

Zu erwähnen sei hier, dass es erlaubt ist, in sechs Situationen über eine Person schlecht zu reden.

Es ist dem Unterdrückten erlaubt, die Unterdrückung beim Herrscher oder Richter einzuklagen.

1. Wenn man die Absicht hat, eine unislamische Handlungsweise zu unterbinden.
2. Wenn man um eine Fetwa bittet (wenn man zum Beispiel sagt: „Jene Person hat mit dies oder jenes angetan...“)
3. Muslime zu warnen und sie zu beraten (mit der Bedingung, dass man wirklich einen Ratschlag beabsichtigt)
4. Wenn eine Person öffentlich Sünden begeht und den Islam verdreht (Bid'a begeht).¹

¹ Buchari (6563), Muslim (1016)

² Attirmidhi von Dschâbir (ra) (2018), der Wortlaut ist aus Attirmidhi)

³ Alhudschurât 12

5. Zur Beschreibung, wenn zum Beispiel eine Person durch einen Spitznamen bekannt ist, wie etwa „der Triefäugige“, „der Hinkende“ oder „der Blinde“, doch ist es verboten, dies aus Spott zu tun.²

Was man bei der erlaubten Ghîba (üblen Nachrede) beachten muss:

1. Die Absicht gegenüber Allah muss aufrichtig sein.
2. So gut es geht die Person nicht identifizieren.
3. Man soll über die Eigenschaften seines Bruders auf erlaubte Weise sprechen.
4. Man muss sich vergewissern, dass durch den vorhandenen Nutzen, über eine Person schlecht zu reden, nicht ein noch größerer Schaden entsteht.

Gründe, die zu übler Nachrede führen:

1. Seinem Ärger Luft machen, darauf weist folgender Hadith hin: „Wer seinen Zorn unterdrückt, auch wenn er dazu in der Lage ist, ihm freien Lauf zu lassen, den ruft Allah der Glorreiche und Ehrwürdige am Tag der Auferstehung vor allen Geschöpfen, damit Er ihn von den Schönäugigen wählen lässt, welche er möchte.“³
2. Man will mit den Freunden gleichziehen und ihnen schmeicheln. Folgende Worte des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) erinnern uns

¹ Albuchari führte als Beweis dafür an, dass es erlaubt ist, über Sünder und Zweifler Ghîba zu machen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte über Uyaina ibn Hisn, als dieser darum bat, eingelassen zu werden: „Wie schlimm ist der Bruder der Sippe.“

² Der Autor des Buches „Almuchtâr“ von der hanefitischen Rechtsschule sagte: „Keine Ghîba (üble Nachrede) über die Leute des (eigenen) Dorfes.“ Siehe: „das islamische Benehmen“ von Ibn Abu Almuflîh (Bd. 1, S. 274)

³ Sahih bei Abu Dawud (3997), von Alalbani als hasan eingestuft.

Das Islamische Benehmen

daran: „Wer nach der Zufriedenheit der Menschen sucht, wobei er den Zorn Allahs auf sich lädt, den übergibt Allah den Menschen.“¹

3. Man will sich selbst besser darstellen, indem man andere schlecht redet. Dies kann man am besten heilen, indem man sich klar macht, dass das, was bei Allah ist, besser und bleibender ist.
4. Spielerei und sinnloser Zeitvertrieb. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wehe demjenigen, der andere unterhält, indem er lügt, um damit die Leute zum Lachen zu bringen, wehe ihm, wehe ihm!“²
5. Neid, worüber der Gesandte (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Im Herz eines Dieners können diese nicht zusammen existieren: Iman (Glaube, Überzeugung) und Neid.“³
6. Man schreibt einer Person etwas zu, wovon man sich lossagen will.
7. Viel Freizeit
8. Zu enger Kontakt zu Reichen und bekannten Persönlichkeiten.

Dinge von denen man denkt, sie seien keine üble Nachrede, obwohl sie es sind:

1. Jemand redet schlecht hinter dem Rücken eines anderen, doch wenn man ihn darauf hinweist sagt er: „Ich bin auch bereit, es der Person ins Gesicht zu sagen.“

¹ Sahih von Attirmidhi (1967), von Alalbani als sahih eingestuft.

² Abu Dawud (4990), von Alalbani als hasan erklärt.

³ Die Sahihssammlung (7620)

Das Islamische Benehmen

2. In Anwesenheit von Menschen bei der Erwähnung eines Namens zu sagen: „Möge Allah uns davor bewahren, wenig Schamhaftigkeit zu haben“ oder: „Möge Allah ihm nachsehen.“ o. ä.
 3. Zu sagen, dass eine Person mit diesem oder jenem geprüft wird.
 4. Es auf die leichte Schulter zu nehmen, über Sünder zu lästern.
- Man soll sich davor hüten, schlechte Eigenschaften einer Person zu verbreiten, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:
„Das Paradies betritt kein Verleumder.“¹
 - Wissenswert: Wem eine Verleumdung zugetragen wird, der soll sechs Dinge beachten:
 1. Man soll es nicht glauben.
 2. Man soll es der Person verbieten und ihm einen guten Ratschlag geben.
 3. Man soll ihn für Allah hassen, denn er ist bei Allah verhasst.
 4. Man soll über seinen verleumdeten Bruder nicht schlecht denken.
 5. Dies soll nicht dazu führen, dass man anfängt die Person auszuspionieren und nachzuforschen.
 6. Man soll nicht das tun, was man dem Verleumder verboten hat, indem man seine Verleumdung weiterverbreitet und sagt: „Diese Person hat soundso gesagt.“ Dadurch wird man ebenfalls zu einem Verleumder.

¹ Buchari (6056), Muslim (105)

Das Islamische Benehmen

- Es ist verboten, alles weiter zu erzählen, was man gehört hat, denn der Gesandte (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Ein Mensch sündigt genügend, wenn er alles weiter erzählt, was er gehört hat.“¹
- Man soll sich vor Lügen hüten, denn Allah sagt:
«**Oh ihr, die ihr glaubt, fürchtet Allah und seid mit den Ehrlichen.**»²

Und von Samura ibn Dschundub (رضي الله عنه) wird überliefert, dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) im Hadith über seinen Traum sagte:

„... doch ich sah diese Nacht zwei Männer, die zu mir kamen. Sie nahmen mich bei der Hand und brachten mich zur heiligen Erde. Dort saß ein Mann, während ein anderer stand, in dessen Hand ein Eisenhaken war. Einige unserer Gefährten überlieferten von Musa (Möge Allah ihm gnädig sein), dass die Person diesen Haken in seine Backe bohrte, bis er am Hinterkopf herauskam, um darauf das gleich mit der anderen Backe zu tun, wobei ihm seine Wange schmerzte. Dann wiederholte er das ganze auf dieselbe Weise. Ich sagte: „Was ist das?“, doch die beiden sagten: „Geh weiter!“...“ Am Ende des Hadithes heißt es, dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) zu den beiden Männern sagte: „Ihr habt mich diese Nacht herumgeführt, so berichtet mir über das, was ich gesehen habe.“ Sie sagten: „Ja, denjenigen, den du

¹ Muslim (5), der Wortlaut ist aus seinem Werk.

² Sure Attauba (119)

sahst, wie er seine Backe durchbohrte, war ein Lügner, der Lügen erzählte, die weiterverbreitet wurden, bis sie die Horizonte erreichten. Er wird dies bis zum Tag der Auferstehung tun...“ bis zum Ende des Hadithes.¹

In drei Situationen ist es erlaubt zu Lügen:

1. Um zwischen zwei Menschen zu schlichten.
2. Im Krieg
3. Wenn der Mann seiner Ehefrau Komplimente macht oder die Ehefrau dem Ehemann Komplimente machen will.

Der Beweis hierfür: Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: **„Ich zähle folgende nicht zu den Lügner: Den Mann, der zwischen den Menschen schlichtet und etwas sagt, womit er nur schlichten will, der Mann der im Krieg redet und der Mann, der mit seiner Ehefrau redet und die Frau, die mit ihrem Ehemann redet.“**²

- Es ist verboten, sündhafte schlimme Wörter und jegliche Art von primitiven Ausdrücken zu benutzen, denn in einem Hadith heißt es: **„Der Prophet beging nichts Schmutziges und sprach nicht mit schmutzigen Worten.“**³
- Vorzüglichkeit des Unterlassens von Streit, auch wenn man im Recht ist, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: **„Ich spreche demjenigen ein Haus im Liegebereich des Paradieses**

¹ Buchari (1386), Ahmed (19652)

² Abu Dawud (4921), von Alalbani als sahih eingestuft.

³ Buchari (3559)

zu, der den Streit unterlässt, auch wenn er im Recht ist.“¹

- Es ist verboten, die Leute durch Lügen zum Lachen zu bringen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Wehe demjenigen, der andere unterhält, indem er lügt, um damit die Leute zum Lachen zu bringen, wehe ihm, wehe ihm!“². Man soll auch nicht zuviel lachen, denn der Gesandte (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Lacht nicht zuviel, denn wahrlich übermäßiges Lachen tötet das Herz.“³

- Wenn jemand seinem Bruder etwas erzählt und sich dann umdreht, so ist dies ein anvertrautes Geheimnis, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Wenn der Mann etwas erzählt und anschließend um sich blickt, so ist dies ein anvertrautes (Geheimnis).“⁴

- Man soll beim Reden dem Ältesten Vorrang gewähren, so sprechen, dass man gehört wird, weder laut noch leise, mit klaren Worten, die jeder versteht und die weder verkünstelt noch übertrieben sind.
- Man darf andere beim Sprechen nicht unterbrechen, denn als ein Beduine den Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) über die (letzte) Stunde fragte, als er die Leute unterrichtete, fuhr der Prophet

¹ Abu Dawud (4800), von Alalbani als hasan eingestuft.

² Abu Dawud (4990), von Alalbani als hasan eingestuft.

³ Ibn Madscha (4193), von Alalbani als sahih eingestuft (3400).

⁴ Abu Dawud (4868), von Alalbani als hasan eingestuft.

Das Islamische Benehmen

(möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) in seinen Worten fort. Als er geendet hatte, fragte er: „Wo ist derjenige, der über die Stunde gefragt hat?“ Anschließend beantwortete er dessen Frage.¹

- Man soll bedacht sprechen und nicht haspeln, denn es wird vom Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) überliefert, **„dass er so zu sprechen pflegte, dass jemand, der mitzählen wollte, es gekonnt hätte.“**². Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) pflegte nicht leiernd zu sprechen, er sprach klare deutliche Worte und derjenige, der zuhörte, konnte sie im Gedächtnis behalten.³
- Man soll bescheiden sprechen: **„Und senke deine Stimme...“**⁴
- Man soll verbotene Worte vermeiden, wie etwa Leute zum Kâfir (Nichtmuslim) abzustempeln, bei jemand anderem als Allah zu schwören, zu sagen, dass die Menschheit dem Untergang geweiht ist, bei der Scheidung zu schwören, die Zeit verfluchen, etc.
- Man soll sich nicht durch alles Gesagte beeinflussen lassen.
- Man soll nicht über sich selbst sprechen, vor allem wenn es sich um Eigenlob handelt, denn Allah der

¹ Buchari (59)

² Buchari (3568)

³ Ahmed (25677)

⁴ Sure Luqman 19

Erhabene sagt: „**So empfiehlt euch nicht selbst.**“¹ Oder sich selbst in den Vordergrund zu stellen, indem man sagt: „Ich“, oder „unsere Meinung ist...“

- Man soll die Gefühle der anderen berücksichtigen. **Ibn Alqayyim** (*Möge Allah ihm gnädig sein*) sagte über jene: „Unter ihnen sind solche, bei denen die Seele fiebert, wenn man sich bei ihnen befindet. Dies sind Menschen, die schwer von Begriff und voll Hass sind. Sie sind nicht dazu in der Lage mit dir zu sprechen und dir dadurch zu nützen. Sie können aber auch nicht schweigen und von dir profitieren. Sie kennen sich nicht, um sich richtig einschätzen zu können.“
- Man soll nicht vorurteilbehaftet sein.
- Folgendes sollte man unterlassen:
 - Unnötig viele Fragen und dadurch den Gefragten bedrängen: **„Drei Dinge sind für euch unerwünscht, wozu das viele Fragen gehört.“**²
 - Schnell zu antworten.
 - Zu jeder kleinen oder großen Angelegenheit seine Meinung abzugeben.
 - Sich mit primitiven Menschen abzugeben und solchen, die nicht wissen, wie man sich benimmt.
 - Nicht der Situation gemäß zu sprechen.
 - Über Dinge zu reden, die einen nichts angehen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Zum guten Islam eines Menschen gehört, dass er unterlässt, was ihn nichts angeht.“¹

¹ Sure Annadschm 32

² Muslim (1715), Ahmed (Bd. 2, S. 27)

Das Islamische Benehmen

- Sich in Gegenwart einer Person zu unterhalten, die dies nicht wünscht.
- Das Gesagte unnötig zu wiederholen.
- Gegenüber den Zuhörern hochmütig zu erscheinen.
- Unaufmerksamkeit gegenüber dem Sprecher.
- Den Sprecher darum bitten, sich kürzer zu fassen.
- Den anderen darin zuvorzukommen, ihre Sätze zu vervollständigen.
- Aufstehen, bevor der Sprecher zu Ende gekommen ist.
- Den Sprecher vorschnell als Lügner anzusehen.
- Jüngere beim Gespräch zu vernachlässigen.
- Vorschnell Nachrichten zu verbreiten, bevor man sich über deren Richtigkeit und Erlaubtheit, diese zu weiterzugeben, vergewissert hat.
- Mundpropaganda und diese kritiklos und ohne Vergewisserung zu akzeptieren.
- Harte Worte zu verwenden, wo doch Allah der Erhabene sagt:

﴿Und sag zu meinen Dienern, sie sollen das Beste sagen, wahrlich der Schaitan flüstert ihnen ein, wahrlich der Schaitan ist dem Menschen ein klarer Feind.﴾² und Allah sagt: „Und sagt den Menschen Gutes.﴾³

- Harte Kritik.
- Die Benimmregeln beim Sprechen zu missachten.
- Die emotionale Seite zu vernachlässigen.

¹ Sahih Attirmidhi (1886), von Alalbani als sahih eingestuft.

² Sure Alisrâ 53

³ Sure Albaqara (83)

Das Islamische Benehmen

- Sarkasmus bei Unterhaltungen.
- Herausforderungen und andere zum Schweigen zu bringen.
- Den Namen des Gesprächspartners zu ignorieren.
- Von einem sicheren und richtigen Prinzip ablassen.
- Auf Fehlern beharren und sich weigern, zur Wahrheit zurückzukehren.
- Wenig Wissen über das Gesprächsthema zu haben.
- Von Beginn des Gesprächs an voreingenommen zu sein.
- Sich in Details verlieren und vom Gesprächsthema abkommen.
- Immer das Gegenteil zu behaupten und etwas anderes sagen zu müssen.
- Sich in oberflächlichen Themen zu verlieren.
- Viel Tadel.
- Sich viel über die Menschen beschweren.
- Viel über Frauen (bzw. das andere Geschlecht) zu reden.
- Viel leeres Gerede.
- Viele Späße.
- Viel zu schwören, denn Allah sagt: „Und bewahrt eure Schwüre.“¹
- Die Fehler des Gegenübers suchen.
- Dem Gegenüber zu verstehen geben, dass man gelangweilt ist.
- Den Anwesenden aufbürden, einen zu bedienen.
- Etwas Geschmackloses tun, wie etwa Menschen zu befingern, in Anwesenheit anderer zu spucken, laut

¹ Sure Almá'ida (89)

Das Islamische Benehmen

zu lachen, mit dem Bart oder Schnurrbart zu spielen, etc.

- Unislamisches beim Zusammensein zu praktizieren.
- Zu Vergnügungsveranstaltungen zu gehen und häufiger Kontakt zu Leuten haben, welche diese mögen.
- Auf eine Art posieren, die auf geringen Anstand hinweist.
- Sich mitten in einen Kreis zu setzen.
- Sich übermäßig der Hochsprache (oder feinen Redensart) bedienen, wenn man diese nicht beherrscht, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Es wird Leute geben, die mit ihren Sprachen essen, wie die Kühe von der Erde fressen.“¹
- Man soll nicht zitieren, wenn man nicht zitieren oder etwas genau wiedergeben kann.
- Man soll die Schwächen seines muslimischen Bruders decken, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wenn immer ein Diener eines Dieners Schwäche deckt, so verdeckt Allah seine (Schwächen) am Tag der Auferstehung.“²
- Man soll sich keine Spottnamen geben, denn Allah sagt: „**Und gebt euch keine Spottnamen!**“³ und Er sagt: „**Wehe jedem Spottenden und übel**

¹ Sahihsammlung (419)

² Sahihsammlung (7713)

³ Sure Alhudschurat

Nachredenden.¹ und der Gesandte (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Es ist schon übel genug, wenn ein Mensch seinen muslimischen Bruder gering schätzt.“²

- Wenn man eine Gruppe anspricht, so soll man sich nicht einer Person zuwenden und die übrigen nicht beachten.
- Wenn ein Mensch etwas Falsches gesagt hat, dann soll man ihn nicht deswegen verurteilen, auch wenn die Aussage Kufr wäre. Der Beweis hierfür ist der Hadith, den Muslim erwähnt: der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Allah freut sich über die Reue keiner seiner Diener mehr, als irgendjemand von euch, dessen Reitkamel in der Wüste war und dieses ihm mitsamt seinem Essen und Trinken entlief und der Mensch schließlich aufgab, zu einem Baum kam und sich in dessen Schatten legte, wobei er schon die Hoffnung aufgegeben hat. Während er so da lag, stand das Tier plötzlich wieder vor ihm, worauf er es beim Halfter nahm und vor lauter Freude sagte: „Oh Allah, du bist mein Diener und ich bin dein Herr“, wobei er vor Freude das falsche sagte.“³

¹ Sure Alhumaza (1)

² Sahihsammlung (7242)

³ Muslim (2747), Buch der Reue.

۲۷. Das Benehmen beim Lachen

- Allah hat das Lachen erschaffen: **„Und Er veranlasst zum Lachen und zum Weinen.“**¹
- Das Lachen ist eine Eigenschaft Allahs des Erhabenen: „Allah lacht wegen zwei Männern, von denen einer den anderen tötet und doch beide das Paradies betreten: der eine kämpfte auf dem Weg Allahs und wurde getötet, später nahm Allah die Reue des anderen an, worauf er den Islam annahm, auf dem Wege Allahs kämpfte und Märtyrer wurde.“²
- Zu viel zu lachen ist eine schlechte Eigenschaft, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, wen ihr wüsstet, was ich weiß, dann würdet ihr wenig lachen und viel weinen.“³ Und er sagte: „Lacht nicht zu viel, denn übermäßiges Lachen tötet das Herz.“⁴
- Die Gelehrten zählen übermäßiges Lachen ohne Grund zu den kleinen Sünden, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Hüte dich vor übermäßigem Lachen, denn wahrlich es tötet das Herz.“⁵

¹ Sure Annadschm 43

² Gesammelte Sahihwerke (8100)

³ Sahihserie (3194)

⁴ Sahihserie (506)

⁵ Die Motivation (Attaghrib), sahih

Das Islamische Benehmen

- Über die Art und Weise, wie der Prophet lachte, wird folgendes überliefert: „Er, möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren, lachte nur indem er lächelte.“¹
- Lachen kann aber auch Kufr (Abfall vom Glauben) sein, wenn er Spott über etwas enthält, was Allah offenbart hat oder das was zur Sunna des Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) gehört.
- Es ist nicht erlaubt zu lügen, um die Menschen zum Lachen zu bringen, wie der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wehe demjenigen, der erzählt und dabei lügt, um damit die Leute zum Lachen zu bringen, wehe ihm, wehe ihm.“²
- Es wird vom Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) überliefert, dass er manchmal mit dem Menschen zusammensaß, unter denen einige Sahaba (Gefährten) waren, die Dinge erwähnten, die belustigend waren, woraufhin er (der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren)) lächelte³. Ebenso wird von Sammâk ibn Harb (رضي الله عنه) überliefert, dass er sagte: „Ich sagte zu Dschâbir ibn Samura: ‚Saßt du mit dem Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) zusammen?‘, worauf er antwortete: ‚Ja, meistens pflegte er von seinem Gebetsplatz, auf dem er das Morgen- oder Frühgebet verrichtete, nicht aufzustehen, bis die Sonne aufging. Wenn die Sonne aufging, pflegte er aufzustehen und

¹ Gesammelte Sahihwerke (4861)

² Abu Dawud (4175)

³ Sahih Annasâ'i (1286)

Das Islamische Benehmen

die Leute redeten und fingen an über die Dinge der Unwissenheit (unislamisches Leben) zu reden und zu lachen, worüber er lächelte.

Es gab auch Leute unter ihnen, die gerne Anekdoten erzählten und Späße machten, wie etwa ein Mann zur Zeit des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren), dessen Name Abdullah war und der „Esel“ gerufen wurde. Er brachte den Gesandten Allahs (s) zum Lachen).¹

- Zu den Anlässen des Lachens gehören: Das Lachen vor Freude, wenn man etwas sieht, was einen erfreut und das Lachen vor Wut, dessen Ursache es ist, dass den Wütenden eine Angelegenheit überrascht.
- Die Schari'a sieht es als empfohlen an, im Eheleben miteinander zu lachen, vor allem wenn man neu verheiratet ist, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte, als Dschabir (رضي الله عنه) eine vorher bereits verheiratete Frau heiratete: „Warum hast du kein Mädchen geheiratet, mit der du spielst und die mit dir spielt, mit der du lachen kannst und die mit dir lacht.“²
- Es gehört nicht immer zur lobenswerten Ruhe, Enthaltensamkeit und Ernsthaftigkeit, das Lächeln bzw. Lachen zu unterlassen.
- Das laute Lachen macht das Gebet ungültig. Einige Gelehrte sagten jedoch, dass es nicht das Gebet ungültig macht, da es sich nicht um Worte handelt; das Lächeln macht das Gebet nicht ungültig.

¹ Buchari (6282)

² Buchari, der Wortlaut stammt von ihm, Muslim.

28. Das Benehmen beim Späße machen

- Späße machen: Worte, mit denen man die Situation auflockern will, jedoch nicht so weit geht, dass es zur Belästigung führt. Wenn es zur Belästigung führt, nennt man dies Spott.
- Vom Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) wird sicher überliefert, dass er Späße machte. Er sagte zu einem Bruder von Anas ibn Malik (ﷺ): „Oh Umair, was macht Annughair (ein kleiner Vogel)?“¹ und er pflegte zu Anas ibn Malik „Oh du mit den beiden Ohren“ zu sagen.²
- Späße zu machen ist unter Brüdern und Freunden erwünscht, denn es gehört zu dem, was der Seele Erholung gönnt.
- Späße dürfen keine Anschuldigungen enthalten oder üble Nachrede sein, ebenso soll man nicht ganz darin aufgehen, sodass Scham und Anstand verfliegen und der Respekt nachlässt. Man soll dabei auch keine schandhaften Worte benutzen, die zu Groll führen. Dies soll nicht in Lärm und Torheit ausarten und nicht zu Ärgernissen führen und man darf dabei nicht lügen.
- Zu den Späßen der Sahaba (ﷺ) gehörte, dass sie sich mit Wassermelonenschalen bewarfen. Doch wenn es ernst wurde, dann waren sie Männer.
- Zu den Späßen und Spielereien, die nicht erlaubt sind, gehört das, was Abdullah ibn Assâib von seinem und

¹ Die Eigenschaften Muhammads (201)

² Mischkât Almasâbih (4813)

Das Islamische Benehmen

dieser von seinem Großvater überlieferte, der sagte: „Ich hörte den Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagen: ‚Ihr sollt nicht den Besitz eures Freundes aus Spaß oder im Ernst nehmen. Wenn also jemand von euch den Stock seines Freundes nimmt, so soll er ihm diesen (sofort) zurückgeben.‘“¹

- Man soll mit den Späßen nicht übertreiben, so dass dies für dich zu einer typischen Eigenschaft wird und dadurch der Respekt gegenüber dir abnimmt und dich die Späßemacher aufhalten.
- Wer einen Spaß machen möchte, soll folgendes beachten:
 - der Spaß soll zur passenden Zeit gemacht werden.
 - Man soll sich nicht gehen lassen und die Kontrolle verlieren.
 - Man darf keine schändlichen Ausdrücke verwenden.
 - Man darf sich dabei nicht über die Religion lustig machen.
 - Man darf dies nicht mit Leuten machen, die sich nicht zu benehmen wissen.
 - Man muss die Gefühle der anderen berücksichtigen.
 - Man soll mit Älteren und Gelehrten auf angemessene Art Späße machen.
 - Es sollte nicht so weit gehen, dass man nicht mehr aus dem Lachen herauskommt.
 - Man soll sich selbst keinen Schaden zufügen.

¹ sahih, Aladab Almufrad (180)

29. Das Benehmen bei Zorn

- Aldscharidschani schrieb: „Der Zorn: Änderung, die durch das plötzliche Aufwallen des Blutes im Herzen zustande kommt, wodurch man Genugtuung verspürt.“¹ Zorn ist eine Einflüsterung des Teufels, wodurch so viele Sünden und Probleme entstehen, deren Anzahl nur Allah allein kennt.
- Alghazâli schrieb: „Die Menschen unterscheiden sich in ihrer Zorneskraft in drei Gruppen: Mangel, Übermaß und das Mittelmaß:

Mangel tritt auf, wenn die Zorneskraft ganz oder größtenteils abhanden gekommen ist. Ein Übermaß hingegen, wenn diese Eigenschaft soweit überwiegt, dass sie den Verstand, die Religion und den Gehorsam einer Person beherrscht und letztere kein Wissen, keine Meinung und keine Wahl mehr hat (wenn der Zorn sie übermannt). Das Mittelmaß ist der berechnete Zorn, der auf das Signal des Verstandes und der Religion wartet.“²

- Alghazâli erklärte die Ursachen für Zorn: „Zu den Ursachen des Zornes gehören:
Weltentsagung, Egozentrik, Späße, leeres Gerede, Spott, Vorwürfe, Streit, Widersprechen, Verrat, übermäßiges Bemühen um überschüssiges Geld und Ruhm; zu den stärksten Dingen, die bei Unwissenden Zorn erregen gehört der Umstand, dass sie den Zorn Tapferkeit oder

¹ Die Definitionen, S. 168.

² Die Belebung der Religionswissenschaft, von Alghazâli, Bd. 3, S. 179-180, leicht gekürzt.

Männlichkeit nennen und Stolz und Hochmut als Motivation bezeichnen.“¹

- Es gibt guten, schlechten (verbotenen) und erlaubten Zorn:

Guter Zorn: Wenn der Zorn von Allah dem Erhabenen ausgeht, wie etwa der Zorn für Allah gegenüber dessen Feinden, wie z.B. (gegenüber) den Ungläubigen und Heuchlern. Ebenso ist Zorn angebracht, wenn er für Allah ist, wenn etwa Seine Verbote verletzt werden. Allah sagt hierüber:

«Und das Volk Musas nahm sich nachdem er weggegangen war aus ihrem Schmuck ein Kalb, den(das) sie so formten, dass er(es) ein blökendes Geräusch von sich gab. Sahen sie denn nicht, dass es nicht zu ihnen spricht und sie nicht den rechten Weg leitet? Sie nahmen es sich zum Götzen und waren ungerecht. Und als sich bei ihnen Reue einstellte und sie sahen, dass sie bereits irregegangen waren, sagten sie: ‚Wenn sich unser Herr nicht unser erbarmt, und uns vergibt, werden wir ganz gewiss zu den Verlierern gehören.‘ Als Musa zornig und bekümmert zu seinem Volk zurückkam, sagte er: ‚Schlimm ist es, was ihr nach mir an meiner Stelle begangen habt. Wollt ihr den Befehl eures Herrn beschleunigen?‘ Er warf die Tafeln hin und ergriff seinen Bruder beim Kopf und zog ihn an sich. Er sagte: ‚Sohn meiner Mutter, das Volk unterdrückte mich und hätte mich beinahe getötet! So lasse nicht die Feinde über mich Schadenfreude empfinden und

¹ Das Beleben der Religionswissenschaften, von Alghazâlî, Bd. 3, S. 173, verkürzt.

stelle mich nicht zum ungerechten Volk.' Er sagte: ‚Mein Herr, vergib mir und meinem Bruder und lasse uns in Deine Barmherzigkeit eingehen. Du bist ja der Barmherzigste der Barmherzigen.' Gewiss diejenigen, die sich das Kalb nahmen, wird Zorn von ihrem Herrn und Erniedrigung im diesseitigen Leben ereilen. So vergelten wir denen, die Lügen ersinnen. Aber diejenigen, die böse Taten begehen und danach bereuen und glauben, gewiss, dein Herr ist danach wahrlich Allvergebend und Barmherzig. Und als sich in Musa der Zorn beruhigt hatte, nahm er die Tafeln. In ihrer Schrift ist Rechtleitung und Barmherzigkeit für die, die vor ihrem Herrn Ehrfurcht haben.﴾¹

Guter Zorn ist derjenige, bei dem sich der ihn Ausübende durch Milde beherrschen kann.²

- Zum schlechten Zorn gehört nationalistischer Fanatismus.
- Erlaubter Zorn liegt in dem Bereich, indem man Allah gegenüber nicht ungehorsam ist: **﴿Und wer sich geduldet und verzeiht, wahrlich dies gehört zu den herausragenden Angelegenheiten.﴾**³
- Zorn kann durch die aufrichtige Absicht geheilt werden, indem Allah ersteren beseitigt.
- Man bittet Allah darum, dass Er einen von dieser Eigenschaft entfernt.

¹ Sure Ala'raf (148-154)

² Benehmen im Weltlichen und Religiösen (S. 250)

³ Sure Asschûra (43)

Das Islamische Benehmen

- Man bedenke, dass der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) erzürnt wurde, wie etwa durch den Beduinen, der ihn am Bart zog, doch er tadelte ihn nicht und stellte ihn auch nicht bloß.
 - Man soll versuchen, sich zu entspannen.
 - **Islamische Heilmethoden für Zorn:**
1. Zuflucht vor Schaitan suchen. Von Sulaiman ibn Sard wird überliefert, dass er sagte: „Ich saß mit dem Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) als zwei Männer sich beschimpften. Des einen Gesicht rötete sich und seine Halsadern schwollen an. Da sagte der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren): „Wahrlich ich kenne ein Wort, würde er es sagen, dann würde das von ihm weichen, was er vorfindet. Würde er doch ‚Ich suche Zuflucht bei Allah vor dem Schaitan‘ sagen, dann würde das verschwinden, was in ihm ist.“^{1/2}
 2. Schweigen und nicht Reden.
 3. Wenn es möglich ist, die Gruppe zu verlassen, dann steh auf und geh.
 4. Zur Ruhe kommen: Sich setzen, wenn man steht und sich hinlegen, wenn man sitzt. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wenn jemand von euch im Stehen erzürnt, dann soll er sich

¹ Einige Gelehrte sagten deshalb, dass man demjenigen, der einem extremen Zorn verfallen ist, nicht sagen soll, dass er an Allah denken soll, weil er vielleicht flucht und es danach noch schlimmer wird. Im Hadith heißt es nämlich weiter, dass zu einem Mann gesagt wurde: „Sag: Ich suche Zuflucht bei Allah vor dem verfluchten Schaitan.“, worauf dieser entgegnete: „Ich bin nicht besessen!“

² Buchari und Muslim, Fath Albari (Bd. 6, S. 337), das gute Wort (S. 227)

Das Islamische Benehmen

setzen, bis der Zorn verfliegen ist und wenn nicht, dann soll er sich hinlegen.“¹ Dem Überlieferer dieses Hadithes Abu Dharr (رضي الله عنه) geschah einst folgendes: Er tränkte an einem Becken (seine Kamele) als eine Gruppe Menschen zu ihm kam. Er fragte sie: „Wer von euch kommt zu Abu Dharr und möchte dafür nur ein paar Haare seines Kopfes?“ (also ohne weltlichen Lohn). Da antwortete ein Mann: „Ich.“ Er kam dann auch zum Becken aber zerbrach es oder schlug einen Spalt hinein. Gemeint ist hiermit, dass Abu Dharr von diesem Mann erwartete, dass er ihm beim Tränken der Kamele aus dem Becken hilft, doch der Mann machte etwas falsch und war auch noch Schuld daran, dass das Becken zerstört wurde. Abu Dharr stand währenddessen, setzte sich aber plötzlich, und legte sich anschließend hin. Jemand sagte: „Oh Abu Dharr, warum hast du dich zuerst hingesetzt und dann hingelegt?“, worauf er antwortete: „Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte... woraufhin er den Hadith erwähnte.“²

5. Die Gebetswaschung, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Der Zorn ist ein Stück Glut aus dem Höllenfeuer, so löscht ihn durch die Gebetswaschung.“³
6. Das Gebet, denn es wird überliefert, dass die Wiedergutmachung eines jeden Streites zwei Rek'a ist.“⁴
7. Sich an den Ratschlag des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) halten, den Abu Hurayra

¹ Abu Dawud (4000)

² Ahmad (5/152), Sahihsammlung (694)

³ Albaihaqi, von einigen Gelehrten als hasan eingestuft.

⁴ Sahihserie (1789)

(ﷺ) überlieferte, „dass ein Mann zum Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) kam und sagte: ‚Gib mir einen Rat.‘, worauf dieser entgegnete: ‚Zürne nicht.‘ Daraufhin wiederholte der Fragende die Frage mehrmals doch der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte stets: ‚Zürne nicht.‘“¹

8. Zürne nicht und du bekommst das Paradies.² Wenn man sich an das erinnert, was Allah den Gottesfürchtigen an Belohnung verspricht. Sie sind es, die die Ursachen des Zorns vermeiden, indem sie ihn unterdrücken und zurückweisen. Dieses Verhalten gehört mit zum Besten, was man tun kann, um das Zornesfeuer zu löschen. Die große Belohnung dieser Tat wird durch folgende Worte des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) deutlich: „Wer einen Zorn unterdrückt, obwohl er in der Lage wäre, ihn auszuleben, den wird Allah der Ehrwürdige am Tag der Auferstehung vor allen Geschöpfen herbeirufen und ihm von den Schönäugigen auswählen lassen, wen er will.“³
9. Die Kenntnis des Ranges und der Stufe, welche derjenige bekleidet, der sich selbst beherrschen kann, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Die Stärke liegt nicht im Ringkampf, sondern der Starke ist nur derjenige, der sich im Zorn

¹ Buchari, Fath Albari Bd. 10, S. 456

² Ein Hadith, der sahih ist. Sahihsammlung (7374) Ibn Hadschar hat ihn unter Berufung auf Attabarani als *aziz* eingestuft (siehe Fath Albari, Bd. 4, S. 465), Sahih Attarhib 2747

³ Abu Dawud (4777) und andere, von Alalbani als hasan eingestuft, Sahihsammlung (7518)

beherrschen kann.“¹ Von Anas (رضي الله عنه) wird überliefert, dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) an Leuten vorbeikam, die miteinander rangen. Er sagte: „Was ist das?“ Sie antworteten: „Jener ist ein Ringer, er bezwingt jeden, der gegen ihn antritt.“, worauf der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) entgegnete: „Soll ich euch nicht jemanden zeigen, der noch stärker ist? Ein Mann, der von einem anderen unterdrückt wurde und seinen Zorn unterdrückte, wodurch er ihn, seinen Schaitan und den Schaitan seines Gefährten bezwang.“²

10. Man soll seinen Trost darin suchen, wie sich der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) bei Zorn verhielt: Von Anas (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er sagte: „Ich ging mit dem Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren), als er einen Umhang aus Nadschrân mit starkem Kragen trug. Ein Beduine gelangte zu ihm und zerrte sehr heftig an seinem Umhang. Ich schaute auf die Oberfläche seines Nackens, denn der Mantelkragen hatte durch das starke Zerren Schürfungen hinterlassen. Anschließend sagte er: „Oh Muhammad, bring mir etwas von Allahs Geld, welches bei dir ist.“ Da wandte er (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sich ihm zu und lachte. Er befahl, dass man ihm ein Geschenk machen solle.“³ Wenn wir Trost bei der

¹ Übereinstimmend (Buchari, Muslim), Ahmad (2/236), sahih aus Aladab Almufrad (989)

² Albazzâr, ibn Hadschar meinte, die Überlieferungskette sei hasan (10/519), Sahihserie (3295)

³ Buchari, Muslim, Fath Albari Bd. 1, S. 375

Lebensweise des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) suchen, dann sollte unser Zorn für Allah sein, wenn die Verbote Allahs missachtet werden, denn dies ist lobenswerter Zorn.

11. Die Erkenntnis, dass das Unterdrücken des Zorns zu den Eigenschaften der Gottesfürchtigen gehört, denn Allah sagt:

﴿Diejenigen, die in guten wie schlechten Zeiten spenden, den Zorn unterdrücken und den Menschen vergeben. Und Allah liebt die Gütigen.﴾¹

12. Sich besinnen, wenn man erinnert wird. Von Ibn Abbas (رضي الله عنه) wird überliefert, dass ein Mann bei Umar (رضي الله عنه) um Erlaubnis bat, eintreten zu dürfen, was dieser auch gestattete. Er sagte: „Oh Sohn des Chattâb, bei Allah, du beschenkst uns nicht großzügig und richtest nicht gerecht unter uns.“ Da erzürnte Umar (رضي الله عنه) so sehr, dass er über den Mann herfallen wollte, da sagte Alhurr ibn Qais, welcher zu den Ratgebern Umars gehörte: „Oh Anführer der Gläubigen, Allah der Ehrwürdige sagte seinem Propheten: ‚Sei nachsichtig, befiehl das Gute und entgegne den Grobschlächtigen nichts.‘² Und dieser gehört zu den Grobschlächtigen.“ Und bei Allah, diese Aya ging an Umar (رضي الله عنه) nicht spurlos vorbei, als sie rezitiert wurde, denn er hielt sich genau an das Buch Allahs des Erhabenen.³

¹ Sure Ali Imran 134

² Sure Ala'raf 199, dschâhil wurde hier mit Grobschlächtigt übersetzt, weil es sich auf Personen bezieht, die nicht wissen, wie sie sich richtig benehmen.

³ Buchari Bd. 4, S. 403

13. Wissen um die üblen Folgen des Zorns: Von Alqama ibn Wâ'il wird überliefert, dass sein Vater (ﷺ) ihm erzählte: „Ich saß mit dem Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) zusammen, als ein Mann herbeikam, der einen anderen an einem groben Seil mit sich führte. Er sagte: ‚Oh Gesandter Allahs, dieser hat meinen Bruder getötet.‘, da fragte der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren): ‚Hast du ihn getötet?‘, worauf er antwortete: ‚Ja ich habe ihn getötet.‘. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) fragte: ‚Wie hast du ihn getötet?‘ – ‚Ich und er, wir schüttelten Blätter fürs Tierfutter von einem Baum, wobei er mich beschimpfte bis er mich zur Wut brachte. Da schlug ich mit der Axt auf seine Schläfe und tötete ihn...‘“ usw.¹
14. Schweigen: der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wenn jemand von euch zürnt, dann soll er schweigen.“²
15. Zu den Ursachen, mit denen man Zorn bekämpfen kann, gehört das Du'a: Zum Du'a des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) gehörte: „Ich bitte dich darum, im Zorn und wenn ich zufrieden bin, die Wahrheit zu sagen.“³

¹ Muslim

² Musnad des Imam Ahmad, Bd. 1, S. 329, Sahihsammlung (693)

³ In der Überlieferungskette kommt Abu Bakr vor, es handelt sich um Ibn Maryam und ist ein schwacher Überlieferer (Alalbani).

Das Islamische Benehmen

16. Man soll sich an die Überlieferungen über den Vorzug des Unterdrückens von Zorn, des Verzeihens und der Nachsicht erinnern.
17. Man soll seine Seele vor dem Ausgang von Feindschaft und Gewalt warnen und man soll sich daran erinnern, wie schlimm man aussieht, wenn man wütend ist.
18. Man soll sich an Allah erinnern: **„Werden denn nicht durch das Erinnern an Allah die Herzen ruhig.“¹**
19. Man soll dem Körper die ihm zustehende Ruhe geben.

30. Das Verhalten bei Ratschlägen

- Aufrichtiger Rat, das heißt man verfolgt bei der Beratung seines Bruders lediglich das Wohlgefallen Allahs, wobei man seine Unschuld bewahren soll. Das Ziel des Rates soll nicht Augendienerei oder Beliebtheit sein oder etwa denjenigen schlecht zu machen oder zu verletzen, dem der Ratschlag gegolten hat.
- Der Ratschlag soll auf gute Art und mit bestem Benehmen gegeben werden, damit den Beratenen der Rat auch zu Herzen geht und sie ihn annehmen. Allah der Erhabene sagt:
„Rufe zum Weg deines Herrn mit Weisheit und guter Ermahnung und diskutiere auf die beste Weise mit ihnen.“²
- Man sollte mit dem Ratsuchenden alleine sein, denn dies trägt eher dazu bei, dass der Rat auch angenommen wird. Denn wer seinem Bruder öffentlich

¹ Sure Arra'd 28

² Sure Annahl 125

einen Rat gibt, der hat ihn erniedrigt und wer ihm im Geheimen einen Rat gibt, der hat ihm etwas Gutes getan.

- Der Beratende soll auch von dem wozu er rät, Ahnung haben. Man soll sich auch immer über Nachrichten vergewissern, die einem zugetragen wurden, bevor man etwas kritisiert und damit man wissentlich handeln kann. Dies alles trägt dazu bei, dass ein Rat besser angenommen wird.
- Wer beraten will, muss auch die Situation desjenigen berücksichtigen, dem er einen Rat erteilen will. Man soll keinen Rat erteilen, wenn die Person gerade beschäftigt oder unter Freunden oder Verwandten ist. Man soll seine Gefühle, seinen Rang, seine Arbeit und seine Probleme kennen, mit denen er lebt.
- Derjenige, der einen Rat erteilt, soll sich zuerst selbst daran halten, bevor er ihn an andere weiter gibt, damit man nicht zu denen gehört, die das Islamische gebieten und sich selbst vergessen, wo doch Allah über Schu'aib sagte: **„Und (ich) möchte nicht dem zuwider handeln, was ich euch verbiete.“**¹
- Wer Rat erteilt, muss auch die Pein ertragen, die ihm zustößt. Luqman sagte zu seinem Sohn, als er ihn ermahnte: **„Oh mein Sohn, verrichte das Gebet, gebiete das Gute, verbiete das Schlechte und sei standhaft gegenüber dem, was dir geschieht.“**² Er befahl ihm Geduld gegenüber dem zu zeigen, was ihm

¹ Sure Hud 88

² Sure Luqman 17

zustoßen kann, wenn er das Gute gebietet und das Schlechte verbietet.

31. Das Verhalten bei Glückwünschen

- Zum Glückwunsch gehört, dass man für die Person um Segen bittet, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) bat für denjenigen, den er besuchte um Segen.
- Wenn man etwas möchte, so sagt man: „Gib mir dies und möge Allah dich segnen.“ Der Beweis hierfür ist, dass als der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) die zwei Engel darum bat, sein Haus zu betreten, das im Paradies ist, bat er für sie um Segen.
- Um Zusammenhalt bitten. Hierbei handelt es sich um einen speziellen Glückwunsch zur Hochzeit. Die Araber sagten früher: „Mit Zusammenhalt und Söhnen.“¹
- Der Mensch wird für sein Wissen beglückwünscht, oder wenn man etwas richtig beurteilt. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) beglückwünschte **Ubayy ibn Ka'b** (رضي الله عنه), als ihn dieser über die gewaltigste Aya im Buche Allahs fragte.²

¹ Mit Zusammenhalt und Söhnen: mit dem Zusammenhalt ist gemeint: mögest du eine Ehe eingehen, die von Zusammenhalt geprägt ist. Und mit Söhnen ist gemeint, dass man schon im Voraus für die vielleicht kommenden Söhne gratuliert. Doch es ist nicht korrekt, nur die Söhne ohne die Töchter zu beglückwünschen. Dies war vor dem Islam üblich und darin liegt wohl auch der tiefere Grund für das Verbot dieser Art von Glückwunsch.

² Sahihserie (4310)

Das Islamische Benehmen

- Glückwunsch zur Ehe, indem man sagt: „Möge Allah über dich Segen ausbreiten“, „Möge Allah dich Segnen“ oder „Möge Allah dich segnen und möge Er über dich Segen bringen und möge Er euch im Guten vereinen.“¹ Man gratuliert bei der Eheschließung, danach oder nachdem das Paar zusammengezogen ist.
- Dem Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) wurden die Kinder gebracht, für die er um Segen bat und ihnen den Gaumen mit Dattelpaste einrieb.²
- Es ist empfohlen bei der Abwendung von etwas Schlechtem oder wenn einem etwas Gutes widerfährt, zu gratulieren. Ebenso gratuliert man zu einem Beruf oder Vermögen und bittet dafür um Segen.
- Es ist empfohlen sich zu etwas Gutem im religiösen Sinne zu beglückwünschen, denn in der Geschichte von Ka'b ibn Malik in den zwei Sahihwerken heißt es: als die Sure **„Wahrlich Wir haben dir einen offenkundigen Sieg eröffnet“**³ offenbart wurde, sagten die Gefährten des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren): „Wohl ergehe es und möge es leicht sein!“⁴
- Assuyûti (*Möge Allah ihm gnädig sein*) erwähnte in seinem Buch *Bulûgh Alamânî fî Usûl Attahânî* (Erlangen der Wünsche über die Grundlagen des Gratulierens) dass

¹ Hasan sahih, Das Gute Wort (207).

² Sahih nach den Bedingungen der zwei Gelehrten (Buhari, Muslim), das gute Wort (213).

³ Sure Alfath (1)

⁴ Das islamische Benehmen, Bd. 3, S. 220.

von Umm Chalid bint Chalid überliefert wurde, dass der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) ihr ein Kleidungsstück gab und es ihr mit seinen eigenen Händen anlegte und dabei sagte: **„Trage es ab und verhalte dich angemessen!“, als ob er ein Bittgebet für sie sprechen würde.**¹

- Die Sahaba haben Beweise überliefert, die darauf hindeuten, dass es erlaubt ist, sich zum Fest zu gratulieren. Von Muhammad ibn Ziyâd wird überliefert, dass er sagte: „Ich war mit Abu Umama Albâhili und anderen Gefährten des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) zusammen. Wenn sie vom Fest zurückkehrten, sagten sie zueinander: „Möge Allah es von uns und euch annehmen!“²
- Zu Jahres- oder Monatsbeginn meint Alhâfiz Almundhirî, der hierbei Alhâfiz Almaqdisî zitierte, der auf diese Frage wie folgt antwortete: „Die Menschen sind immer noch unterschiedlicher Meinung darüber. Ich meine, dass es erlaubt ist, weder Sunna noch Bid'a (Veränderung). Ähnliches zitiert auch Alqalyûbî von Ibn Hadschar (*Möge Allah ihm gnädig sein*), dass die Gratulation zum Monat, den Festen und Jahren allgemein empfehlenswert sei. Dies ist auch die Zusammenfassung dessen, was Ibn Bâz (*Möge Allah ihm gnädig sein*) erwähnte, als er auf diese Frage antwortete.³

¹ Der Hadith ist sahih

²Für mehr Details siehe Das islamische Benehmen, Bd. 3, S. 219

³ Der Gelehrte Abdulkarim Alchudair wurde über das Urteil des Gratulierens zum neuen Hidschrijah mit den Worten: „Jedes Jahr soll es euch gut gehen!“ oder einem Du'a um Segen oder per Glückwunschkarte, auf der man für den Empfänger um

32. Das Verhalten beim Verkünden von Nachrichten

- Eine frohe Botschaft ist etwas, was man einem Menschen mitteilt.
- Wenn man allgemein von einer Verkündung spricht, so ist damit Gutes gemeint, doch es ist auch möglich, sie in Bezug auf ein anderes Wort im negativen Sinne zu verwenden: „**So verkünde ihnen eine schmerzliche Strafe.**“¹
- Es gehört zur Sunna, einem Menschen zu gratulieren und ihm Gutes zu verkünden, wenn er etwas erhält, was ihm Freude bereitet, sei dies religiöser oder weltlicher Natur. Die Engel haben Ibrahim (عليه السلام) die Botschaft eines gutmütigen und eines wissenden Jungen verkündet.
- Zur Sunna gehört es, freudige Nachrichten zu verkünden.
- Zu den Gelegenheiten, bei denen man Frohes verkündet, gehört die Krankheit, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) besuchte Umm Al'alâ (رضي الله عنها) als sie krank war. Sie sagte: „Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und

Gutes und Segen im neuen Jahr bittet, gefragt. Er antwortete: Für Muslime zu Ereignissen wie Festen allgemeine Du'as zu sprechen, deren Wortlaut man nicht als gottesdienstliche Handlung ansieht, ist in Ordnung. Vor allem, wenn man mit der Gratulation beabsichtigt, Freundschaften zu stärken und den Muslimen seine Freude und Zufriedenheit zeigen will. Der Imam Ahmad (rh) sagte: „Ich beginne nicht mit der Gratulation, doch wenn jemand vor mir grüßt, dann erwidere ich dies. Denn das Erwidern des Grußes ist Pflicht, doch mit der Gratulation zu beginnen ist keine Sunna, die befohlen wurde, aber auch nichts, was verboten wurde.“ (Internetseite: Islam Fragen und Antworten / 21291).

¹ Sure Âli Imrân: 21

bewahren) besuchte mich als ich krank war. Er sagte: „Sei froh, Umm Al'alâ, denn durch die Krankheit eines Muslims nimmt Allah dessen Sünden, sowie das Feuer die Schlacke von Gold und Silber entfernt.“¹

- Zu den Menschen, denen man Gutes verkünden soll, gehört auch der nach (islamischem) Wissen Strebende, wie es bei Addârami von Âsim ibn Zirr ibn Hubaisch heißt, der sagte: „Safwân ibn Assâl Almurâdi (ﷺ) sagte mir, als ich ihn über das Streichen über die Ledersocken fragen wollte: „Was hat dich hergebracht?“, worauf ich sagte: „Das Begehren nach Wissen.“ Er antwortete: „Soll ich dir nicht eine frohe Botschaft überbringen?“ – „Doch.“ Darauhin sagte er: „Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: ‚Wahrlich die Engel breiten ihre Flügel für den nach Wissen Strebenden aus, weil sie mit dem zufrieden sind, was er anstrebt.‘“²
- Bei Eroberungen wird auch frohe Botschaft verkündet, so wie es in der Sunna verankert ist. Deshalb hat der Imam Albuchari (*Möge Allah ihm gnädig sein*) im Buch über den Dschihad und das Marschieren ein Kapitel über das Verkünden des Sieges eingebaut.
- Zum Tod wird ebenfalls Gutes verkündet. Deshalb kam ein Jugendlicher Ansari zu Umar (ﷺ), als dieser verwundet wurde, und sagte: „Sei froh, Anführer der Gläubigen, über die frohe Kunde Allahs, du bist im Islam um soviel voraus, wie du ja selbst weißt...“

¹ Sahihserie (714)

² Sahihssammlung (1956)

Das Islamische Benehmen

- Auch zum Tod eines Tyrannen wird frohe Botschaft verkündet, wie etwa an der Geschichte des Gefährten zu sehen ist, der Abu Râfi' tötete, weil letzterer den Propheten mit Spottgedichten verleumdete. Als er ihn tötete, überbrachte er dem Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) die Botschaft.
- Es ist empfohlen beim Erhalt einer guten Nachricht dem Überbringer etwas zu schenken, wie diese in der Geschichte von Ka'b ibn Mâlik¹ (ﷺ) geschah. Al'abbâs befreite einen Sklaven, als dieser ihm von Alhaddschâdsch ibn Alât eine Nachricht vom Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) überbrachte, die ihn erfreute.
- Einige Gelehrte meinen, dass wenn jemand sagt: „Berichte uns Gutes!“, dass man dem auch Folge leisten soll.
- Wer eine gute Nachricht über etwas Religiöses oder Weltliches überbringt, wird dafür belohnt und man soll ihm dafür etwas geben. Umar (ﷺ) schickte seinen Sohn zu 'Aischa (Allahs Wohlgefallen auf ihr), Mutter der Gläubigen, um sie um Erlaubnis zu bitten, dass er mit seinen beiden Gefährten begraben werden dürfe. Als Abdullah (ﷺ) zurückkam, fragte Umar (ﷺ): „Was bringst du?“, worauf er sagte: „Das, was du liebst, oh Anführer der Gläubigen! Sie hat es erlaubt.“ Da sagte er: „Alhamdulillah, nichts war mir wichtiger als dies.“

¹ Übereinstimmend überliefert.

Das Islamische Benehmen

- Es gehört zur Sunna, wenn jemand kommt um etwas zu verlangen, was die Person besorgen kann, zu sagen: „Sei froh.“ Als die Menschen hörten, dass Abu Ubaida (رضي الله عنه) mit Geldern aus Bahrain kam, beteten sie das Frühgebet mit dem Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren). Dieser sagte anschließend:

„Ich glaube ihr habt gehört, dass Abu Ubaida (رضي الله عنه) aus Bahrain etwas mitbrachte.“, worauf sie sagten: „Ja oh Gesandter Allahs.“ Daraufhin sagte er: „Freut euch und seid guter Hoffnung.“¹

- Zum Benehmen beim Erhalt einer guten Nachricht gehört, dass man sich vor Allah niederwirft und eine Niederwerfung des Dankes vollführt, denn vom Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) wird überliefert, dass er sich aus Dank vor Allah niederwarf, wenn er eine Nachricht erhielt, die ihn erfreute.²
- Wenn zu einer Frau ein rechtschaffener Mann kommt, der um ihre Hand anhält, so sagt man: „Sei guten Mutes.“, sowie es bei Abu Dawud in einem richtigen Hadith heißt, dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) zu Zainab (رضي الله عنها), als deren Wartezeit zu Ende war, Zaid schickte, um ihn bei ihr zu erwähnen. Zaid sagte: „Ich ging los und sagte: „Oh Zainab, sei guten Mutes, der Gesandte Allahs (möge

¹ Sahih ibn Madscha (3231)

² Sahih Abu Dawud (2412)

Allah ihn in Ehren halten und bewahren) hat mich zu dir geschickt, denn er hat dich erwähnt.“¹

33. Das Benehmen beim Schenken

- Ein Geschenk ist eine Zuwendung zu Lebzeiten ohne Gegenleistung.
- Es ist Pflicht, ein Geschenk anzunehmen, solange es nichts Zweifelhaftes oder Verbotenes enthält. In einem sicher überlieferten Hadith heißt es, dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Folgt der Einladung, weist kein Geschenk zurück und schlagt die Muslime nicht.“². Er sagte auch: „Wem Allah etwas von diesem Vermögen gibt, ohne dass die Person darum bittet, dann soll man es annehmen, denn wahrlich dies gehört zum Rizq Allahs, welches Er zum Menschen bringt.“³
- Zu seinem guten Benehmen gehörte es, dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) die Anwesenden stets an dem teilhaben ließ, was er geschenkt bekam. Als dem Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) ein Gefäß mit Milch geschenkt wurde, ließ er die Leute der Suffa rufen und sie daran teilhaben.⁴
- Wenn ihm die ersten Früchte geschenkt wurden, gab er sie jemandem, der alt und rechtschaffen war. Er gab aber auch den Jüngsten etwas davon ab. Von Abu

¹ Sahih Annasâi (3050)

² Sahih, Aladab Almufrad (117).

³ Buchari, Muslim, Sahihserie (1187)

⁴ Sahih Attarghib (3303)

Das Islamische Benehmen

Hurayra (رضي الله عنه) wird überliefert, dass dem Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) stets die ersten Früchte gebracht wurden, woraufhin er sagte: „Oh Allah, segne uns in unserer Stadt (Medina), in ihrem Mudd, ihrem Sâ' und ihren Früchten, Segen über Segen!“, anschließend gab er den jüngsten unter den Anwesenden einen Teil der Früchte.¹

- Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) bekräftigte die Freundschaften mit Geschenken. Wenn jemand neu im Islam war oder er noch Einwände gegen den Islam und die Muslime hatte, beschenkte ihn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren).
- Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) schickte seinen Verwandten Geschenke. Es gibt einige Überlieferungen, dass er seiner ersten Frau Chadîdscha auch über den Tod hinaus treu blieb und sich an sie erinnerte. Wenn er etwas schlachtete, sagte er manchmal: „Schickt dies zu den Freundinnen von Chadîdscha.“²
- Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) belohnte Geschenke, wie es im folgneten Hadith heißt: „Er nahm Geschenke an und belohnte dies auch.“³
- Wer auf ein Geschenk hin ebenfalls etwas schenkt ist dankbar. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten

¹ Muslim (1373, 474), Das islamische Benehmen von Ibn Almuflîh (1/315), Mudd und Sâ' sind zwei Hohlmaße.

² Sahihsammlung (3321).

³ Sahihsammlung (4999).

Das Islamische Benehmen

und bewahren) sagte: „Derjenige dankt Allah nicht, der den Menschen nicht dankt.“¹

- Wer nichts besitzt, sollte wenigstens für den Schenkenden Du'a machen. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wem Gutes getan wurde und zum Geber: ‚Möge Allah es dir im Guten vergelten‘ sagt, der hat ihn geehrt.“²
- Man beschenkt die nächsten Nachbarn. In einem von 'Aischa (*Allahs Wohlgefallen auf ihr*), Mutter der Gläubigen überlieferten Hadith heißt es, dass sie fragte: „Oh Gesandter Allahs, ich habe zwei Nachbarinnen, welche von beiden soll ich beschenken?“ Er antwortete: „Diejenige, deren Tür dir am nächsten ist.“³
- Es ist besonders wichtig etwas zu schenken, wenn man weiß, die Leute es brauchen.
- Unaufwendige und einfache Geschenke sollte man unbedingt annehmen. Der Prophet (ﷺ) wies Parfüm nie zurück. Er sagte: „Wem ein Duft angeboten wird, der soll ihn nicht ablehnen, denn er wiegt wenig und riecht gut.“⁴
- Wenn das Geschenk aus Verbotenem besteht, muss man es ablehnen. Sollte der Inhalt zweifelhaft sein, ist es besser abzulehnen.

¹ Sahihserie (416).

² Sahihsammlung (6368).

³ Sahih Aladab Almufrad (79).

⁴ Sahihsammlung (6392).

Das Islamische Benehmen

- Wenn ein Frevler, Verbrecher oder Kâfir dir etwas schenkt, um dich durch das Geschenk zu etwas zu verpflichten, dann lehne das Geschenk ab.
- Man soll Geschenke annehmen, auch wenn sie einem nicht gefallen. Umm Hafid ibn Abbâs schenkte dem Propheten (ﷺ) Trockenjoghurt, Fett und eine Wüstenechse. Er aß vom Fett und dem Trockenjoghurt, aber nicht von der Echse.¹
- Will man etwas schenken, sucht man einen günstigen Zeitpunkt dafür aus. Wenn die Sahaba dem Propheten (s) etwas schenken wollten, warteten sie, bis er bei **'Aischa** (*Allahs Wohlgefallen auf ihr*), Mutter der Gläubigen war.
- Will man ein Geschenk ablehnen, so soll man auch den Grund für die Ablehnung nennen.
- Wenn der Beschenkte stirbt, bevor das Geschenk bei ihm angelangt, wem gehört es dann? Der Imam Ahmad (*Möge Allah ihm gnädig sein*) sagte: „Wenn der Überbringer ein Bote der schenkenden Person war, kehrt es zurück. War der Überbringer jedoch von den Leuten des Beschenkten, gehört der Gegenstand den Erben.
- Am besten beschenkt man die Eltern.
- Eltern sollten ihre Kinder beschenken und dabei besonders auf Gerechtigkeit achten.
- Das beste Geschenk ist das Wissen und ein guter Ratschlag. Der Beweis hierfür ist ein Hadith aus den

¹ Annasâi (4029).

beiden Sahihwerken von Abdullah ibn Isa, der hörte, dass Abdurrahman ibn Abi Laila sagte: Ka'b ibn 'Adschra traf mich und sagte: „Soll ich dir nicht etwas schenken, was ich vom Gesandten Allahs (saws) gehört habe?“, worauf ich sagte: „Doch, schenke es mir.“ Er sagte: „Wir fragten den Gesandten (s), indem wir sagten: ‚Oh Gesandter Allahs, wie sprechen wir für deine Familie Du'a, denn Allah hat uns ja schon beigebracht, wie wir für dich Du'a machen?‘ Er antwortete: ‚Sagt: Oh Allah, Ehre Muhammad und die Familie Muhammads, sowie du Ibrahim geehrt hast und die Familie Ibrahims...“

- Das Geschenk des Mannes, der um die Hand einer Frau anhält, wird zurückesendet, wenn die Ehe nicht stattfindet, außer es handelt sich um einen Teil der Brautgabe (mahr).
- Man schenkt nicht mit der Absicht, weltliche Belohnung zu erlangen.
- Die Gelehrten sind sich nicht einig, wie man Geschenke beurteilt, die gemacht wurden, um dadurch Gefälligkeiten zu bewirken. Einige sagten, dies sei erlaubt, andere wiederum meinten, dies sei unerwünscht. Letzteres war die Meinung des Imam Ahmad ibn Hanbal (*Möge Allah ihm gnädig sein*). Es ist bei der zweiten Meinung jedoch nicht unerwünscht, wenn der Beschenkte etwas Gleichwertiges schenkt.
- Geschenke aufgrund von Fürsprachen und Zeugenaussagen sind verboten, denn der Prophet (s) sagte: „Wer für seinen Bruder Fürsprache einlegt und letzterer ihm daraufhin etwas schenkt, der hat ein

großes Tor von den Toren der Zinsgeschäfte betreten.“¹ Der Gelehrte des Islam Ibn Taimiyya (*Möge Allah ihm gnädig sein*) meinte, dass dies erlaubt ist und dass es lediglich verboten ist, wenn man dadurch Unrecht begeht oder unterstützt.

- Herrscher dürfen keine Geschenke annehmen, denn Umar ibn Abdul'azîz (*Möge Allah ihm gnädig sein*) sagte: „Für den Propheten (s) gab es Geschenke, doch auf uns bezogen wäre dies Bestechung.“
- Staatsbeamte dürfen keine Geschenke während der Arbeit und aufgrund ihrer Arbeit annehmen, denn „die Geschenke der Beschäftigten sind Betrug“².
- Geschenke von Götzendienern: der Imam Albuchari (*Möge Allah ihm gnädig sein*) schrieb in seinem Sahihwerk: „Kapitel: Geschenke von Götzendienern annehmen“. Anschließend an diese Überschrift erwähnte er einige Hadithe, die beweisen, dass dies erlaubt ist.

Der Imam Ibn Hadschar (*Möge Allah ihm gnädig sein*) sagte in den Erklärungen zu Sahih Albuchari: „in diesem Kapitel gibt es den Hadith von 'Iyâd, der sagte: ich schenkte dem Propheten (ﷺ) eine Kamlestute, woraufhin er fragte: ‚Hast du den Islam angenommen?‘, was dieser verneinte, woraufhin der Prophet (ﷺ) entgegnete: ‚Wahrlich mir wurde verboten, Geschenke von Götzendienern anzunehmen.“³ Der Imam Ibn Hadschar führte anschließend die Aussagen einiger Gelehrter an, die meinten, dass die Hadithe über das Verbot und die Erlaubnis solcher Geschenke zusammen passen, weil es verboten ist

¹ Sahihserie (3465).

² Irwâ Alghalîl (2622).

³ Sahih Abu Dawud (2630).

Geschenke von Leuten anzunehmen, die dadurch eine (unislamische) Gegenleistung beabsichtigen. Die Hadithe, welche beweisen, dass es erlaubt ist, deren Geschenke anzunehmen, beziehen sich auf Fälle, in denen man die Sympathie der Götzendiener gewinnen will, oder sie dem Islam näher bringen will.

34. Das Verhalten beim Begräbnis

- Sich an den Tod erinnern. Im Quran werden drei Ayât erwähnt:

﴿Allah nimmt die Seelen zu ihrem Todeszeitpunkt und diejenigen, die noch nicht in ihrem Schlaf gestorben sind. Er hält diejenige (Seele) zurück, deren Tod Er bestimmt hat und schickt die andere bis zu einem festgelegten Zeitpunkt zurück. Wahrlich darin liegen Zeichen für Leute, die nachdenken.﴾¹ Und Allah sagt: „Sprich der Todesengel, der über euch eingesetzt wurde, nimmt euch, anschließend werdet ihr zu eurem Herrn zurückkehren.﴾²

Und Er sagte: „Bis zu einem von euch der Tod kommt, unsere Gesandten nehmen ihn und sie sind nicht nachlässig.﴾³ Hier erwähnt Allah der Erhabene, dass derjenige, der die Seele nimmt einmal Allah ist, das andere Mal der Todesengel oder auch die Gesandten(Engel).

Die Gelehrten haben die drei Ayât auf einen Nenner gebracht und gesagt: Allah befiehlt und der Todesengel kontaktiert die Seele, die er nimmt. Anschließend nehmen die

¹ Sure Azzumar: 42

² Sure Assadschda: 11

³ Sure Alan'am: 61

Das Islamische Benehmen

Engel diese in Empfang und steigen mit ihr zum Himmel auf, wie es in dem langen Hadith heißt, in dem die liebsten und unbeliebtesten Namen verkündet werden.

- **Ibn Al'arabi** sagte: „aus den ganzen Hadithen (über die Todesbotschaft) können drei Fälle entnommen werden:
Der erste: die Benachrichtigung der Verwandten, Gefährten und Rechtschaffenen; dies ist Sunna.
Der zweite: die Einladung zu einem Fest zur Prahlerei; dies ist unerwünscht.
Der dritte: die Benachrichtigung auf andere Weise wie durch Klagerufe u.ä., dies ist verboten.¹
- Der Leichnam sollte aus Barmherzigkeit und Erleichterung für die Angehörigen schleunigst vorbereitet und begraben werden. In einem von Abu Hurayra überlieferten Hadith heißt es, dass der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Beeilt euch mit dem Leichnam, denn wenn er gut war, dann bringt ihr ihm dem Guten nur näher und sollte er nicht so gewesen sein, dann nehmt ihr ein Übel von euren Nacken.“²
- **Ibn Alqayyim** (*Möge Allah ihm gnädig sein*) erwähnte, dass es zu seinen (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) Gepflogenheiten gehörte, den Toten weder während dem Sonnenauf- und Untergang, noch während der Mittagshitze zu begraben. Er beschloss, dass von der nächtlichen Beerdigung abzuraten ist, außer wenn es nicht anders geht oder darin ein

¹ Fath Albâri von Ibn Hadschar, Bd. 3, S. 112

² Abu Dawud (2724)

überwiegender Nutzen liegt; dies geht aus dem Vergleich der verschiedenen Hadithe hervor. ¹

- Ibn Alqayyim (*Möge Allah ihm gnädig sein*) erwähnte, dass zu den Gepflogenheiten des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) beim Folgen eines Leichenzuges einige Sunnas gehörten:
 1. Zu Fuß ging er voraus
 2. Beritten kam er hintendrein
 3. Eiliges Gehen und das Kritisieren von langsamem Gehen
 4. Der Mitgehende setzt sich nicht, bis der Leichnam auf die Erde gesetzt wird.²
- Es ist erlaubt, das Totengebet vorzuziehen, wenn zu befürchten ist, dass ansonsten die Zeit des Pflichtgebetes verstreicht.³
- Zu den Gepflogenheiten des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) bei der Grabgestaltung gehörte der *Laḥd* (durch Steine abgetrennte Nische seitlich des Grabschachtes) und eine Vertiefung und Ausweitung am Kopf- und Fußende des Toten.⁴
- Man darf nicht sehr laut weinen, ebenso keine Haare ausraufen, den Toten beklagen und sich auf die Brust schlagen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Zu uns gehört nicht, wer

¹ Zâd Almi'âd, Bd. 1, S. 145; Bd. 3, S. 16-17; Tahdhîb Assunan, Bd. 4, S. 308-309.

² Zâd Almi'âd, Bd. 1, S. 144, Badâi' Alfawâid, Bd. 4, S. 98, Tahdhîb Assunan, Bd. 4, S. 311; S. 315-316; S. 337.

³ Fatwa des ständigen Komitees.

⁴ Zâd Almi'âd, Bd. 1, S. 145-146, Tahdhîb Assunan, Bd. 4, S. 335, S. 337.

- sich die Wangen schlägt, den Ausschnitt zerreißt und Dinge aus der Zeit der Unwissenheit ruft.“¹
- Die Geduld, für die der Mensch belohnt wird, besteht darin im ersten Moment der Betroffenheit, geduldig zu bleiben, wie es in dem Hadith heißt: „Die Geduld ist bei der ersten Betroffenheit.“²
 - Das Weinen am Grab widerspricht der Geduld, denn im Hadith über die Frau, die am Grab weinte, sagte der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren): „Fürchte Allah und sei geduldig.“³
 - Es ist empfohlen, den Leichenzug bis zur Beisetzung zu begleiten, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wer dem Totenzug beiwohnt, bis das Gebet verrichtet wurde, der erhält einen Qirt und wer ihm bis zur Beisetzung beiwohnt, der erhält zwei Qirt.“ Jemand fragte: „Und was sind zwei Qirt?“, worauf er antwortete: „Soviel wie zwei gewaltige Berge.“⁴
 - Der Tote soll gelobt werden, indem man seine guten Eigenschaften erwähnt und seine schlechten verschweigt, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Beleidigt die Toten nicht, denn sie sind zu dem gelangt, was sie vorausgeschickt haben.“⁵

¹ Sahihsammlung (5441)

² Buchari (1283), Muslim (926)

³ Ebenda.

⁴ Sahih aus Attarghib (3498)

⁵ Sahihsammlung (7311)

- Nach der Beerdigung bittet man für den Toten um Verzeihung. Von Ibn Umar (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er sagte: „Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) pflegte nach Beendigung der Bestattung des Toten bei ihm zu stehen und zu sagen: ‚Bittet für euren Bruder um Verzeihung‘.

35. Das Benehmen beim Essen und Trinken

- Man soll mit dem Essen und Trinken beabsichtigen, sich für den Gehorsam gegenüber Allah zu stärken, denn im Hadith Umars ibn Alchattâb (رضي الله عنه) heißt es, dass der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Die Taten sind nur entsprechend den Absichten und jedem Menschen steht das zu, was er beabsichtigt hat...“¹
- Zufluchtsuche vor Hunger. In einem von Abu Huraira überlieferten Hadith heißt es, dass der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) zu sagen pflegte: „Oh Allah, ich suche Zuflucht bei dir vor dem Hunger, denn er ist ein schlimmer Sitzgefährte und ich suche Schutz bei dir vor dem Betrug, denn er ist ein schlimmer Begleiter.“²
- Es ist verboten aus goldenen oder silbernen Gefäßen zu essen oder zu trinken, denn von Hudhaifa (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er sagte: Ich hörte den Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagen: „Kleidet euch nicht in Seide oder Brokat, trinkt nicht aus Gefäßen aus Gold oder Silber und esst nicht

¹ Überl. V. Albuchari

² Der Hadith wurde von Alalbani als hasan eingestuft, siehe Sunan Ibn Madjah (2723)

Das Islamische Benehmen

aus ebensolchen Schalen, denn diese sind für sie im Diesseits und für uns im Jenseits.“^{1,2}

- Man soll sich um erlaubtes Essen bemühen, denn Allah sagt: „Oh ihr, die ihr glaubt, esst vom Guten, mit dem Wir euch versorgen.“³
- Zum Benehmen beim Essen gehört es, den Bauch in drei Bereiche zu unterteilen: ein Drittel fürs Essen, ein Drittel fürs Trinken und ein Drittel fürs Atmen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Der Sohn Adams hat niemals ein schlimmeres Gefäß als den Bauch gefüllt. Dem Sohn Adams genügen einige Happen, welche sein Rückgrat aufrecht halten. Wenn es jedoch nötig ist, dann soll ein Drittel für sein Essen, ein Drittel für sein Trinken und ein Drittel für seinen Atem sein.“⁴ Dies lehrte der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) seiner Umma, damit sie von den Krankheiten des Essens und Trinkens verschont bleiben. Im Hadith ist zu erkennen, dass es unerwünscht ist, viel zu Essen oder wenig, denn durch letzteres wird der Körper schwach.
- Man soll nicht zuviel essen, denn der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

¹ Buchari (5426), Muslim (2068)

² Es gibt Meinungsverschiedenheiten über den Besitz solcher Gefäße, wenn man sie nicht verwendet. Die bekanntere Meinung besagt, dass dies ebenso verboten ist. Dies ist die Meinung der meisten Gelehrten; einige erlauben es jedoch. (Fath Albâri von Ibn Hadschar, Bd. 1, S. 97,98)

³ Sure Albaqara: 172

⁴ Von Alalbani als sahih eingestuft, Sahihserie (2265)

„Der Gläubige isst mit einem Magen und der Ungläubige isst mit sieben Mägen.“¹

- Man soll mit dem Essen nicht verschwenderisch sein, einige Gelehrten der hanefitischen Rechtsschule sagten: „Zur Verschwendung gehört, dass auf den Esstisch das Vielfache an Brot gelegt wird, was die Essenden brauchen könnten und zur Verschwendung gehört, dass man sich mehrere Arten von Essen vorsetzt.“²
- Der Muslim soll das Benehmen beim Essen erlernen und es anderen lehren. In einem von Umar ibn Abu Salama überlieferten Hadith heißt es: Ich war ein kleiner Junge im Haus des Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren), meine Hand irrte auf dem Teller umher, da sagte mir der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren):

„Oh Junge, nenne Allahs Namen, iss mit deiner Rechten und iss von dem, was dir am nächsten ist.“, der Hadith ist sahih.³

- Man soll nicht mit dem Essen beginnen, wenn ältere oder wichtigere Personen anwesend sind. Solches Verhalten ist ein Mangel an Benehmen.
- Man soll sich beim Essen nicht anlehnen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wahrlich ich esse nicht, während ich mich anlehne.“⁴; unter Anlehnen ist zu verstehen¹:

¹ Buchari (5393), Muslim (2060) (183)

² Das islamische Benehmen, Bd. 3, S. 193

³ Buchari (5376), aus dem der Wortlaut stammt, Muslim (2022)

⁴ Buchari (5398)

Das Islamische Benehmen

1. Sich seitlich anzulehnen.
2. Der Schneidersitz.
3. Das Abstützen mit einer Hand und Essen mit der anderen.
4. Sich an etwas anlehnen, wie etwa das Abstützen an einem Kissen oder Polster auf das man sich setzt, wie dies Despoten tun.

Die im Hadith gemeinte Art des Anlehns: indem man sich beim Essen bequem hinsetzt, oder dass man sich einseitig anlehnt. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) hat auch verboten: „zu essen, wenn man flach auf dem Bauch liegt.“^{2 3}

- Das Essen ist dem Gebet vorzuziehen, wenn es schon bereit steht, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wenn jemandem von euch das Abendessen bereitet wurde und zum Gebet gerufen wird, so fangt mit dem Abendessen an. Man soll sich nicht beeilen schnell zuende zu essen.“⁴
- Vor und nach dem Essen die Hände waschen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

¹ Zâd Almi'âd.

² Info: Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) pflegte beim Essen ein Bein an den Bauch zu ziehen und auf dem anderen zu sitzen. Es wird auch erwähnt, dass er zum Essen kniete, wobei er seinen linken Fuß unter den rechten legte (wie im Gebet beim Sitzen vor dem Selam). Dies tat er aus Bescheidenheit gegenüber seinem Herrn.

³ Überl. v. Abu Dawud (3774), von Alalbani als sahih eingestuft.

⁴ Buchari (674), Muslim (559); Anm. d. Übers.: Dies gilt natürlich nur dann, wenn man dadurch nicht die Gebetszeit verpasst.

„Wer schläft und an seiner Hand noch der Duft von Fleisch haftet, ohne ihn abzuwaschen, und ihm dann etwas geschieht, dann ist er selbst Schuld.“¹

- Es ist empfohlen vor dem Essen Wudû zu machen, wenn man dschunub ist, denn in der Sunna heißt es: „Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) machte, wenn er dschunub war und essen oder schlafen wollte, so Wudû, wie er sich auch zum Gebet wusch.“²
- Zu Beginn des Essens und Trinkens sagt man: „bismillah“ und fügt dem nichts hinzu, denn alle richtigen Hadithe in Bezug darauf beinhalten den Zusatz „arrahmân-arrâhîm“ nicht³. Wenn man jedoch „arrahmân-arrâhîm“ hinzufügt, ist dies nicht verboten⁴. Nach dem Essen lobpreist man Allah mit „alhamdulillah“.

Der Imam Ahmad (*Möge Allah ihm gnädig sein*) sagte: „Wenn vier Dinge beim Essen zusammenkommen, so ist es vollständig: wenn Allahs Namen am Anfang erwähnt und Allah am Ende gelobt wird, wenn viele Hände daran beteiligt waren und es aus Erlaubtem besteht.“⁵

- Man sagt also zu Beginn des Essens „bismillah“. Wenn man dies vergisst, so sagt man: „bismillahi awwalahu wa âchirahu“, oder „bismillahi fî awwalihi wa

¹ Ahmad (7515), Abu Dawud (3852), von Alalbani als sahih eingestuft.

² Buchari (286), Muslim (305)

³ Sahihserie (71)

⁴ Erklärung zu Riyad assâlihîn des Scheich Ibn Uthaimîn (rh), Bd. 5, S. 197, leicht abgekürzt.

⁵ Zâd Almi'âd, Bd. 4, S. 232.

âchirihi“ (mit dem Namen Allahs vom ersten bis zum letzten)

- Wenn man zusammen isst, so muss ein jeder „bismillah“ sagen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wahrlich Allah ist damit zufrieden, wenn der Diener das Essen isst und Ihn dafür lobt und wenn er das Getränk trinkt und Ihn dafür lobt.“¹
- Nachdem man das Essen beendet hat, sagt man eines der überlieferten Bittgebete wie: „Gelobt sei Allah mit vielem, gutem und gesegnetem Lob. Er ist sich selbst genüge, auf niemanden angewiesen und braucht nur sich selbst.“²
 - „Gelobt sei Allah, der uns reichlich versorgte, uns Unterschlupf gewährte. Er ist sich selbst genüge und wurde nicht verleugnet.“³.
 - „Gelobt sei Allah, der mir dies zu Essen gab und mich ohne meinen Einfluss und meine Macht versorgt hat.“⁴.
 - „Gelobt sei Allah, der gespeist und getränkt hat, es leicht verdaulich machte und ihm einen Ausgang schuf.“⁵.

¹ Muslim (2734), Annawawi (rh) erklärte dies damit, dass das Essen das Mittags- oder Abendessen sei, dies erwähnte der Scheich ibn Uthaimin in seiner Erklärung zu Riad assalihin, Bd. 3, S. 243.

² Buhari (5459), arabisch: „alhamdu lillâhi hamdan kathîran tayyîban mubârakan ghaira mukfi wa la mudî'a wa la mustaghna `anhu, rabbana.“

³ Sahihsammlung (4731) arab.: „alhamdulillahi alladhi kafânâ wa âwânâ ghaira mukfiyyin wa la makfûr“

⁴ Attirmidhi (3458), von Alalbani als hasan eingestuft (3348), arab.: „alhamdulillahi alladhi at'amani hadha wa razaqanihi bighairi haulin minni wa la quwwa.“

⁵ Abu Dawud (375), Alalbani sagte: „sahih“, arab: „alhamdulillahi alladhi at'ama wa saqâ wa sawwagarahu wa dja'ala lahu machradjan.“

Das Islamische Benehmen

-„Oh Allah, du gabst zu Essen und zu Trinken und hast es ermöglicht. Du hast rechtgeleitet und zum Leben erweckt, so gebührt Dir das Lob für das, was Du gegeben hast.“¹.

Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wem Allah etwas zu Essen gab, der soll sagen: ‚Oh Allah segne uns darin und gib uns mehr davon‘, denn ich kenne keine Speise und kein Getränk, das einem voll ausreicht außer Milch.“²

- Wer isst, sollte wissen, was er für Essen vor sich hat, denn in einem Hadith heißt es, dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) „nie etwas aß, bis er wusste, was es ist.“³
- Man isst und trinkt mit der rechten Hand. Es ist verboten, mit der linken zu essen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Esst nicht mit der Linken, denn wahrlich der Satan isst mit der Linken.“⁴. Es ist jedoch erlaubt, das Brot mit der linken Hand zu halten. Nur soll man aus Respekt anderen etwas mit der Rechten geben und mit der Rechten von anderen entgegennehmen.⁵
- Man soll nicht fragen, woher das Essen kommt, denn in einem Hadith heißt es: „Wenn jemand von euch bei

¹ Alalbani sagte in der Sahihserie (1/111) (71): Ahmad überlieferte ihn in „das Verhalten des Propheten“, anschließend erwähnte er dessen Überlieferungskette und sagte: "diese Kette ist sahih, alle Überlieferer sind vertrauenswürdig und kommen auch bei Muslim vor.“, arab: „allahumma at'ama wa asqaita wa aqnaita wa hadaita wa ahyayta, falillahi alhamdu `ala ma a'tait.“

² Attirmidhi (3455), von Alalbani als hasan eingestuft.

³ Muslim (5010)

⁴ Muslim (2019)

⁵ Aus den Fetwas des ständigen Komitees (Die islamischen Fetwas: 2/457)

Das Islamische Benehmen

seinem muslimischen Bruder eintritt und dieser ihn mit seinem Essen speist, so soll man essen und nicht danach fragen. Und wenn dieser ihm von seinem Getränk einschenkt, dann soll man trinken und nicht danach fragen.“¹

- Es ist empfohlen, dass jedem Anwesenden das gleiche Essen serviert wird.
- Es ist erlaubt, etwas Essen seinem Nebensitzer anzubieten, um ihn zu bevorzugen.
- Es ist erlaubt, dem Bettelnden und Katzen Essen zu geben, allerdings unter der Bedingung, dass dies dem Gastgeber nicht unangenehm ist.²
- Man soll von dem Essen, was dem Essenden am nächsten ist, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Iss von dem, was in deiner Nähe ist.“³
- Es ist empfohlen vom Tellerrand zu essen und nicht von der Mitte, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Esst vom Rand der Schüssel und nicht aus deren Mitte, denn der Segen kommt auf deren Mitte herab.“⁴ Der Segen wurde auf die Mitte bezogen, weil dieser Teil für alle gleich weit ist.

¹ Musnad des Imam Ahmad, Bd 2, S. 399, der Hadith wurde vom Gelehrten Alalbani (rh) als sahih eingestuft, die Sahihserie (627).

² Das islamische Benehmen, Bd. 3, S. 182.

³ Muslim (2022)

⁴ Abu Dawud (3772)

Das Islamische Benehmen

- Es ist empfohlen mit drei Fingern¹ zu essen und diese anschließend abzulecken². Dies geht aus dem Hadith von Ka'b ibn Malik (رضي الله عنه) hervor, indem es heißt: „Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) pflegte mit drei Fingern zu essen und diese abzulecken, bevor er sie abwischte.“³ Die Weisheit hinter dem Ablecken der Finger steckt darin, dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) „befahl, die Finger und den Teller abzulecken und sagte: ‚Ihr wisst nicht, worin der Segen liegt.‘“⁴
- Alalbani (*Möge Allah ihm gnädig sein*) sagte: „Es ist seltsam, dass manche davon Abstand halten, mit dem Löffel zu essen, weil sie denken, dies würde der Sunna widersprechen! Obwohl dies zu den normalen Gebräuchen gehört.“⁵
- Es ist empfohlen, einen heruntergefallenen Bissen aufzuheben und das, was daran haftet, abzuwischen

¹ Die zum Essen zu verwendenden Finger sind: Daumen, Zeigefinger und Mittelfinger. In Almadchal von Ibn Alhâdj heißt es: „Man sollte mit drei Fingern seiner rechten Hand essen: diese sind der Tesbihfinger (Zeigefinger), der Daumen und der Mittelfinger. Wenn es sich jedoch um Brei oder ähnliches handelt, kann man mit allen fünf Fingern der rechten Hand essen.“

Ibn Alqayyim (rh) sagte: „Die edelste Art zu essen, ist die mit drei Fingern. Hochmütige essen mit einem Finger und der Gierhals isst mit fünf Fingern und schiebt (das Essen) mit der Handfläche (in den Mund).“

² Man leckt die Finger mit dem Mittelfinger beginnend ab, dann den Zeigefinger und anschließend den Daumen. Der Hadith hierzu steht in Alawsat von Attabarani. Damals gab es keine Servietten, mit denen man sich die Hände abwischen konnte. (Zâd Almi'âd, Bd. 1, S. 38)

³ Muslim (2032)

⁴ Muslim (2033)

⁵ Die Da'ifserie (1202)

Das Islamische Benehmen

und ihn dann zu essen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wenn jemand von euch isst und ein Bissen von seiner Hand fällt, dann soll er das, was an ihm haftet, abwischen, ihn essen und nicht dem Satan überlassen...“¹

- Es ist nicht islamisch, das Brot zu küssen, was der Gelehrte des Islam eindeutig belegte.
- Mit der Dattel verbundene Sunan:
 1. Der Fastende bricht sein Fasten mit Datteln.
 2. Datteln gehören zum Frühessen (Sahur).
 3. Man isst eine ungerade Anzahl von Datteln, bevor man zum Festgebet geht.
 4. Es ist verboten, zwei Datteln auf einmal zu nehmen. Dies kann auf alle anderen, vergleichbaren Lebensmittel übertragen werden.²
 5. Man hält den Kern zwischen dem Zeige- und Mittelfinger und wirft ihn anschließend weg.
 6. Man soll die Datteln nicht durchwühlen, außer wenn sie von schlechter Qualität sind, denn von Anas (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er sagte: „Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) kam mit sehr alten Datteln und begann sie zu durchwühlen, um die verfaulten auszusortieren.“³
 7. Es ist unerwünscht, die Kerne neben die Datteln zu legen.⁴

¹ Sahihserie (1404)

² Dies sagte Ibn Taimiyya (rh).

³ Abu Dawud (3832)

⁴ Dies erwähnte Albaihaqi; Ibn Aldjauzi sagte in *Das Benehmen beim Essen*: „Man soll die Kerne und Datteln nicht in einen Teller legen, und auch nicht gleichzeitig in der Hand halten, sondern man soll den Kern aus dem Mund heraus auf die Handfläche

8. Das massieren des Gaumens: Man zerkaut eine Dattel, legt etwas davon in den Mund des Neugeborenen und massiert damit den Gaumen.
- Morgens sieben Datteln der Sorte Adjwa zu essen, schützt mit Allahs Erlaubnis vor Magie und Gift. In den beiden Sahihwerken wird von Sa'd ibn Abi Waqqâs überliefert, dass er sagte, der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wer morgens sieben Adjwadatteln isst, dem schadet an diesem Tag weder Gift noch Magie – bei Albuchari heißt es zusätzlich – an diesem Tag bis zur Nacht.“¹ Abu Zakariyyâ Annawawi (*Möge Allah ihm gnädig sein*) war der Meinung, dass sich der erwähnte Hadith speziell auf die Adjwasorte aus Medina beschränkt, genauso wie die Festlegung der Zahl sieben, die eben nur durch Offenbarung festgelegt werden kann. Abu Dawud führt ein Kapitel mit dem Titel: „Kapitel über die Adjwadattel, und es wurde nicht ‚aus Medina‘ gesagt.“²
- Es ist empfohlen zu warten, bis das Essen nicht mehr so heiß ist, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Man soll nicht essen, bis der Dampf des Essens verschwunden ist.“³
- Man soll dem Essen keine unerwünschten Namen geben. In einem von Abu Huraira überlieferten Hadith

legen und dann wegwerfen. So verhält es sich mit allem, was einen Kern oder Stein hat.“ Das islamische Benehmen, Bd. 3, S. 216)

¹ Buchari (5445), (5767), Muslim (2047).

² Das islamische Benehmen, Bd. 3, S. 6

³ Alalbani sagte in Irwâ Alghalil (1978): sahih, steht bei Albaihaqi, Bd.7, S. 2580)

Das Islamische Benehmen

heißt es, dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Nennt die Traube nicht ‚karm‘ (Großzügigkeit), denn ‚karm‘ ist der Muslim.“¹

- Es ist verboten, das Essen zu kritisieren oder zu verachten. Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) setzte niemals etwas am Essen aus, „wenn er es liebte, aß er es und wenn er es nicht mochte, lies er es stehen.“². Annawawi (*Möge Allah ihm gnädig sein*) sagte: „Zum sicher überlieferten Benehmen beim Essen gehört es, dass man an diesem nichts aussetzen soll, wie etwa die Aussage: es ist versalzen oder zu sauer...“³

Dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) die Wüstenechse (dabb) nicht aß, lässt nur darauf schließen, dass er sie ablehnte, weil sie ihm nicht schmeckte; es ist erlaubt zu sagen: „dies schmeckt mir nicht.“

- Es ist empfohlen, im Sitzen zu trinken, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) kritisierte es sehr scharf, im Stehen zu trinken. Es ist jedoch erlaubt, im Stehen zu trinken, denn im Hadith von Ibn Abbas (رضي الله عنه) heißt es: „Ich gab dem Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) von Zamzam zu trinken und er trank im Stehen.“⁴

¹ Sahih Muslim (5830)

² Buchari (5409)

³ Fath Albâri von Ibn Hadjar, Bd. 9, S. 548.

⁴ Buchari (1637)

Das Islamische Benehmen

- Es ist unerwünscht, ins Getränk zu atmen oder zu blasen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wenn jemand von euch trinkt, dann soll er nicht ins Getränk atmen...“¹
- Es ist empfohlen beim Trinken dreimal zu atmen: „Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) pflegte beim Trinken dreimal zu Atmen und zu sagen: ‚Wahrlich, Er gab zu trinken, hat uns befreit und hat es uns bekömmlich gemacht.‘“² . Es ist auch erlaubt, in einem Atemzug auszutrinken, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) hat es nicht missbilligt, als ein Mann sagte: „Mein Durst wird mit einem Atemzug nicht gestillt.“
- Es ist verboten aus Gefäßen mit schartigem Rand zu trinken. Von Abu Huraira (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er sagte: „Es wurde verboten, vom Sprung eines Bechers zu trinken.“³
- Es ist empfohlen nach dem Trinken von Milch eines der überlieferten Bittegebte zu sprechen, wie etwa jenes, das im Hadith von Ibn Abbas (رضي الله عنه) vorkommt, der sagte: „Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: ‚Wenn jemand von euch

¹ Buchari (5630), Alhâfiz sagte in Alfath (Bd. 10, S. 80): „Über das Verbot, ins Gefäß zu blasen gibt es einige Hadithe, ebenso darüber ins Gefäß zu atmen, denn der Inhalt könnte vielleicht durch den Atem verändert werden. Entweder weil der Atem der Person durchs Essen verändert wurde oder weil sie sich nicht ans Zähneputzen und Mundausspülen hält, oder weil mit dem Atem auch Dämpfe aus dem Magen ausströmen. Blasen ist in all diesen Fällen schlimmer als Atmen.“

² Buchari (4563)

³ Sahihserie (2689), die Überlieferung „denn wahrlich der Satan trinkt davon“ ist jedoch schwach, die Da'ifserie (653).

Das Islamische Benehmen

gegessen hat, soll er sagen: ‚Oh Allah, segne uns darin und gib uns etwas besseres‘ und wenn man Milch getrunken hat, soll man sagen: ‚Oh Allah, segne uns darin und gib uns mehr davon‘, denn es gibt kein Essen oder Getränk, das einem genügt außer Milch.“¹

- Es ist Sunna, nach dem Milchtrinken den Mund auszuspülen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) spülte sich danach den Mund aus und sagte: „Sie enthält Fett“², Abu Zakariyya Annawawi erwähnte: „die Gelehrten sagten: ‚Es ist empfohlen den Mund nach Milchspeisen auszuspülen, damit keine Reste übrigbleiben, die man während dem Gebet verschluckt und damit das Fett hinausbefördert wird und der Mund sauber wird.‘ Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) aß aber auch Fleisch und anderes und spülte seinen Mund nicht aus.“³
- Es ist unerwünscht vom Hals eines Trinkschlauches zu trinken, denn von Abu Huraira (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er sagte: „Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) verbot es vom Hals einer Flasche oder eines Trinkschlauches zu trinken.“⁴
- Es ist empfohlen, dass der Ausschenkende zuletzt trinkt, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren

¹ Von Alalbani als hasan eingestuft, Sahihserie (232)

² übereinstimmend überliefert.

³ Das islamische Benehmen Bd. 3, S. 212.

⁴ Buchari (5627)

halten und bewahren) sagte: „Wahrlich derjenige, der den Leuten einschenkt, trinkt zuletzt.“¹

- Es ist empfohlen, beim Essen zu reden, denn dadurch unterscheidet man sich von den Nichtmuslimen.²
- Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) lobte manchmal das Essen, wie etwa, als er seine Familie nach einer Beilage fragte und sie sagten: „Wir haben nur Essig“, da ließ er danach rufen, begann davon zu essen und sagte: „Was für eine Gute Beilage ist doch Essig.“³
- Wenn eine Fliege ins Essen oder Getränk fällt, so ist es Sunna, diese zuerst komplett einzutunken und dann herauszubefördern. Der Beweis hierfür ist der Hadith von Abu Huraira (رضي الله عنه), dass der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) gesagt hat: „Wenn eine Fliege im Gefäß landet, dann soll man sie ganz eintauchen und dann herausbefördern, denn wahrlich in einem der beiden Flügel ist eine Krankheit und im anderen ist Heilung.“⁴
- Es ist empfohlen in der Gemeinschaft zu essen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Das Essen eines Einzelnen reicht auch für zwei, das Essen von zweien reicht auch für vier und das Essen von vieren reicht auch für acht.“⁵

¹ Muslim (681)

² Siehe *Die Wiederbelebung der Religionswissenschaften* von Alghazâli, Bd. 2, S. 11.

³ Muslim (522)

⁴ Buchari (5782)

⁵ Muslim (2059)

Das Islamische Benehmen

- Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) wies diejenigen zurecht, die aßen und nicht satt wurden, indem er sagte: „Sitzt ihr etwa getrennt?“, sie sagten: „Ja“, da sagte er: „Setzt euch zum Essen zusammen und erwähnt Allahs Namen, dann wird er euch darin segnen.“¹
- Es ist verboten an einem Tisch zu sitzen, auf dem Alkohol steht, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wer an Allah und den jüngsten Tag glaubt, der soll nicht an einem Tisch sitzen, an dem Alkohol getrunken wird...“²
- Es ist unerwünscht, vor den anderen zu essen, denn in einem von Hudhaifa überlieferten Hadith heißt es: „Wenn wir mit dem Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) beim Essen waren, legten wir unsere Hände nicht ans Essen, bis der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) anfang.“
- Es ist empfohlen, die Zwischenräume zwischen den Zähnen zu säubern. Ibn Alqayyim (*Möge Allah ihm gnädig sein*) sagte: „Das Reinigen der Zwischenräume ist nützlich für das Zahnfleisch und die Zähne und bewahrt deren Gesundheit... die besten Zahnhölzchen, die ich hierfür benutze, sind aus Olivenholz.“
- Es ist Sunna, den Teller auszuwischen.³

¹ Abu Dawud (3764), von Alalbani als sahih eingestuft.

² Ahmad (14241)

³ Das islamische Benehmen, Bd. 3, S. 161.

Das Islamische Benehmen

- Zum Benehmen gehört es, nicht auf dem Weg zu essen.
- Zum Benehmen gehört es, nicht in die Gesichter der Essenden zu schauen.
- Zum Benehmen gehört es, nichts Widerliches zu sagen und auch nichts, was die Essenden zum Lachen bringt.
- Zum Benehmen gehört es, nichts aus dem Mund zu nehmen und in den Teller zu legen und auch nicht am Essen zu riechen.
- Es ist empfohlen, die Bissen klein zu halten und gut zu kauen.
- Djabir (رضي الله عنه) sagte: „Umar sah Fleisch, das an meiner Hand hing und sagte: ‚Was ist das, Djâbir?‘ Ich antwortete: ‚Ich hatte Lust auf Fleisch und habe es gekauft.‘ Da sagte er: ‚Kaufst du etwa jedesmal etwas, wenn du Lust darauf hast, Djâbir? Fürchtest du dich nicht vor dieser Aya: „Ihr habt euer Gut schon im Diesseits verbraucht.““¹
- Einige Gelehrte haben Beispiele für schlechtes Benehmen beim Essen aufgezählt:
 1. Der Ausschauhaltende: Jemand, der seinen Hunger schon vor dem Essen deutlich zu erkennen gibt. Man sieht ihn immer in Richtung Tür schauen und alles beobachten, was zur Tür hereingebracht wird, weil er denkt es sei Essen.
 2. Der Schmatzer: Jemand, der Essen im Mund hat und dabei so schmatzt, dass die bei ihm Sitzenden ein

¹ Sure Alahqâf: 20

Das Islamische Benehmen

- unüberhörbares Geräusch vernehmen, wobei der Täter dieses Schmatzen genießt.
3. Der Grabscher: Derjenige, der einen Bissen in den Mund nimmt und gleich wieder ins Essen grabst.
 4. Der Teiler: Jemand, der den halben Bissen isst und die andere Hälfte zurück in den Teller legt.
 5. Der Tunker: jemand, der das Essen in die Soße tunkt und den ersten Happen erst schluckt, wenn der zweite schon aufgeweicht ist.
 6. Der Spritzer: Jemand, der ein Hähnchen unfachmännisch zerteilt und damit seine Gefährten bespritzt.
 7. Der Färber: Jemand, der das Essen von einem Gefäß ins andere befördert, um es zu kühlen.
 8. Der Trockner: Jemand, der seine Hände mit Brot abtrocknet und es dann isst.
 9. Der Bläser: Jemand der ins Essen bläst.
 10. Der Ingenieur: Jemand der zu dem, der das Essen zubereitet hat, sagt: „Legt dies hier hin, und das dorthin“, damit das, was er gerne mag, vor ihm liegt. Man sagt auch, dass damit derjenige gemeint ist, der den Rand eines Happens mit seinen Zähnen anknabbert und ihn dann in die Soße legt.
 11. Der Gierhals: Jemand, der das Brot wegzieht, mit der Linken hält und mit der Rechten isst, weil er befürchtet, dass ein anderer schneller als er sein könnte.
 12. Der Aufhänger: Derjenige, der schon den nächsten Happen in der Hand hat, bevor er überhaupt den vorigen heruntergeschluckt hat, wobei sein Auge schon nach dem nächsten Ausschau hält.

Das Islamische Benehmen

- Wenn jemand zu einem Festessen eingeladen wird, dann soll man damit nicht nur das Essen beabsichtigen.
- Die ersten Früchte der Saison gibt man den jüngsten Anwesenden. In Sahih Muslim steht in einem von Abu Huraira (رضي الله عنه) überlieferten Hadith, dass dem Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) die ersten Früchte gebracht wurden und er sagte: „Oh Allah, segne uns in unserer Stadt (Almadina) in ihren Früchten, in ihrem Mudd und ihrem Sâ', Segen über Segen.“¹ Anschließend gab er diese den jüngsten unter den Kindern.
- Der Imam Ahmad (*Möge Allah ihm gnädig sein*) wurde über große Brote gefragt, ob diese unerwünscht seien. Er antwortete: „Ja ich verabscheue sie, es ist kein Segen darin. Der Segen ist nur in den kleinen Broten.“ Er sagte auch: „Befehl ihnen, keine großen Brote zu backen.“²
- Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) liebte Fleisch und am meisten liebte er davon die Elle.³

¹ Muslim 3322; Anm. d. Übers: Mudd und Sâ' sind Hohlmaße: Mudd: was in die beiden Hände eines erwachsenen Mannes mittlerer Statur passt, Sâ': vier Mudd.

² Almughni Bd. 13, S. 354.

³ Buchari (3340), Muslim (194)

36. Das Benehmen beim Entleeren (Verrichten der Notdurft)

- Man soll die drei verfluchten meiden, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Vermeidet die drei Verfluchten: Das Hinterlassen an Wasserstellen, benutzten Wegen und im Schatten.“¹ Orte, an denen sich die Menschen im Winter Sonnen, sind damit gleich zu setzen.
- Es ist verboten in stehende Gewässer zu urinieren, denn in einem Hadith heißt es: „Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) verbot es, in stehendes Wasser zu urinieren.“^{2 3}
- Wer im Freien seine Notdurft verrichten will, der soll sich entfernen, denn in einem von Almughîra ibn Schu'ba (رضي الله عنه) überlieferten Hadith, in den beiden Sahihwerken heißt es: „...dann ging er weiter, bis er meinen Augen entschwand, anschließend verrichtete er seine Notdurft...“⁴ womit er den Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) meinte.

¹ Abu Dawud (26), Alalbani sagte: hasan. Anm. d. Übers: Da es in Wüstenländern nur wenig Schatten gibt, unter dem sich die Leute ausruhen können, wurde Schatten hier allgemein erwähnt. Es sind natürlich Schattenstellen gemeint, die von Menschen benutzt werden.

² Muslim (281)

³ Aus den Fetwas des Scheich Abdul'azîz Bin Bâz (rh): Es ist nicht erlaubt in Brunnen oder ähnliches zu urinieren (die Badewanne, das Schwimmbecken), wenn der Abfluss durch einen Stöpsel verriegelt wurde, denn dadurch unterliegt es derselben Regel wie stehendes Wasser. Wenn jedoch der Abfluss in der Badewanne geöffnet wird, so ist es fließendes Wasser und damit auch erlaubt.

⁴ Buchari (Bd. 1, S. 137), Muslim (Bd. 1, S. 230)

Das Islamische Benehmen

- Man soll das Gewand nicht soweit hochheben¹, dass die Aura sichtbar wird. Dies gehörte zur Gewohnheit des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren), wie dies Anas (رضي الله عنه) überlieferte.²
- Es ist unerwünscht Orte, an denen die Notdurft verrichtet wird, mit etwas zu betreten, worin Allah erwähnt wird.³
- Es ist verboten sich im Freien der Qibla zuzuwenden oder sich von ihr abzuwenden. In gebauten Toiletten ist dies jedoch erlaubt, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wenn jemand von euch sein Geschäft verrichtet, dann soll er sich weder Richtung Qibla wenden, noch ihr den Rücken zudrehen, wendet euch östlich oder westlich davon.“⁴

¹ Zâd Almi'âd Bd. 1, S. 174.

² Abu Dawud und Attirmidhi.

³ Als Beweis hierfür dient der Hadith von Anas (ra), in welchem es heißt, dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) wenn er den Ort der Notdurft aufsuchte, seinen Siegelring ablegte.“, Abu Dawud (19), Attirmidhi (1746), Annasâi (8/176), Ibn Madja (1/110), Alhâkim (1/187) und Albaihaqi (1/95).

Der Hadith wird von Ibn Alqayyim als da'if angesehen, Tahdhîb Assunan (1/26-31), siehe auch: Talchîs Alhabîr (1/108): Dies gehört nicht zum bekannten Erwähnen von Allahs Namen (Dhikr), auch wenn der Satz „Muhammad ist der Gesandte Allahs“ (auf dem Siegelring) eine der beiden Glaubensbekenntnisse darstellt, jedoch handelt es sich nicht um eine Lobpreisung Allahs. Wer also den Hadith als sahih einstufte, wie etwa Attirmidhi und Albaihaqi, ihn als hasan ansah, die Tat jedoch als unerwünscht betrachtete oder sagte, der Hadith sei nicht sahih, sind alle der Meinung, dass es zumindest unerwünscht ist. Es ist jedoch besser, so etwas nicht mit auf die Toilette zu nehmen, im Gegensatz zum Quran, den man auf keinen Fall auf die Toilette mitnehmen darf. (Asscharh Almumti' Bd. 1, S. 60)

⁴ Buchari (144)

Das Islamische Benehmen

- Es ist Sunna, die Toilette mit dem linken Fuß zu betreten und mit dem rechten zu verlassen¹. Man sagt vor dem Betreten „bismillah“² und zusätzlich wie es nach der Sunna lautet: „Oh Allah ich suche Zuflucht bei dir vor den Üblen“³. Wenn man die Toilette verlässt, sagt man „Ghufrânak“ („Verzeihung“)⁴. Es ist empfohlen, dies sogar in der Wüste zu tun, wenn sich also jemand zur Notdurft hinsetzt, sagt er das Du’a des Betretens und wenn er sich erhebt das Du’a des Verlassens.⁵
- Man soll sich während dem Verrichten der Notdurft abschirmen, denn im Hadith von Almughira ibn Schu’ba (رضي الله عنه) heißt es: „...dann ging er weiter, bis er meinen Augen entschwand, anschließend verrichtete er sein Geschäft...“⁶
- Es ist erlaubt im Stehen⁷ und Sitzen zu urinieren, für die Erlaubnis im Stehen zu urinieren, gibt es zwei Bedingungen¹:

¹ Hierbei handelt es sich um einen Qiyas (Analogieschluss), denn die rechte Seite wird bei Gutem vorgezogen und die linke im umgekehrten Fall (Asscharh Almumti’ Bd. 1, S. 81)

² Der Hadith hierzu wurde von Alalbani aufgrund seiner anderen Versionen als sahih eingestuft, Irwâ Alghafil (1/88/89)

³ Buchari (Bd. 1, S.67), Muslim (Bd. 1, S. 283), arabisch: „Allahumma, innî a’ûdhu bika min alchubuthi wa alchabâith.“

⁴ Ahmad (Bd. 6, S. 155) u.a.

⁵ Wer das Du’a vergessen hat und sich erst auf der Toilette daran erinnert, was soll man dann tun? Ibn Hadjar (rh) sagte: „Man soll im Herzen Zuflucht suchen und nicht mit der Zunge.“

⁶ Buchari (Bd. 1, S. 138), Muslim (Bd. 1, S. 230)

⁷ Dies überlieferte Hudhaifa (ra): „Du sahst mich und den Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren), wie wir uns entfernten und zu einem Müllplatz hinter einer Mauer gingen, der irgendwelchen Leuten gehörte. Er stand, wie jemand von euch auch steht und urinierte, da wandte ich mich ab. Er zeigte auf mich, weshalb

Das Islamische Benehmen

1. Dass man sicher vor Verunreinigung ist.
 2. Dass man sicher vor Blicken ist.
- Es ist verboten die rechte Hand zum Verrichten der Notdurft zu benutzen, denn von Qatada wird überliefert, dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wenn jemand von euch uriniert, dann soll er sein Glied nicht mit der Rechten halten, sich nicht mit der Rechten mit Wasser reinigen und nicht ins Gefäß atmen.“, Bei Muslim und anderen heißt es: „Ihr sollt nicht euer Glied mit der Rechten halten, während ihr uriniert und man soll sich nicht mit der Rechten nach der Notdurft abwischen...“²
 - Man soll sich mit Wasser oder festem Material von Kot und Urin reinigen.
 - Es ist unerwünscht, sich mit Knochen oder trockenen Kot zu reinigen, denn Abu Huraira sagte: der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte zu mir: „Bring mir Steine, mit denen ich mich reinige, aber bringe mir keine Knochen und keinen trockenen

ich zu ihm kam. Ich stand bei seiner Verse, bis er endete.“ Buchari (225), Muslim (273), Ibn Alqayyim nannte den Grund, warum er im Stehen urinierte. Er tat dies nur, damit er sicher vor dem Urin war, denn er tat dies an einem Müllplatz... (Zâd Almi'âd Bd. 1, S. 43)

Der Hadith von Aischa (ra) lautet: „Wer euch erzählt, dass der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) im Stehen urinierte, so glaubt ihm nicht, er hat nur im Sitzen uriniert.“ Dies wurde von Annasâi (22) überliefert, von Alalbani als sahih eingestuft und wird auf die Gewohnheit des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) bezogen. Das ständige Fetwakomitee sagte (4213), dass man, wenn man ohne Grund im Stehen uriniert, keine Sünde begeht, jedoch damit das Bessere und häufigere der Sunna des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) unterlassen hat.

¹ Dies sagte Ibn Uthaimin in Asscharh Almumti' (Bd. 1, S. 92)

² Buchari (153), Muslim (267)

Das Islamische Benehmen

Kot...“ Ich fragte: „Was ist mit dem Knochen und trockenen Kot?“ Worauf er antwortete: „Sie sind Essen für die Dschinn! Eine Gesandtschaft von Dschinn aus Nasībîn kam zu mir – und was für gute Dschinn sie waren – und baten mich um Wegzehrung. Ich bat Allah, dass sie an keinem Knochen oder Kot vorübergehen, an dem sie keine Nahrung finden würden.“¹ Es ist aber auch verboten Menschenknochen hierfür zu benutzen.

- Es ist empfohlen, sich mit einer ungeraden Anzahl fester Gegenständen (Steine, Papier) zu reinigen. Mindestens jedoch soll man dreimal abwischen, denn im Hadith von Salmân (رضي الله عنه) heißt es, dass er sagte: „Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) verbot es, sich mit weniger als drei Steinen zu reinigen.“²
- Es ist unerwünscht, auf der Toilette zu sprechen, denn in einem Hadith heißt es: „Ein Mann ging am Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) vorüber(als dieser seine Notdurft verrichtete) und begrüßte ihn, doch er antwortete nicht.“³ Man spricht nur dann wenn es notwendig ist, wie etwa um Wasser zu verlangen...
- Nach dem Verrichten der Notduft wäscht man sich beide Hände, aufgrund des folgenden Hadithes: Ich brachte dem Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren), wenn er die Notdurft

¹ Buchari (3860)

² Muslim (1/223)

³ Muslim (370)

verrichtete, in einer Schüssel oder einem Krug Wasser, womit er sich reinigte.“ Abu Dawud sagte im Hadith von Wakīʿ heißt es noch: „dann wischte er seine Hand auf der Erde ab – der Überlieferer fügt noch hinzu: anschließend brachte ich ihm ein anderes Gefäß, aus dem er sich zum Gebet wusch.“¹

37. Kapitel über Siwak

- Nach Verwenden des Siwak wäscht man diesen ab, um ihn von anhaftenden Partikeln zu befreien. In einem von 'Aischa (*Allahs Wohlgefallen auf ihr*), Mutter der Gläubigen überlieferten Hadith heißt es: „Der Prophet Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) pflegte sich die Zähne zu putzen und mir anschließend den Siwak zu geben, damit ich ihn wasche. Ich begann damit, dann putzte ich mir die Zähne, daraufhin wusch ich ihn und gab ihn ihm zurück.“²
- Es gibt verschiedene Meinungen darüber, ob es ausreicht, sich mit den Fingern die Zähne zu putzen, wenn man nichts anderes hat. Die stärkere Meinung besagt, dass man dadurch nicht die Belohnung dieser Sunna erhält.
- Zu seinen (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) Gepflogenheiten gehörte es, nach dem Aufwachen die Zähne zu putzen.

¹ Abu Dawud, von Alalbani als hasan eingestuft (312)

² Abu Dawud (42), von Alalbani als hasan eingestuft.

Das Islamische Benehmen

- Es gehört zur Sunna vor jedem Gebet den Siwak zu benutzen.
- Von **'Aischa** (*Allahs Wohlgefallen auf ihr*), Mutter der Gläubigen wird überliefert, dass sie sagte: „Abdurrahman ibn Abi Bakr Assiddîq (ﷺ) trat beim Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) ein, während er sich an meiner Brust abstützte. Abdurrahman hatte einen feuchten Siwak bei sich, den er der Sunna gemäß benutzte. Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) schaute ihm nach, da nahm ich den Siwak, kaute ihn mit den Schneidezähnen an, parfümierte ihn und gab ihn dem Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren), der ihn sogleich benutzte. Ich sah den Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) niemals auf schönere Weise den Siwak benutzen als dieses Mal. Kaum hatte der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) geendet, hob er seine Hand oder seinen Finger und sagte dreimal: ‚Zum allerhöchsten Gefährten‘, dann schied er dahin.“ Sie (Aischa) sagte: „Er starb zwischen meiner Brust und meinem Kinn.“¹
Aus diesem Hadith lassen sich folgende Regeln ableiten:
 - Es ist Sunna, einen feuchten Siwak zum Zähneputzen zu benutzen.
 - Es ist erlaubt, während dem Gehen die Zähne zu putzen. Dies ist nicht unerwünscht, denn Abdurrahman

¹ Buchari (890)

Das Islamische Benehmen

- (ﷺ) tat dies, als er beim Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) eintrat.
- Es ist erlaubt den Siwak in Gegenwart von Gelehrten und hohen Persönlichkeiten zu benutzen.
 - Es ist empfohlen, stets den Siwak zu benutzen.
 - Es ist Sunna vor dem Tod, wenn man dazu in der Lage ist, den Siwak zu benutzen und es damit dem Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) gleich zu tun.
 - Es ist nicht unerwünscht, von seinem Bruder etwas zu verlangen, wenn man weiß, dass er damit einverstanden ist, dies zu geben.
 - Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) liebte den Siwak. In einer anderen Version bei Albuchari heißt es, dass **'Aischa** (*Allahs Wohlgefallen auf ihr*), Mutter der Gläubigen sagte: „da wusste ich, dass er den Siwak wollte und fragte: „Soll ich ihn dir bringen?““
 - Es ist Sunna, wenn man einen Siwak verwendet, den auch andere benutzt haben, dass man die unbenutzte Seite dazu verwendet.
 - Es ist empfohlen, den Siwak mit etwas zu parfümieren, was man in den Mund führen kann, wie etwa Rosenwasser oder ähnlichem.
 - Es ist auch Sunnah mit dem Siwak die Zunge zu bürsten. Dabei bürstet man die Zunge der Länge nach.
 - Es ist Sunna, direkt vor dem Gebet den Siwak zu benutzen, also auch zwischen der Iqama und dem Takbir.

- Albuchari (*Möge Allah ihm gnädig sein*) sagte: „Kapitel: Den Siwak den Älteren zu überreichen“ .Ibn Battâl sagte: „Darunter ist zu verstehen, dass man die Älteren beim Siwak bevorzugen soll.“¹

38. Das Benehmen beim Schlaf

- Die Abrechnung mit sich selbst vor dem Schlaf
- Türen schließen und Feuer und Lichter ausmachen, bevor man schläft, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Macht die Lampen in der Nacht aus, wenn ihr euch hinlegt und schließt die Türen...“² .Der Grund für das Ausmachen von Feuer und Lampen ist der Hadith: „Denn die Maus könnte vielleicht am Docht ziehen und die Leute im Haus verbrennen.“³ In den beiden Sahihwerken wird von Abu Musa Alasch’ari (رضي الله عنه) überliefert, dass er sagte: „In Medina brannte ein Haus mit dessen Bewohnern ab. Als dies dem Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) berichtet wurde, sagte er: ‚Wahrlich dieses Feuer ist euch ein Feind, wenn ihr schlafen geht, macht es aus.‘“⁴ Das Schließen der Türen wurde in einer Version bei Muslim von Dschabir (رضي الله عنه) erklärt, dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „und schließt die Türen und erwähnt Allahs Namen, denn wahrlich der Satan öffnet keine geschlossene

¹ Fath Albâri von Ibn Hadjar, Bd. 1, S. 357

² Buchari (6296), Muslim (2012)

³ Fath Albâri, Bd. 11, S. 89.

⁴ Es gibt die Meinung, dass Öllampen, an denen Mäuse nicht hochklettern können, ruhig anbleiben dürfen. (Das islamische Benehmen, Bd. 3, S. 243)

Das Islamische Benehmen

Tür.“¹ Der Imam Annawawi (*Möge Allah ihm gnädig sein*) sagte: „Wenn der Grund nicht mehr vorhanden ist, dann ist auch das Verbot aufgehoben.“²

- Das Zudecken der Gefäße, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Verdeckt das Gefäß und verschließt die Trinkschläuche, denn im Jahr gibt es eine Nacht, in der eine Seuche herabkommt, die an keinem unbedeckten Gefäß und keinem offenen Schlauch vorbeigeht, ohne in sie einzudringen.“³ Ibn Almuflīh sagte: „Man bedeckt das Gefäß und legt einen Stab oder ähnliches⁴ darauf, denn in den beiden Sahihwerken steht: „Und wenn eine Stunde nach dem Nachtgebet vorüber ist, dann lasst sie, schließ deine Tür ab und erwähne Allahs Namen, lösche deine Lampe und nenne Allahs Namen, verschließe deinen Wasserschlauch und nenne Allahs Namen, verschließe dein Gefäß und nenne Allahs Namen, auch wenn du etwas darüberlegst.“⁵
- Es ist empfohlen, vor dem Schlaf die Gebetswaschung zu vollziehen, denn der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wenn du zu

¹ Muslim (2012)

² Erklärungen zu Sahih Muslim (Bd. 13, S. 156) zu Hadithnr. (2015)

³ Muslim (5223)

⁴ Das islamische Benehmen (Bd. 3, S. 238): die Weisheit hinter dem Stab liegt, und Allah weiß es am Besten, darin, dass man sich daran gewöhnt, es zuzudecken und nicht zu vergessen. Vielleicht liegt auch der Grund dafür darin, Tiere daran zu hindern, vorbeizukommen, doch dies würde tagsüber und nachts zutreffen. Das islamische Benehmen Bd. 3, S. 242)

⁵ Buchari (5623), Muslim (2012), (97).

deinem Schlafplatz gehst, dann wasche dich wie zum Gebet...“¹

- Zu den Gepflogenheiten des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) gehörte es, über das Bett zu streifen, bevor er sich darauf legte. Abu Huraira überlieferte, dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wenn jemand von euch sich in sein Bett zurückzieht, so soll er mit der Innenseite seines Untergewandes darüber streichen, denn man weiß nicht, was nach einem darauf lag...“ Und in einer anderen Version heißt es: „Wenn jemand von euch zu seinem Bett geht, dann soll er es mit einem Zipfel seines Gewandes dreimal durchstreifen...“ Und bei Muslim steht: „So soll man sein Untergewand nehmen, damit durch sein Bett streifen und dabei Allah Namen erwähnen, denn man weiß nicht, was nach ihm auf dem Bett hinterlassen wurde.“²
- Man schläft auf der rechten Seite und legt seine Wange in die rechte Hand³, denn in einem von Albarâ ibn Âzib (رضي الله عنه) überlieferten Hadith heißt es, dass der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und

¹ Buchari (247), Muslim (2710)

² aus den vorherigen Ahadith ist zu entnehmen:

- Es ist empfohlen, vor dem Schlaf über das Bett zu streifen.
- Man streift dreimal darüber.
- Man erwähnt Allahs Namen dabei.

Wer jedoch vom Bett aufgestanden ist und wieder zurückkehrt, so ist empfohlen, dies erneut zu tun.

³ Der Nutzen auf der rechten Seite zu schlafen liegt darin, dass man schneller aufwacht, denn das Herz hängt in Richtung der rechten Seite und wird dadurch nicht belastet.

bewahren) sagte: „Wenn du zu deiner Schlafstelle gehst, dann wasche dich wie zum Gebet, dann lege dich auf deine rechte Seite...“¹

- Die überlieferten Adhkâr wie etwa: Ayat Alkursî, Sure Alichlas (112), die beiden Schutzsuren und in die Hände pusten, die Sure Alkâfirun lesen, einige Du'âs und Adhkâr aufsagen.
- Es ist unerwünscht, allein zu schlafen.
- Man wäscht sich nach dem Essen die Hände, bevor man schlafen geht.
- Wenn man erschrickt oder in der Nacht aufwacht, soll man Allah erwähnen wie etwa: „Ich suche Zuflucht bei Allahs vollkommenen Worten vor Seinem Zorn und dem Übel Seiner Diener und vor den Einflüsterungen der Satane und davor, dass sie herbeikommen.“²
- Es ist unerwünscht auf dem Gesicht zu schlafen, denn von Abu Dharr (رضي الله عنه) wird überliefert, dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren): „an Abu Dharr vorüberging, der auf seinem Bauch lag, woraufhin er ihn mit seinem Fuß anstieß und sagte: ‚Oh dschunaidîb, dies ist die Liegehaltung der Höllenbewohner.‘“³
- Es ist unerwünscht, auf einem nicht eingefriedeten Dach zu schlafen, denn der Gesandte Allahs (möge

¹ Buchari (6320), (7393), Muslim (2714).

² Abu Dawud (3893), von Alalbani als hasan eingestuft, arabisch: a'ûdhu bikalimâtillâhi attâmmâti min ghadabihi wa scharri 'ibâdihi wa min hamazât asschayâtîn wa an yahdurûni.“

³ Ibn Madja (3724), von Alalbani als sahih eingestuft (905).

Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wer auf einem nicht ummauerten Flachdach oder auf einem Haus schläft und nichts um einen ist, was die Füße zurückhalten könnte, für den ist niemand zur Rechenschaft zu ziehen...“¹

- Es ist besser, nicht nach dem Morgengebet zu schlafen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Oh Allah, segne meine Umma in dem, was sie in der Früh tun!“²
- Der Hadith: „Er trug auf seine Augen Ithmid auf, bevor er sich jede Nacht zum Schlafen legte.“³ (da’îf)
- Es ist bekannt und sicher überliefert, dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) den ersten Teil der Nacht schlief und den letzten Teil mit Leben erfüllte.⁴
- Mu’âdh ibn Djabal (رضي الله عنه) überlieferte vom Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren), dass er sagte: „Jeder Muslim, der im Zustand von Dhikr und Reinheit die Nacht verbringt und einen Teil der Nacht opfert und Allah um Gutes im Dies- und Jenseits bittet, dem gibt Er es auch.“⁵

¹ Buchari in Aladab Almufrad (1192), von Alalbani als sahih eingestuft (908).

² Abu Dawud (2606), von Alalbani als sahih eingestuft.

³ Von Alalbani in der Da’îfserie als da’îf eingestuft (2454)

⁴ Überl. v. Ahmad, den zwei Scheichs und Ibn Madja.

⁵ Von Abu Dawud überliefert, von Alalbani als sahih eingestuft, Almischkât (1215), Sahih Abu Dawud (4216).

39. Das Verhalten bei Träumen

- Wahre Träume sind ein Teil des Prophetentums, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Der wahre Traum ist einer von 46 Teilen des Prophetentums.“
- Der Traum ist der Beginn der Offenbarung.¹
- Die Wahrhaftigkeit des Traumes hängt von der Wahrhaftigkeit des Träumers ab. Die wahrhaftesten Träume haben diejenigen, die auch am ehrlichsten sprechen.
- Wenn die Stunde nahe ist, sind Träume selten falsch, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wenn die Zeit nahe kommt, wird der Traum des Gläubigen fast nie lügen. Diejenigen unter euch, die die wahrhaftigsten Träume haben, sind jene, die am ehrlichsten sprechen. Der Traum des Gläubigen ist einer von 46 Teilen der Offenbarung.“²
- Es gibt drei Arten von Träumen: göttliche, psychische und satanische, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte in einem Hadith bei Albuchari: „Träume sind dreierlei: der wahre Traum ist eine frohe Botschaft von Allah, dem erhablichen und glorreichen, der Traum ist aber auch etwas, womit Satan einer Person Angst macht und zum Traum gehört auch das, was der Mensch mit seiner Seele spricht.“³

¹ Ibn Madja (3907), von Alalbani als sahih eingestuft, Sahihserie (1870).

² Buchari (7071), Muslim (2263)

³ Sahihserie (3014)

Das Islamische Benehmen

- Die Träume der Propheten sind eine Art Offenbarung, denn sie sind vor dem Satan sicher, wie etwa der Traum Ibrahims (ﷺ), als er träumte, er müsse seinen Sohn Ismail (ﷺ) opfern. Träume, die nicht von Propheten sind, werden mit der direkten wörtlichen Offenbarung verglichen: wenn damit übereinstimmen, kann man danach handeln und wenn nicht, so darf man nicht danach handeln.
- Wer wahre Träume sehen möchte, der soll sich auch um die Wahrheit bemühen, halâl essen, die islamischen Befehle beachten und das von Allah und Seinem Gesandten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) Verbotene vermeiden, mit absoluter Reinheit und Richtung Qibla gewendet einschlafen und Allah erwähnen, bis ihn der Schlaf übermannt.
- Die wahrhaftesten Träume geschehen kurz vor Morgendämmerung, denn zu dieser Zeit kommt Allah herab und die Satane kommen zur Ruhe. Gegenteilig hierzu sind die Träume vor Mitternacht, eine Zeit, in der die Satane vermehrt unterwegs sind.
- Von Abu Sa'îd Alchudri (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er sagte: der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Wenn jemand von euch einen Traum sieht, der ihm gefällt, so ist er nur von Allah, man soll Allah dafür loben und ihn weiter erzählen. Wenn jedoch jemand von euch etwas anderes sieht, was ihm nicht gefällt, so ist dies nur vom Satan, man soll vor der Übel darin Schutz suchen

und den Traum niemandem erzählen, denn dann schadet er auch nicht.“¹

- Von Abu Qatada (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er sagte: der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Traumgesichter sind von Allah und Träume sind vom Schaitan. Wer etwas sieht, was ihm nicht gefällt, der soll drei mal auf seine Linke seinen pusten und vor dem Übel (im Traum) Zuflucht suchen, denn er schadet ihm nicht.“²

Von Dschâbir (رضي الله عنه) wird vom Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) überliefert, dass dieser sagte:

„Wenn jemand von euch einen Traum sieht, der ihm nicht gefällt, dann soll er dreimal auf seine linke Seite spucken, dreimal bei Allah vor dem Satan Zuflucht suchen und man soll die Seite, auf der man gelegen ist, wechseln.“³

Zum Adâb bei guten Träumen gehört also:

Dass man Allah lobt, den Traum verkündet, weitererzählt, Gutes erhofft und dass man sich davor hüten soll, sich selbst zu bewundern.

Zum Adâd bei schlechten Träumen gehört:

Dass man Zuflucht bei Allah vor dem Satan sucht, man nicht glaubt, der Traum könne Schaden anrichten, ihn nicht weiter erzählen, man sucht Zuflucht bei Allah vor dem Übel der Dschinn, wenn man vom Schlaf aufschreckt, soll man dreimal auf die linke Seite blasen, man wäscht sich zum Gebet um

¹ Sahihsammlung (550)

² Buchari und Muslim.

³ Ibn Madja (3156)

Das Islamische Benehmen

betet zwei Reka'at¹ und man wendet sich auf die Seite, auf der man nicht gelegen ist.

- Die Traudeutung² wird unterteilt, wie dies der Imam Albaghawi (*Möge Allah ihm gnädig sein*) erwähnte: dies kann durch Beweise aus dem Quran oder der Sunna geschehen, oder durch verbreitete Sprichwörter, man kann aber auch aufgrund von Namen und Wortbedeutungen interpretieren, sowie auch die gegenteilige Bedeutung zutreffen kann.

Beispiel für eine Deutung aus dem Quran: Das Seil wird als Bündnis gedeutet, denn Allah sagt: „Und haltet allesamt am Seile Allahs fest...“

Ein Beispiel für eine Deutung gemäß der Sunna: Der Rabe wird als Frevler interpretiert, weil ihn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) als Frevler bezeichnet hat.

Die Deutung aufgrund eines Sprichwortes: das Graben einer Grube wird als List gedeutet, weil man sagt: Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.

Beispiel für eine Deutung aufgrund von Namen: Sieht man einen Mann namens Râschid (der Rechtgeleitete), so wird dies mit Rechtleitung (ruschid) gedeutet.

Beispiel für eine Deutung durch das Gegenteil: Furcht kann als Sicherheit gedeutet werden, denn Allah sagt:

¹ Bei Albuchari heißt es im Kapitel „Anbinden im Schlaf“ von Abu Hurayra (ra), dass man betet, der Wortlaut (des Hadithes): „Wenn jemand von euch etwas unangenehmes sieht, so soll er dies niemandem erzählen, aufstehen und beten“, der Imam Muslim führte in seinem Sahihwerk hierfür eine verbundene Überlieferungskette an.

² Die Zuordnung des Buchs „Tafsir der Träume“, das Ibn Sirin zugeschrieben wird, wurde von vielen Forschern angezweifelt, deshalb soll man jenes Buch nicht mit absoluter Gewissheit diesem großen Gelehrten zuschreiben.

„Und wir gaben ihnen nach ihrer Furcht Sicherheit.“¹

40 Benehmen in Bezug auf Kleidung

- Es ist Pflicht, die Aura zu bedecken.
- Zum Verhalten gegenüber Allah gehört es, dass wer sich Duschen will, sich abschirmen soll, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Wahrlich Allah ist schamhaft und verborgen und liebt Schamhaftigkeit und Verborgenheit. Wenn sich also jemand von euch duscht, so soll er sich verbergen.“²

- Es gehörte zu seiner (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) Lebensweise, das anzuziehen, was einfach und bequem war.
- Die Kleidung, die der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) am meisten liebte waren Hemden, deren Ärmel bis zum Handgelenk reichten.
- Es ist verboten, dass Männer Frauen und Frauen Männer nachahmen. Von Ibn Abbâs (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er sagte: „Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) **verfluchte die Männer, die Frauen nachahmen und die Frauen, die Männer nachahmen.**“³
- Es ist empfohlen durch Kleidung und ähnliches erkennen zu lassen, dass es einem gut geht, denn in

¹ Sure Annûr 55.

² Abu Dawud (4012), von Alalbani als sahih eingestuft.

³ Buchari (5885)

Das Islamische Benehmen

einem Hadith, den **Abu Alahwas** von seinem Vater überlieferte, heißt es:

„Ich kam in einem schäbigen Gewand zum Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren), woraufhin er fragte: „Hast du Vermögen?“, was dieser bejahte. Er fragte: „Was für Vermögen?“, worauf dieser antwortete: „Allah gab mir Kamele, Ziegen, Pferde und Diener.“ Da sagte er: „Wenn Allah dir Vermögen gegeben hat, dann sollen auch die Spuren seiner Gabe und Großzügigkeit zu erkennen sein.“¹

- Es ist verboten, die Kleidung hochmütig herabhängen zu lassen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Allah schaut am Tag der Auferstehung niemanden an, der sein Gewand hochmütig herabhängen ließ.“²

- Es ist verboten Kleidung anzuziehen auf welche Kreuze oder Bilder sind. Von Alqâsim wird von **'Aischa** (*Allahs Wohlgefallen auf ihr*), Mutter der Gläubigen überliefert:

„dass sie einen Teppich mit Bildern gekauft hatte. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) blieb an der Tür stehen und trat nicht ein. Sie sagte: ‚Ich wende mich reuevoll Allah zu, welche Sünde habe ich begangen?‘, worauf er sagte: ‚Was ist das für ein Teppich?‘ Sie antwortete: ‚Damit wir darauf sitzen und ihn als Kissen benutzen können.‘ Er erwiderte:“ Wahrlich die Hersteller dieser Bilder werden am Tag der Auferstehung bestraft; ihnen wird gesagt: ‚Erweckt zum

¹ Abu Dawud (4063) von Alalbani als sahih eingestuft.

² Buchari (5788)

Leben, was ihr erschaffen habt.' Und wahrlich die Engel betreten kein Haus, in welchem Bilder sind.'"¹

Von Imran ibn Hattân wird überliefert, dass 'Aischa (*Allahs Wohlgefallen auf ihr*), Mutter der Gläubigen ihm erzählte:

„Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) ließ in seinem Haus nichts, worauf Kreuze waren, was er nicht entfernte.“²

- Es ist verboten, besonders auffällige Kleidung zu tragen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Wer im Diesseits aufsehenerregende Kleidung trägt, den wird Allah am Tag der Auferstehung in ein Gewand der Erniedrigung kleiden.“^{3 4}

- Für Männer ist das Tragen von Gold und Seide verboten, außer wenn es nicht anders geht, denn von Ali ibn Abu Tâlib (ؑ) wird überliefert, dass er sagte: „Wahrlich der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) nahm Seide in seine Rechte und Gold in seine Linke und sagte daraufhin:

„Wahrlich diese beiden sind für die Männer meiner Umma verboten.“⁵

¹ Buchari (5957), Muslim (2107).

² Buchari (5952).

³ Ahmad (5631), Abu Dawud (4029), von Alalbani als hasan eingestuft (3399).

⁴ Ibn Taimiyya (rh) sagte: Es ist unerwünscht, aufsehenerregende Kleidung zu tragen, womit ungewöhnlich edle oder schäbige Kleidung gemeint ist, denn die frühen Gelehrten verabscheuten Aufsehen aufgrund von edlem oder schäbigem Erscheinen. (Die Fetwas 22/138)

⁵ Abu Dawud (4057), von Alalbani als sahih eingestuft (3422).

Das Islamische Benehmen

Er (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte auch:

„Wer Seide im Diesseits trägt, wird es im Jenseits nicht tragen, wer Alkohol im Diesseits trinkt, wird ihn im Jenseits nicht trinken, wer im Diesseits aus Gold- und Silbergefäßen trinkt, der wird im Jenseits nicht davon trinken.“ Anschließend sagte er: **„Die Kleidung der Leute des Paradieses, das Getränk der Leute des Paradieses und die Gefäße der Leute des Paradieses.“**¹

- Es ist Sunna, die Männergewänder kurz und die Frauengewänder lang zu halten.
- Es ist Sunna, sich mit der rechten Seite beginnend anzukleiden.²
- Es ist Sunna beim Anziehen neuer Kleidung zu sagen: **„Oh Allah, Dir gebührt das Lob, du hast mich hiermit gekleidet, ich bitte Dich um das Gute darin und das Gute, wofür es hergestellt wurde. Und ich suche Zuflucht bei Dir vor dem Übel darin und dem Übel, wofür es hergestellt wurde.“**³

¹ Sahihserie (384), die Aussage: „Die Kleidung der Leute des Paradieses“ scheint eine Begründung zu sein, weswegen es den Männern verboten ist, weil sie es im Paradies tragen werden. Und Allah sagt: „Und ihre Kleidung darin wird Seide sein.“ (Sure Alhadsch: 23) Die verbotene Seide ist tierische Seide (aus dem Kokon der Seidenraupe).

² Erklärung zu Sahih Muslim von Annawawi (3/131)

³ Attirmidhi (1767), Abu Dawud (4020), von Alalbani als sahih eingestuft. Auf arabisch: اللهم لك الحمد أنت كسوتني أسألك من خيره وخير ما صنع له وأعوذ بك من شره وشر ما صنع له

Das Islamische Benehmen

- Es ist Sunna, demjenigen, der etwas Neues anhat, zu sagen: **„Mögest du etwas Neues anziehen, lobenswert leben und als Märtyrer sterben.“**¹
- Es ist empfohlen, weiß zu tragen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: **„Tragt weiße Gewänder, denn dies sind eure besten Gewänder. Wickelt darin auch eure Toten ein...“**²
- Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) hat verboten, mit Usfur gefärbte Kleidung oder intensive rote Kleidung zu tragen: **„Die sind die Kleider der Nichtmuslime, so tragt sie nicht.“**³
- Es ist empfohlen, Parfüm zu benutzen, der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) benutzte stets bestes Parfüm. Anas (رضي الله عنه) sagte: **„Ich habe keine weichere Seide und keinen weicheren Brokat als die Hand des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) berührt und ich habe keinen schöneren Geruch oder Duft als den Geruch oder Duft des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) gerochen.“**⁴
- Ihm (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) gefielen schöne Düfte. Der Prophet (möge Allah ihn in

¹ Ahmad (5588), von Alalbani als sahih eingestuft (2879), arabisch: البس جديدًا وعش حميدًا ومث شهيدًا

² Abu Dawud (4061), Alalbani sagte: sahih.

³ Muslim (2077), Anm. d. Übers: Usfur ist eine in arabischen Ländern beheimatete Pflanze, die roten färbenden Saft abgibt.

⁴ Buchari (3561)

Ehren halten und bewahren) wurde an seinem angenehmen Duft erkannt, wenn er herbeikam.

- Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) lehnte Parfüm nie ab.
- Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) hatte ein Fläschchen, mit dem er sich parfümierte.¹

41. Adab beim Verwenden von Kuhl²

- Kuhl ist Schmuck für Frauen und für Männer als Heilmittel gedacht. Es ist nicht erlaubt, dass Männer Kuhl als Schmuck auftragen. Es ist ein Heilmittel gegen Bindehautentzündung: „Und wahrlich der beste Kuhl, den es gibt, ist der Ithmid, er gibt dem Auge Licht und stärkt den Haarwuchs.“³
- Es ist Sunna, den Kuhl in ungerader Anzahl aufzutragen.⁴

42. Adab des Ringtragens

- Das Tragen von Ringen ist für Männer erlaubt, gehört aber nicht zu den empfohlenen Handlungen. Wenn es nötig ist, kann man einen Ring tragen und wenn nicht, dann nicht. Der Beweis hierfür ist, dass der Gesandte

¹ Von Alalbani als sahih eingestuft: muchtasar asschamail (185)

² Anm. d. Übers: Kuhl ist ein Pulver, welches im Orient auf die Augenlieder aufgetragen wird. Es handelt sich um Antimonpulver.

³ Abu Dawud (3878), von Alalbani als sahih eingestuft.

⁴ Das heißt, man trägt dreimal auf das linke und dreimal auf das rechte Auge auf, oder auf das rechte zweimal und das linke Auge einmal, wodurch es zusammen ungerade ist oder eben umgekehrt; es ist auch mehrmals möglich, solange es eine ungerade Zahl ergibt. Ibn Hadschar (rh) hat die erste Version für stärker erklärt. (Fath Albâri: 10/167).

Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) keinen Ring trug. Als ihm jedoch gesagt wurde, dass die Könige und Herrscher nur versiegelte Briefe annehmen, nahm er sich einen Siegelring, auf dessen Stempel er „Muhammad, der Gesandte Allahs“ eingravierte¹. Der Ring sollte aus Silber sein², er wird am Ringfinger getragen³, wobei es unerwünscht ist ihn am Mittel- oder Zeigefinger zu tragen⁴. Es ist besser, den Ring rechts zu tragen, denn dies ist würdevoller. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) trug den Ring manchmal rechts und manchmal links.⁵

- Es ist nicht erlaubt, Goldringe zu tragen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sah einst in der Hand eines Mannes einen Goldring, entriss ihn seiner Hand und warf ihn auf den Boden. Er (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Will etwa jemand von euch eine glühende Kohle annehmen und an seiner Hand tragen!“ Jemand sagte zu diesem Mann, nachdem der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und

¹ Erklärungen zu Riyad Assâlihîn des Gelehrten Ibn Aluthaimîn (4/544).

² Unter der Bedingung, dass damit kein Aberglaube verbunden ist, wie etwa dass manche Leute in Bezug auf den Ehering den Gebräuchen der Christen folgen, und ihn bei der Hochzeit anziehen. Erklärungen zu Riyad Assâlihîn des Gelehrten Ibn Aluthaimîn (4/544).

³ Aufgrund des Hadithes von Anas (ra), der sagte: „Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) stellte einen Siegelring her und sagte: Wir haben einen Siegelring hergestellt und etwas darin eingraviert, niemand soll darin etwas anderes eingravieren.“ Er sagte: „Und wahrlich ich sah seinen Glanz an seinem Ringfinger.“ Buchari (5874), Muslim (2092).

⁴ Erklärungen zu sahih Muslim von Annawawi (14/59).

⁵ Aus den Fetwas von Ibn Aluthaimîn (rh).

bewahren) schon gegangen war: „Nimm deinen Ring, verwende ihn.“ Doch er entgegnete: „Nein bei Allah, ich werde ihn nie nehmen, nachdem ihn der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) weggeworfen hat.“¹

- Es ist besser, die Prägeseite so zu tragen, dass sie zur Handinnenseite gerichtet ist, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) tat es so.
- Die Prägeseite sollte aus demselben Material sein.

43. Adab beim Kämmen (Regeln bezüglich des Kopfhaares)

- Es ist nicht erlaubt, die Kopfhare aus religiösen Gründen komplett abzurazieren, außer bei den Pilgerriten.
- In folgenden Situationen ist es empfohlen, den Kopf zu scheren:
 - ◆ Wenn ein Nichtmuslim den Islam annimmt, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: **„Wirf das Haar des Kufr ab und lass dich beschneiden.“**²
 - ◆ Wenn das Neugeborene sieben Tage alt ist, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: **„Für jedes Kind muss ein Essen gegeben werden. Man schlachtet dafür am siebten Tag, gibt einen Namen und schert seinen Kopf.“**³

¹ Muslim (2090)

² Abu Dawud und Ahmad, von Alalbani als hasan eingestuft, Irwâ Alghalîl (79).

³ Irwâ Alghalîl (1165), sahih.

Das Islamische Benehmen

- ◆ Wenn die Haare zu lang sind.
- ◆ Es ist empfohlen, die Haare abzurasierern, wenn die Person durch die Haare zu schön ist und zur Versuchung wird.
- Es ist am besten die Haare zu scheiteln, denn dies tat der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) als letztes. Die Leute der Schrift ließen ihr Haar herabhängen und die Götzendiener scheitelten es. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) ließ also zuerst sein Strinhaar hängen und scheitelte es dann später (als er in Medina war).¹
- Wenn das Haar lang ist, soll man es in der Mitte scheiteln.²
- Das Stirnhaar hängen zu lassen ist unerwünscht.³
- Es ist empfohlen, dass der Mensch seine Haare so trägt, wie der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren). Wenn es lang war, dann bis zu den Schultern und wenn es kurz war, bis zu den Ohrläppchen.⁴

¹ Buchari (5573), Fath Albâri (10/374), Muslim.

² Ibn Alqaiyyim (rh) sagte über das Kopfhaar: „Wenn es lang ist, sollte man es am besten in zwei Teile teilen, einen zur rechten und einen zur linken Seite. Wenn das Haar bis zum Ohrläppchen oder weniger reicht und es nicht möglich ist, es zu scheiteln, kann man es lassen, wie es ist. Dies ist nicht unerwünscht. So pflegte der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sein Haar: Wenn es lang war, scheitelte er es und ansonsten ließ er es (wie es ist).“ Die Regeln der Dhimma (2/751).

³ Fath Albâri (1/374), Erklärungen zu Muslim von Annawawi (15/90), mit dem Hängen lassen ist, wie Ibn Abd Albarr sagte, gemeint, das Haar so zu lassen, wie es normal wächst. Attamhîd (6/74).

⁴ Almughni (1/65)

Das Islamische Benehmen

- Es ist unerwünscht, das Haar nur an den Seiten abzurazieren, denn in einem Hadith von Ibn Umar (رضي الله عنه) heißt es, dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) **„es verbot, das Haar an den Seiten abzurazieren.“**¹ Es kann sogar verboten sein, wenn damit die Ungläubigen nachgeahmt werden, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: **„Wer ein Volk nachahmt, der gehört zu ihm.“**²
- Es wird überliefert, dass es verboten ist, die Haare zusammenzubinden, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: **„Uns wurde befohlen uns auf sieben Knochen neider zu werfen und weder unsere Kleidung noch unsere Haare zusammenzubinden.“**³
- Dem Muslim ist es allgemein verboten, sich übertrieben viel mit seinem Haar und Aussehen zu beschäftigen. Man soll jedoch dem Mittelmaß entsprechend sauber und gepflegt erscheinen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: **„Wer Haare hat, der soll sie pflegen.“**⁴ Als der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) einen Mann sah, dessen Haar verwildert war, sagte er: **„Hat er denn nichts gefunden, womit er sein Haar zur Ruhe bringt?“**⁵. Der

¹ Buchari (5920)

² Ahmad (2/50, 92) von Alalbani in Irwâ Alghalîl als sahih eingestuft (1269).

³ Buchari: Anm. d. Übers. dies wurde im Bezug auf das Gebet überliefert, abgesehen davon sind hiermit natürlich Männer gemeint.

⁴ Sahihserie (500).

⁵ Sahihserie (493).

Das Islamische Benehmen

Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) hat das übertrieben intensive Kämmen verboten, außer wenn es ab und zu gemacht wird.¹

- Es ist nicht sicher überliefert, dass das Vergraben von Haar Sunna ist. Der Hadith „Vergrabt eure Nägel, euer Blut und Haar, denn es ist tot.“ ist daʿîf.²
- Haar ist rein, denn als der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sein Haar abrasierte, gab er es Talha und sagte: „**Verteil es unter den Leuten.**“³
- Weiße Haare aus dem Kopfhaar auszureißen ist nicht gerade verboten (aber unerwünscht), denn es gehört nicht zum Ausreißen des Gesichtshaares. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: **„Reißt keine weißen Haare aus. Jeder Muslim, der im Islam alt wird und weiße Haare bekommt, dem sind diese am Tag der Auferstehung ein Licht und Allah schreibt ihm dafür eine gute Tat zu und tilgt eine Sünde.“**⁴
- Sich die Haare mit Henna zu färben ist eine Sunna des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren), aber es darf keine schwarze Henna sein. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

¹ Abu Dawud (3505).

² Daʿîfserie (2178), wer jedoch befürchtet, es könne in die Hände von Magiern geraten, der kann es vergraben oder an einem Ort wegwerfen, an den sie nicht gelangen.

³ Muslim (1305).

⁴ Abu Dawud (3539), Ibn Madscha (3721).

„In der letzten Zeit werden einige Leute sich die weißen Haare schwarz wie Taubenbrüste färben. Sie werden den Geruch des Paradieses nicht wahrnehmen.“¹

- Man soll keine Haare verkaufen. Annawawi sagte in Almadשמׁ: **„Es ist verboten, Menschenhaare und die anderen Körperteile zu verwenden, um dem Menschen Respekt zu erweisen.“²**
- Frauen können ihre Haare färben, wie etwa braun oder blond, solange es nicht schwarz ist. Ibn Aluthaimîn sagte: „An sich ist dies erlaubt, solange es nicht bis zum Grade der Nachahmung der unsittlichen, ungläubigen Prostituierten geht, denn dies ist haram.“³

44. Adab des Schröpfens (Hidschâma)

- Das Wort Hidschâma kommt von „Hadschm“, was auf arabisch „saugen“ bedeutet. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: **„Heilung liegt in dreierlei: Einnahme von Honig, dem Schröpfen und dem Ausbrennen.“⁴**
- Die empfohlenen Zeiten für die Hidschâma: die zweite Hälfte des Mondmonats; am nützlichsten ist sie im dritten Viertel des Mondmonats.⁵

¹ Sahih, Abu Dawud (3548), von Alalbani in Ghâyat Almarâm als sahih eingestuft.

² Almadשמׁ (3/140).

³ Die Fetwas (4/120).

⁴ Sahihsammlung (3734)

⁵ der Hadith: „der beste Tag, an dem ihr die Hidschâma anwenden könnt, ist der siebzehnte, neunzehnte und einundzwanzigste.“ ist von Attirmidhi überliefert und da’îf.

Das Islamische Benehmen

- Es ist unerwünscht, die Hidschâma bei vollem Magen durchzuführen oder nach Geschlechtsverkehr und dem Bad.
- Am besten ist es, wenn der siebzehnte, neunzehnte oder einundzwanzigste auf einen Donnerstag fällt.
- Man muss saubere Instrumente verwenden.

45. Benehmen beim Sport

- Man soll beim Sport beabsichtigen, sich zu stärken um Allah besser dienen zu können.
- Man soll sich auf Sportarten wie Werfen (oder Bogenschießen), Schwimmen, Reiten und Wettläufe konzentrieren.
- Korrekte Bedeckung, ohne die Aura zu entblößen.
- Sport soll einen nicht davon ablenken, sich an Allah zu erinnern.
- Man soll nicht Ungläubige und Götzendiener nachahmen.

46. Benehmen beim Fahren und Gehen

- Man soll beim Gehen Allah gehorchen, denn der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „**Die Beine begehen Zinâ und ihre Zinâ ist das Gehen (an schlechte Orte).**“¹
- Es ist verboten zu stolzieren, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

¹ Abu Dawud (885)

„Einst ging ein Mann in einem doppelt genähten (edlen) Gewand selbsgefällig einher, der langes gekämmtes und geöltes Haar trug. Plötzlich ließ ihn Allah in der Erde versinken, dort ringt er bis zum Tag der Auferstehung gegen das Einsinken.“¹

- Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) schritt kräftig aus² und war nach vorn geneigt. Er ging schneller als alle anderen, was er jedoch auf schöne und ruhige Art tat.“

- Abu Hurayra (رضي الله عنه) sagte:

„Ich sah niemanden, der schöner als der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) war, als ob die Sonne in seinem Gesicht verlief, so erleuchtet war es. Ich sah niemanden, der schneller ging als der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren), als ob die Erde sich ihm hingeben würde. Wir haben uns angestrengt, doch er ging ohne jedwede Mühe.“³

- Der Besitzer eines Transportmittels hat Anrecht auf den vordersten Platz. Deswegen sollte niemand ohne dessen Erlaubnis vorne ein- bzw aufsteigen. In einem von Buraida (رضي الله عنه) überlieferten Hadith heißt es:

„Als der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) daher ging, kam ein Mann mit einem Esel herbei und sagte: ‚Oh Gesandter Allahs, steig auf‘, wobei er nach hinten rutschte. Doch der Gesandte Allahs (möge

¹ Buchari (5789), Muslim (2088).

² Überl. v. Muslim (2330), von Ali ibn Abu Talib (ra) wird überliefert, dass er sagte: „Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) schritt kräftig aus, wenn er ging, als ob er auf den vorderen Ballen gehen würde.“ Abu Dawud (4864).

³ Attirmidhi (3638).

Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: **„Nein, du hast ein größeres Anrecht auf den vorderen Platz deines Reittieres als ich, außer wenn du ihn mir überlässt.“** Da sagte er: **„Ich habe ihn dir überlassen“, woraufhin er (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) aufsaß.“**¹

- Es ist erlaubt, zu zweit auf ein Tier zu steigen, wenn es diesem nicht zu schwer ist. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) ließ einmal Mu'adh (ﷺ) mitreiten.²
- Es ist unerwünscht Reittiere als Podest zu benutzen. In einem von Abu Hurayra (رضي الله عنه) überlieferten Hadith heißt es, dass er sagte: „Hütet euch davor, die Rücken eurer Reittiere als Podest zu benutzen, denn Allah hat sie euch nutzbar gemacht, damit ihr auf ihnen Orte erreicht, die ihr sonst nur schwer erreichen könntet und er hat euch die Erde dienstbar gemacht, so benutzt sie für das Notwendige.“³
- Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) drehte sich nicht um⁴, wenn er ging. An seinem Gang war zu erkennen, dass er weder schwach noch faul war.
- Man soll nicht kriecherisch oder duckmäuserisch gehen, denn Umar (رضي الله عنه) sagte, als er einen Mann sah, der duckmäuserisch einherging: „Töte unsere Religion nicht, möge Allah dich sterben lassen!“

¹ Attirmidhi (2773), Abdu Dawud (2573), Alalbani sagte: hasan sahih.

² Buchari (2856), Muslim (30).

³ Abu Dawud (2567). Von Alalbani als sahih eingestuft.

⁴ Sahihsammlung (4870).

Das Islamische Benehmen

- Man soll ruhig und ausgeglichen gehen, denn Allah sagt: „Und die Diener des Allbarmherzigen sind diejenigen, die auf der Erde in angemessener Art einherschreiten.“¹
- Frauen sollten am Wegrand gehen und wie Allah es beschrieb: „**Da kam eine der beiden sich schämend zu ihm.**“²
- Er (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) ging mit seinem Gefährten beisammen, wobei sie ihm vorausgingen, denn er sagte: „Geht vor mir und überlasst den Engeln meinen Rücken.“³
- Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) berücksichtigte Schwache, lies sie bei sich aufsteigen und machte Du'a für sie.⁴
- Der Imam **Ibn Aqîl** (*Möge Allah ihm gnädig sein*) sagte: „Wenn man mit jemandem geht, der älter und wissender als man selbst ist, so sollte er rechts von ihm gehen, damit er den Platz des Imams im Gebet gegenüber dem anderen einnimmt. Wenn beide gleich sind, so ist es wünschenswert, dem anderen seine linke Seite freizulassen, damit man ihm nicht beim Spucken oder Nase putzen (nach links) in Bedrängnis bringt.“⁵

¹ Sure Alfurqan 63.

² Alqasas 25.

³ Sahihserie (1557)

⁴ Sahihserie (2120)

⁵ Das islamische Benehmen (3/248)

Das Islamische Benehmen

- Der Richter Abu Ya'îla (Möge Allah ihm gnädig sein) sagte: „Wende dich beim Gehen nicht um, denn sonst wird man allzuleicht als Dummkopf abgestempelt.“¹
- Es wird erzählt, dass Alchallâl über das Benehmen Ahmad ibn Hanbals (Möge Allah ihm gnädig sein) erzählte: „Der Folgende geht rechts von demjenigen, dem er folgt.“²
- Ibn Mas'ûd (رضي الله عنه) sagte, als er hinausging und hinter ihm eingie Leute waren: „Kehrt um, denn dies ist eine Erniedrigung für den, der hinterhergeht und eine Versuchung für den, hinter dem man hergeht. Deswegen war der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) so bescheiden, hinter seinen Gefährten zu gehen.“
- Es ist besser zu Fuß zum Freitagsgebet zu gehen als zu fahren. Wenn man sehr weit weg wohnt, fährt man einen Teil und geht den Rest zu Fuß.
- Die Gebetswaschung entfernt die Spuren der Sünde, denn der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wenn er seine beiden Füße wäscht, verlässt diese mit dem Wasser – oder mit dem letzten Tropfen Wasser – eine Sünde, welche seine Beine begangen haben, bis sie rein von Sünden sind.“³
- Das Gehen zum Gebet tilgt Sünden.⁴

¹ Das islamische Benehmen (3/371)

² Das islamische Benehmen (3/247)

³ Attirmidhi (2) sahih.

⁴ Sahihsammlung (59).

Das Islamische Benehmen

- Wer zur Moschee geht, der soll in Ruhe und Harmonie gehen.
- „Wer sich in seinem Haus reinigt, dann zu einem der Häuser Allahs geht, um einer der Pflichten gegenüber Allah zu erfüllen, dem wird durch einen Schritt eine Sünde getilgt und durch den nächsten wird er um eine Stufe erhöht.“¹
- Es ist dem Betenden erlaubt sich im Gebet fortzubewegen um eine Lücke in einer Reihe zu schließen oder eine Tür zu öffnen, wie dies der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) tat.
- In der Umra, die zum Hadsch gehört, geht man die ersten drei Runden schnell um Ka’ba und letzten vier normal.
- Man geht beim Lauf zwischen Assafâ und Alamarwa normal, bis man den Talboden erreicht, dann läuft man.
- Beim Bewerfen der Säulen ging der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) hin und zurück zu Fuß.
- Wer einem Totenzug folgt und fährt (reitet) der geht hinter dem Zug einher. Zu Fuß geht man hinter, vor, rechts, links oder sehr nahe neben dem Toten einher und eilt dabei.
- Man geht zwischen den Gräber nicht mit Schuhen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sah einen Mann, der zwischen den Gräbern

¹ Sahihsammlung (6155)

in seinen Sandalen ging. Er sagte zu ihm: „Oh du mit den Kuhledersandalen, wirf sie beiseite!“¹

- Man geht mit den Schwachen. „Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) erwähnte oft (Allah) und tat selten Unnützes, betete lang, predigte kurz und war nicht zu stolz neben Witwen und Armen zu gehen und ihre Bedürfnisse zu erledigen.“²
- Zum Benehmen beim Gehen gehört es, dass wenn man unterwegs etwas sieht, was die Menschen stört, dieses entfernt. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Als ein Mann unterwegs war, fand er einen Dornzweig, den er vom Weg entfernte. Er dankte Allah und dieser verzieh ihm dafür.“³ Von Abu Barza Alaslami (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er sagte: „Ich sagte: ‚Oh Gesandter Allahs, weise mich auf eine Tat des Paradieses hin.‘, da sagte er: ‚Nimm das vom Weg der Leute, was sie stört.‘“⁴
- Man soll schnell gehen, wenn es nötig ist, denn in einem Hadith heißt es, dass „der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) von einem Beduinen ein Pferd kaufte und ihm hinterherlief, um den Preis seines Pferdes zu bezahlen. Hierbei ging der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) schnell.“⁵

¹ Ibn Madscha (1274), sahih.

² Von Alalbani als sahih eingestuft, Sahih Annasâi (1314).

³ Sahih-sammlung (2874).

⁴ Sahih, Aladab Almufrad (168).

⁵ Sahih Annasâi (4647, 4332).

Das Islamische Benehmen

- Wer dschunub ist, darf mit anderen Menschen gehen. Albuchari hat dafür ein Kapitel in seinem Sahihwerk eingerichtet: Kapitel: Wer dschunub ist geht auf den Markt oder woanders hin.
- Es gibt Menschen, die am Tag der Auferstehung auf ihren Gesichtern liegend versammelt werden. Einige Sahaba wunderten sich darüber, da sagte der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) „Ist nicht derjenige, der sie auf zwei Beinen hat gehen lassen, dazu fähig, sie am Tag der Auferstehung auf ihren Gesichtern gehen zu lassen?“¹
- Man darf auf dicht befahrenen Straßen nicht schnell Auto fahren. Man soll den Leuten den Weg frei machen und ihnen eine Möglichkeit geben, vorbei zu gehen - bzw fahren. All dies gehört zur Zusammenarbeit auf der Basis von Frömmigkeit.

47. Das Benehmen beim Schuhe Anziehen.

- Man zieht zuerst den rechten Schuh an und zuerst den linken aus, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wenn sich jemand die Schuhe anzieht, dann soll er mit dem rechten anfangen und wenn er sie auszieht, dann mit dem linken, damit der rechte zuerst angezogen und zuletzt ausgezogen wird.“²
- Von Abu Hurayra (رضي الله عنه) wird überliefert, „dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) es verboten hat, sich im Stehen die Sandalen

¹ Buchari und Muslim, Sahihserie (3507).

² Buchari (5856), Muslim (2097).

Das Islamische Benehmen

(und Schuhe) anzuziehen“. Almannâwi sagte: Das Verbot ist hier als Hinweis gedacht, denn es ist leichter, sie im Sitzen festzuziehen.“¹

- Es ist unerwünscht, nur in einem Schuh zu gehen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wenn der Riemen zerrissen ist, dann geht nicht nur im einen Schuh, bis der eine gerichtet wurde.“² „Niemand von euch soll in einem Schuh gehen, man soll beide tragen oder beide ausziehen.“³ Der Schaitan geht nämlich mit einem Schuh. Von Abu Hurayra (رضي الله عنه) wird überliefert, dass der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Der Schaitan geht in einem Schuh.“⁴
- Es gehört zur Sunna, barfuß zu gehen: „Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) befahl uns, manchmal barfuß zu gehen.“⁵
- Die Sandale des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) hatte zwei Riemen⁶; zwischen dem mittleren Zehen und dem daneben.
- Es ist empfohlen oft Sandalen anzuziehen: „Zieht oft Sandalen an, denn der Mann gilt so lange als Reitender, solange er seine Sandalen anhat.“⁷

¹ Sahihserie (719).

² Sahih Aladab Almufrad (732).

³ Sahih Asschamâil Almuhammadiyya (66).

⁴ Sahihserie (348), es gibt die Meinung, dass es unerwünscht ist, in zwei verschiedenen Schuhen zu gehen (Das islamische Benehmen 3/510).

⁵ Ahmad (23449), Abu Dawud (4160), von Alalbani als sahih eingestuft.

⁶ Buchari (3107)

⁷ Sahihserie (435).

Das Islamische Benehmen

- Man kann in Schuhen beten, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) betete in seinen Sandalen.^{1 2}
- Wer die Moschee betritt und nicht in seinen Sandalen betet, der soll sie links von sich ablegen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) legte die Sandalen links von sich ab, wenn er sie zum Gebet auszog und alleine betete. Wenn man in Gemeinschaft betet, so soll man sie zwischen seine Füße legen, denn in einem Hadith heißt es: „Wenn jemand von euch betet, dann soll er seine Sandalen weder rechts noch links von sich ablegen, wodurch sie rechts von jemand anderem liegen könnten, außer wenn links niemand ist. Ansonsten soll man sie zwischen seine Füße legen.“^{3 4}

48. Das Benehmen auf der Straße.

- In einem von Abu Sa'îd (رضي الله عنه) überlieferten Hadith des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) heißt es: „Hütet euch davor, auf den Wegen

¹ Sahihsammlung (4966)

² Anas (ra) sagte: „dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) in seinen Sandalen betete.“ Ibn Albattâl (rh) sagte: Dies war dann der Fall, wenn nichts Unreines daran haftete. Dies gehört zu den erlaubten Dingen, wie Ibn Daqîq Al'îd sagte, und nicht zu den empfohlenen... ich meine: Abu Dawud und Alhâkim haben von Schadâd ibn Aus vom Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) überliefert, dass er sagte: „Handelt nicht wie die Juden, sie beten nicht in ihren Sandalen und Ledersocken.“ Es ist nur dann empfohlen, wenn man es aus dem Grund tut, sich, wie im Hadith befohlen, von anderen zu unterscheiden. (Fath Albâri von Ibn Hadschar 1/494).

³ Abu Dawud (609), von Alalbani als sahih eingestuft.

⁴ Wenn so etwas schwer zu praktizieren ist, wie in unserer Zeit, wo es überall Teppiche in den Moscheen gibt, dann soll man es eben unterlassen.

zu sitzen...“¹. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) warnt die Muslime davor, auf den Wegen zu sitzen, wenn es jedoch notwendig ist, dann soll man die Pflichten des Weges auch beachten.²

- Man muss dem Weg sein Recht geben: den Blick senken, Belästigendes beseitigen, den Gruß erwidern und Gutes gebieten und Schlechtes verbieten. Von Abu Sa’îd (رضي الله عنه) wird überliefert, dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Hütet euch davor, auf den Wegen zu sitzen.“, woraufhin die Leute sagten: „Wir finden keinen anderen Ausweg als dort zu sitzen. Wir sitzen dort und unterhalten uns.“ Da sagte er: „Wenn ihr nicht anders könnt als dort zu sitzen, dann gebt dem Weg sein Recht.“ Sie fragten: „Was ist das Recht des Weges?“ Er antwortete: „Den Blick senken, Belästigendes beseitigen, den Gruß erwidern und Gutes gebieten und Schlechtes verbieten.“³
- Dem nach dem Weg Fragenden helfen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Jemandem den Weg zu zeigen ist Sadaqa.“⁴
- Zum empfohlenen Benehmen gehört es, Dinge, welche die Menschen belästigen, vom Weg zu entfernen. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Ein Mann, der nichts Gutes tat,

¹ Buchari (2465), Muslim (2121).

² Erklärungen zu Riyâd Assâlîhîn vom Gelehrten Ibn Uthaimîn (rh) 4/541.

³ Buchari (2465).

⁴ Buchari (2891).

Das Islamische Benehmen

nahm einen Dornzweig vom Weg. Entweder war dieser an einem Baum und er schnitt ihn ab und warf ihn fort oder er lag auf dem Weg und er entfernte ihn. Dadurch dankte er Allah, weshalb Er ihm verzieh.“¹ Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Mir wurden die Taten meiner Umma vorgeführt, die guten und die schlechten. Unter den guten Taten fand ich, dass Belästigendes vom Weg entfernt wurde und unter den schlechten, dass Nasenschleim in den Moscheen nicht vergraben wurde.“² Er (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte auch: „Jeder Mensch von den Söhnen Adams wurde mit 360 Knochen erschaffen. Wer Allahs Größe erwähnt, Ihn lobt, seine Einheit bezeugt, Ihn lobpreist, Allah den Ehrwürdigen um Verzeihung bittet, einen Stein vom Weg der Muslime oder einen Dorn oder Knochen vom Weg der Muslime entfernt oder Gutes gebietet und Schlechtes verbietet, und dies in der Anzahl dieser 360, der wird am Abend dieses Tages vom Feuer weggezogen.“³ Bei Muslim wird überliefert, dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Ich sah einen Mann, der sich im Paradies räkelte wegen einem Strauch, den er in der Wegmitte abholzte, weil er die Muslime belästigte.“⁴

- Es ist verboten auf dem Weg, oder in einem Schattenbereich, der von Menschen genutzt wird, seine Notdurft zu verrichten. Es ist verboten, auf dem Weg oder im von Menschen benutzten Schatten seine Notdurft zu verrichten. Von Abu Hurayra (رضي الله عنه) wird

¹ Buchari (654).

² Sahih Aladab Almufrad (170).

³ Sahihsammlung (2491).

⁴ Sahih Muslim (4845).

überliefert, dass er sagte: „Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: ‚Vermeidet die beiden Verfluchten.‘ Es wurde gefragt: ‚Und was sind die beiden Verfluchten?‘, worauf er sagte: ‚Derjenige, der sich auf dem Weg der Leute oder in deren Schatten entleert.‘“¹

- Männer haben ein größeres Anrecht auf die Mitte des Weges als Frauen. Von Abu Usaid Alansâri (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er hörte, wie der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren), als er außerhalb der Moschee war und Männer und Frauen sich auf dem Weg vermengten, zu den Frauen sagte: „Tretet zurück, denn es steht euch nicht zu, den Weg für euch zu beanspruchen. Haltet euch an die Wegränder.“ Die Frauen drängten sich so sehr an die Wand, dass deren Gewänder an der Wand hängen blieben, weil sie sich so am Wegrand hielten.“²
- Man soll einer Person bei seinem Reittier und dem Beladen seiner Last helfen: „Für jedes Knöchelchen muss man täglich Sadaqa entrichten: wer einem Mann bei seinem Reittier hilft, ihm aufsteigen hilft oder es belädt, so ist dies eine Sadaqa...“³
- Zum Benehmen auf der Straße gehört: Den Blick senken, Belästigendes entfernen, den Gruß erwidern, Gutes gebieten, Schlechtes verbieten, sich häufig an Allah erinnern, dem Verirrten den Weg zeigen, den Blinden begleiten, dem Tauben etwas zu verstehen

¹ Muslim (8636).

² Abu Dawud (5272).

³ Buchari (2891).

Das Islamische Benehmen

geben, dem Unterdrückten helfen, dem Überforderten beim Tragen seiner Last helfen, angemessen auf der Erde gehen, einen gemäßigten Schritt einschlagen, die Stimme senken, ein gutes Wort, der Gehende grüßt den Sitzenden, der Reitende den Gehenden, der Jüngere den Älteren. Sich vor den drei Verfluchten zu hüten (dem Entleeren bei Wasserstellen, auf dem Weg und im Schatten), es unterlassen, sich unnötig oft umzudrehen, denn dies ist kein würdevolles Verhalten und man soll sich nicht über die Vörübergehenden lustig machen oder über sie spotten.

49. Benehmen bei Ausflügen

- Man soll sich das islamische Wissen für die Regeln auf der Reise aneignen.
- Man muss sich in jeder Hinsicht auf den Ausflug vorbereiten.
- Man sollte Qurane und islamische Bücher mitnehmen.
- Es ist empfohlen, wenn man irgendwo absteigt, zu sagen: „Ich suche Zuflucht bei den vollkommenen Worten Allahs vor dem Übel, das er erschaffen hat.“¹ Wer dies sagt, dem schadet kein Skorpionstich. Man sagt dies morgens und abends.
- Die Qibla orten und einen Gebetsplatz festlegen.
- Wer die Notdurft verrichtet, soll auf folgendes achten:
 1. Man soll sich vor den drei Verfluchten hüten (sich an Wasserquellen, Wegen oder im Schatten zu entleeren.)²

¹ Muslim, Sahih Alkalim Attayyib (180).

² Sahih Abu Dawud (21).

Das Islamische Benehmen

2. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) entfernte sich zum Verrichten der Notdurft so weit, bis er nicht mehr gesehen wurde.
 3. Man soll sich weder der Qibla zuwenden noch ihr den Rücken zukehren.
 4. Wenn man zum Verrichten der Notdurft sein Gewand hebt, so ist dies der Ort, an dem es empfohlen ist die Adhkârr aufzusagen, die man üblicherweise vor der Toilette aufsagt.
 5. Man soll für den Ort, an dem man uriniert, eine erhöhte Stelle wählen und kein Loch, keinen Spalt oder Stein, damit man keine Tiere oder andere Geschöpfe Allahs stört.
 6. Man soll nichts bei sich tragen, worin der Name Allahs erwähnt wird.
 7. Man schirmt sich komplett mit einem Tuch oder einer Matte vor Blicken ab.
 8. Man darf nicht in stehende Gewässer urinieren.
 9. Man soll sich nach der Notdurft nicht mit der rechten Hand(von Kot und Urin) reinigen.
 10. Wer auf etwas Unreines tritt, der kann dies mit Staub reinigen.
 11. Man soll sich daran erinnern, dass eine Gebetswaschung über die Pflichtteile hinaus zum Iman gehört und dass die Armreifen im Paradies so weit reichen, wie man sich zur Gebetswaschung gewaschen hat.
- Man macht Tayammum (Gebetswaschung mit Staub), wenn man kein Wasser findet oder nur sehr wenig Trinkwasser vorhanden ist.

Das Islamische Benehmen

- Man soll den Gebetsruf laut ausrufen, dies ist eine Sunna, die Allah liebt. „Deinem Herrn gefällt ein Schäfer, der auf einem Berggipfel zum Gebet ruft und betet. Allah der Erhabene sagt dann: ‚Schaut meinen Diener an, er ruft zum Gebet und verrichtet es richtig (das Gebet) korrekt. Er fürchtet mich. Ich habe meinem Diener verziehen und ihn ins Paradies eintreten lassen.“¹ Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte zu einem seiner Gefährten: „Ich sehe, dass du die Schafe und die Wüste liebst. Wenn du bei deinen Schafen bist oder in deiner Wüste und zum Gebet rufst, dann heb deine Stimme beim Gebetsruf, denn jeder Dschinn, Mensch, Stein oder sonst etwas, der die Stimme des Gebetsrufers hört, wird für ihn am Tag der Auferstehung Zeuge sein.“²
- Den Gebetsruf zur richtigen Zeit laut auszurufen, gehört zu den wichtigen Riten des Islam. Dies ist auch eine Gelegenheit, die Gebetszeiten in der Natur zu erlernen.
- Es ist empfohlen, das Morgengebet lange zu halten und das Nachtgebet bis kurz vor Mitternacht hinauszuzögern.
- Man betet in Sandalen.
- Wenn es möglich ist, so ist es besser, direkt auf der Erde zu beten, als auf einer Unterlage, wenn dies möglich ist, denn der Gesandte Allahs (möge Allah ihn

¹ Sahihsammlung (8102).

² Sahihsammlung (2450).

Das Islamische Benehmen

in Ehren halten und bewahren) sagte: „Kommt mit der Erde in Kontakt, denn sie ist euch treu.“¹ Der Boden der Moschee des Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) war mit feinem Kies ausgestreut. Als es regnete warf er sich im Schlamm nieder. Man soll jedoch darauf achten, während dem Gebet nicht mit dem Sand zu spielen und nicht zu oft über den Boden zu streichen, um Steinchen zu entfernen.

- Streiche nicht über die Erde, wenn du betest. Wenn es nicht anders geht, dann mach es einmal und ebne damit den Ort, auf dem du dich niederwirfst.
- Wer unterwegs ist und länger als vier Tage an einem Ort bleibt, soll nach der Meinung der meisten Gelehrten das Gebet vollständig (ungekürzt) beten. Wer einen Vergügungsausflug macht, Proviant mit sich führt und vor hat, länger als vier Tage zu bleiben, sollte das Gebet unverkürzt beten. Dies ist die sicherere Meinung und auch die Aussage der allermeisten Gelehrten.
- Man soll auf das Morgengebet und das Gebet in Gemeinschaft achten.
- Die Sunna des Morgengebets und das freiwillige Nachtgebet sollte man unterwegs nicht unterlassen.
- Man muss das Freitags- und Gemeinschaftsgebet unterwegs nicht beten, wenn man im Freien ist oder in der Nähe einer Stadt, aber den Gebetsruf nicht hören kann. Wer jedoch den Gebetsruf hört, muss zum

¹ Sahihserie (1792).

Freitagsgebet gehen: **„Oh ihr, die ihr Iman habt, wenn zum Gebet am Freitag gerufen wird, dann geht zum Gedenken Allahs und unterlasst den Handel...“¹** Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Das Freitagsgebet ist für den Pflicht, der den Gebetsruf hört.“²

- Man soll seine Zeit nicht sinnlos vergeuden.
- Man soll Leuten, die sich in einer fremden Gegend verirrt haben, den Weg zeigen, dies ist Sadaqa.
- Man soll sich darum bemühen Da’wa zu machen.
- Wenn du dich zum Schlafen legst, dann durchstreife (deinen Liegeort) es, denn du weißt nicht, was nach dir darauf war. Es könnte ein Tier darin sein. Ebenso sollte man mit Schuhen verfahren, bevor man sie anzieht.
- Sich bei jedem Stein und Baum an Allah erinnern, ebenso auch die Adhkâr am Morgen und am Abend, beim Einschlafen, beim Toilettengang usw. einahlten.
- Wenn es regnet, dann entledige dich deiner Obergewänder (ohne dabei die Aura zu entblößen) und lass dieses gesegnete Wasser über deine Kleidung strömen und sag: „Oh Allah, dies ist ein nützlicher Guss.“³ Erwinnere dich an den Tauhid und sag: „Durch

¹ Sure Aldschumu’a: 9.

² Irwâ Alghalîl (593). Anm. d. Übers: In Ländern, in denen der Adhan nicht laut ausgerufen wird, gilt die Entfernung, in welcher der Gebetsruf noch hörbar wäre. Die Meinung, dass ein Reisender, der den Gebetsruf hört, zum Gemeinschaftsgebet gehen muss, ist sehr umstritten. Dies gilt auch für das Freitagsgebet.

³ Sahih Aladab Almufrad (530).

Allahs Güte und Seine Barmherzigkeit wurden wir mit Regen beschert.“¹

50. Adab beim Gebet um Regen.

- Wenn der Himmel lange Zeit den Regen zurückhält und Dürre herrscht, betet man das Regengebet.
- Der Imam ruft die Menschen vor dem Regengebet zum Fasten und Spenden auf.
- Man legt einen Tag fest, an dem man zum Gebet um Regen hinausgeht, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) „...legte einen Tag fest, an dem sie hinausgingen...“²
- Die Zeit, in der man hinausgeht: „...dann ging der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) hinaus, als das Licht der Sonne erschien...“³
- Zum Gebet um Regen geht man in aller Bescheidenheit, Ehrfurcht und Ergebenheit hinaus. Umar (رضي الله عنه) sagte bis er beim Gebetsplatz ankam: „Oh Allah, vergib uns, wahrlich Du verzeihst viel.“, bis er beim Gebetsplatz ankam.
- Frauen und Kinder sollen auch zum Gebet um Regen mitgehen.
- Man geht zu einem Gebetsplatz hinaus (keine Moschee, sondern im Freien): „der Prophet (möge

¹ Buchari und Muslim, Alkalim Attayyib (160).

² Abu Dawud (1040)

³ Abu Dawud (1040)

Das Islamische Benehmen

Allah ihn in Ehren halten und bewahren) ging zum Gebetsplatz hinaus und betete...“¹

- Es gibt weder Adhan noch Iqama für das Gebet um Regen.
- Beim Gebet um Regen sollen Rechtschaffene Du'a machen: denn Umar (رضي الله عنه) ließ zu seiner Regierungszeit Al'abbâs ibn Abdalmuttalib (رضي الله عنه) das Gebet um Regen sprechen, wenn Dürre herrschte. Er sagte: „Oh Allah wir baten dich wegen unseres Propheten und du gabst uns Wasser. Wir bitten dich jetzt wegen des Onkels deines Propheten, so gib uns Wasser.“ Er sagte: Und es kam Wasser.²
- Wenn Regen herabkommt, sagt man: „Oh Allah, es ist ein gesegneter Guss.“³, „Durch Allahs Güte und Seine Barmherzigkeit wurden wir mit Regen beschert.“⁴
- Wenn das Wasser Überhand gewinnen sollte und darin Schaden befürchtet wird, ist es Sunna zu sagen: „Oh Allah, um uns und nicht über uns. Oh Allah, über die Anhöhen und Hügel, die Talböden und Baumwurzeln.“⁵
- Es ist Sunna, die Kleider auszulegen, damit sie vom Regen benetzt werden.
- Es ist verboten zu sagen, wir wurden durch dieses Sternzeichen mit Regen beschert.

¹ Abu Dawud (1034)

² Buchari „Attawassul“ (51)

³ Sahih Aladab Almufrad (539).

⁴ Buchari und Muslim, Alkalim Attayyib (160).

⁵ Irwâ Alghalîl (680).

Das Islamische Benehmen

- Wenn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) Regenwolken sah, änderte er sich. Von **'Aïscha** (*Allahs Wohlgefallen auf ihr*), Mutter der Gläubigen wird überliefert, dass man es dem Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) im Gesicht ansah, wenn er eine Regenwolke oder einen Wind wahrnahm. Ich sagte: „Oh Gesandter Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren), wenn die Menschen Regenwolken sehen, freuen sie sich in der Hoffnung, dass darin Regen sein könnte. Doch ich sehe in deinem Gesicht Abscheu.“ Er antwortete: „Oh Aïscha, was gibt mir Gewissheit, dass darin keine Strafe ist. Ein Volk wurde mit Sturm bestraft. Es sah die Strafe kommen und sagte: ‚Dies ist eine Wolke, die uns Regen bringt.‘“¹
- Nur Allah weiß, wann Regen herabkommt. Allah sagt: „Wahrlich Allah hat Wissen über die Stunde und Er brigt den Regen herab...“²
- Wer Donner hört, sagt dreimal: „Gepriesen ist Der, den der Donner lobt und preist und auch die Engel aus Ehrfurcht vor Ihm.“³
- Wenn man Wind sieht sagt man: „Oh Allah, wir bitten dich um das Gute in diesem Wind, um das Gute darin und das Gute, womit er herbefohlen wurde. Und wir suchen Zuflucht bei dir vor dem Übel dieses Windes,

¹ Sahihserie (2757), kleine Sahihsammlung (7930).

² Luqman: 34.

³ Alkalim Attaiyyib (157).

dem Übel darin und dem Übel, mit dem er herbefohlen wurde.“¹

- Man stellt seine Habschaft hinaus, damit sie vom Regen benetzt wird, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Oh Mädchen, stell meinen Sattel hinaus, leg meine Kleidung hinaus!“ Und er sagte: „Und Wir sandten vom Himmel gesegnetes Wasser herab.“^{2 3}
- Wenn man während dem Regen Du'a spricht wird dies erhört, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Zwei werden nicht abgelehnt: Du'a beim Adhan und beim Regen.“⁴
- Kann der Segen im Regen abhanden kommen? Von Abu Hurayra (رضي الله عنه) wird überliefert, dass der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Dürre ist nicht, dass ihr keinen Regen abbekommt, sondern Dürre ist, dass ihr Regen abbekommt, aber die Erde nichts hervorbringt.“⁵
- Regenwasser ist reinigend. Allah sagt: **„Und wir sandten vom Himmel reinigendes Wasser herab.“**⁶
- Regen in der Endzeit: von Anas (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er sagte: „Wir sprachen darüber, dass die Stunde

¹ Sahihserie (2756).

² Sure Qaf: 9.

³ Die Überlieferungskette ist sahih, aber mauquf.

⁴ Sahihsammlung (3078)

⁵ Sahihsammlung (15447)

⁶ Sure Alfurqan: 48.

erst eintrifft, wenn die Menschen überall Regen abbekommen, aber die Erde nichts hervorbringt.“¹

51. Adab beim Reisen

- Die Reise ist ein Stück Pein. Von Abu Hurayra (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er sagte: der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Die Reise ist ein Stück Pein. Sie hält euch von eurem Essen, Trinken und Schlaf ab. Wer sein Geschäft erledigt hat, der soll schnell zu seiner Familie zurückkehren.“²
- Es ist islamisch, sich mit den folgenden Worten zu verabschieden: „Ich überlasse Allah deine Religion, deine Sicherheit und den Ausgang deiner Taten.“. Der Reisende antwortet mit: „Ich überlasse euch Allah, der das Anvertraute nicht verloren gehen lässt.“³
- Vor der Reise sollte man Istichâra beten, wenn man sich unschlüssig ist.
- Man schreibt sein Testament: „Die Pflicht eines Muslims, der etwas hat, was er als *Wasiyya* geben kann und dies ein oder zwei Nächte bei ihm bleibt, ist, dass er seine *Wasiyya* bei sich aufschreibt.“⁴

¹ Sahihserie (12773).

² Buchari (1804), Muslim (1927).

³ Sahihserie (14, 15, 16), Alkalim Attayyib (93/167). Arab: أستودع الله دينك وأمانتك وخواتيم عملك und die Antwort: أستودعكم الله الذي لا تضيع وجانعه

⁴ Buchari (2738), die *Wasiyya* ist nicht das Erbe. Die *Wasiyya* ist eine Schenkung nach dem Tod, die insgesamt nicht mehr als ein Drittel des Vermögens ausmachen darf und nicht an Erbberechtigte gegeben werden darf.

Das Islamische Benehmen

- Man soll jede Sünde bei Allah bereuen, Anvertrautes zurückgeben, seine Schulden zurückzahlen oder jemanden beauftragen, der dies erledigt.
- Die Eltern um Erlaubnis bitten.
- Hinterlasse deiner Familie jemanden, dem du vertraust.
- Hinterlasse deiner Familie genügend Geld.
- Es ist empfohlen einen Ratschlag und Du'a zu erbitten. Ein Mann kam zum Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) und sagte: „Oh Gesandter Allahs, ich möchte Reisen, so gib mir Proviant mit.“, da entgegnete er: „Möge Allah dich mit *Taqwa* ausstatten.“ Er sagte: „Gib mir noch mehr!“, er antwortete: „Möge Allah deine Sünde verzeihen.“ Er sagte: „Gib mir mehr!“ Da erwiderte er: „Möge Allah dir das Gute erleichtern, wo immer es ist.“ Ein anderer Mann sagte: „Ich möchte reisen.“, da antwortete er (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren): „Ich rate dir an, Allah zu fürchten und bei jeder Anhöhe Allahs Größe zu erwähnen.“ Als er sich abwendete, sagte er (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren): „Oh Allah, ebne ihm die Erde und erleichtere ihm die Reise.“¹
- Man soll seinen muslimischen Bruder daran erinnern, Du'a zu machen, wenn er unterwegs ist. Von Umar (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er sagte: „Ich bat den Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) für

¹ Attirmidhi, Ibn Madscha und Alhâkim, der Isnad ist hasan.

Das Islamische Benehmen

eine Umra um Erlaubnis. Er sagte zu und sprach:
„Vergiss uns nicht mit deinem Du'a, mein Bruder.“¹

- Bei Jeder Anhöhe sagt man „Allahu akbar“ und wenn man hinabsteigt „subhân Allah.“²
- Es ist unerwünscht, alleine zu reisen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wenn die Menschen wüssten, was ich über die Einsamkeit weiß, dann würde kein Reiter nachts alleine reisen.“³ Von Abdullah ibn Amr (رضي الله عنه) wird vom Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) überliefert, dass er sagte: „Der (einzelne) Reiter ist ein Satan, zwei Reiter sind zwei Satane und drei Reiter sind eine Gruppe.“⁴ Alalbani (*Möge Allah ihm gnädig sein*) sagte: „Wahrscheinlich meinte er mit diesem Hadith das Reisen in der Wüste, in der man selten einen anderen Menschen trifft. Darunter fällt nicht eine Tagesreise auf einer vielbefahrenen Straße oder in einem öffentlichen Transportmittel. Und Allah weiß es am Besten.“
- Es ist empfohlen auf der Reise einen Amîr zu wählen, sobald drei oder mehr Reisende zusammen kommen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und

¹ Abu Dawud, Attirmidhi, Ibn Madscha, der Isnad ist da'îf.

² Wegen einem von Ibn Umar (ra) überlieferten Hadith: „Wenn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) und sein Heer ein Tal hinaufstiegen, sagten sie Allahu akbar und wenn sie hinabstiegen, sagten sie subhân Allah.“, Abu Dawud (2599), von Alalbani als sahih eingestuft.

³ Buchari (2998).

⁴ Hasan, Sahihserie (62).

bewahren) sagte: „Wenn drei auf eine Reise gehen, dann sollen sie einen von ihnen als Amîr wählen.“¹

- Sei frohen Herzens, höflich und gut gelaunt.
- Es ist verboten, Hunde und Glocken mit auf die Reise zu nehmen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Die Engel begleiten keine Gruppe, die einen Hund oder eine Glocke mit sich führt.“²
- Es ist verboten, dass die Frau ohne Mahram reist.
- Es ist empfohlen, donnerstags zu reisen: „Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) brach selten an anderen Tagen als donnerstags auf, wenn er eine Reise unternehmen wollte.“³ Es ist nicht erlaubt, freitags nachdem die Sonne den Zenith überschritten hat, (also nach dem Gebetsruf zum Freitagsgebet und ohne dieses gebetet zu haben) abzureisen.
- Es ist empfohlen, dass der Reisende in den frühen Morgenstunden sagt: „Der Hörende hat Allahs Lobpreisung gehört und wie gut Er uns umsorgt. Oh Allah, begleite uns, sei gütig zu uns. Wir suchen Zuflucht bei Allah vor dem Feuer.“⁴
- Das Reisegebet und die Adhikâr auf der Reise. Zum Du'a gehört, dass der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren), wenn er auf sein

¹ Abu Dawud (2608), von Alalbani als sahih eingestuft (500).

² Muslim (2013).

³ Buchari (2950).

⁴ Muslim (2718), arab: سمع سامع بحمد الله وحسن بلائه علينا، ربنا صاحبنا وأفضل علينا، عائذا بالله من النار

Kamel stieg um eine Reise anzutreten, dreimal „Allahu akbar“ sagte und anschließend: „Gepriesen ist derjenige, Der uns dies dienstbar gemacht hat. Wir wären sonst nicht dazu in der Lage gewesen und wir werden sicher zu unserem Herrn zurückkehren. Oh Allah, wir bitten Dich in dieser Reise um Frömmigkeit und Gottesfurcht und um Taten, die Dich zufrieden stellen. Oh Allah erleichtere uns diese Reise und erleichtere uns die weite Strecke. Oh Allah Du bist der Begleiter auf der Reise und der Vertreter der Familie. Oh Allah wir suchen Zuflucht bei Dir vor den Mühen der Reise, schlimmen Anblicken und einem üblen Ausgang für das Vermögen, die Familie und die Kinder.“ Wenn er zurückkehrte sagte er dasselbe und fügte ihm noch „Reuevoll, bereuend, verehrend und unseren Herrn lobend.“¹ hinzu.

- Wenn man eine Ortschaft betritt, ist es erwünscht zu sagen: „Oh Allah, Herr der sieben Himmel und was sie beschatten, Herr der sieben Erden und was sie beherbergen, Herr der Satane und was sie irreführen und Herr der Winde und was sie mit sich tragen. Ich bitte dich um das Gute dieser Ortschaft und die Guten ihrer Bewohner. Ich suche Zuflucht bei dir vor dem Übel dieser Ortschaft, ihren üblen Bewohnern und den Übeln was in ihr ist.“²

¹ Muslim (1342) arab: سبحان الله سخر لنا هذا وما كنا له مقرنين وإنا إلى ربنا لمنقلبون، اللهم إنا نسألك في سفرنا هذا البر والتقوى ومن العمل ما يرضى، اللهم هون علينا سفرنا هذا واطو عنا بعده، اللهم أنت الصاحب في السفر والخليفة في الأهل، اللهم إنا نعوذ بك من وعثاء السفر وكآبة المنظر وسوء المنقلب في المال والأهل والولد
أنيون تانيون عابدون لربنا حامدون

² Ibn Assunni, Ibn Hibbân, (2377) und Alhâkîm (2/100), der Isnad ist hasan.

Das Islamische Benehmen

- Das Du'a des Reisenden gehört zu den angenommenen Du'as, denn in einem von Abu Hurayra (رضي الله عنه) überlieferten Hadith heißt es, dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Drei Du'as werden ohne Zweifel angenommen...“ er erwähnte darunter: „das Du'a des Reisenden.“¹
- Zur Sunna gehört es, dass der Reisende auf seinem Reittier freiwillige Gebete verrichtet. Von Ibn Umar (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er sagte: „Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn bewahren und in Ehren halten) pflegte auf der Reise auf seinem Reitkamel zu beten, wohin es sich auch wendete wobei er sich vorbeugte. Er betete das Gebet in der Nacht, außer die Pflichtgebete und betete Witr auf seinem Reitkamel.“²
- Das Du'a des Absteigens an einem Ort: „Wer an einem Ort absteigt und dann sagt: ‚Ich suche Zuflucht bei Allahs vollkommenen Worten vor dem Übel, das Er erschaffen hat‘, dem wird nichts schaden, bis er abreist.“
- Es ist empfohlen zusammen an einem Ort abzusteigen und zu essen: „Die Menschen verteilten sich gewöhnlich in Seitentälern und Tälern, wenn sie irgendwo abstiegen, da sagte der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren): „Dass ihr euch in den Seitentälern und Tälern verstreut ist nur vom Satan.“ Danach stiegen sie immer eng beieinander ab. Man hätte fast sagen können, wenn

¹ Abu Dawud (1536), von Alalbani als hasan eingestuft.

² Buchari (1000), Muslim (700).

Das Islamische Benehmen

man ein Gewand ausbreitet, könne man sie damit alle bedecken.¹

- Es ist empfohlen, dass jeder Reisende aus einer Gruppe einer Person etwas vom Proviant (Reisegeld) abgibt, der dieses verwaltet und von welchem sie alle essen.²
- Einen passenden Schlafplatz auswählen, damit man nicht von Tieren und Insekten belästigt wird. Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wenn ihr durch Grünland reist, dann gebt den Kamelen ihren Anteil an der Erde. Wenn ihr durch ein Dürregebiet reist, dann treibt sie wegen ihres Knochenmarkes zur Eile an. Wenn ihr in der Nacht halt macht, dann vermeidet die Wege, denn sie sind Wege für die Tiere und ein Zufluchtsort für das Ungeziefer der Nacht.“³
- Der Reisende soll alles mögliche als Hilfsmittel benutzen, um die Leute zum Morgengebet aufzuwecken, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wer wacht diese Nacht für uns, damit wir das Morgengebet nicht verschlafen?“, da sagte Bilâl: „Ich“...⁴ wenn der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) auf einer Reise war und in der Nacht lagerte, legte er sich auf seine rechte Seite. Wenn er

¹ Abu Dawud (2628 mit einem hasan Isnad, von Alalbani als sahih eingestuft).

² Das islamische Benehmen (3/182)

³ Muslim (1926), wegen ihres Knochenmarkes: damit ihre Energie aufgrund von Nahrungsmangel nicht abnimmt.

⁴ Annasâi (624).

Das Islamische Benehmen

kurz vor dem Morgengebet rastete, zog er seinen Ellbogen ein und legte seinen Kopf auf seine Hand.¹

- Es ist empfohlen, dass der Reisende zu seiner Familie zurückkehrt, wenn er seine Geschäfte erledigt hat und dass man die Reise nicht in die Länge zieht. Von Abu Hurayra (رضي الله عنه) wird vom Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) überliefert, dass dieser sagte: „Die Reise ist ein Stück Pein, sie hält euch von eurem Essen, Trinken und Schlaf ab. Wer sein Geschäft erledigt hat, der soll schnell zu seiner Familie zurückkehren.“²
- Es ist unerwünscht nachts zur Familie zurückzukehren, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) verbot, dass der Mann nachts bei seiner Familie anklopft.^{3 4}
- Zu seinen Gepflogenheiten gehörte es, dass er bei der Rückkehr als allererstes zwei Rek'a in der Moschee betete.⁵
- Wenn du mit Begleitern auf einer Reise bist, dann unterstützt euch gegenseitig und seid barmherzig zueinander. Teilt die Arbeiten und wichtigen Angelegenheiten unter euch auf und unterdrückt den

¹ Muslim (683).

² Buchari (1804), Muslim (1927).

³ Übereinstimmend überliefert.

⁴ Der Grund hierfür ist, dass die Frau sich vorbereiten kann. Wenn er sie jedoch benachrichtigt, ist der Grund für das Verbot aufgehoben, weil das Verbot mit einem Hadith zusammenhängt. Wenn jedoch der dort genannte Grund für das Verbot (das unvorhergesagte Eintreten bei Nacht) nicht mehr vorhanden ist, dann ist auch das Verbot aufgehoben.

⁵ Buchari (3088), Muslim (2769).

Egoismus und das Verlassen auf die Gemeinschaft. Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) ging stets am Ende der Reisegruppe, ließ die Schwachen bei sich aufsteigen und machte Du'a für sie.¹

- Nimm alles mit, was du brauchst. Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) nahm auf eine Reise immer fünf Dinge mit: einen Spiegel, einen Kuhlbehälter, einen Gerbbeutel, einen Siwak und einen Kamm.²
- Reise im ersten Teil der Nacht, denn die Erde zieht sich in der Nacht zusammen. Es ist auch empfohlen bei Tagesanbruch zu reisen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Oh Allah, segne meine Umma in ihren frühen Morgenstunden.“³ Oder im ersten Teil der Nacht, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Haltet euch an den ersten Teil der Nacht, denn die Erde zieht sich in der Nacht zusammen.“
- Man bringt Geschenke für die Familie mit, um sie freudig zu stimmen.
- Wenn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) von einer Reise zurückkam, saß er mit den Kindern der Hausbewohner zusammen⁴. Die Gefährten des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) schüttelten sich die Hände,

¹ Abu Dawud mit einem hasan Isnad.

² Da'if, Da'ifserie (4249).

³ Ahmad und Abu Dawud, von Alalbani als sahih eingestuft.

⁴ Muslim (2428)

Das Islamische Benehmen

wenn sie sich trafen. Wenn sie jedoch von einer Reise zurückkehrten, umarmten sie sich.¹

- Es ist sicher überliefert, dass man sich bei der Ankunft von einer Reise umarmt, begrüßt, aufsteht und dass man Besuch empfängt und ihnen ein Empfangsessen bereitet (naqî'a). Als Zaid (ﷺ) zum Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) kam und an seiner Tür klopfte, stand der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) auf, wobei er sein Gewand hochzog, ihn umarmte und küsste. Ebenso empfing er Dscha'far (ﷺ) als er aus Abessinien zurückkehrte.

52. Das Benehmen zu Hause

- Wisse, dass der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sich am besten verhielt und seine Lebensart die beste war, weil er (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) wusste, dass das Diesseits ein Ort der Reise und nicht des Aufenthalts ist. Er wohnte, wie es eben notwendig war, an einem Ort, der vor den Augen verborgen war und vor Schaden wie Hitze, Kälte, Regen und Sturm schützte und das darin Aufbewahrte vor und anderem bewahrte. Er schmückte sein Haus nicht, strich es nicht und baute es nicht zu schwer, damit es nicht einstürzte. Er baute es nicht zu groß, damit sich kein Ungeziefer einnisten konnte und es dem Wind kein Hindernis bot.

¹ Alhaithami sagte in Almu'dschma' (8/36): dies überlieferte Attabarâni in Alwasat. Seine Überlieferer sind vertrauenswürdig und sahih. Alalbani stimmte mit ihm überein: Sahihserie (2/92).

Doch er wohnte nicht unter der Erde, wie es die Tyrannen damals taten. Dies würde auch den Bewohnern schwer fallen, weil nur wenig oder gar keine Sonne und Luft eindringen kann oder es zu finster wird und Kriechtiere einlädt. Es waren mittlere, gutgebaute Wohnungen, die durch seinen Schweiß und sein Parfüm sehr angenehm dufteten.¹

- Umar (رضي الله عنه) sagte auf dem Minbar: „Oh ihr Menschen, richtet eure Häuser und vermeidet diesen Dschinn – die Schlange – bevor sie euch erschreckt...“
- Allah macht die Häuser zu einem unverletzlichen Ort: **„Sie fragen dich über die Neumonde. Sprich sie sind Zeitpunkte für die Menschen und die Pilgerfahrt. Es ist nicht Frömmigkeit, dass ihr die Häuser von hinten betretet. Fromm ist derjenige, der gottesfürchtig ist. Kommt zu den Häusern von vorne und fürchtet Allah, damit ihr Erfolg haben möget.“**²
- Wenn man das Haus verlässt sagt man: „Bismillah, ich habe mich auf Allah verlassen und es gibt keine Macht und Kraft außer durch Allah.“³
- Wenn man das Haus betritt sagt man: „Mit dem Namen Allah treten wir ein, mit dem Namen Allah gehen wir hinaus und auf Allah verlassen wir uns.“ Dann begrüßt man seine Familie.⁴

¹ Das islamische Benehmen (3/411)

² Sure Albaqara: 189.

³ Abu Dawud (4249), Attirmidhi (3666), arab: بسم الله توكلت على الله ولا حول ولا قوة إلا بالله

⁴ Abu Dawud (1091), arab: بسم الله ولجنا وبسم الله خرجنا وعلى الله توكلنا

Das Islamische Benehmen

- Man soll die Häuser nicht zu hoch bauen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Die Stunde wird nicht eher entreffen, bis die Menschen die Häuser immer höher bauen.“¹
- Eine geräumige Wohnung, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Die Freude des Menschen liegt in einer geräumigen Wohnung, einem rechtschaffenen Nachbarn und einem angenehmen Reittier.“²
- Was der Mann zu Hause macht: **'Aischa** (*Allahs Wohlgefallen auf ihr*), Mutter der Gläubigen wurde gefragt: „Was machte der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) zu Hause bei seiner Familie?“, sie antwortete: „Er arbeitete üblicherweise im Haushalt seiner Familie und wenn das Gebet kam, trat er hinaus.“³ Und sie sagte auch: „Er war ein Mensch wie jeder andere, er wusch seine Kleidung und molk sein Schaf.“⁴
- Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wer für seine Familie aufkommt und die Belohnung bei Allah erhofft, so ist dies für ihn Sadaqa.“⁵ Er sagte auch: „Was auch immer du aus gibst, du wirst dafür belohnt, wenn du es für Allahs Antlitz

¹ von Alalbani in Sahih Aladab Almufrad als sahih eingestuft (350).

² von Alalbani in Sahih Aladab Almufrad als sahih eingestuft (355).

³ von Alalbani in Sahih Aladab Almufrad als sahih eingestuft (418).

⁴ von Alalbani in der Sahihserie als sahih eingestuft (671).

⁵ von Alalbani in Sahih Aladab Almufrad als sahih eingestuft (576).

Das Islamische Benehmen

tust. Sogar für das, was du in den Mund deiner Frau legst.“¹

- Lampen löschen. Denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Schließt die Türen, verschließt die Trink- und Essgefäße und bedeckt die Gefäße und löscht die Lampen. Wahrlich der Satan öffnet nichts Verschlossenes und deckt keine Gefäße auf und die Maus zündet das Haus an, in dem Menschen sind.“²
- Man soll kein Feuer im Haus brennen lassen, wenn man sich zum Schlafen begibt. Einst ist in Medina ein Haus mit Bewohnern abgebrannt. Als dies dem Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) erzählt wurde, sagte er: „Dieses Feuer ist euch ein Feind, wenn ihr schlafen geht, löscht es aus.“³
- Wer eine Peitsche zu Hause hat, soll sie aufhängen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) hat es befohlen, die Peitsche zu Hause aufzuhängen.
- Man soll nachts die Türen schließen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Haltet eure Kinder bei Beginn der Nacht zu Hause. Und hütet euch davor, euch nachts zu unterhalten, wenn die Menschen zur Ruhe kommen, denn ihr wisst nicht, was Allah an Geschöpfen losschickt! Schließt die

¹ von Alalbani in Sahih Aladab Almufrad als sahih eingestuft.

² von Alalbani in Sahih Aladab Almufrad als sahih eingestuft (927).

³ von Alalbani in Sahih Aladab Almufrad als sahih eingestuft (931).

Türen, löscht die Lampen, verschließt die Gefäße und verstößt die Trinkgefäße.“¹

- Wenn die Nacht einbricht, soll man die Kinder nicht mehr hinaus lassen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Haltet eure Kinder zu Hause, bis die Dunkelheit der Nacht vorbei ist. Sie ist eine Stunde, in welcher die Satane unterwegs sind.“²
- Der Imam Albuchari (*Möge Allah ihm gnädig sein*) sagte: „Kapitel über das Verrichten der Notdurft in den Häusern.“ Ibn Hadschar (*Möge Allah ihm gnädig sein*) sagte hierzu: „Der Verfasser führte dies (einen Hadith) nach der Überschrift an, um darauf hinzuweisen, dass die Frauen nicht mehr zum Verrichten der Notdurft das Haus verließen, sondern Toiletten in ihren Häusern einrichteten, damit sie nicht mehr hinausgehen mussten.“

53. Das Benehmen gegenüber dem Nachbarn.

- Man soll großzügig gegenüber dem Nachbarn sein und es ist gut, ihn in die Schenkung (wasiyya) mit einzubeziehen. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Die besten Gefährten bei Allah sind die besten zu ihren Gefährten. Die besten Nachbarn sind die besten zu ihren Nachbarn.“³ Es ist verboten, feindselig gegenüber den Nachbarn zu sein,

¹ Der Isnad ist nach den Bedingungen von Muslim sahih, von Alalbani in der Sahihserie (2454) als sahih eingestuft.

² von Alalbani in Sahih Aladab Almufrad als sahih eingestuft (935).

³ Attirmidhi (1944).

sei dies durch Worte oder Taten. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Bei Allah, er glaubt nicht, bei Allah, er glaubt nicht, bei Allah, er glaubt nicht.“ Sie fragten: „Wer, oh Gesandter Allahs?“, er antwortete: „Derjenige, vor dessen Tücke der Nachbar nicht sicher ist.“¹

- Der Nachbar, der am nächsten wohnt hat mehr Rechte als derjenige, der weiter entfernt wohnt. Von **'Aischa** (*Allahs Wohlgefallen auf ihr*), Mutter der Gläubigen wird überliefert, dass sie sagte: „Ich sagte: ‚Oh Gesandter Allahs, ich habe zwei Nachbarinnen. Welche soll ich beschenken?‘ Er antwortete: ‚Diejenige, deren Tür dir am nächsten ist.‘“²
- Ein Nachbar soll seinen Nachbarn nicht daran hindern, Holz zu durchbohren oder das Holz auf dem Dach zu stapeln um ein Zimmer oder ähnliches zu bauen. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Ein Nachbar soll seinen Nachbarn nicht daran hindern, ein Loch in das Holz seiner Wand zu bohren.“³. Dies gilt dann, wenn kein Schaden daraus entsteht und es keine andere Möglichkeit gibt. Abu Hurayra sagte nämlich anschließend: „Warum sehe ich, dass ihr dies verabscheut! Bei Allah, ich werde diese Worte zwischen eure Schultern werfen.“
- Es ist verboten, den Nachbarn zu belästigen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und

¹ Muslim (2625).

² Buchari (6020).

³ Buchari (2463), Muslim (1609).

bewahren) sagte: „Wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt, der soll seinen Nachbarn nicht belästigen.“¹

- Man gibt ihm vom eigenen Essen und Trinken ab.
- Man verschließt dem Nachbarn nicht die Tür. Von Ibn Umar (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er sagte: „Wir haben eine Zeit erlebt, in der niemand mehr Recht auf seinen Dînâr oder Dirham hatte, als sein muslimischer Bruder. Doch jetzt ist der Dînâr und Dirham uns lieber als der muslimische Bruder.“ Ich hörte den Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagen: „Wieviele hängen so sehr an ihrem Nachbarn, dass sie sagen: ‚Oh Herr bitte ihn, dass er vor mir die Tür verschließt und lass mich nicht an seinem Gut teilhaben.‘“²
- Man soll nicht satt werden, wenn es der Nachbar nicht tut, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Der Gläubige ist nicht derjenige, der satt ist, wenn sein Nachbar neben ihm hungert.“³
- Man soll keine großen Gebäude neben ihm errichten, damit ihm nicht die Sonne oder Luft genommen wird. Man darf ihm auch keinen Schaden zufügen, indem man etwas abreißt oder ändert, denn dies belästigt ihn.
- Man soll ihn beraten, ihm den rechten Weg zeigen, ihm Gutes gebieten und ihm Schlechtes mit Weisheit und guten Worten verbieten, ohne ihn dabei bloßzustellen

¹ Buchari (6018), Muslim (47).

² Überliefert von Albuḥari in Aladab Almufrad (111), Sahihserie (2646).

³ Sahihserie (1/149)

oder zu verletzen. Man soll nicht nach seinen Fehlern suchen, schadenfroh sein und seine Fehltritte und Fehler übersehen.

- Erdulde die Belästigung deines Nachbarn, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) berichtete: „dass Allah der Ehrwürdige dreierlei liebt und dreierlei hasst...“ unter diesen erwähnte er: „einen Mann, der einen Nachbarn hatte, der ihn belästigte, dieser jedoch die Belästigung erduldet bis Allah ihn von diesem durch dessen Leben oder Tod befreite.“¹

54. Das Benehmen beim Krankenbesuch

- Der Vorzug des Krankenbesuchs. Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wer einen Kranken besucht, erntet solange im Paradies, bis er zurückkehrt.“², „Wahrlich Allah der Ehrwürdige sagt am Tag der Auferstehung: ‚Oh Sohn Adams, ich war krank und du hast mich nicht besucht.‘ worauf er sagt: ‚Oh Herr, wie könnte ich dich besuchen, wo du doch der Herr der Geschöpfe bist?‘ Woraufhin Er entgegnet: ‚Hast du nicht gewusst, dass dieser meiner Diener krank war und du hast ihn nicht besucht? Hättest du ihn besucht, hättest du Mich bei ihm vorgefunden...‘“³ Von Ali (ؓ) wird überliefert, dass er sagte: ich hörte den Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagen: „Wer

¹ von Alalbani in Sahih Attarghib als sahih eingestuft (2569).

² Muslim (2568).

³ Muslim (2569).

seinem Bruder einen Krankenbesuch abstattet, der erntet im Paradies bis er sich hinsetzt. Wenn er sich hinsetzt, umhüllt ihn die Barmherzigkeit. Kehrt er zurück, beten für ihn siebzigtausend Engel bis zum Abend. Und wenn der Besuch am Abend war, beten für ihn siebzigtausend Engel bis zum Morgen.“¹

- Dem Kranken wird gut geschrieben, was er an Taten verrichtete, als er gesund war.
- Man soll den Kranken zur Geduld ermahnen, an Allahs Bestimmung erinnern und sich vor der Länge der Krankheit nicht zu fürchten. Man soll sich nicht den Tod wünschen, egal wie schlimm die Schmerzen sind.
- Nichtmuslimen den Krankenbesuch abzustatten ist eine islamische Handlung. Man kann ihnen auch den Islam erklären und damit seiner Verantwortung nachkommen², denn in einem von Anas ibn Malik (رضي الله عنه) überlieferten Hadith heißt es: „dass ein Sohn eines Juden dem Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) diene. Als dieser krank war, kam der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) zu ihm, um ihn zu besuchen. Er sagte:

¹ Ahmad (756), Abu Dawud (3098), Alalbani sagte: sahih (1191).

² Der Gelehrte des Islam Ibn Taimiyya (rh) wurde über das Befolgen des Begräbnisses und den Krankenbesuch des Nichtmuslims gefragt. Er antwortete: „Dem Begräbnis soll man nicht beiwohnen, doch den Krankenbesuch kann man abstatten, denn darin kann vielleicht der Nutzen liegen, ihn dem Islam näher zu bringen. Wenn er als Nichtmuslim stirbt, dann geht er ins Feuer, deswegen betet man kein Totengebet für ihn und Allah weiß es am besten.“ (Die großen Fetwas: 3/6)

Das Islamische Benehmen

„Unterwirf dich Allah!“, worauf er den Islam annahm.“¹

- Der Krankenbesuch kann zu jeder Zeit statt finden, solange dadurch keine Erschwernis entsteht. Almarûdhi (*Möge Allah ihm gnädig sein*) sagte: „Ich besuchte nachts mit Abu Abdullah einen Kranken. Dies war im Monat Ramadân. Er sagte mir: ‚Im Monat Ramadân werden Kranke in der Nacht besucht.‘“²
- Der Krankenbesuch soll kurz sein, außer der Kranke wünscht, dass die Besucher länger bleiben.
- Es ist empfohlen, dass der Besucher am Kopfende des Krankenbettes sitzt. Als der jüdische Junge erkrankte, der dem Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) diene, saß der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) neben seinen Kopf³. Von Ibn Abbâs (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er sagte: „Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) pflegte, wenn er einen Kranken besuchte, bei dessen Kopf zu sitzen...“⁴
- Zu einem guten Krankenbesuch gehört es, dass man den Kranken fragt, wie es ihm geht. Von **'Aischa** (*Allahs Wohlgefallen auf ihr*), Mutter der Gläubigen wird überliefert, dass sie sagte: „Als der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) nach Medina kam, waren Abu Bakr und Bilal krank.“ Sie

¹ Buchari (5657).

² Das islamische Benehmen (2/190).

³ Buchari (5657).

⁴ Buchari in Aladab Almufrad (536), von Alalbani als sahih eingestuft (416).

sagte: „Ich trat bei ihnen ein und sagte: „Oh mein Vater, wie fühlst du dich?“¹

- Es ist erlaubt, in der Anwesenheit des Kranken zu weinen und daher in Anwesenheit eines Toten also erst recht. Doch soll dieses Weinen kein Klagegeschrei sein. Auch der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) weinte, als er bei Sa'd ibn Ubâda (ﷺ) eintrat und ihn krank sah.²
- Man bittet Allah für den Kranken um Gutes, denn die Engel sagen „Amîn“ wenn man dies tut. Dies wird in einem von Umm Salama (ﷺ) überlieferten Hadith direkt erwähnt: der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wenn ihr zum Kranken oder Toten geht, dann sagt Gutes, denn wahrlich die Engel sagen zu dem, was ihr sagt, ‚amîn‘“ .Sie sagte: „Als Abu Salama starb, kam ich zum Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) und sagte: „Oh Gesandter Allahs, Abu Salama ist gestorben.“ Er antwortet: „Sag: Oh Allah vergib mir und ihm und hinterlasse mir etwas Gutes.“ Sie sagte: „Und Allah hinterließ mir etwas besseres als ihn, nämlich für mich als ihn: Muhammad (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren).“³ Man spricht für den Kranken folgende Du'as:
„Es ist nicht schlimm, in scha Allah ist es eine Reinigung (von Sünden).“⁴

¹ Buchari (5654), Muslim (1376).

² Buchari (1304), Muslim (924).

³ Muslim (919).

⁴ Buchari (3616).

„Oh Allah heile ...“ ein- oder dreimal.¹

„Ich bitte Allah den Gewaltigen, den Herrn des Throns, darum, dass Er dich heilt.“ Siebenmal.²

- Man legt dem Kranken die (eigene) Hand auf, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) legte, wenn er einen Kranken besuchte, diesem seine Hand auf die Stelle, die Schmerzen bereitete und sagte dann: „Bismillah.“³
- Man liest für den Kranken Ruqya:
 - man liest die Schutzsuren, denn von **'Aischa** (*Allahs Wohlgefallen auf ihr*), Mutter der Gläubigen wird überliefert, dass sie sagte: „Wenn jemand aus seiner Familie erkrankte, pflegte der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) die Schutzsuren zu lesen und auf ihn zu pusten...“^{4 5}
 - Ruqya mit der Sure Alfâtiha.⁶
 - „Wende das Übel ab, Herr der Menschen, heile, denn Du bist der Heilende. Es gibt keine Heilung außer deine Heilung, eine Heilung, die keine Krankheit zurücklässt.“⁷

¹ Buchari (5659), Muslim (1628).

² Ahmad (2138), Attirmidhi (2083), Abu Dawud (3106), von letzterem stammt der Wortlaut, von Alalbani als sahih eingestuft.

³ Ibn Hadschar sagte in Fath Albâri (10/126): „Abu Ya'lâ hat ihn mit einen hasan Isnad überliefert.“

⁴ Buchari (5747), Muslim (2192).

⁵ Alhâfiz sagte: „Mit den Schutzsuren sind die Sure „qul a'ûdhu birabbi-lfalaq“ und „qul a'ûdhu birabbi-nnâs“, zu den beiden Suren wird auch die Sure Alichlas gezählt, Fath Albâri (7/738).

⁶ Buchari (2276), Muslim (2201).

⁷ Buchari (5675), Muslim (2191), arab: أذهب البأس رب الناس اشف وأنت الشافي لا شفاء إلا شفاؤك لا يغادر سقما

- Im Namen Allah lese ich für dich Heilendes, vor jedem Satan, der dich belästigt und vor dem Übel jeder Seele oder jedem neidischen Auge, Allah wird dich heilen, im Namen Allah lese ich für dich Heilendes.“¹
- Der Krankenbesuch beschränkt sich nicht nur auf den Fall, dass der Kranke den Besuch wahrnimmt. Auch wenn der Kranke zum Beispiel ohnmächtig oder im Choma ist, „wird doch wenigstens der Segen des Du‘as des Besuchers erhofft, dass er dem Kranken seine Hand auflegt, über seinen Körper streicht, auf ihn pustet und Schützendes für ihn liest.“² Von Dschâbir (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er sagte: „Ich war krank, da kam der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) und Abu Bakr zu mir, um mich zu besuchen. Er fand mich ohnmächtig vor. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) vollführte die Gebetswaschung und goß anschließend das übrige Wasser über mich. Ich wachte auf und sah den Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) vor mir und sagte: „Oh Gesandter Allahs, wie verfare ich mit meinem Vermögen? Wie kann ich mein Vermögen verwalten? Doch er antwortete nicht, bis der Vers über das Erbe offenbart wurde.“³
- Zum Nachahmen der Juden und Christen gehört es, einen Blumenstrauß für den Kranken mitzubringen.

¹ Muslim (2186), arab: بِسْمِ اللَّهِ أَرْقِيكَ مِنْ كُلِّ شَيْءٍ يُؤْذِيكَ مِنْ شَرِّ كُلِّ نَفْسٍ أَوْ عَيْنٍ حَاسِدٍ اللَّهُ يَشْفِيكَ بِاسْمِ اللَّهِ أَرْقِيكَ

² Fath Albâri (10/119).

³ Buchari (5651), Muslim (1616)

Das Islamische Benehmen

- Man spricht dem Kranken die Schahâda vor, wenn sein Tod naht. Wenn er gestorben ist, schließt man seine Augenlieder und spricht Du'a für ihn.
- Es ist empfohlen, den Kranken bei Beginn seiner Krankheit zu besuchen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wenn jemand krank wird, dann besuch ihn.“¹
- Es ist nicht korrekt, den Kranken zum Essen oder Trinken zu zwingen.²

55. Das Benehmen auf dem Markt.

- Das Du'a beim Betreten des Marktes: „Es gibt nichts Anbetungswürdiges außer Allah, dem Einen, neben Dem es keinen Teilhaber gibt, Ihm gebührt die Herrschaft und das Lob. Er gibt und nimmt das Leben, doch Er ist Lebendig und stirbt nicht. In Seinen Händen ist das Gute und Er ist zu allem fähig.“
- Der Muslim muss die islamischen Regeln des Kaufs und Verkaufs kennen.
- Man darf die Maße nicht fälschen.
- Es ist verboten zu betrügen, Kartelle (Einigung aller Verkäufer auf einen Preis) abzuschließen und den Preis durch Gebote ohne Kaufsabsicht in die Höhe zu treiben.
- Es ist verboten, jemandem eine Ware zu verkaufen, die Bezahlung jedoch aufzuschieben und dann dieselbe

¹ Von Alalbani als sahih eingestuft, Sahihsammlung (3151).

² Das islamische Benehmen (2/344).

Ware vor Bezahlung zu einem geringeren Preis wieder abzukaufen.

- Preiskontrolle: Von Anas (رضي الله عنه) wird überliefert, dass die Leute sagten: „Oh Gesandter Allahs, die Preise sind gestiegen, lege sie für uns fest.“ Da sagte er: „Wahrlich Allah ist der Zurückhaltende und Gebende, der Versorger und derjenige, der die Preise in der Hand hat. Ich hoffe, dass ich Allah antreffe und niemand von mir eine Ungerechtigkeit einfordert, die ich ihm in Bezug auf Blut oder Vermögen angetan hätte.“¹
- Zinsen sind verboten.
- Ehrlichkeit beim Handel. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) ging durch den Markt und kam an einem Dattelstand vorbei. Er grub seine Hand in die Datteln, fühlte Feuchtigkeit und sagte: „Oh Lebensmittelbesitzer, was ist das?“ Er antwortete: „Sie haben etwas vom Himmel abbekommen, oh Gesandter Allahs.“ Da sagte er: „Warum hast du es nicht oben hingelegt, damit die Menschen es sehen? Wer betrügt, der gehört nicht zu uns.“²
- Es ist verboten, Ankommende Lieferanten abzufangen. Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Geht der Ware nicht entgegen, damit der Markt nicht zusammenbricht.“³
- Es ist verboten zu verkaufen, was man nicht besitzt oder bevor man die Ware erworben hat.

¹ Sahihsammlung (1846).

² Attirmidhi (1060).

³ Sahihsammlung (7589).

Das Islamische Benehmen

- Man soll es beim Handel nicht schwer machen und nachsichtig sein, denn der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Möge Allah einem nachsichtigen Diener verzeihen, der mit Nachsicht verkauft, mit Nachsicht einkauft und mit Nachsicht Schulden zurückverlangt.“¹
- Man darf nicht laut streiten. Es wird überliefert, dass es zu den Eigenschaften des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) gehörte, dass er: „keine schlechten Worte benutzte, nicht lasterhaft war und auf dem Markt nicht schrie. Er rächte sich auch nicht bei Schandtaten. Er vergab und verzieh.“²
- Man muss sich darum bemühen, Verträge und Verpflichtungen zwischen den beiden Parteien einzuhalten, denn Allah sagt: **„Oh ihr, die ihr Iman habt, haltet die Verträge ein“**³
- Man soll Kaufverträge schriftlich oder vor Zeugen abschließen, denn Allah der Erhabene sagt: **„Und nehmt Zeugen, wenn ihr einen Handel abschließt...“**⁴
- Man darf beim Handel nicht viel schwören, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Hütet euch davor, beim Handel viel zu schwören, denn man zahlt und verlangt dann sein Geld wieder zurück.“⁵
- Man muss den Markt von verbotenen Waren reinigen.

¹ Sahih Ibn Madscha (1790), Almuwatta' (1370).

² Asschamâil Almuhammadiya (298).

³ Sure Almâida: 1.

⁴ Sure Albaqara: 282.

⁵ Sahih Attarghîb (1795).

- Man muss es vermeiden, Diebesgut zu kaufen, denn Allah sagt: **„Oh ihr, die ihr Iman habt, verzehrt euer Vermögen nicht untereinander zu Unrecht, außer wenn es sich um einen Handel mit gegenseitigem Einverständnis handelt.“**¹
- Man soll seinen Blick vor dem anderen Geschlecht senken und es vermeiden, mit ihm zusammen zu kommen. Allah sagt: **„Sprich zu den Gläubigen, sie sollen ihre Blicke senken und ihre Scham hüten. Dies ist reiner für euch. Wahrlich Allah weiß genau Bescheid über das, was sie tun. Und sag zu den gläubigen Frauen, sie sollen ihre Blicke senken und ihre Scham hüten.“**²
- Man soll die Riten einhalten und sich durch den Handel nicht vom Gebet ablenken lassen. Man soll sich durch Weltliches nicht vom Jenseits ablenken lassen und nicht durchs Jenseits vom Weltlichen. Allah sagt: **„Männer, die kein Kauf und kein Handel vom Gedenken Allahs, dem Verrichten des Gebets und dem Entrichten der Zekât abhält.“**³

56. Benehmen gegenüber den Eltern.

- Der Vorzug der Güte gegenüber den Eltern. Dies gehört zu den rechtschaffenen Taten, die aus der Not helfen und finstere Zeiten beenden.⁴

¹ Sure Annisâ: 29.

² Sure Annûr: 30-31.

³ Sure Annûr: 37.

⁴ Wie in der Geschichte der drei, die in der Höhle eingeschlossen waren. Einer von ihnen war gut zu seinen Eltern, der Hadith ist übereinstimmend überliefert (Riyad Assâlihîn).

- Güte gegenüber den Eltern kommt vor dem Dschihad auf dem Wege Allahs. Ibn Mas'ûd (رضي الله عنه) überliefert, dass er sagte: „ich fragte den Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) welche Tat die beliebteste bei Allah sei. Er antwortete: „Das Gebet zu seiner Zeit.“ Ich fragte: „Welche dann?“, er sagte: „Güte gegenüber den Eltern.“ Ich fragte: „Welche dann?“, er erwiderte: „Dschihad auf dem Wege Allahs.“¹ Abdullah ibn Amr (رضي الله عنه) überlieferte: Ein Mann kam zum Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) um ihm die Treue zu schwören. Er sagte: „Ich bin gekommen, um dir die Treue für den Dschihad zu schwören und habe meine Eltern weinend zurückgelassen.“ Er antwortete: „Geh zurück und bring deine Eltern zum Lachen, wie du sie zum Weinen gebracht hast.“²
- Man soll oft Du'a für sie machen und um Verzeihung bitten.
- Man soll lächeln, wenn man sie sieht.
- Man kann ihren Kopf küssen.
- Man soll ihre Schulden begleichen. Von Ibn Abbâs (رضي الله عنه) wird überliefert, dass Sa'd ibn Ubâda (رضي الله عنه) den Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) nach einer Regel fragte: „Meine Mutter ist gestorben und hatte einen Eid abzuleisten.“ Er (möge

¹ Übereinstimmend überliefert.

² Abu Dawud und Ibn Madscha, der Hadith ist hasan.

Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Leiste ihn für sie ab.“¹

- Man soll ihre Freunde gut behandeln. Ibn Dînâr überlieferte von Ibn Umar (رضي الله عنه), dass er, wenn er nach Mekka reiste, einen Esel mit sich führte, auf dem er sich ausruhte, wenn er auf dem Reitkamel müde wurde und er trug einen Turban, den er um den Kopf wickelte. Als er eines Tages auf diesem Esel ritt, kam an ihm ein Beduine vorüber, da sagte er: „Bist du nicht Soundso der Sohn von Soundso?“ Der Beduine antwortete: „Doch“. Da gab er (ibn Umar) ihm den Esel und sagte: „Steig auf“, und er gab ihm den Turban und sagte: „Binde ihn um deinen Kopf“. Einige von Ibn Umars Gefährten sagten: „Möge Allah dir verzeihen! Du hast diesem Beduinen einen Esel gegeben, auf dem du dich ausgeruht hast und einen Turban, den du dir um den Kopf gebunden hast?“ Er antwortete: „Ich hörte den Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagen: ‚Zur höchsten Güte gehört es, dass der Mann den Kontakt zu den Verwandten der engen Freunde seines Vaters hält, nachdem er verstorben ist.‘“² Sein Vater war ein Freund Umars (رضي الله عنه). Dieses Thema gehört zur großen Barmherzigkeit Allahs, welche die Güte nicht nur auf den Vater und die Mutter beschränkt.
- Man soll seine Eltern stets im Guten erwähnen.
- Man soll sie anderen vorziehen.

¹ Buchari Muslim und andere.

² Muslim (2552).

Das Islamische Benehmen

- Man soll sie so gut man kann erfreuen, wie durch Geschenke, gemeinsame Reisen und Späße.
- Lange aufbleiben, um ihnen Ruhe zu gönnen, vor allem wenn sie krank sind.¹
- Man soll anständig und milde mit ihnen sprechen, denn Allah sagt: **„Und sag ihnen nicht ‚uff‘, weise sie nicht ab und sag großzügige Worte zu ihnen.“**²
- Stehe für sie auf, wenn sie eintreten.
- Küsse ihre Hände.
- Behandle sie großzügig und gib ihnen, was sie brauchen.
- Spreche in ihrer Gegenwart nicht laut und streite nicht.
- Frage sie in deinen Angelegenheiten und Arbeiten um Rat.
- Lüge sie nicht an.
- Murre nicht, wenn sie dir eine Arbeit auftragen, die dir nicht gefällt.
- Lege dich nicht hin, wenn sie sitzen.

¹ Von Abu Yazîd Albustâmi (rh) wird überliefert, dass er sagte: „Ich war zwanzig Jahre alt, als meine Mutter mich in jener Nacht rief, um sie zu pflegen. Ich kam und legt eine meiner beiden Hände unter ihren Kopf und die andere legte ich auf sie und ließ „qul huwa Allahu ahad“. Meine Hand erlahmte, doch ich sagte mir: Die Hand gehört mir und das Recht der Mutter ist für Allah. So erduldeten ich all dies bis zum Morgengrauen. Meine Hand konnte ich danach nie wieder einsetzen.“ Als er starb, sahen ihn einige seiner Gefährten im Traum, wie er im Paradies umherflog. Jemand fragte ihn: „Durch was hast du diese Barmherzigkeit erreicht?“ Er sagte: „Durch die Güte zu meiner Mutter und der Geduld in harten Zeiten.“; Wie zeigt du deinen Eltern Güte, von Ibrahim Sâlih Almahmûd, S. 48.

² Sure Alisrâ: 24.

Das Islamische Benehmen

- Strecke deinen Fuß nicht vor ihnen aus.
- Geh nicht vor deinem Vater, sondern etwas hinter ihm.
- Sitze nicht höher als sie.
- Folge schnell ihrem Ruf, wenn sie dich verlangen.
- Der Mann soll seinen Vater nicht beim Namen nennen, nicht vor ihm sitzen und nicht vor ihm gehen. Von Abu Hurayra (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er zwei Männer sah und zu einem von ihnen sagte: „Welche Stellung hat er dir gegenüber?“ Er sagte: „Dies ist mein Vater.“ Da sagte er: „Nenne ihn nicht beim Namen, gehe nicht vor ihm und sitze nicht bevor er sitzt.“¹
- Man soll sich darum bemühen, mit jemandem befreundet zu sein, der gut zu seinen Eltern ist.
- Nach dem Tod der Eltern kann man ihnen noch Güte zeigen. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) erwähnte, als er gefragt wurde: „Bleibt etwas von der Güte für meine Eltern nach deren Tod übrig, was ich (für sie) tun kann?“ - „Ja, Du’a für sie, für sie um Verzeihung bitten, ihre Verträge einhalten, wenn sie nicht mehr sind, den Kontakt zu den Verwandten aufrechterhalten, mit denen du nur wegen ihn verwandt bist und großzügig zu ihren Freunden sein.“²

¹ Kann man seinen Vater mit der Kunya (Abu ...) nennen? Von Ibn Umar (ra) wird überliefert, dass er sagte: „Doch Abu Hafs Umar hat gerichtet.“ Ibn Umar (ra) nannte seinen Vater bei der Kunya. Der Isnad wurde von Alalbani als sahih eingestuft, Sahih Aladab Almufrad vom Imam Albuchari (48).

² Abu Dawud (5142), mit dem Einhalten der Verträge sind ihre Nachlässe gemeint.

57. Benehmen bei der Kindererziehung¹

- Man soll sie daran gewöhnen, in die Moschee zu gehen, solange sie niemanden beim Gebet belästigen. Der Hadith „Haltet eure Kleinkinder und Geisteskranken von euren Moscheen fern“ ist da’if.²
- Man soll sie zum Lernen motivieren und dazu, dies Schrittweise anzugehen. Al-maimûni sagte: ich fragte Abu Abdullah: „Was gefällt dir besser, dass ich mit meinem Sohn mit dem Quran beginne oder mit den Hadithen?“ Er antwortete: „Nein, mit dem Quran.“ Ich fragte daraufhin: „Soll ich ihm ihn (den Quran) komplett lehren?“, worauf er sagte: „Außer wenn es ihm schwer fällt, dann lehre ihn einen Teil davon“. Ein wenig später fügte er hinzu: „Wenn er in jungen Jahren liest, gewöhnt er sich ans Lesen und wird es dann auch weiterhin tun.“³
- Wenn man Kinder mit Abu (Vater von) ... oder Umm (Mutter von) ... ruft, so hebt dies das Bewusstsein der Kinder über das gewohnte Kindheitsdenken hinaus. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) rief Kinder mit der Kunya (Abu/Umm...). Von Anas (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er sagte: „Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) hatte unter allen Menschen das beste

¹ Man sagt: Wer sein Kind erzieht, solange es noch sehr klein ist, der erfreut sich daran, wenn es groß ist. (Das islamische Benehmen von Ibn Al-muflih).

² Ibn Madscha (750), im Isnad ist Al-hârith ibn Nabhân, über dessen Schwäche sich die Hadithgelehrten einig sind. Al-haithami sagte in Mudschma’ Azzawâid (2/29): „Von Attabarâni in Almu’dscham Alkabîr überliefert, doch im Isnad ist Al’alâ ibn Kathîr Allaithi, der ebenfalls schwach ist.“

³ Das Islamische Benehmen (2/33)

Das Islamische Benehmen

Benehmen. Ich hatte einen Bruder, der Abu Umair genannt wurde – ich glaube er wurde früh geboren. Wenn er herbeikam, sagte der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren): „Oh Abu Umair, was macht der Nughair (Vogelart)?“¹ Es ist auch erlaubt Kleinkindern eine Kunya zu geben, denn bei Albuchari und anderen wird überliefert, dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) ein kleines Mädchen mit der Kunya ansprach und ihr ein schönes Kleidchen anzog und sagte: „Das ist schön, Umm Châlid! Das ist schön Umm Châlid!“²

- Man kann die Kinder zu allgemeinen Versammlungen mitnehmen und zwischen die Erwachsenen setzen. Die Sahaba nahmen ihre Kinder mit zum Unterricht des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren). Zu den Geschichten über diese Thema gehört, was Mu'âwiya ibn Qurra von dessen Vater überliefert wird, der sagte: „Der Prophet Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) saß stets mit einigen seiner Gefährten zusammen. Unter ihnen war ein Mann, der einen kleinen Sohn hatte, der immer von hinten zu ihm kam. Er setzte ihn vor sich...“³

¹ Buchari (5735).

² Das islamische Benehmen (3/152), Von Aischa (ra) wird überliefert, dass sie sagte: „Oh Gesandter Allahs, all deine Frauen haben eine Kunya, außer ich!“, da sagte der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren): „Nimm die Kunya deines Sohnes Abdullah – womit er Azzubair meinte – an, du bist Umm Abdullah.“ (Sahihserie (132)). Die Überlieferung über Aischa (ra), in welcher es heißt, dass sie eine Fehlgeburt vom Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) hatte, die er Abdullah nannte, und ihr deshalb diese Kunya gab, ist jedoch falsch in Bezug auf die Überlieferungskette und den Inhalt (Da'îfserie (4137)).

³ Annasâi, von Alalbani als sahih eingestuft, Regeln der Leichenbestattung.

Das Islamische Benehmen

Amr ibn Al'âs (رضي الله عنه) sagte zu einer Sitzgruppe, die sich nach dem Verrichten des Tawâf neben der Ka'ba nieder gelassen hatte und die Kinder von ihrer Gruppe fernhielten: „Macht das nicht, macht ihnen Platz, setzt sie in eure Nähe und sorgt euch um sie. Sie sind heute noch die Jungen des Stammes, doch schon bald werden sie die Erwachsenen eines anderen Volkes sein. Wir waren schon Kinder eines Volkes und wurden Erwachsene eines anderen.“¹

- Man soll ihnen Geschichten vergangener und späterer Helden erzählen, von den islamischen Schlachten und Siegen der Muslime.
- Man bringt ihnen bei, wie sie sich gegenüber Älteren benehmen. Dazu gehört, was Abu Hurayra (رضي الله عنه) vom Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) überlieferte, der sagte: „Der Jüngere grüßt den Älteren, der Gehende den Sitzenden und die kleinere Gruppe die größere.“²
- Man soll den Jüngeren in der Sitzung den ihnen gebührenden Respekt zollen und ihnen zeigen, welchen Wert sie haben. Von Sahl ibn Sa'd (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er sagte: „Dem Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) wurde ein Becher gebracht, von dem er trank. Rechts von ihm saßen Jüngere und links von ihm die Alten. Er sagte: ‚Oh Junge, erlaubst du mir, dass ich ihn den Älteren gebe?‘, er antwortete: ‚Ich würde in dieser Sache, wenn du die

¹ Das islamische Benehmen von Ibn Almuflîh (1/244).

² Buchari (5736).

Das Islamische Benehmen

Güte dazu hast, niemanden vorziehen.’ Worauf er ihm den Becher gab.“¹

- Man soll ihnen nützlichen Sport beibringen, wie Bogenschießen, Schwimmen und Reiten. Von Abu Umama ibn Sahl (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er sagte: „Umar (رضي الله عنه) schrieb Abu Umaida ibn Aldscharrâh, dass die Leute ihren Kindern das Schwimmen beibringen sollen.“²
- Man soll die Kinder von allem Fern halten, was sie verdirbt oder schwächt wie etwa Tanz, spielen mit dem anderen Geschlecht, Jungen und Mädchen gleich zu kämmen, etc. Mâlik (Möge Allah ihm gnädig sein) sagte: „Ich verabscheue es, Kindern Dinge aus Gold anzuziehen, denn ich habe erfahren, dass der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) verboten hat, Goldringe zu tragen. Ich verabscheue dies für erwachsene Männer unter ihnen, wie auch für Knaben.“
- Man soll Kinder nicht beleidigen, vor allem nicht vor anderen. Man darf auch ihre Ideen nicht geringschätzen, sondern soll sie zur Beteiligung ermutigen.
- Man soll sie mit dem Friedensgruß grüßen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) ging an Kindern vorbei und grüßte sie mit dem Friedensgruß.
- Man soll Kinder um ihre Meinung fragen.

¹ Buchari.

² Ahmad, am Anfang des Musnad von Umar ibn Alchattâb (ra).

Das Islamische Benehmen

- Man soll Kindern ihren Fähigkeiten entsprechende Aufgaben geben.
- Man soll ihnen mitteilen, Geheimnisse zu bewahren. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) schickte Anas (ﷺ) wegen einer Sache weg. Anas (ﷺ) sagte niemandem, was dies war.
- Man soll ihnen beibringen, zur richtigen Zeit mutig zu sein.
- Man soll sich um sittsame Kleidung bemühen und zu leichte Kleidung vermeiden. Man soll auch darauf achten ihnen die Haare zu kürzen und ihnen zu läppische Bewegungen abgewöhnen.
- Man soll sie von Luxus, Faulenzerei, Nichtstun und Bequemlichkeit fernhalten. Umar (ﷺ) sagte: „Nehmt das Rauhe an, denn die schönen Gaben wären nicht an.“
- Man soll Kinder von nichtsnutzigen und unislamischen Gesellschaften fernhalten.

58. Das Verhalten gegenüber den Verwandten

- Das Abbrechen des Verwandtschaftskontaktes gehört zu den großen Sünden, denn Allah droht deswegen strenge Strafe an: **„Seid ihr euch denn so sicher, dass wenn ihr euch abwendet, nicht auf der Erde Unheil stiftet und den Kontakt zu den Verwandten oft abbricht? Jene verflucht Allah, Er macht sie taub und blendet ihre Augen.“¹**

¹ Sure Muhammad 22-23.

Das Islamische Benehmen

- Man soll ihnen ergeben sein, sie gut behandeln und sie im Guten begleiten.
- Man soll den Armen unter ihnen beistehen und sie im Geheimen und auch öffentlich (im Offenen) unterstützen.
- Man soll ihnen helfen, ihre Bedürfnisse zu erledigen und sie im Nachlass (wasiyya) bedenken, wenn sie keine Erben sind.
- Verwandte haben ein Anrecht auf Kontakt, auch wenn sie Nichtmuslime sind, denn in einem Hadith heißt es: „Doch sie haben einen Verwandtschaftsgrad, wegen dem ich den Kontakt zu ihnen aufrecht erhalte.“¹
- Die Verwandtschaft der Mutter ist gleich wichtig wie die des Vaters.
- Man darf die Verwandtschaft nicht einfach nur meiden, weil man dadurch eventuell nicht zu seinem Recht an Ruhe kommt.²

59. Benehmen beim Zusammensitzen mit Brüdern

- **Ibn Aldschauzi** (*Möge Allah ihm gnädig sein*) sagte: „Ich habe gesehen, dass die Gewohnheit, die Zeit zu vergeuden, die Menschen eingenommen hat. Sie besuchen sich gegenseitig und distanzieren sich nicht von unnützem Gerede und Ghîba. Das kleinste Übel hierbei ist die Zeitverschwendung. Die Früheren haben davor

¹ Buchari (5990).

² Das islamische Benehmen von Ibn Almuflîh (1/256).

gewarnt. Alfudail sagte: „Ich kenne jemanden, der seine Worte von einem Freitag zum nächsten abzählt.“¹

- Man soll einen Gefährten auswählen, mit dessen Religion, Verhalten und Vertrauenswürdigkeit man im Offenen wie Geheimen zufrieden ist. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Der Mann folgt in der Lebensweise (dîn) seinem besten Freund. So soll ein jeder schauen, wen er sich zum engsten Freund nimmt.“², und er sagte: „Begleite nur einen Gläubigen und dein Essen soll nur ein Gottesfürchtiger essen.“³ Der Freund, mit dem man zusammensitzt, sollte darüber hinaus auch verständig, warmherzig und gottesfürchtig sein.
- Der Antrieb zu Brüderlichkeit und Freundschaft sollte der sein, dass sie nur für Allah ist, damit die Sympathie ausschließlich für Allah ist. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wahrlich Allah sagt am Tag der Auferstehung: „Wo sind diejenigen, die sich wegen Meiner Erhabenheit liebten. Heute werde ich ihnen Schatten spenden, am Tag, an dem es keinen Schatten, außer dem Meinen gibt.“⁴ Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte auch: „Allah der Gesegnete und Erhabene sagte: „Es ist Mir eine Pflicht, diejenigen, die sich wegen Mir lieben, zu lieben und auch diejenigen,

¹ Das islamische Benehmen (3/456).

² Ahmad (8212), Alalbani sagte: hasan.

³ Ahmad (10944), Alalbani sagte: hasan.

⁴ Muslim (2566).

die sich wegen Mir versammeln, die sich wegen Mir besuchen und wegen Mir umeinander bemühen.“¹

- Wenn man einen Bruder gerne hat, soll man dies ihm auch sagen, denn es wird überliefert, „dass ein Mann beim Propheten war, als an ihm ein Mann vorüberging. Er sagte: ‚Oh Gesandter Allahs, wahrlich ich mag ihn gerne.‘ Da meinte der Prophet: ‚Hast du es ihn wissen lassen?‘, was dieser verneinte. Da sagte er: ‚Lass es ihn wissen.‘ Daraufhin holte er diesen ein und sagte: ‚Wahrlich ich mag dich für Allah.‘ Da antwortete er: ‚Möge Allah dich lieben, wegen dem du mich magst.‘“²
- Diejenigen, die sich mögen, sollten von Zeit zu Zeit nach dem anderen schauen.
- Gutmütigkeit, Milde und Sympathie sollte unter Brüdern herrschen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Verabscheut nichts Gutes, auch wenn du nur deinem Bruder mit einem lächelnden Gesicht begegnest.“³, er sagte ebenfalls: „Und wenn du deinen Bruder anlächelst, ist dies Sadaqa.“⁴, und er sagte auch: „Ihr könnt die Leute nicht mit eurem Vermögen übertreffen, so übertrefft sie mit dem freundlicheren Gesicht.“⁵

¹ Ahmad (21525).

² Abu Dawud (5125), Alalbani sagte: hasan.

³ Muslim (2626)

⁴ Sahih Aladab Almufrad (684).

⁵ Albazzâr mit einem Isnad, der hasan ist. Dies erwähnte der Hâfith ibn Hadschar in Fath Albâri (10/459), am Ende heißt es: „und gutes Benehmen.“

Das Islamische Benehmen

- Man soll sich unter Brüdern darum bemühen, sich gegenseitig zu beraten. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) verlangte den Treueeid auf dieser Basis. Dscharîr ibn Abdullah (رضي الله عنه) sagte: „Ich schwor dem Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) die Treue für das Verrichten des Gebets, das Entrichten der Zekât und den guten Rat für jeden Muslim.“¹ Von Mu'âdh ibn Dschabal (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er sagte: „Hüte dich vor jedem Gefährten, von dem du nichts lernen kannst.“²
- Gebiete ihnen das Gute und verbiete ihnen das Schlechte.
- Man darf sie nicht betrügen und ihnen schmeicheln, indem man dem Gegenüber erzählt, wie gut und religiös er ist.
- Man soll sie auf ihrem Weg begleiten, solange dies nicht mit Sünden und weltlichen Vergehen zusammenhängt.
- Man soll zusammenhalten und sich unterstützen. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Und Allah hilft dem Diener, solange er seinem Bruder hilft.“³
- Bescheidenheit untereinander. Man soll nicht hochmütig und stolz auftreten. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

¹ Buchari (57), Muslim (56)

² Das islamische Benehmen (3/544).

³ Muslim (2699).

Das Islamische Benehmen

„Wahrlich Allah hat mir offenbart, dass ihr bescheiden sein sollt, damit sich niemand gegenüber einem anderen hochmütig verhält.“¹, und er sagte: „Wer für Allah bescheiden ist, den erhöht Er.“²

- Gutes Benehmen wie: ein Lächeln im Gesicht, Ertragen von Belästigung, Unterdrücken von Zorn...
- Ein weiches Herz. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Beruhige den Zorn meines Herzens.“³
- Man soll gut von seinen Brüdern denken und sie nicht ausspionieren. Man soll ihre Worte stets positiv interpretieren und ihre Fehler entschuldigen.
- Man soll Fehler verzeihen und Zorn unterdrücken, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wer seinen Zorn unterdrückt, obwohl er ihn ausleben könnte, den ruft Allah vor allen Geschöpfen und stellt ihn vor die Wahl, welche von den Hûr Al'în er will.“⁴. Es ist keine Schwäche, seinen Zorn zu unterdrücken, im Gegenteil, dies ist Würde und Ehre, denn Abu Hurayra (رضي الله عنه) überlieferte, dass der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Geld wird durch Spenden nicht weniger. Allah erhöht den Diener dadurch, dass er anderen verzeiht und jeder, der für

¹ Muslim (2865).

² Muslim (2588).

³ Abu Dawud (1510), Alalbani sagte: sahih.

⁴ Attirmidhi (2021), Alalbani sagte: hasan.

Das Islamische Benehmen

Allah bescheiden ist, den erhöht Er (in seiner Würde).“¹

- Hass, Neid und Distanzierung aus persönlichen Gründen ist verboten, wenn dies länger als drei Nächte andauert.²
- Es ist verboten, Personen mit Spitznamen zu ärgern. Von Abu Dschubaira Addahhâk (رضي الله عنه) wird überliefert, „dass die Aya: **und verspottet euch nicht mit Spitznamen, schlimm ist die Bezeichnung des Frevels nach dem Iman.**“ wegen Banu Salama offenbart wurde. Er sagte: „Als der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) zu uns kam, hatte jeder von uns zwei oder drei Namen. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte also: ‚Oh Soundso‘, worauf die Leute sagten: ‚Was ist das, oh Gesandter Allahs, er ärgert sich über diesen Namen.‘ Da wurde die Aya ‚Und verspottet euch nicht mit Spitznamen...‘ offenbart.“³. Man soll sich auch davor hüten, andere zu beleidigen.⁴

¹ Muslim (2588).

² Es ist jedoch erlaubt eine Person zu meiden, weil sie gegen Allahs Recht verstoßen hat, wie etwa Leute, die unislamisch handeln. Als Beispiel diene hier die Geschichte der drei, die nicht mit nach Tabûk zogen und die der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) dann lange Zeit mied, bis Allah eine Aya offenbarte, in der Er erklärte, dass ihre Reue angenommen wurde (siehe Riyad Assâlihîn, Kapitel der Reue). Jemanden aus islamischen Gründen zu meiden ist nicht zettlich beschränkt.

³ Abu Dawud (4962), Alalbani sagte: sahih.

⁴ Jemand sagte: Ich lästerte über eine Person, der ein paar Zähne fehlten und habe dadurch einige Zähne verloren und ich schaute eine Frau an, die mir nicht erlaubt ist. Später schaute auch jemand meine Frau an, von dem ich nicht wollte, dass dieser es tut. (Das islamische Benehmen, 1/341).

Das Islamische Benehmen

- Es ist empfohlen, unter Brüdern zu schlichten, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Soll ich euch nicht etwas sagen, was eine höhere Stufe als das (freiwillige) Fasten, das (freiwillige) Gebet und die Sadaqa hat?“, was die Gefährten bejahten, da fuhr er fort: „Zwischen den Leuten zu schlichten, denn der Unfrieden unter den Menschen ist das Verderben.“¹ Man soll gegenüber seinem Bruder bei Meinungsverschiedenheiten nachgiebig sein.
- Den Brüdern finanziell helfen. Von Yahya ibn Hilal Alwarrâq wird überliefert, dass er sagte: Ich kam einst zu Abu Abdullah und beschwerte mich. Er holte vier Dînâr aus seiner Tasche und sagte: „Das ist alles, was ich besitze.“²
- Es ist verboten, dem anderen vorzuhalten, was man für ihn getan hat. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Drei wird Allah am Tag der Auferstehung nicht ansprechen, sie nicht anschauen und auch nicht läutern und ihnen gebührt eine schmerzhaft Strafe: [er erwähnte unter diesen:] denjenigen, der anderen vorhält, was er für sie getan hat.“³
- Geheimnisse bewahren und nicht ausplaudern. Thâbit überliefert von Anas (رضي الله عنه), dass er sagte: „Ali kam zum Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und

¹ Attirmidhi (2509), er sagte, der Hadith sei sahih, Abu Dawud (4919), Alalbani sagte: sahih.

² Das islamische Benehmen (2/6)

³ Muslim (106).

bewahren), während ich mit den Kindern spielte. Er (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) begrüßte uns und schickte mich wegen einer Angelegenheit weg. Ich kam deswegen zu spät zu meiner Mutter. Als ich zu ihr kam, sagte sie: ‚Was hat dich aufgehalten?‘, worauf ich antwortete: ‚Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) schickte mich wegen einer Angelegenheit weg.‘ Sie fragte: ‚Was hat er gebraucht?‘ und ich entgegnete: ‚Es ist ein Geheimnis.‘ Da sagte sie: ‚Erzähle auf keinen Fall irgendjemandem ein Geheimnis des Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren)‘“ **Anas** sagte: „Bei Allah, wenn ich es irgendjemanden erzählt hätte, dann dir, Thâbit“¹

Amr ibn Al'âs sagte: „Ich habe niemandem ein Geheimnis anvertraut, das er dann später weitergesagt hätte, weswegen ich ihn hätte tadeln müssen, weil es mir sehr schwer fiel, wenn ich einer Person etwas anvertraute.“ Deswegen sagte ein Dichter:

*Wenn die Brust des Mannes sich wegen seines eigenen
Geheimnisses engt So ist die Brust dessen um so enger, der das
Geheimnis empfängt*

- Man soll sich mit den Verständigen unter ihnen beraten, wie ein Dichter sagte:

Ziehe andere zu Rate, wenn deine Berater eines Tages nicht da sind, auch wenn du zu den Beratern gehörst, Denn das Auge sieht zwar, was fern ist und was weit. Doch sich selbst sieht es nur durch einen Spiegel.

¹ Muslim (2482).

Das Islamische Benehmen

- Man soll jedem sein Recht zugestehen, egal welcher Schicht die Person angehört. Einige Gelehrte sagten: „Das Zusammenleben besteht aus mehreren Bereichen: gegenüber den Gelehrten und Alten zeigt man Respekt und Hilfsbereitschaft und nimmt ihnen Arbeit ab. Denn Gleichaltrigen gibt man Rat und bemüht sich um sie. Die Schüler und Jüngeren führt und erzieht man.“
- Man verdeckt die Fehler der anderen.
- Man konfrontiert seine Brüder mit nichts, was sie verabscheuen.
- Schamhaftigkeit gegenüber den Brüdern.
- Man soll keine Termine vernachlässigen.
- Man soll für sie lieben, was man für sich selbst liebt.
- Bemühe dich um alles, was die Brüderlichkeit untereinander stärkt.
- Man fragt nach dem Namen, dem des Vaters und der Familie (arabischer Brauch).
- Man soll die Brüderlichkeit aufrechterhalten und nicht den Kontakt abbrechen.
- Alte Bekanntschaften pflegen.
- Den anderen bevorzugen.
- Man soll sich nicht bei Geschwistern einschmeicheln um weltliche Dinge zu erreichen.
- Man soll ihre Ehre verteidigen.
- Man soll sich sehr darum bemühen, ihnen behilflich zu sein.

Das Islamische Benehmen

- Akzeptiere es nicht, dass dein Bruder schlecht geredet oder verleumdet wird.
- Man soll ihnen auch über den Tod hinaus treu bleiben.
- Man soll die Freundschaft durch gute Taten aufrechterhalten.
- Besuche deine Brüder und meide sie nicht.
- Geduld gegenüber ihren rauen Charaktereigenschaften.
- Man soll die Familie und Kinder des Freundes großzügig behandeln.
- Man kann seine Freunde loben, solange dies nicht im Bereich der Sünden stattfindet.
- Wenig Kritik.
- Wenn du einen Brief bekommst, antworte alsbald.
- Versuche die Psyche deines Gegenübers zu verstehen.
- Man sagt: Der Mann wird mit drei Dingen geprüft: wenn seine emotionen mit ihm durchgehen, wenn er erzürnt und wenn er etwas ersehnt.¹
- Man soll Entschuldigungen für Fehler annehmen. Wenn sich also jemand bei dir entschuldigt, dann nimm es mit freudigem Gesicht an. Alhasan ibn Ali (ؓ) sagte: „Wenn ein Mann mich auf diesem Ohr beschimpft und sich beim anderen Ohr entschuldigt, dann nehme ich seine Entschuldigung an.“ Ein Dichter sagte:

¹ Das islamische Benehmen (3/538).

Man sagte mir: Jener hat schlecht von dir geredet.

Doch wenn der Jugendliche vom Unrecht weicht, vergeht es Ich sage: er kam zu uns und brachte eine Entschuldigung vor Die Entschädigungszahlung der Sünde ist bei uns die Entschuldigung.

- Wer seinen Bruder ein Jahr lang meidet :Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wer seinen Bruder meidet, ist, als hätte er sein Blut vergossen.“¹
- Man macht Du'a für seinen Bruder, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Das Du'a des Mannes für seinen Bruder wird erhört, wenn er es in dessen Abwesenheit spricht. Bei seinem Kopf befindet sich ein Engel, der nur dafür zuständig ist, jedesmal zu sagen, wenn der Mensch für seinen Bruder Du'a macht „Âmîn, und du sollst dasselbe erhalten.“².
- Attabarâni überlieferte mit seiner Überlieferungskette in „das tugendhafte Benehmen“ von Ibn Abbas (رضي الله عنه), dass er sagte: „Dreien kann ich nichts gleichwertiges bieten und einem viertern kann nur Allah (für das) entlohnen, was er mir getan hat. Diejenigen, denen ich nicht gleich kommen kann sind: Ein Mann, der mir Platz macht, damit ich mich hinsetzen kann, ein Mann der mir zu Trinken gibt, wenn ich sehr durstig bin und ein Mann, der sich wegen einer Meinungsverschiedenheit seine Füße staubig läuft, bis

¹ Sahihserie (928), sahih.

² Sahihserie (1339).

er zu meiner Tür gelangt. Der vierte, den nur Allah für das, was er mir getan hat, entlohnen kann, ist ein Mann, der einer Not ausgesetzt ist und die ganze Nacht darüber nachdenkt, an wen er sich wenden kann. Am Morgen kommt er dann zu dem Schluss, dass ich derjenige bin, der ihm aus seiner Not helfen kann. Diesen kann nur Allah entlohnen. Ich schäme mich vor demjenigen, der dreimal meinen Teppich betritt und nicht das besitzt, was ich besitze.“¹

- Yahya ibn Aktham sagte: ich erzählte Ahmad ibn Hanbal eines Tages über einige unserer Brüder, die sich uns gegenüber verändert haben. Da trug er folgendes Gedicht vor:

Mein bester Freund ist nicht der Reiche, der mich gegen einen anderen Freund verkauft, wenn ich fort bin. Mein bester Freund ist vielmehr, wer immer zu mir hält, und meine Geheimnisse vor all meinen Freunden bewahrt.²

60. Verhalten bei Meinungsverschiedenheiten in der Religion

- Man zieht die Logik nicht den Quellen vor, sondern kehrt immer zu Quran und Sunna zurück.
- Kein Neid und Hass. Keine Spaltung aufgrund von Themen, für die es sich nicht lohnt, sich zu trennen.
- Man soll tiefgründiges Wissen in der Religion haben.

¹ Das islamische Benehmen (1/325).

² Das islamische Benehmen (2/227)

Das Islamische Benehmen

- Man soll stets zur Wahrheit halten und nicht fanatisch einer Meinung anhängen.
- Man muss die Argumente des Gegenübers anhören.
- Man muss wissenschaftlich korrekt bleiben, sich islamisch verhalten und darf nicht zürnen.
- Man soll keine seltsamen Meinungen studieren und unklare Beweise anführen.
- Aufrichtige Absicht, die Wahrheit zu suchen. Frei von Emotionen handeln, wenn man uneins ist und sich davor hüten, bekannt werden zu wollen.
- Man soll gut vom Gegenüber denken, ihn nicht schlechter Absichten bezichtigen und nicht seine Persönlichkeit angreifen.
- Man soll Meinungsverschiedenheiten, so gut es geht, vermeiden.
- Man soll es vermeiden, sofort den anderen eines Fehlers zu bezichtigen, bevor man nicht genau nachgeforscht und lange Zeit darüber nachgedacht hat.
- Man soll die Kritik und Bemerkungen anderer stets gutmütig aufnehmen.

61. Benehmen im Eheleben

- Zur Ehe motivieren. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Oh ihr Jugendlichen, wer von euch dazu in der Lage ist, der soll heiraten, denn dies senkt den Blick und schützt die

Das Islamische Benehmen

Geschlechtsteile. Wer es jedoch nicht kann, der soll fasten, denn dies verringert die Begierde.¹

- Man soll so zusammenleben, wie es unter den Menschen üblich ist.
- Man soll nachsichtig gegenüber den Frauen sein und ihnen Ratschläge geben. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Seid gut zu den Frauen, denn die Frau wurde aus einer krummen Rippe erschaffen und der krümmste Teil der Rippe ist der obere. Wenn du versuchst sie gerade zu biegen, brichst du sie und wenn du sie lässt, bleibt sie krumm wie sie ist. So gebt den Frauen Ratschläge.“²
- Man soll mild und spielerisch mit der Ehefrau umgehen. **'Aischa** (*Allahs Wohlgefallen auf ihr*), Mutter der Gläubigen überlieferte, dass sie mit dem Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) auf einer Reise war. Sie sagte: „Ich lief mit ihm um die Wette und gewann. Als ich zugenommen hatte, lief ich erneut mit ihm um die Wette, doch diesmal gewann er. Anschließend sagte er: „Dieses ist für jenes Wettrennen.“³ Er sagte auch zu **'Aischa** (*Allahs Wohlgefallen auf ihr*), Mutter der Gläubigen: „Wahrlich ich weiß, wann du mit mir zufrieden bist und wann du mir zürnst. Wenn du mit mir zufrieden bist, sagst du:

¹ Buchari (5065), Muslim (2400).

² Buchari (3331), Muslim (1468).

³ Abu Dawud (2578).

Das Islamische Benehmen

„Nein, beim Herrn Muhammads‘, wenn du mir aber zürnst, sagst du: ‚Nein, beim Herrn Ibrahims‘“¹

- Geduld gegenüber der Frau. Man soll ihre Fehler übersehen.
- Der Geschlechtsverkehr gehört zu den Pflichten des Ehepartners.
- Adab beim Geschlechtsverkehr:
 - ◆ Man sagt vorher „bismillah“, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wenn jemand zu seiner Familie (seiner Frau) kommen möchte und dabei folgendes sagt: ‚Bismillah, oh Allah, entferne von uns den Satan und entferne ihn von dem, was du uns gibst‘, schadet der Satan dem Kind nicht, wenn Allah ihnen ein Kind bestimmt.“²
 - ◆ Es ist empfohlen, sich während des Geschlechtsverkehrs zuzudecken.
 - ◆ Es ist für denjenigen, der dschunub ist, empfohlen die Gebetswaschung zu verrichten, wenn er einen erneuten Geschlechtsverkehr will. Von Abu Sa‘id Alchudri (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er sagte: der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wenn jemand von euch zu seiner Familie (seiner Frau) kommt und danach nochmals

¹ Sahihsammlung (2490). Zum guten Eheleben des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) mit Aischa (ra) gehörte es auch, dass er sie mit der Kunya Umm Abdullah rief, auch wenn sie ihm kein Kind gebar (Abu Dawud 4970).

² Buchari (6388), Muslim (1434).

kommen möchte, der sollte die Gebetswaschung vollziehen.“¹

- ◆ Es ist verboten, dass der Ehepartner über das erzählt, was er mit seinem Partner genossen hat. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Zu denjenigen, denen es am Tag der Auferstehung am schlimmsten ergehen wird, gehört der Mann, den es zu seiner Frau zieht und die es zu ihm zieht und der anschließend ihre Geheimnisse weiter erzählt.“²
- Es ist Pflicht, die Ehefrauen gerecht zu behandeln.
- Man legt der Frau die Hand auf die Stirn und spricht Du’a. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wenn jemand von euch eine Frau heiratet, dann soll er ihre Stirn berühren, Allahs Namen erwähnen, für sie um Segen bitten und sagen: ‚Oh Allah, ich bitte Dich um das Beste in ihr und das Beste ihrer Natur und ich suche Zuflucht bei Dir vor dem Übel in ihr und dem Übel ihrer Natur.‘“³
- Es ist empfohlen (Anm. d. Übers: keine Sunna), dass beide zusammen zwei Rek’a beten (wenn sie neu verheiratet und das erste Mal alleine sind), weil dies von einigen frühen Gelehrten so praktiziert wurde.

62. Wie man Bedienstete behandelt

- Güte und Nachsicht gegenüber dem Bediensteten.

¹ Muslim (308).

² Muslim (1437).

³ Albuchari in: das Benehmen bei der Hochzeit.

- Von **Abu Umama** (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er sagte: Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) kam mit zwei Dienern an, einen der beiden schenkte er Ali (رضي الله عنه), und sagte: „Schlag ihn nicht, denn ich habe es verboten, dass Betende geschlagen werden. Ich habe gesehen, dass er betet, seitdem er bei mir ist.“ Er gab auch **Abu Dharr** einen Diener und sagte:

„Behandle ihn gut.“ Er befreite ihn daraufhin, weswegen der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) fragte „Was hat er getan?“, worauf er antwortete: „Du hast mir befohlen, ihn gut zu behandeln, da habe ich ihn freigesprochen.“¹

- Von Anas (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er sagte: „Als der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) (in Medina) ankam, hatte er keinen Diener. Da nahm mich Abu Talha bei der Hand und zog mit mir los, bis er mich zum Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) brachte und sagte:

„Oh Prophet Allahs! Anas ist ein kluger und verständiger Junge, er soll dir dienen.“ Anas sagte: „Ich diene ihm auf der Reise und zu Hause von der Zeit an, da er nach Medina kam, bis der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) starb. Er sagte mir nie: ‚Warum hast du das gemacht, warum hast du dies so gemacht?‘ und er sagte mir nie wegen einer Sache, die ich nicht tat: ‚Hättest du doch dies so getan.‘“²

- Man darf Bedienstete nicht schlagen. Von Ibn Mas'ūd (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er sagte: „Als ich einen

¹ Von Alalbari in Sahih Aladab Almufrad als hasan eingestuft (121).

² Sahih Aladab Almufrad (122).

meiner Bediensteten schlug, hörte ich hinter mir eine Stimme: ‚Wisse Abu Mas’ûd, Allah hat mehr Macht über dich, als du über diesen (Diener).‘ Da drehte ich mich um und fand den Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) vor und sagte: ‚Oh Gesandter Allahs, er ist frei für Allah.‘, da entgegnete er: ‚Hättest du dies nicht getan, hätte dich das Feuer berührt.‘ oder ‚dann hätte dich das Feuer umzüngelt.‘“¹

- Man soll alles nachzählen, damit man den Diener nicht verdächtigt. Von Salman (ؓ) wird überliefert, dass er sagte: „Wahrlich ich zähle jeden abgenagten Knochen, weil ich Angst habe, sonst jemanden zu verdächtigen.“²
- Sag nicht: Möge Allah sein Gesicht entstellen. Abu Hurayra (ؓ) überlieferte, dass der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Sagt nicht: Möge Allah sein Gesicht entstellen.“³
- Man darf nicht ins Gesicht schlagen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wenn jemand von euch seinen Diener schlägt, dann soll er das Gesicht vermeiden.“⁴
- Wer seinen Diener schlägt, der soll ihn frei lassen, denn von Hilal ibn Yasâf wird überliefert, dass er sagte: „Wir verkauften Gewänder im Hause Suwaid ibn Muqrin. Da trat eine Dienerin heraus und sagte etwas zu einem Mann. Dieser Mann schlug sie daraufhin. Da sagte

¹ Von Alalbani in Aladab Almufrad als sahih eingestuft (127).

² Von Alalbani in Aladab Almufrad als hasan eingestuft (125).

³ Von Alalbani in Aladab Almufrad als sahih eingestuft (128).

⁴ Von Alalbani in Aladab Almufrad als sahih eingestuft (130).

Das Islamische Benehmen

Suwaid ibn Muqrin: „Hast du sie ins Gesicht geschlagen? Siehe ich war der siebte von sieben und wir hatten nur einen Diener. Einige von uns schlugen ihn ins Gesicht, da befahl der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren), dass wir ihn freilassen.“¹

- Albuchari schrieb in Aladab Almufrad: „Kapitel: Kleidet sie von dem, womit ihr euch kleidet.“ In diesem Kapitel steht folgender Hadith von Dschâbir ibn Abdillah (رضي الله عنه), dass er sagte: der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) pflegte uns anzuraten, die Sklaven gut zu behandeln, er sagte: „Speist sie von dem, was ihr esst, kleidet sie mit dem, womit ihr euch kleidet und quält die Schöpfung Allahs des Ehrwürdigen nicht.“²
- Man darf den Diener nicht beschimpfen.
- Man darf den Diener nicht überlasten, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Dem Diener steht sein Essen und seine Kleidung zu. Tragt ihnen nichts auf, was sie nicht können. Und wenn ihr ihnen etwas befiehlt, dann helft ihnen.“³
- Den Diener zu versorgen ist Sadaqa, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wenn du dir Essen gibst, ist dies Sadaqa und wenn

¹ Von Alalbani in Aladab Almufrad als sahih eingestuft (132).

² Von Alalbani in Aladab Almufrad als sahih eingestuft (139).

³ Sahihsammlung (5192).

du dein Kind, deine Frau und deinen Diener speisst, ist dies Sadaqa.“¹

- Wer es verabscheut, mit seinem Diener zusammen zu essen, der soll ihm von dem, was in seiner Hand ist, zu essen geben, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wenn jemand von euch es verabscheut, dass sein Diener mit ihm isst, dann soll er ihm einen Happen von der eigenen Hand zu essen geben.“²
- Albuchari fügte in seinem Buch „**Aladab Almufrad**“ ein Kapitel mit der Überschrift ein: „Kapitel: Soll man seinen Diener zu sich an den Tisch setzen, wenn man isst?“ und erwähnte darin folgenden Hadith von Abu Hurayra (رضي الله عنه), dass er vom Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) überlieferte: „Wenn euer Diener euch das Essen bringt, dann soll man ihn zu sich setzen und wenn er dies ablehnt, dann soll man ihm vom eigenen Essen etwas abgeben.“³
- Wenn der Diener dem Herrn einen Rat gibt, dann bekommt er die doppelte Belohnung, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wenn der Diener seinen Herrn berät und ihm gut dient, bekommt er die doppelte Belohnung.“⁴

¹ Von Alalbani in Aladab Almufrad als sahih eingestuft (143).

² Von Alalbani in Aladab Almufrad als sahih eingestuft (146).

³ Von Alalbani in Aladab Almufrad als sahih eingestuft (147), Sahihserie (1297).

⁴ Von Alalbani in Aladab Almufrad als sahih eingestuft (149).

63. Adab bei der Geburt

- Man soll Allah loben und Ihm für diese Gabe danken.
- Man beglückwünscht die Eltern für ihr neues Kind.
- Es ist verboten, sich zu ärgern oder es als schlechtes Omen anzusehen, dass das Kind ein Mädchen ist. Dies gehört zum unislamischen Benehmen. Allah sagt darüber:

«Und wenn jemandem von ihnen ein Mädchen verkündet wurde, bekam er ein schwarzes Gesicht und erzürnte. Er versteckt sich vor den Menschen, weil er es als schlimm ansieht, was ihm verkündet wurde. Soll er es behalten und sich der Schwäche preisgeben oder es in den Staub treten? Schlimm ist es, wie sie urteilen.»¹

Kinder sind eine Gabe Allahs. Und Er sagt auch:

«Er schenkt wem Er will Mädchen und schenkt wem Er will Jungen.»²

- Die Gelehrten erwähnen, dass es Sunna ist, den Gebetsruf ins rechte Ohr zu sprechen, damit das erste, was es auf dieser Welt hört, der Tauhid ist. Doch die Beweise hierfür sind nicht ganz sicher. Daher kann man nicht sagen, dass es islamisch empfohlen und mit Belohnung verbunden ist, den Adhan ins rechte Ohr zu sprechen, weil die Regeln des Islam auf sicheren

¹ Sure Annaml (58).

² Sure Asschûra (49).

und festen Beweisen beruhen müssen.¹ Die Iqama ins linke Ohr zu sprechen ist überhaupt nicht zu belegen.

- Seinen Gaumen leicht einmassieren und für ihn um Segen bitten. Von Abu Mas'ûd (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er sagte: „Mir wurde ein Junge geboren. Ich ging zum Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren), der ihn Ibrahim nannte. Er rieb ihm leicht den Gaumen ein und bat für ihn um Segen und gab ihn mir dann zurück.“² Wie man den Gaumen einmassiert: Man zerkaut etwas Süßes, wie etwa eine Dattel und streicht es (den Saft) dem Neugeborenen vorsichtig in den Mund, wenn es neu auf die Welt gekommen ist.
- Zu den sicheren Sunnas bei Neugeborenen gehört es, am siebten Tag ein Festessen (Aqîqa) zu geben. Bei Jungen werden zwei, bei Mädchen ein Schaf geschlachtet. Es ist auch Sunna, den Kopf des Kindes am siebten Tag zu scheren. In einem Hadith des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) heißt es, dass er sagte: „Für jedes Kind muss ein Essen gegeben werden, für das an seinem siebten Tag (ein Tier) geschlachtet wird. Dann wird

¹ Die Hadithe über den Adhan ins rechte Ohr des Neugeborenen: Abu Dawud und Attirmidhi erwähnen Hadithe von 'Âsim ibn Ubaidillah von Ubaidullah ibn Râfi' von dessen Vater, dass er sagte: „Ich sah, wie der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) den Adhan in das Ohr von Alhasan ibn Ali sprach, als ihn Fatima zur Gebetszeit zur Welt brachte.“ Doch diesen Hadith überliefert 'Âsim ibn Ubaidillah, den die Hadithgelehrten als schwach eingestuft haben.

Der Hadith von Ibn Abbâs (ra), „dass der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) den Gebetsruf am Tag der Geburt ins Ohr von Ali sprach, wobei er den Adhan ins rechte und die Iqama ins linke Ohr sprach“, wird von Alhasan ibn Amr überliefert, der ein bekannter Lügner (Haditherfinder) war; siehe Da'îfserie (1/491).

² Buchari (5150), Muslim (2145).

Das Islamische Benehmen

sein Kopf geschoren und man gibt ihm einen Namen.“¹
Wenn das Kind vor dem siebten Tag stirbt, schlachtet man nicht.

- Man soll einen guten Namen auswählen. Es ist empfohlen, Namen wie Abdullah und Abdurrahmân zu wählen, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Wahrlich die beliebtesten Namen bei Allah sind Abdullah und Abdurrahmân.“²

Es ist erlaubt, dem Kind schon am ersten Tag einen Namen zu geben, oder aber am siebten. Die Namensgebung ist das Recht des Vaters, doch es ist erwünscht, sich mit der Mutter zu beraten.³

- Die Beschneidung der Jungen.
- Man schert den Kopf des Kindes und spendet das Gewicht seines Kopfhaares⁴. Einige Gelehrte sagten,

¹ Ahmad und die Sunnawerke (Abu Dawud, Attirmidhi, Annasâi und Ibn Madschah).

² Muslim (2132), die Überlieferung „die besten Namen sind die, welche die Bezeichnungen ‚Lob‘ (hamd) oder ‚Diener‘ (Abd) enthalten, beurteilte der Imam Muhammad ibn Ahmad Asśâ‘di in „Annawâfih Al’atira“ (708) wie folgt: dieser Hadith ist gefälscht. Der Gelehrte Ibn Uthaimin (rh) sagte: er ist gefälscht und kein Hadith des Gesandten Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren), (Erklärungen zu Riyad Assâlihîn 1/203).

³ Aus den Fetwas des Gelehrten Abdul’aziz ibn Bâz.

⁴ Wegen einem von Râfi’ (ra) überlieferten Hadith, in welchem es heißt: „Als Fatima Hasan zur Welt brachte, sagte sie: ‚Soll ich nicht für meinen Sohn schlachten?‘, worauf er (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: ‚Nein, aber schere seinen Kopf und spende das Gewicht seines Haares in Silber an die Armen und Aufâd.‘ Die Aufâd waren bedürftige Gefährten des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren), die in der Moschee oder der Suffa (Ecke in der Moschee) lebten. Abu Annadr sagte: ‚... ..spende das Gewicht in Silber an die Aufâd, womit er die Leute der Suffa meinte, oder Armen‘, dies tat ich.

Das Islamische Benehmen

dass der Hadith hierfür nicht sicher sei, ebenso die Aussage, den Kopf des Kindes nach der Schur mit Sadran einzureiben.

- Man beglückwünscht die Eltern. Von Alhasan Albasri (ؓ) wird überliefert, dass er sagte: „Möge Allah dir das Geschenke segnen, mögest du dem Herrn danken, möge er ein reifes Alter erreichen und mögest du mit seiner Treue beschert werden.“

64. Adab beim Bücher ausleihen

- Bücher zu verleihen ist eine Methode, Wissen zu verbreiten.
- Man dankt demjenigen, der das Buch verleiht und spricht Du'a für ihn.
- Man soll das Buch nicht unnötig lange behalten.
- Das verliehene Buch soll nützlich sein und keinen Schaden beinhalten.
- Wer ein Buch ausleiht, soll es schnell zurückbringen. Ein Dichter sagte:

*Oh du, der von mir ein Buch ausleihst,
Bring es alsbald zurück,
Wenn du, bei Allah, es zurückgibst,
und es schon längst hättest geben sollen, nimm ich es
sogleich.*

Sie sagte: „Als ich Husain zur Welt brachte, tat ich dasselbe.“ (Musnad des Imams Ahmad 24662). Er verneinte es zu schlachten, weil er (s) selbst schlachten wollte (Assunan Alkubrâ 9/304).

Das Islamische Benehmen

Einige Gelehrte liehen Bücher nur gegen Pfand aus. Abu Hafs Umar ibn Uthman Alġanazî schrieb:

*Wenn du ein Buch ausleihst dann nimm
dafür ein Pfand und lass die Scham beiseite.
Du beschuldigst den Ausleihenden nicht,
doch kannst du ihn dadurch an die Rückgabe
erinnern.*

- Es ist nicht erlaubt, das Buch ohne Erlaubnis des Besitzers zu korrigieren. Man schreibt nichts auf die erste oder letzte Seite, außer wenn man weiß, dass der Besitzer damit einverstanden ist.
- Man darf das Buch nicht ohne Erlaubnis des Besitzers weiter verleihen.
- Wer ein Buch ausleiht, muss das Buch vor der Ausleihe und Rückgabe genau durchschauen, damit er sicher ist, dass das Buch nicht beschädigt ist.

65. Adab beim Niesen

- **Ibn Alqayyim** (*Möge Allah ihm gnädig sein*) sagte: „Wer niest, dem ist durch das Niesen ein Nutzen widerfahren, denn die schlechten Dämpfe des Kopfes sind dadurch entwichen. Wenn diese im Körper bleiben, verursachen sie Krankheiten. Deshalb hat Allah verlangt, dass wir ihm für diese Gabe danken und dafür, dass der Körper nach solch einem Beben noch intakt und gesund ist, denn das Niesen ist für den Körper wie ein Erdbeben.“¹

¹ Zâd Almi'âd (2/318).

Das Islamische Benehmen

- **Abu Hubaira** sagte: „ Wenn der Mensch niest, ist dies ein Beweis für dessen Gesundheit und Kraft. Deswegen soll man Allah dafür loben.“¹ (Anm. d. Übers: dieses Zitat beruht weder auf Beweisen noch auf medizinischem Wissen)
- Für den Niesenden Du'a zu sprechen ist Pflicht², denn es wird überliefert: „Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) befahl uns sieben Dinge und verbot uns sieben: ... [unter den Befehlen wird erwähnt] für den Niesenden Du'a zu machen...“³
- Für den Niesenden Du'a zu sprechen ist Fard Kifâya, wobei es empfohlen ist, dass alle Du'a machen. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wenn jemand von euch niest und Allah lobt, muss jeder Muslim, der ihn gehört hat ‚Yarhamuk Allah‘ sagen.“⁴
- Man spricht dieses Du'a, wenn man hört, dass der Niesende Allah gelobt hat oder man sieht, dass die Person die Lippen dementsprechend bewegt⁵, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wenn jemand von euch niest und Allah lobt, dann sprecht für ihn ein Du'a. Wenn er

¹ Das islamische Benehmen (2/318).

² Ibn Daqîq Al'îd (rh) sagte: Zum Nutzen dieses Du'as gehört, dass man dadurch die Brüderlichkeit untereinander stärkt und den Niesenden zur Bescheidenheit erzieht, weil die Erwähnung der Barmherzigkeit an Sünden erinnert, von denen die meisten Menschen befallen sind. (Fath Alabari von Ibn Hadschar 1/206).

³ Buchari (2445).

⁴ Buchari (6226).

⁵ Zâd Almi'âd (1/442).

Allah jedoch nicht lobt, dann spricht auch kein Du'a für ihn.“¹

- Wer vergessen hat, „alhamdulillah“ zu sagen, den soll man daran erinnern. Dies sagte unter anderem der Imam Annawawi (*Möge Allah ihm gnädig sein*). Andere meinten jedoch, man soll ihn nicht daran erinnern, weil der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) dies nicht tat, als jemand nieste und Allah nicht lobte. Dies erwähnte auch **ibn Alqayyim**.²
- Man soll hörbar „alhamdulillah“ sagen.
- Es ist empfohlen, leiste zu niesen: „Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) bedeckte beim Niesen sein Gesicht mit der Hand oder seinem Gewand und unterdrückte diesen Laut.“³
- Man sagt bis zu dreimaligem Niesen dasselbe Du'a, wenn jemand jedoch öfters niest, dann aufgrund von Schnupfen. Salama ibn Alakwa' (رضي الله عنه) erzählte, dass er den Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) „yarhamuk Allah“ sagen hörte, als ein Mann in dessen Gegenwart nieste. Als er erneut nieste, sagte der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren): „Der Mann hat Schnupfen.“⁴ Es ist besser ab dem dritten Mal zu sagen, dass die Person erkältet ist. Ibn Hadschar (*Möge Allah ihm gnädig sein*) sagte:

¹ Muslim (2992).

² Zād Almi'ād (1/442).

³ Attirmidhi (2745), Alalbani sagte: hasan sahih.

⁴ Muslim (2993).

Das Islamische Benehmen

„Solange er Allah nach dem Niesen lobt, macht man auch für ihn Du’a.“¹

- **Die Arten des Du’a bei Niesen:**

Arten der Lobpreisung	Arten des Du’a	Antwort des Niesenden
Alhamdulillah rabbi-l’âlamîn	Yarhamuk Allah (möge Allah dir barmherzig sein)	Yaghfir Allah lanâ wa lakum. (möge Allah uns und euch verzeihen)
Alhamdulillah, was es auch sei.	Yarhamuk Allah	Yahdikum Allah wa yuslihu bâlakum. (möge Allah euch rechtleiten und eure Angelegenheiten richten.)
Alhamdulillah.	Yarhamuk Allah	Yahdikum Allah wa yuslihu bâlakum.

- Es ist erlaubt, für Niesende der Leute der Schrift Du’a zu sprechen, indem man sagt: **„Möge Allah euch rechtleiten und eure Angelegenheiten richten.“**, denn die Juden niesten häufig in der Gegenwart des Propheten (oder täuschten dies vor), weil sie erhofften, dass er „yarhamuk Allah“ (möge Allah dir barmherzig sein) sagen würde, wenn sie Allah nach dem Niesen lobten. Er sagte: „Möge Allah euch rechtleiten und eure Angelegenheiten richten.“²

¹ Dies war auch die Meinung des Gelehrten Ibn Bâz.

² Abu Dawud, Alalbani sagte: sahih.

Das Islamische Benehmen

- Es ist erlaubt, während dem Gebet „alhamdulillah“ zu sagen, wenn man niest, doch keiner darf daraufhin im Gebet antworten.¹
- Wenn der Imam während der Predigt niest, „alhamdulillah“ sagt und anschließend wartet, antwortet man, wenn er aber mit der Predigt fortfährt, antwortet man nicht laut (nur in Gedanken).
- Wer der Freitagspredigt lauscht und niest, der sagt „alhamdulillah“ in Gedanken. Keiner der Zuhörenden darf auf sein Niesen mit Du’a antworten. Zwischen den beiden Chutbas, oder wenn der Imam den Minbar bereits verlassen hat, ist dies jedoch nicht schlimm.
- Wer im Gebet niest, sagt „alhamdulillah“, außer wenn er Alfatiha liest, denn diese soll man nicht unterbrechen.
- Wer auf der Toilette niest, sagt „alhamdulillah“ in Gedanken.
- Wer jemanden niesen hört und nicht sicher ist, ob er Allah gelobt hat oder nicht, der kann folgendes tun:
 - 1) Wer sicher weiß, dass die Person Allah nicht gelobt hat, der antwortet nicht mit einem Du’a.
 - 2) Man weiß nicht sicher, ob er Allah gelobt hat, aber wenn einige der Anwesenden „yarhamuk Allah“ sagen, geht man davon aus, dass er auch „alhamdulillah“ gesagt hat. Albuchari erwähnte in Aladab Almufrad von Makhûl, der sagte: ich befand mich neben Ibn Umar (رضي الله عنه), als ein Mann in einer Ecke der Moschee nieste. Das

¹ Dies sagte der Gelehrte Ibn Bâz in den islamischen Fetwas (1/411).

sagte Ibn Umar (رضي الله عنه) „Möge Allah dir verzeihen, wenn du Allah gelobt hast.“

66. Das Benehmen beim Gähnen

- Es ist empfohlen, das Gähnen zu unterdrücken, denn es ist vom Satan. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Das Gähnen ist vom Satan, wenn also jemand von euch gähnt, dann soll er es zurückhalten, so gut er kann. Sagt jemand von euch „aaa“ dabei, dann lacht der Satan.“¹

- Man soll sich beim Gähnen nicht nach links oder rechts abwenden, wenn jemand neben einem steht.
- Während der Predigt darf man dem Gähnenden auch nicht antworten, weil es Pflicht ist, zuzuhören.
- Meistens gähnt man bei einem allgemeinen Gefühl der Schwere und Trägheit. Gegen Gähnen hilft daher weniger zu essen und zu trinken.
- Wer das Gähnen nicht mehr unterdrücken kann, soll seinen Mund mit der Kleidung oder der Hand bedecken, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wenn jemand von euch im Gebet gähnt, dann soll er seine Hand auf seinen Mund legen, denn der Satan kommt durch das Gähnen herein.“²
- Wer Quran liest, stoppt kurz, wenn er gähnen muss.

¹ Buchari (3289).

² Muslim (2995).

Das Islamische Benehmen

- Alhâfiz ibn Hadschar (*Möge Allah ihm gnädig sein*) sagte, dass einige Gelehrte sagten: Zu den Besonderheiten des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) gehörte es, dass er nie gähnte, denn das Gähnen ist vom Satan.
- Viele begehen den Fehler, beim Gähnen bei Allah Zuflucht vor dem Satan zu suchen, doch der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) hat dies nie getan.
- Der Satan betritt das Innere des Gähnenden: „Wenn jemand von euch gähnt, soll er es so gut es geht unterdrücken, denn der Satan betritt seinen Mund.“¹
- Man soll jeden Ton beim Gähnen vermeiden: „Wenn jemand von euch gähnt, dann soll er es zurückhalten, so gut er kann. Man soll nicht „aaa, aaa“ sagen, denn dies ist der Satan, der ihn auslacht.“²

¹ Ahmad, Sahihsammlung (426).

² Abu Isa sagte, dieser Hadith ist sahih, Sunan Attirmidhi (2747).

67. Adab beim Aufstoßen

- Aufstoßen ist ein Ton, der den Mund verlässt, wenn man gesättigt ist, meistens von Geruch begleitet. Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

„Verschone uns mit deinem Aufstoßen, denn derjenige unter euch, der im Diesseits am meisten satt war, wird am Tag der Auferstehung am meisten hungern.“¹

Es ist also laut Hadith unerwünscht in Gegenwart anderer aufzustoßen.

- Einige Ärzte sagen, dass das Kauen oder Trinken von Thymian und Pfefferminze gegen Aufstoßen hilft.
- Es gibt keinen Beweis dafür, dass man den Aufstoßenden irgendetwas sagt. Deshalb sagte Ibn Almuflih: „Man antwortet mit nichts“. Ibn Aqil und einige andere haben empfohlen, für den Aufstoßenden Du'a zu machen, wenn er Allah gelobt hat, doch er sagte: „Dies ist keine Sunna, sondern eine erfundene Tradition.“²

68. Adab beim Spucken

- Hiermit ist das Ausspucken von Speichel gemeint.
- Der Mund des Menschen ist rein und wird auch nicht unrein.
- Man wendet sich nach links ab, denn der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte:

¹ Attirmidhi und Ibn Madscha, von Alalbani als hasan eingestuft, Sahihserie (1/343).

² Das islamische Benehmen (1/404, 2/329).

„Freut sich jemand, wenn man ihm ins Gesicht spuckt? Wer sich Richtung Qibla wendet, der wendet sich seinem Herrn zu und der Engel ist zu seiner Rechten. So soll man nicht nach rechts spucken und auch nicht Richtung Qibla. Man soll nach links spucken oder unter seine Füße. Wer es jedoch nicht zurückhalten kann, der soll so spucken – wobei er auf sein Gewand deutete.“¹

69. Allgemeines Verhalten

- Wer intelligent ist, der soll seine Fehler in der Religion und dem Benehmen aufzählen, sie in seinem Herzen bewahren oder aufschreiben. Man sollte diese Sünden oft lesen und sich darum bemühen, sich zu verbessern, indem man jeden Tag, jeden Freitag oder Monat ein zwei oder mehrere Eigenschaften korrigiert. Wenn man eine schlechte Angewohnheit beseitigt hat, löscht man sie aus dem Büchlein und jedesmal, wenn man etwas löscht, sollte man sich freuen und hoffen. Wenn man das Geschriebene sieht, sollte man sich jedoch auch Sorgen machen.
- Wer intelligent ist, der sollte –so weit ihm dies möglich ist – nur Leute als Freund oder Nachbarn haben, die im Bezug auf Wissen, Religion oder Charakter vorzüglich sind.
- Wer klug ist, sollte sich vor Meinungen hüten, mit denen niemand einverstanden ist, auch wenn man meint, dass man absolut Recht hat.

¹ Sahihsammlung (2661).

Das Islamische Benehmen

- Wer klug ist, der sollte im Zweifelsfall die Angelegenheit, die seinem Ego am besten gefällt, meiden.
- Dich soll nichts daran hindern, die richtige Meinung oder das gute Verhalten einer Person zum Vorbild zu nehmen, die eine geringere Stellung hat. Denn die Perle wird auch nicht schlecht geredet, nur weil der Taucher, der sie heraufbrachte, niederen Standes war.
- Zu den Intelligentesten gehört, wer sein Leben und seine Termine gut regelt, wobei keines dem anderen schadet. Wenn es zum Konflikt kommt, schiebt er das geringere beiseite und gewährt dem wichtigeren Vorrang.
- Man sagt: Respektiere den, der über dir ist, sei mild zu dem, der unter dir ist und bemühe dich, gut zu den Gleichgestellten zu sein. Man soll also gut zu den Brüdern sein, denn dies gewährleistet auch, dass man diejenigen über einem respektiert. Man soll sich jedoch nicht vor den Höhergestellten erniedrigen, noch soll man nur gut zu den Untergebenen sein, um sich ihrer Dienste zu vergewissern.
- Fünf Leute bereuen ihren Verlust: Wer schwach und faul ist, wenn einem eine gute Tat entgeht. Wer von seinen Brüdern und Freunden ist, wenn er sie braucht. Wer seinem Feind die Möglichkeit gegeben hat, Macht über einen auszuüben und man sich an seine Schwäche erinnert. Wer seine rechtschaffene Frau verlassen hat und dann an eine niederträchtige Frau gerät und wer den Mut hatte Sünden zu begehen und dem Tod gegenüber steht.

- Anzeichen für einen charakterlich primitiven Sprecher: das Lachen der Person stimmt nicht mit den Worten überein, oder jemand, der es nicht ertragen kann, wenn andere sprechen und andauernd versucht die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, wobei er sich wünscht, endlich sprechen zu können. Wenn er dann spricht, weiß er eigentlich gar nicht, was er redet.
- Auch wenn der um Rat gefragte vielleicht weniger Ahnung hat als der Fragende, hilft er ihm doch. Denn das Feuer leuchtet auch heller, wenn Fett hinein gegossen wird.
- Die schlechteste Eigenschaft eines Menschen ist, seine eigenen Fehler nicht zu sehen. Wer seine eigenen Fehler nicht sieht, bemerkt die guten Eigenschaften der anderen nicht. Wer seine eigenen Fehler und die guten Eigenschaften der anderen nicht erkennt, der wird seine Fehler, die er ja nicht kennt, niemals los werden können und sich auch nie die guten Eigenschaften anderer aneignen können, weil er sie nicht wahrnimmt.
- Kein Angeber wird gelobt, kein Jähzorniger wird glücklich, kein Freier ist wirklich fleißig, kein Großzügiger verspürt Neid, kein Übereifriger wird reich und niemand der andere langweilt, wird Freunde haben.
- Die Gelehrten waren so sehr ums Wissen bemüht, dass wenn ein Wissender etwas neues lernte oder eine Wahrheit erkannte und in einem fremden Land war, er diese Erkenntnis auf einen Stein schrieb, aus Angst,

Das Islamische Benehmen

dass ihn der Tod einholt und dies dadurch anderen entgeht.

- Wenn du nach Wissen und Charakterschulung suchst, dann lerne das Grundwissen und die Bereiche der Wissenschaften.
- Wenn du Verantwortung über andere hast, hüte dich davor, Lob und Empfehlungen zu lieben und dass die Menschen etwas Schlechtes über dich erfahren. Denn dann werden sie sogleich die Gelegenheit nützen, über dich zu lästern und zu lachen.
- Wenn du alle Menschen zufrieden stellen willst, hast du ein unerreichbares Ziel vor dir. Wie kannst du zwei Leute verschiedener Meinung unter einen Hut bringen? Und was hast du von jemand, den du nur durch Unrecht zufrieden stellen kannst und nur durch Fehlgehen befriedigst? Versuche die Guten zufrieden zu stellen und unter diesen die Verständigen. Wenn dir dies gelingt, brauchst du die anderen nicht mehr.
- Die Leute sollten wissen, dass du nie schnell belohnst und bestrafst, denn dadurch fürchtet sich, wer dies soll, länger vor der Strafe, und hofft, wer dies soll, länger auf deine Belohnung.
- Wisse, dass deine Großzügigkeit nicht für alle reichen kann. So widme sie den Guten und wisse, dass dein Herz nicht für alles Platz hat. So mache es frei für die hohen Ziele.
- Wisse, dass viele Menschen, wenn sie zürnen, Menschen, die ansonsten freundlich sind, dazu bringen die Stirn runzeln, Unschuldige schlechte Worte

Das Islamische Benehmen

- sprechen und Leute strafen, die dies sonst nie tun würden.
- Wenn du von deinem Freuden etwas Gutes oder eine vernünftige Meinung hörst, dann lobe ihn nicht bei anderen Leuten. Begnüge dich damit, das Gute von ihm zu nehmen und stets darauf hinzuweisen, von wem du dies hast.
 - Gewöhne es dir nicht an, mit dem Reden zu beginnen, dann zu stoppen und zu sagen: „Ich werde es schon noch erzählen.“, denn dadurch spannt man den Gegenüber auf die Folter.
 - Die Gelehrten sollen, wenn du bei ihnen sitzt, erkennen, dass du mehr lernen als reden willst.
 - Wenn du jemanden gerne loben willst oder mit einem Nahestehenden spaßen willst, dann bleib stets im ernsthaften Bereich und beginne nicht, Unsinniges oder Primitives zu sagen.
 - Mische nicht Spaß mit Ernst und umgekehrt. Wenn du Ernstes mit Spaß vermischt, wird es nicht ernst genommen. Wenn du Spaß mit Ernstem vermischt, kann dies schnell missverstanden werden. Ich kenne nur eine Situation, in der man, wenn man es versteht, Ernstes mit Spaß vermischen kann: wenn eine nervöse aufgeregte Person dich beleidigt und beschimpft und du ihm humorvoll und mit heiterem Gesicht, aber ernsten logischen Worten entgegnest.
 - Wenn du deinen Freund mit deinem Feind siehst, dann ärgere dich nicht darüber, denn dieser Freund gehört zu einer dieser beiden Sorten von Menschen:

Das Islamische Benehmen

Wenn er zu denen gehört, denen man vertrauen kann, so nützt er dir umso mehr, je näher er deinem Feind ist, denn er hält dessen Übel von dir fern und schützt deine Aura. Du brauchst also dringend eine Vertrauensperson beim Feind.

Wenn er nicht zu deinen guten Freunden gehört, mit welchem Recht brichst du den Kontakt zu ihm ab und zwingst diesen Menschen dazu, nur mit Leuten zu sitzen, die nur ihren Trieben folgen.

- Hüte dich davor, in deiner Sitzung zu lange zu reden. Vermeide es auch, alles zu erwähnen, was du an Gutem erfahren hast, weil sonst deine Gefährten meinen könnten, du würdest nur reden, um das Thema in die Länge zu ziehen.
- Behaupte unter deinen Gefährten nicht ständig, du hättest Wissen.
- Schäme dich davor, deinem Gefährten mitzuteilen, dass du Wissen hast und er keines.
- Wenn du an dir eine Tugend bemerkst und diese bei den Menschen erwähnst, so wisse, dass dies eher negativ aufgefasst wird als positiv. Wenn du dich jedoch geduldest, so wird dies früher oder später auf schöne Art und Weise zum Vorschein kommen.
- Wenn du bei der Masse ruhig, schön und charakterstark erscheinen und einen Weg ohne Staub beschreiten willst, dann sei ein Gelehrter, der einem Unwissenden gleicht und drücke dich schwammig und unklar aus.
- Wenn dir jemand etwas erzählt oder berichtet, was du schon kennst, dann lass ihn das nicht wissen und gib

Das Islamische Benehmen

auch den Leuten nicht zu verstehen, dass du es schon weißt, denn dies gehört zum schlechten Benehmen. Solches Verhalten gilt als hochnäsiger, großspurig und wird als Neid verstanden.

- Es ist besser, wenn du dafür bekannt bist, dass du mehr tust, als du sagst, als dass die Menschen dich als jemanden kennen, der mehr sagt, als er tut.
- Lass zwischen dir und deinem Feind Gerechtigkeit walten und zwischen dir und deinem Freund Zufriedenheit.
- Lass das Ziel deiner Freundschaft und Brüderlichkeit (stets) sein, den Kontakt auf keinen Fall abubrechen, auch wenn du von ihm etwas siehst, was du verabscheust.
- Wisse, dass es Feindschaft hervorruft, wenn du dich von dem Menschen zurückziehst. Wenn du dich den Menschen zuwendest, wirst du jedoch schlechte Freunde bekommen. Schlechte Freunde schaden dir mehr als der Hass der Feinde.
- Kleide dich vor den Menschen in zwei Gewänder. Wer Verstand hat und überleben will, für den gibt es keine andere Wahl als diese zwei:
 - Zurückgezogenheit gegenüber der Masse. Die Leute sollen dich nur aktiv, beschäftigt und bereit zur Arbeit antreffen.
 - Sei einfach und ungezwungen gegenüber deinem Bekanntenkreis, dem du Vertrauen schenkst. Empfange sie warmherzig, unterhalte dich mit ihnen. Lasse Vorsicht und Misstrauen beiseite, wenn du unter ihnen bist.

Das Islamische Benehmen

- Wenn du eine Entschuldigung für deinen Fehler hast, dann entschuldige dich nur bei dem, der es gerne sieht.
- Wenn sich jemand bei dir entschuldigt, dann nimm es freundlich und gelassen auf, außer wenn es sich um eine Person handelt, deren Abwesenheit ein Gewinn ist.
- Wenn du etwas besser kannst als dein Gegenüber, dann erhalte dies am Leben, indem du dich bescheiden gibst und ihn respektierst.
- Schaden und Übel kannst du von dir abhalten, indem du dir Neid abgewöhnst.
- Wenn du in deinen Taten, Worten und Meinungen immer ein bisschen weniger zu erkennen geben kannst, als dein tatsächliches Ziel, dann tu es.
- Wenn du über dich berichtest, dann verschweige stets etwas, denn Taten sind besser als Worte.
- Wenn zuviel Arbeit auf dich zukommt, dann schiebe diese nicht Tag für Tag auf, denn du wirst erst Ruhe haben, wenn du alles erledigt hast.
- Ich habe Leute erlebt, die so sehr an einer Sache hängen, dass sie die ganze Zeit davon erzählen, auch wenn die anderen gar nicht zuhören wollen. Sie schrecken auch nicht davor zurück, immer und immer wieder dasselbe zu erzählen.
- Es gibt Leute, die gerne diskutieren um Recht zu behalten, aber selbst wenig Ahnung haben. Sie graben Zitate aus, die längst vergessen wurden und führen sie als Beweise an, die sie den Gefährten der Person

Das Islamische Benehmen

vorsetzen. Solches Benehmen beweist schwachen Verstand und Charakter.

- In deinem Herzen soll das Bewusstsein vorhanden sein, dass du die Menschen brauchst, aber auch, dass du nicht auf sie angewiesen bist. Zeige, dass du sie brauchst, indem du gut zu ihnen sprichst und freundlich bist und zeige, dass du nicht auf sie angewiesen bist, indem du deine Ehre und deinen Stolz vor ihnen bewahrst.
- Rede nicht mit jemandem auf eine Art, die er nicht versteht. Wenn du Unwissenden mit Wissen oder Hartherzigen mit klugen Fachwörtern begegnest, dann verschwendest du nur deine Kraft und belästigst dein Gegenüber, indem du ihn mit Dingen belastest, die er nicht kennt. Man geht so mit diesen Leuten um, wie ein gewandter Muttersprachler, der mit einem Fremden (der diese Sprache nicht gut beherrscht) spricht.
- Lerne zuzuhören, wie du das Reden lernst. Zum guten Zuhören gehört es, abzuwarten, bis dein Gegenüber ausgesprochen hat. Antworte nur wenig, schaue den Sprecher an und merke dir, was er sagt.
- Wenn dein Gegenüber dir etwas erzählt, was du schon kennst, dann platze nicht damit heraus, damit du nicht vor den Menschen den Anschein erweckst, zeigen zu wollen, dass du genausoviel weißt wie der andere.
- Wenn du zusammen mit anderen sitzt, dann beleidige niemals eine Volksgruppe oder Nationalität, denn du weißt nie, wie die Zuhörer dazu stehen. Es kann sein,

dass sie sich an dir rächen oder dich als Toren abstempeln.¹

- Ibn Abdilbarr sagte: „Man sagte: wenn sechs Menschen beleidigt werden, sind sie selbst Schuld: wer zu einem Essen kommt, zu dem er nicht eingeladen wurde, wer einer abgemachten Sache etwas hinzufügen will, wer sich in eine Unterhaltung zweier einmischt, wer sich hinter dem Herrscher verbirgt, wer einen Posten innehat, der ihm nicht zusteht und wer Leute anspricht, die einem nicht zuhören wollen.“²
- Ein Weiser sagte zu seinem Sohn: Lerne zuzuhören, wie du reden lernst. Gut zuzuhören bedeutet den Gegenüber ausreden zu lassen, bis er dir selbst das Wort überlässt, ihn anzuschauen und ihn nicht in seiner Rede über Dinge ergänzen, die du schon kennst.³
- Luqman sagte zu seinem Sohn: Hüte dich davor zu antworten, wenn eine andere Person gefragt wurde. Du erscheinst dann, wie wenn du auf Beute aus wärest. Durch solches Verhalten erniedrigst du den Gefragten, schreckst den Fragenden ab und lehrst den Toren dein schlechtes Benehmen.⁴
- Asschâfi'i (*Möge Allah ihm gnädig sein*) sagte: „Sich von den Leuten zurückzuziehen, mehrt die Feindschaft, sich ihnen ungezwungen zu öffnen, zieht schlechte Gefährten an.“

¹ Zusammengefasst aus „der große Adab“ und „der kleine Adab“ von Ibn Almuqni'.

² Das islamische Benehmen (2/102)

³ Das islamische Benehmen (2/163)

⁴ Das islamische Benehmen (2/163)

Halte also zwischen Zurückgezogenheit und Offenheit die Waage.¹

70. Der Ratschlag von Alchattâb ibn Alma'lâ Almachzûmi an seinen Sohn²

„Muhammad ibn Almundhir ibn Sa'îd berichtete mir: Abu Hâtîm Muhammad ibn Idrîs Alhanzali unterrichtete mich: Abdurrahman ibn Abi Atiyya Alhummusi lehrte mich von Alchattâb ibn Alma'lâ Almachzûmi Alquraschi, dass er seinem Sohn folgendes riet:

Mein Sohn, fürchte Allah und gehorche Ihm, vermeide das Verbotene, indem du der Sunna und den Lehren (Allahs und Seines Gesandten) folgst, damit deine Fehler schwinden und du glücklich wirst. Allah entgeht nichts. Ich habe dir einen Weg beschrieben, wenn du diesen einhältst, verstehst und praktizierst, respektieren dich die Könige und gehorchen dir die Armen. Du wirst dadurch stets der Gewinner bleiben und die Menschen werden dich brauchen und zu dir streben. Gehorche deinem Vater, begnüge dich damit, seinem Rat zu folgen, lass dies deine Sorge sein und strenge dafür deinen Kopf an. Hüte dich vor schlechten Worten, viel Gelächter und Witzen und treibe nicht zu viele Scherze mit deinen Brüdern, denn dies entwürdigt dich. Sei ruhig und besonnen, ohne jedoch dem Stolz und Hochmut zu verfallen. Begegne deinem Freund, wie deinem Feind zufrieden, belästige sie nicht, erniedrige dich nicht vor ihnen, aber sei auch nicht hochnäsîg. Halte in all deinen Angelegenheiten stets die Mitte, denn das

¹ Das islamische Benehmen (3/451)

² Aus dem Buch: „Rauda Al'uaqalâ wa nuzha alfudalâ, S. 332, vom Imam Alhâfîz Abu Hâtîm Muhammad ibn Hibbân Albasti, gest. 354 n.H.

Das Islamische Benehmen

beste Maß ist das Mittelmaß. Rede wenig, verbreite den Friedensgruß, gehe sicher und mittleren Tempos. Trample nicht und lass dein Gewand nicht hängen, aber auch nicht deinen Kopf. Schauge dich nicht häufig um, halte nicht bei großen Gruppen an, wähle nicht den Markt als Sitzplatz und die Tiere als Gesprächspartner. Stelle dich nicht zur Schau, streite nicht mit Leuten, die sich nicht benehmen können. Wenn du sprichst, dann fasse dich kurz, ebenso, wenn du ein Späßchen machst. Sitze im Schneidersitz oder knie dich hin. Spiele nicht mit deinen Fingern, lass sie nicht knacksen und spiele nicht mit deinem Bart, deinem Ring oder deinem Schwertgehänge herum. Stochere nicht zwischen deinen Zähnen herum, bohre nicht in der Nase und verscheuche nicht ständig Fliegen aus deinem Gesicht. Gähne nicht und räkel dich nicht. Vermeide alles, was die Menschen von dir abschreckt und dein Ansehen bei ihnen mindern könnte.

Sitze ruhig, rede geordnet, höre den guten Worten anderer zu, ohne zu staunen und darum zu bitten, etwas nochmals zu erzählen. Lass die Witze und erheiternden Sprüche weg. Sag nicht, wie sehr dir dein Kind, dein Reittier oder dein Schwert gefällt. Rede vor den Leuten nicht über deine Träume, denn wenn du zu erkennen gibst, dass dir etwas gefällt, sehnen sich die Toren danach und fangen an dich in Träume zu verwickeln und deinen Verstand zu benebeln. Verhalte dich nicht wie Frauen. Plage dich nicht wie ein Diener ab. Zupfe deinen Bart nicht aus und kürze auch nicht die Haare unter der Kehle. Kürze nicht zu viel und entferne keine weißen Haare. Benutze nicht zu viel Kuhl und Öl. Trage den Kuhl manchmal auf. Gib dich in der Not nicht hin, fürchte dich nicht vor zu vielen Bitten. Unterrichte deine Familie und deine Kindern – und vor allem keinem anderen – nicht darüber,

Das Islamische Benehmen

wieviel Vermögen du hast, denn wenn sie es geringschätzen, sind sie unzufrieden und wenn es viel ist, wird es nie ausreichen. Lehre ihnen Respekt, aber sei nicht grob. Spaße nicht zu viel mit deinen Dienern. Wenn du diskutierst, dann bleib ruhig, verberge deine schlechten Seiten und sei nicht voreilig, wäge deine Argumente ab und zeige dem Richter etwas von deiner Milde. Zeige nicht mit deinem Finger auf Leute, vermeide es, rot anzulaufen und dem Zorn zu verfallen. Wenn sich jemand unverschämt verhält, dann sei milde und wenn dich jemand ärgert, dann übe dich in Nachsicht. Verteidige deine Ehre. Wenn ein Herrscher dich in seine Nähe holt, dann sei ihm gegenüber wie eine Speerschneide (bleibe auf Distanz) und wenn er dir gegenüber eine lockere Haltung einnimmt, kannst du nie sicher sein, ob er sich nicht ändert. Sei zu ihm so milde, wie zu einem Kleinkind und sage ihm das, was er hören will. Du sollst dich nicht durch seine Nachsicht dir gegenüber dazu verleiten lassen, dass du zwischen ihn und eines seiner Kinder oder Familienmitglieder trittst. Auch wenn er dir zuhört und auf dein Wort horcht, der Herrscher und seine Familie können sich sehr plötzlich umstimmen und zu einer unaussprechbaren Erniedrigung für dich werden. Wenn du etwas versprichst, dann halte es ein und wenn du redest, dann sag die Wahrheit. Trage deine Gedanken nicht wie ein Tauber hervor und verstecke sie auch nicht wie ein Stummer. Wähle immer die passenden Worte. Wenn du etwas weiter erzählst, was du gehört hast, dann sag, von wem du es hast. Hüte dich vor Gesprächen, die die Herzen verabscheuen und die Haare zu Berge stehen lassen. Verwende nicht dasselbe Wort zweimal hintereinander wie: „ja, ja“, „nein, nein“, „mach schon, mach schon“ und so weiter. Wenn du die Gebetswaschung nach dem Essen

Das Islamische Benehmen

vollziehst, dann wasche deine Hände gründlich. Spüle deinen Mund gut aus und verwende den Siwak. Spüle deine Nase nicht über der Waschschüssel aus. Spucke das Wasser (bei der Gebetswaschung) in kleinen Mengen aus. Spritze nicht mit dem Wasser, damit diejenigen um dich herum nicht nass werden. Ess nicht die Hälfte eines Bissens und lege ihn dann in den Teller zurück, denn dies ist ekelerregend. Bitte am Tisch des Herrschers nicht zu oft um Wasser und spiele nicht mit den Fleischresten am Knochen herum. Kritisiere nichts, was in deiner Nähe auf dem Esstisch liegt, wie etwa Eingelegtes, Gewürze oder Honig. Sei nicht zu zurückhaltend, wie ein Gefangener bei Tisch, aber stürze dich auch nicht wie ein Tor über das Essen.

Kenne die Pflicht (-abgabe), die du deinem Vermögen gegenüber hast. Achte die Unverletzlichkeit der Freundschaft und halte dich von Menschen fern, die dich nur benutzen wollen. Wisse dass schlechte Eigenschaften auf den Charakter abfärben. Die Begierde, wie man so sagt, drückt den Nacken nach unten. Vielleicht hält eine Speise von vielen anderen Speisen ab. Keuschheit ist ein wichtiges Kapital und eine hohe Tugend. Selbsterkenntnis stärkt den Charakter. Wer sich jedoch falsch einschätzt, der fällt meist in einen tiefen Brunnen. Ehrlichkeit ist Schmuck und Lüge ist Schmutz. Ehrlichkeit, welche der Person Schwierigkeiten bereitet, ist besser als die Folgen einer Lüge, die einen vorerst rettet. Einer milden Person gegenüber feindlich gesonnen zu sein, ist besser, als mit einem Idioten befreundet zu sein. Es ist besser einer großzügigen Person in der Not beizustehen als einem Geizhals, dem es gut geht. Die Nähe eines freigiebigen Herrschers ist besser, als ein stürmisches Meer. Eine schlechte Ehefrau ist eine verheerende Krankheit.

Versuche es den Klugen gleich zu tun, dann gehörst du zu ihnen und handle ehrenhaft, dann wirst du Ehre erfahren.

Wisse, dass jeder Mann so ist, wie er sich selbst gibt, denn der Hersteller wird stets mit seinem Produkt in Verbindung gebracht. Der Mensch hingegen wird seinen Taten entsprechend eingeordnet. Hüte dich vor schlechten Freunden, denn sie betrügen ihre Begleiter und machen sie traurig. Ihre Nähe ist gefährlicher als die Krätze. Sie abzulehnen gehört zum guten Benehmen. Hilfesuchende abzuweisen ist schandhaft, Eile führt ins Unglück und Oberflächlichkeit ist Schwäche.

Es gibt zwei Arten von **Brüdern**: Wer dich in der Not beschützt und wer dein Freund ist, wenn es dir gut geht. Behüte den, der dir in der Not treu bleibt und vermeide die Freunde, die nur kommen, wenn sie etwas brauchen, denn die sind die schlimmsten Feinde.

Wer seinen Trieben folgt, der neigt dem Tode zu. Finde keinen Gefallen an denen, die stolz ihre Stirn runzeln, aber verabscheue sie auch nicht wie einen Zahnstocher. Der Mensch wird nach seinen zwei kleinsten Organen bewertet: dem Herz und der Zunge. Und durch diese beiden erfährt er den meisten Nutzen.

Hüte dich vor Schaden, wenn du in fernen Ländern bist und gebe deine Ehre niemandem preis, der geringer ist als du. Dein Vermögen soll dir nicht wichtiger als deine Ehre sein. Rede nicht zu viel, sonst belastest du die Leute. Durch wenige Worte bewahrst du dein Gegenüber vor Belästigung und ernstest Akzeptanz.

Schmücke dich nicht zu viel, denn dies erweckt einen femininen Eindruck. Mache es dir nicht zur Eigenschaft, mit fremden Frauen zu plaudern. Lass keine Chancen vergehen, sei

Das Islamische Benehmen

aber anderen gegenüber nachsichtig, wenn du etwas brauchst. Sei standhaft und richte dich nach der Zeit und den Umständen. Jedes Volk hat seine Eigenheiten.

Hüte dich vor allem, was dir im Jenseits schadet. Überstürze nichts, bevor du nicht die Konsequenzen betrachtet hast. Lehne eine Sache erst ab, wenn du dessen tatsächliche Quelle oder Ursache erkannt hast.

Benutze einmal monatlich Nûra¹, rasiere deine Achselhaare aber nicht mit Nûra. Benutze stets den Miswâk² undbürste der Breite nach über die Zähne. Der Handel mit Immobilien ist am besten. Säen ist besser als Melken (also der Beruf des Hirten). Streite nicht mit ungehobelten Leuten, denn sie interessieren sich sonst für dich. Wer seine Ehre bewahrt, den respektieren die Menschen. Wenn dich ein Unwissender kritisiert, ist dies besser, als wenn er dich lobt. Die Wahrheit zu kennen gehört zur Ehrlichkeit. Ein rechtschaffener Begleiter ist der Cousin. Wer alles leicht nimmt wird hochmütig, wer alles als schwer erachtet, verachtet die Dinge. Fasse dich kurz in deinen Worten, damit man dir nicht viel widerlegen kann. Wer zu dir eilt, beherrscht dich. Lange Reisen sind ermüdend, häufiges Wünschen führt in die Irre. Der Fremde hat keinen Freund, wie auch der Tote keine Begleiter hat. Das Benehmen des Gelehrten ist wichtig und das Erziehen des Kindes ist anstrengend. Das Übel drängt stets zur Führung und wer sich nicht schämt, ist Minister. Der Nachsichtige ist der Tod des Idioten. Dummheit ist eine Krankheit, für die es keine Heilung gibt und Nachsicht gegenüber Dummen ist der beste Umgang mit ihnen. Das schönste überhaupt ist die Religion. Flucherei ist Dummheit. Der Betrunkene ist ein Satan und seine Worte

¹ Altes Haarentfernungsmittel, wurde für die Achsel- und Schamhaare verwendet.

² Weiche faserige Wurzel zum Zähneputzen, *Salvadora persica* „Indischer Flieder“.

Das Islamische Benehmen

sind wirr. **Poesie ist eine Art Magie**. Drohungen führen zur Isolation und Geiz zu Unglück. Mut hat bleibende Wirkung. Geschenke gehören zum geheimen Benehmen, sie stärken die Freundschaft. Wer zuerst Gutes tut, dem schulden die anderen etwas. Zum Guten gehört es deshalb zu beginnen, bevor jemand danach verlangt. Angeber schaden sich nur selbst.

Doch Gutes vorzutäuschen ist besser, als öffentlich schlecht zu handeln. Gewohnheiten beherrschen den Menschen, sind sie gut ist der Mensch gut, und wenn nicht so ist auch der Mensch schlecht. Wer einen Vertrag eingeht, der muss Ärger erwarten. Sich um den Herrscher zu bemühen ist für den Menschen gefährlich.

Flucht entblöst, wohingegen Voranschreiten einen der Gefahr näher bringt. Wenn ein Mensch alles begründen will, ist dies ein Zeichen für Geiz, denn die schlimmsten Menschen sind diejenigen, die sich immer rechtfertigen. Wer sich im Guten zusammensetzt, beseitigt Hass. Weiche Worte gehören zum guten Benehmen.

Mein Sohn, die Ehefrau ist die Heimat des Mannes, er kann nicht leben, wenn er sich gegen sie stellt. Wenn du eine Frau heiraten willst, dann frag nach ihrer Familie. Gute Vorfahren bringen gute Früchte hervor.

Frauen unterscheiden sich stärker als die Finger der Hand. Vermeide diejenigen, die gerne das Wort haben wollen und von Natur aus schwierig sind.

[...] Aber es gibt auch mitfühlende, warmherzige Frauen, die gesegnete Kinder zur Welt bringen und deren Fehler keine Gefahr darstellen. Ihre Nachbarn lieben sie und sie wird im Geheimen und auch öffentlich gelobt. Sie ist großzügig gegenüber ihrem Mann, steckt lieber zurück, redet nicht laut

Das Islamische Benehmen

und hält das Haus sauber. Ihre Diener sind kräftig und die Kinder sauber. Es gibt immer Gutes an ihr. Ihrem Mann geht es gut. Sie ist angenehm und durch Keuschheit und gute Taten bekannt.

**Möge Allah dich, mein Sohn, zu denen machen, die der
Rechtleitung folgen, sich durch Gottesfurcht auszeichnen,
Zorn vermeiden und gerne Zufriedenheit erlangen wollen.**

**Allah hütet dich für mich, Er übernimmt deine
Angelegenheiten. Es gibt keine Macht und keine Kraft außer
durch Allah, dem Allerhöchsten und Allermächtigsten.**

**Möge Allah, Muhammad, den Propheten der Rechtleitung in
Ehren halten und bewahren und ebenso seine Familie.**

71. Ein umfassender nützlicher Rat

Im Buch „Die Aqida der frühen Gelehrten und Leute des Hadithes“ vom Imam und Tafsirgelehrten **Abu Uthmân Ismâ'îl ibn Abdurrahman Assâbûni**, gest. 449 n. H., steht auf Seite 53 folgender Ratschlag:

„...ich sagte: **Abdullah ibn Abbâs** erzählte mir folgendes, was er vom Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) überlieferte, dass dieser sagte:

„Alles hat seine Ehre. Die ehrenhafteste Gruppe ist diejenige, die sich der Qibla zuwendet¹. Betet nicht hinter einem Schlafenden oder jemandem, der seine Gebetswaschung verloren hat. Tötet Schlangen und Skorpione, auch wenn ihr im Gebet seid². Behängt die Wände nicht mit Kleidung. Wer in das Buch seines Bruders ohne dessen Erlaubnis schaut, der hat ins Feuer geschaut³. Soll ich euch nicht sagen, wer die Schlimmsten unter euch sind?“, sie antworteten: „Doch, oh Gesandter Allahs“ und er fuhr fort: „Derjenige, der seinen Diener auspeitscht, ihm den Trinkbecher verweigert und alleine absteigt. Soll ich euch nicht sagen, was noch schlimmer ist? Wer sich nicht

¹ Asschaukâni sagte in „tuhfa addhâkirîn“, S. 42-43: bei Attabarani mit einem Isnad, der hasan ist, von Abu Hurayra (ra), dass er sagte: der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wahrlich, alles hat einen Herrn. Der Herr der Sitzgruppen ist die Gruppe, die sich der Qibla zuwendet.“ Er führt auch in Alausat einen ähnlichen Hadith von Ibn Abbâs (ra) an.

² Der Hadith ist sahih, von Alalbani in der Sahihsammlung als sahih eingestuft (1147).

³ Das Verbot, die Wände zu behängen, steht in Sahih Muslim. Es wird auch in den Erklärungen des Imam Annawawi erwähnt (14/86): Der Prophet (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sagte: „Wahrlich Allah hat uns nicht befohlen, Steine und Lehm einzukleiden!“. Annawawi sagte: „Daraus haben die Gelehrten abgeleitet, dass man die Wände nicht behängen soll. Dies ist unerwünscht, jedoch nicht verboten. Alalbani hat den Hadith: „Wer in das Buch seines Bruders ohne dessen Erlaubnis schaut, der hat ins Feuer geschaut“ für da'îf eingestuft, Da'îfserie (5218).

für Allah in den Staub legt, keine Entschuldigung annimmt und keine Sünde verzeiht. Soll ich euch nicht sagen, wer noch schlimmer ist? Derjenige, von dem man nichts Gutes erwartet und vor dessen Übel man nicht sicher ist. Wer zu den Stärksten gehören möchte, der soll sich auf Allah verlassen. Wer zu den Reichsten gehören will, der soll mehr auf das vertrauen, was in Allahs Hand ist, als in das, was in den Händen anderer ist. Wer zu den großzügigsten gehören will, der soll Allah fürchten. Wahrlich Isâ (ﷺ) stand auf und sagte zu seinem Volk: „Oh Söhne Israels! Redet nicht bei den Unwissenden über die Weisheit, sonst tut ihr ihnen Unrecht und verwehrt sie nicht den Weisen, sonst tut ihr diesen Unrecht. Begeht kein Unrecht. Helft keinem Ungerechten bei seinem Unrecht, sonst werdet ihr den Vorzug bei eurem Herrn verlieren. Es gibt drei Dinge, denen ihr folgen sollt, eine deutlich falsche Sache, die ihr vermeiden sollt und eine Angelegenheit, in der ihr euch uneins seid. So überlasst es Allah, dem Ehrenwerten und Glorreichen.“¹

¹ Aus: „die Aqida der frühen Gelehrten und Leuten des Hadithes“, S. 53.

72. Schlusswort

Ich bitte Allah den Erhabenen, dass Er mir und euch Aufrichtigkeit in der Absicht, den Worten und Taten schenkt. Dass Er uns zu denen rechnet, die der Rechtleitung des Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) folgen. **Wisse, Bruder im Islam**, was du hier gelesen hast, ist Menschenwerk. Es ist vor Fehlern nicht sicher. Der Mensch ist immer unvollkommen, egal wie sehr er sich bemüht:

Wenn du einen Fehler findest, dann stopfe die Lücke, Erhaben und Glorreich ist Derjenige, Der keinen Fehler hat.

Ich erinnere dich an die Worte **Ibn Alqayyim Aldschauziyya** (*Möge Allah ihm gnädig sein*):

„Dies ist das Gepäck, was dessen Besitzer mit sich schleppt. Sein Verständnis und seine Logik liegt nun vor dir. Nimm das Gute und überlass dem Autor die Fehler. Nimm die Früchte und nützlichen Informationen und überlass ihm den Rest. Wenn du nicht lobst und dankst, dann wirst du wenigstens eine Entschuldigung (für die Fehler) finden. Wenn ich nur Kritik ernte, so ist die Tür dafür offen. Allah hat doch schon alles Lob und alle Lobpreisung Sich vorbehalten und mir bleibt nur die Kritik eines Mannes übrig.“¹

¹ Der Weg der zwei Auswanderungen und die Tür der zwei Glückseligkeiten, von Ibn Alqayyim Aldschauziyya, S. 21.

Das Islamische Benehmen

Ich dachte es wäre am besten, diese kurze Abhandlung mit den Worten zu beenden, mit welchen der Imam Ibn Hadschar (*Möge Allah ihm gnädig sein*) seine Erklärungen zu Sahih Albuchari abschloss:

Von Urwa (رضي الله عنه) wird überliefert, dass er von 'Aischa (*Allahs Wohlgefallen auf ihr*), Mutter der Gläubigen überlieferte, dass diese sagte:

„Der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren) sprach stets bestimmte Worte, wenn er mit Leuten zusammen saß oder betete. Ich fragte ihn danach, worauf er sagte: ‚Wenn man Gutes spricht, dann prägt einen dies – das heißt, dass man mit Gutem geendet hat – bis zum Tage der Auferstehung. Wenn man jedoch etwas anderes (schlechtes) gesagt hat, so sind diese Worte eine Entschädigung hierfür: „Gepriesen bist du, oh Allah, und gelobt, es gibt nichts Verehrungswürdiges außer Dir, ich bitte Dich um Verzeihung und wende mich Dir reuevoll zu.““¹

Möge Allah unseren Propheten Muhammad in Ehren halten und bewahren und ebenso seine Familie und all seine Gefährten.

¹ Fath Albâri von Ibn Hadschar (13/456).

()

Der Imam Ahmad (Möge Allah ihm gnädig sein) überlieferte in seinem Musnad von Uqba ibn Âmir Aldschuhani (ﷺ) vom Propheten (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren), dass dieser sagte:

„Wenn du siehst, dass Allah dem Diener das an Weltlichem gibt, was ihm hilft, Sünden zu begehen, wie er will, so wisse, dass er in eine Falle gelockt wird.“

Anschließend rezitierte der Gesandte Allahs (möge Allah ihn in Ehren halten und bewahren):

﴿Und als sie vergaßen, wozu sie ermahnt wurden, haben Wir ihnen die Tore zu allem geöffnet; bis sie sich über das freuten, was sie bekamen. Da packten Wir sie plötzlich, woraufhin sie verwezifelt waren.﴾

(Sure Alan'âm: 144)

(Überliefert vom Imam Ahmad in seinem Musnad (4/145) mit einem guten Isnad)

**Wer auf Gutes hinweist, ist wie derjenige, der es selbst tut
Wenn du dieses Buch gelesen hast, bitten wir darum, es
weiter zu schenken.**